

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

8./9. April 2017 / Nr. 14

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

## Kunstdepot in der Kirche St. Martin



Die 50 Jahre alte Kirche St. Martin in Lagerlechfeld ist für die Gemeinde zu groß geworden. Das Gotteshaus soll deshalb künftig auch als Kunstdepot genutzt werden (Foto: Anderson). **Seite 20**

## Ausgelost: Wer hat beim Preisrätsel gewonnen?



50 Mal das Buch „Was ist Neuevangelisierung?“ (Foto: oh) und zwei Mal 500 Euro winkten denjenigen, die die Lösung unseres Lesergewinnspiels eingesandt haben. Ob Sie unter den Gewinnern sind, lesen Sie auf **Seite 9**

## Menschliche Zweifel, göttliche Bestimmung

Wie erkannte Jesus, der doch Mensch geworden war, seine göttliche Bestimmung? Hatte er Zweifel? Diesen Fragen spürt der Kinofilm „40 Tage in der Wüste“ nach (Foto: Tiberius Film). **Seite 34**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**as Wort Gottes ist mehr als im Buch steht. Es braucht keine Informanten, sondern Zeugen. Im Wettbewerb der Religionen haben wir Christen mit der Bibel ein kraftvolles Pfund, wenn uns Gottes Wort zu Herzen geht und im Leben sichtbar wird.

Die Bibel war es, die uns trennte; die Bibel ist es, die uns eint. Es gibt keine Ökumene ohne Bibel. Die Bibel schlägt eine Brücke zwischen den Kirchen. Bei der Verehrung der Heiligen Schrift sind unsere Brüder und Schwestern anderer Konfessionen manchmal weiter als wir. Da können wir Katholiken uns etwas abschauen.

500 Jahre nach dem Beginn der Reformation öffnet am 7. April in Augsburg eine bemerkenswerte Ausstellung ihre Pforten: „Unser Buch“ (Seite 2/3). Die Bibel wird an drei Orten (im Rathaus, in St. Moritz und in St. Anna) präsentiert, darunter die größte, die kleinste und die längste Bibel der Welt. Viele der 120 Exponate kommen aus dem „Museum of the Bible“ Washington.

Die Schau zeigt bis 13. Mai historische und kuriose Stücke, aber noch mehr: Das Wort Gottes wird lebendig. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Ihr Prälat  
Bertram Meier,  
Bischofsvikar  
für Ökumene



## Gläubige gemeinsam gesegnet

**D**ass evangelische und katholische Christen gemeinsam der Reformation gedenken, das hätte man sich beim Jubiläum vor 100 Jahren nicht vorstellen können. Nach einem ökumenischen Gottesdienst am vergangenen Sonntag im Dom segneten Bischof Konrad Zdarsa und anschließend Regionalbischof Michael Grabow die Gläubigen. **Seite 13**



ePaper

Foto: Zoepf

ERLEBNISWELT „UNSER BUCH“

# „Die Bibel ist es, die uns eint“

Zum Lutherjahr ist in Augsburg eine große Schau über die Heilige Schrift zu sehen

**AUGSBURG** – Die größte, die kleinste und die längste Bibel der Welt sind nur drei von 120 kostbaren Exponaten der Ausstellung „Unser Buch“, die als ökumenisches Gemeinschaftsprojekt bis 13. Mai im Rathaus, in St. Moritz und St. Anna in Augsburg zu sehen ist. Die Objekte stammen größtenteils aus dem Museum of the Bible in Washington D. C. und laden ein, dem Buch der Bücher zu begegnen und sich auf das einzulassen, was alle Christen verbindet.

„Die Ausstellung bringt nicht nur historische und kuriose Exponate an die Öffentlichkeit, sondern will das Wort Gottes lebendig werden lassen. Es geht nicht nur um das geschichtliche und biografische Interesse an der Bibel, sondern um Zeugnis und Interaktion. Die Menschen sollen in eine Erlebniswelt hineingezogen werden“, erklärt der Bischofsvikar für Ökumene, Bertram Meier. In einer Zeit der Inflation der Wörter brauche man das Wort, dessen Wert nicht verfallt, das Wort, das aufbaue und Orientierung schaffe.

Der Objektgeber, das Museum of the Bible, hat bereits verschiedene lokale Ausstellungen in Verbindung mit örtlichen Trägern durchgeführt, unter anderem „Verbum Domini – Das Wort des Herrn“ im Vatikan 2012 und 2014. Weitere fanden in Jerusalem im „Museum of Bible Lands“ statt, in den Kathedralen von Havanna und Santiago in Kuba; außerdem die Ausstellung „Glaubensfragen“ im Ulmer Museum 2016. Gegenwärtig wird ein großes innovatives „Museum of the Bible“ in Washington unweit vom Kapitol errichtet.

Die Ausstellung in Augsburg hat das Bibelmuseum in Zusammenar-



▲ Eine große Informationstafel vor der Augsburger Moritzkirche lädt ein, die Ausstellung „Unser Buch“ zu besuchen. Fotos: Mitulla

beit mit einem ökumenischen Trägerkreis, dem das Bistum Augsburg, das Evangelisch-Lutherische Dekanat, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und die Evangelische Allianz angehören, konzipiert und umgesetzt. Warum die katholische Kirche dem Trägerkreis beigetreten ist, erklärt Meier so: „Das Wort

Gottes ist mehr, als im Buch steht. Es ist lebendiges Wort, es geht nicht nur um Rechtgläubigkeit, sondern um Glaubwürdigkeit. Der glaubwürdige Christ ist kein Informant, sondern Zeuge. Unser Zeugnis als Christen in einer multikulturellen Stadtgesellschaft kann kraftvoller werden – nicht nur durch gelehrte Studien und Richtigkeit der Buchstaben, sondern dadurch, dass wir das Wort Gottes wieder mehr in unsere Herzen fallen und im Leben sichtbar werden lassen.“

„Die Bibel ist das Buch, das uns gemeinsam ist und auf das wir uns alle beziehen im Glauben, in der Frömmigkeit, in der Weltgestaltung und in der Theologie“, sagt Kurator Roland Werner, Theologieprofessor in Marburg. Er wurde unterstützt von Kunsthistorikerin Gabriele Holthuis und Architekt Bernward Paulick. Die Planungen begannen vor zwei Jahren. Seitdem wurde

intensiv an dem Projekt gearbeitet. Es ist Bestandteil des Rahmenprogramms zum Jubiläumsjahr „500 Jahre Martin Luther“, das nicht das Trennende, sondern das Verbindende der Konfessionen herausstellen soll. Und das ist an erster Stelle die Heilige Schrift. „Die Bibel war es, die uns trennte, die Bibel ist es, die uns eint. Es gibt keine Ökumene ohne die Bibel“, betont Meier.

Der Titel „Unser Buch“ soll zeigen, dass es das gemeinsame Buch orthodoxer, orientalischer, katholischer, evangelischer und freikirchlich-evangelischer Christen ist und seinen Ursprung im Judentum hat. Appetit auf einen Besuch macht der Untertitel „Geschichte der Bibel von Mose bis zum Mond“. Denn zu sehen ist auch der Mikrofilm einer Bibel, der mit der Raumkapsel Apollo 14 auf dem Mond war.

## Größte Bibel

Die Bibel ist das Buch mit der höchsten Auflage, und schon immer haben Menschen sich an Extremen und Superlativen versucht. Staunen kann man im Rathaus über die größte Bibel der Welt. Die Waynai-Bibel wurde zwischen 1928 und 1930 in Kalifornien von Hand gedruckt, wiegt eine halbe Tonne, misst 1,10 Meter in der Höhe und 2,44 Meter in der Breite.

Die kleinste, vollständig blätterbare Bibel der Welt ist die King-James-Bibel von 1911, die vier Zentimeter hoch und drei Zenti-



◀ Die Heilige Schrift in Miniatur: kleine Haarknotenbibeln (vorne), die von Hugenottenfrauen in den Haaren versteckt wurden.



▲ Mit Hilfe einer Lupe können Kinder, aber auch Erwachsene die Bibel besonders gründlich erkunden.

meter breit ist. Dazwischen steckt der gesamte Bibeltext in englischer Sprache. Pro Zentimeter haben die Drucker 23 Zeilen untergebracht. Das könne man mit der besten Lupe nicht lesen, auch wenn im Buchdeckel ein Vergrößerungsglas eingelassen wurde, sagt Stephen Gorman, Ausstellungsmanager des Museums.

Ergebnis eines weiteren Wunsches nach einem Rekord ist die längste Bibel der Welt, die Wiedmann-Bibel. Sie besteht aus 3333 gemalten Bildern, die in einem 1,17 Kilometer langen Leporello aneinandergefügt sind. Zu sehen ist das Wunderwerk in digitaler Form. Gezeigt werden außerdem Keilschriften, Fragmente der Qumran-Rollen, jüdische Torarollen, frühe Bibelhandschriften, mittelalterliche Bibelübersetzungen vor Martin Luther und die persönliche Bibel des Sängers Elvis Presley mit seinen Unterstrichungen und Randnotizen.

## Auf Papyrus

Im Rathaus lautet das Motto „Die Bibel kommt in die Welt – die Bibel geht in die Welt“. Der Bogen spannt sich von den ersten biblischen Texten auf Papyrus und Pergament bis zu den neueren Übersetzungen. Die rötlichen Stelen an den verschiedenen Stationen, teilweise mit informativen Texten, wurden im Stil der Freskengrafik der Goldschmiedekapelle von St. Anna gestaltet.

Das Zentrum bildet eine Schatzkammer mit besonderen Exponaten. Dazu gehören das Gebetbuch von Kaiser Karl V., eine jüdische Torarolle aus China, kleine Haarknotenbibeln, die hugenottische Frauen in ihrer Frisur versteckten, eine Bibel für Blinde von 1898, bevor die Braille-Schrift erfunden wurde,



▲ Amy van Dyke, Mitarbeiterin des „Museums of the Bible“ in Washington D. C., blättert in einer Bibel in arabischer Schrift.

und eine auf Palmblättern aus Indien. Das Thema in der Kirche St. Moritz lautet: „Mehr als Worte: Die Bibel und die Musik“. Es geht um das gesungene Wort Gottes, das in den Psalmen und in den Stundengebeten der Ordensgemeinschaften seinen Platz gefunden hat. Die ausgestellten Exponate werden durch sakrale Musik im Kirchenraum lebendig.

Die Ausstellung in St. Anna befasst sich mit der Bibel als Medium. Im Mittelpunkt stehen die Übersetzungen in die deutsche Sprache vor und durch Martin Luther, die

durch die weltverändernde Technik des von Johannes Gutenberg erfundenen Buchdrucks rasch weite Verbreitung fanden. Zeitgemäß gibt es eine Installation, die mit Facebook verbunden ist. Alle drei Orte der Ausstellung sind als interaktive Erlebniswelten angelegt. So können beispielsweise Besucher mit einer Lupe auf Entdeckungsreise durch die Bibelausstellung gehen.

Die evangelisch-lutherische Stadtdekanin in Augsburg, Susanne Kasch, erläutert: „Durch unsere Christengeschichte zieht sich die Faszination der Bibel. Wir wollen den Schatz unters Volk bringen.“ Dabei hilft das Begleitprogramm für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, das mit über 60 Veranstaltungen einlädt, Bibelschätze zu entdecken und zu verstehen.

## Täuferbewegung

In St. Moritz wird an drei Abenden mit dem Motto „Das Brot des Lebens verkosten“ und unter der Leitung von Schwester Elisabeth Schwerdt sowie Pater Thomas Gertler die ignatianische Weise der Bibelbetrachtung eingeübt. Augsburg war ein Zentrum der Täufer, einer anderen reformatorischen Laienbewegung, in deren illegalen Versammlungen die Bibel gelesen oder vorgelesen wurde.

Mehrere Stadtführungen bringen die Teilnehmer auf die Spuren dieser während der Reformationszeit verbotenen Bibellesebewegung. Man nannte die Mitglieder „Gartenge-

schwister“, weil sie sich im Sommer in Gärten trafen. Nach anfänglicher Duldung wurden sie ab 1528 verfolgt. Es war ihnen beispielsweise verboten, Ostern zu feiern. Eine Osterversammlung wurde gesprengt, die Teilnehmer verurteilt und aus der Stadt gejagt. Die Moritzkirche lädt außerdem zu Bibellesungen, Abendgebeten, Konzerten und Gesprächen mit jungen Menschen über ihre liebste Bibelstelle ein.

Die Schätze der Bibel kann man als Einzelner entdecken oder im Rahmen einer Führung. Feste Gruppen können eigene Führungen buchen. Ausführliche Informationen finden sich im Programmheft, außerdem sind zur Ausstellung ein Katalog und eine Broschüre erschienen. Willkommen heißen werden die Besucher von geschulten Ehrenamtlichen, die in 888 Schichten diesen freiwilligen Dienst absolvieren.

Roswitha Mitulla



▲ Die Ausstellung „Unser Buch“ ist ein Gemeinschaftsprojekt. Über deren Gelingen freuen sich (von links) Pfarrer Bernd Fischer, Sprecher des ökumenischen Trägerkreises, Bischofsvikar Prälat Bertram Meier, Augsburgs Stadtdekanin Susanne Kasch und Pfarrer Dirk Dempewolf, Vorsitzender des Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Augsburg.

## Information

Die Bibelausstellung „Unser Buch“ ist bis 13. Mai an drei Orten in der Augsburger Innenstadt zu sehen: im Unteren Fletz des Rathauses täglich von 10 bis 18 Uhr sowie in den Kirchen St. Moritz und St. Anna mit etwas eingeschränkteren Öffnungszeiten als im Rathaus. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.unser-buch-augsburg.de](http://www.unser-buch-augsburg.de).

## In Kürze



## So ist's richtig

In der Ausgabe zum 1./2. April meldeten wir, dass Papst Franziskus (Foto: KNA) beabsichtige, sich künftig nur noch vegan zu ernähren. Dies hätten für gewöhnlich gut unterrichtete vatikanische Kreise verbreitet. Bei der Meldung handelte es sich jedoch um einen Aprilscherz der Redaktion. Sollte der Heilige Vater tatsächlich planen, demnächst seine Ernährung umzustellen, so ist uns bislang davon nichts bekannt.

## Kreuzweg-Texte

Die französische Theologin und Ratzinger-Preisträgerin Anne-Marie Pelletier (70) schreibt die Texte für den diesjährigen Kreuzweg des Papstes am römischen Kolosseum. Sie lehrt Bibelwissenschaft und biblische Hermeneutik in ihrer Heimatstadt Paris. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher und Beiträge in Fachzeitschriften, darunter zur Rolle der Frau im Christentum und in der Kirche. 2014 wurde sie als erste Frau mit dem Wissenschaftspreis der Vatikan-Stiftung „Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.“ ausgezeichnet. Das Gedenken des Leidens und Sterbens Jesu Christi gehört zu den Höhepunkten der Karwoche in Rom. Die Meditationstexte dafür verfassen zu dürfen, gilt als Auszeichnung.

## Mutterschutzgesetz

Der Bundestag hat eine Reform des Mutterschutzgesetzes beschlossen. Danach soll der Mutterschutz künftig auch für Schülerinnen, Studentinnen und Praktikantinnen gelten. Zudem soll die Schutzfrist für Mütter behinderter Kinder von acht auf zwölf Wochen verlängert werden. Auch die Arbeitszeitbeschränkungen für werdende Mütter sollen gelockert werden. Unabhängig von der Branche können schwangere Frauen künftig entscheiden, ob sie sonn- und feiertags arbeiten wollen. Zudem soll der Kündigungsschutz für Frauen, die nach der zwölften Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erlitten haben, verbessert werden. Der Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen. Das Mutterschutzgesetz gibt es seit 1952.

## Christendörfer zerstört

Das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ hat eine Untersuchung zu Zerstörungen christlicher Dörfer durch den „Islamischen Staat“ (IS) im Irak veröffentlicht. Die Kosten für den Wiederaufbau bezifferte die Organisation auf mehr als 200 Millionen Dollar (185 Millionen Euro). Die Terrormiliz habe bei ihren Angriffen in der Ninive-Ebene mehr als 12 000 Häuser schwer beschädigt und 669 vollständig zerstört.

## Spätaussiedler-Renten

Mit ihrem Vorschlag, die Spätaussiedler-Renten zu erhöhen, ist die bayerische Staatsregierung im Bundesrat gescheitert. Der Bund der Vertriebenen (BdV) bedauerte dies. Es sei aber wichtig gewesen, dass der Freistaat auf die Stellung der Spätaussiedler im Rentenrecht aufmerksam gemacht habe, teilte BdV-Präsident Bernd Fabritius mit. Sie würde in keiner Weise ihrer Leistung, ihren Familienstrukturen und ihrem Lebensschicksal gerecht.



## Überraschungsbesuch vom Papst

ROM – Papst Franziskus hat am Freitag voriger Woche überraschend den Vatikan verlassen und ein Blindenzentrum im Süden Roms besucht. Bei der Visite im „Centro Regionale Sant’Alessio - Margherita di Savoia“ traf er mit rund 50 sehbehinderten Kindern zusammen, die für die Bewältigung von Alltagsaufgaben trainiert werden, sowie mit 37 ständigen Bewohnern. Franziskus wollte damit seine Initiative des „Freitags der Barmherzigkeit“ fortsetzen. Während des Heiligen Jahres von Dezember 2015 bis November 2016 hatte der Papst jeweils an einem Freitag im Monat eine Sozialeinrichtung besucht oder sich mit Personen in schwierigen Lebensverhältnissen getroffen.

Text/Foto: KNA

## EMBRYONENFORSCHUNG

## „Menschenversuche“ wären Tabubruch

BERLIN (KNA) – Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hubert Hüppe hat sich klar gegen eine Verwendung menschlicher Embryonen für Forschungszwecke ausgesprochen. Wissenschaftler der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina hatten für eine solche Verwendung plädiert. Sie führten aus, es sollten nur „verwaiste“ Embryonen verwendet werden, die ursprünglich „für Fortpflanzungszwecke erzeugt wurden“ und die „keine reale Lebenschance haben“. Die Forschung solle nur in der ganz frühen Entwicklungsphase des Embryos erlaubt sein.

Hüppe kritisierte, die Leopoldina scheue sich nicht, sich „für solche Menschenversuche stark zu machen und das Tötungstabu zu brechen“. Die Legalisierung der verbrauchenden Forschung an menschlichen Embryonen würde angeblich „völlig neue Behandlungsmöglichkeiten genetischer Erkrankungen“ ermöglichen. Doch auch in früheren Debatten seien immer wieder mit großem Pathos Heilungsfantasien präsentiert worden, die später wie Seifenblasen zerplatzt seien. In Deutschland verbietet das Embryonenschutzgesetz die Erzeugung und Verwendung von Embryonen für die Grundlagenforschung.

## KEINE GLEICHSTELLUNG

## Bischöfe strikt gegen die „Ehe für alle“

BERLIN (KNA) – Die SPD stößt mit ihren Plänen für eine „Ehe für alle“ auf deutlichen Widerspruch der katholischen Kirche in Deutschland. „Die deutschen Bischöfe sprechen sich gegen eine Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Partnerschaften aus. Sie teilen die verfassungsrechtlichen Bedenken, die gegen eine einfachgesetzliche Einführung einer Ehe für alle vorgetragen werden“, sagte Erzbischof Heiner Koch, Vorsitzender der Kommission für Ehe und Familie der Bischofskonferenz.

Es gebe aus Sicht der Bischöfe einen klaren Unterschied zwischen eingetragenen Lebenspartnerschaften und Ehe. „Anders als die Ehe kann die eingetragene Lebenspartnerschaft aus sich heraus keine Kinder hervorbringen“, betonte der Berliner Erzbischof. „In diesem Sinne hat auch Papst Franziskus in seinem Schreiben Amoris Laetitia festgehalten, dass Partnerschaften von Personen gleichen Geschlechts nicht einfach mit der Ehe gleichgestellt werden können, weil ihnen die Weitergabe des Lebens verschlossen ist, die die Zukunft der Gesellschaft sichert.“

## Information:

Einen Kommentar dazu lesen Sie auf Seite 8.

## „Frauen mehr Respekt zollen“

Europarat rügt strenges Abtreibungsverbot in Irland

STRASSBURG/DUBLIN (KNA) – Der Europarat hat Irland aufgefordert, sein restriktives Abtreibungsrecht zu lockern.

In einem Bericht des Menschenrechtskommissars des Europarats, Nils Muiznieks, heißt es, dass das Land zumindest in Fällen von Vergewaltigung, Inzest oder schweren Missbildungen des Fötus Abtreibungen legalisieren sollte. Es gelte eine

Lösung zu finden, die „den Menschenrechten von Frauen mehr Respekt zollt“, erklärte Muiznieks.

Irland hat eines der strengsten Abtreibungsgesetze der Welt. Ein Schwangerschaftsabbruch ist bis dato auch nach einer Vergewaltigung, Inzest oder einer schweren Missbildung des Fötus nicht erlaubt. Derzeit tagt eine Bürgerversammlung, um die Abhaltung eines Referendums zum Abtreibungsrecht zu diskutieren.

CHEF VON NUR VIER OBERHIRTEN

# „Andere Dimensionen“

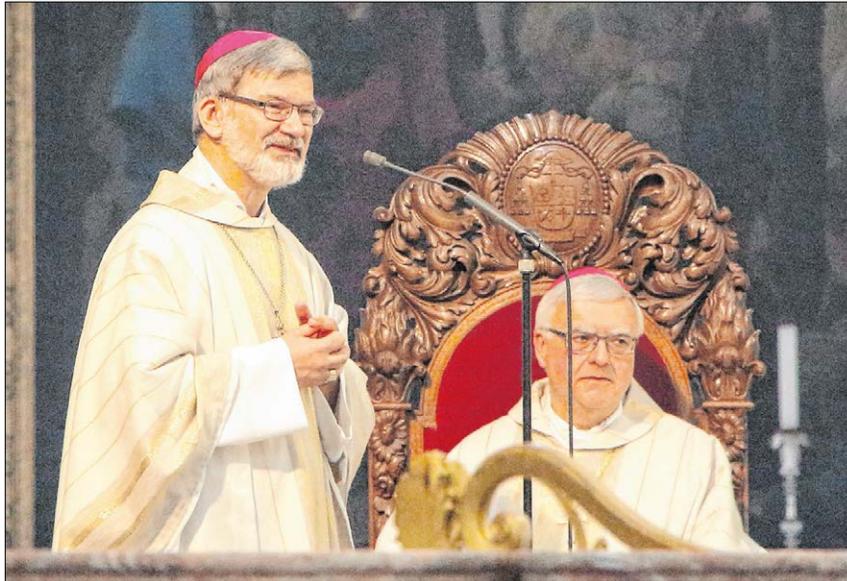
Clemens Pickel zum Vorsitzenden der Russischen Bischofskonferenz gewählt

Der Sachse Clemens Pickel (55) leitet künftig Russlands katholische Bischofskonferenz. Im Interview äußert sich der Bischof aus Saratow im Südwesten Russlands über die Zusammenarbeit mit der orthodoxen Kirche und dem russischen Staat. Außerdem beschreibt er die Dimensionen der katholischen Kirche in Russland und erklärt, warum für ihn ein Papstbesuch in Moskau keine Priorität hat.

**Herr Bischof, wie geht es Ihnen mit Ihrer neuen Aufgabe?**

Wir sind eine kleine Bischofskonferenz von vier Ortsbischöfen. Nun bin ich für die nächsten drei Jahre an der Reihe, unsere Sitzungen vorzubereiten, uns im Rat der Europäischen Bischofskonferenzen zu vertreten und mich um die Verbindung untereinander zu sorgen. Vorsitzender der Bischofskonferenz in Russland zu sein, ist etwas anderes als in Westeuropa. Dort geht es um andere Dimensionen. Es läuft auch schon mal darauf hinaus, Liebling oder Zielscheibe der Medien zu sein.

Offiziell beginnt meine Amtszeit erst am 2. Mai. Ich denke, dass mir die Mitbrüder helfen werden, wenn ich mich an die neue Aufgabe gewöhnen muss. In der russischen Öffentlichkeit spielen Begriffe wie „Moskau“ und „Metropolit“ eine größere Rolle als „Saratow“ und „Bi-



▲ Bischof Clemens Pickel (links) wirkt seit über 25 Jahren in Russland. Das Bild zeigt ihn mit dem damaligen Bischof von Dresden-Meißen, Heiner Koch, während der Eröffnung der 22. Renovabis-Pfingstaktion 2014 in der Dresdner Kathedrale. Foto: KNA

schofskonferenz“. Darum wird der Schwerpunkt meines Dienstes im Innerkirchlichen liegen, vermute ich.

**In Moskau fordert das Erzbistum die Rückgabe der Peter-und-Paul-Kirche, die ihr vor fast 100 Jahren vom sowjetischen Regime genommen wurde. Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat in Russland?**

In der Regel gut. Wir sind eine anerkannte Religionsgemeinschaft, was wir besonders historischen Gründen, aber auch den Persönlichkeiten der Päpste verdanken.

**Hat die historische Begegnung des orthodoxen Moskauer Patriarchen Kyrill I. mit Papst Franziskus vor gut einem Jahr auf Kuba die Ökumene in Russland vorangebracht? Oder ist die Zusammenarbeit für viele orthodoxe Christen mit Katholiken weiter ein Unding?**

Das Treffen von Papst Franziskus und Patriarch Kyrill am 12. Februar 2016 am Flughafen von Havanna war und bleibt ein geschichtsschreibendes Ereignis. „Wir sind Brüder“, haben beide unterschrieben. Das war ein gewaltiger Schritt in den Beziehungen zwischen katholischer und russisch-orthodoxer Kirche. „Es war ein Anfang“, charakterisieren heute viele das Treffen und bemerken, dass nicht zusammen gebetet wurde. Es wird immer Pessimisten und Optimisten geben. Ich stehe auf der Seite derer, die sich sehr über jene brüderliche Begegnung freuen.

Wahl nicht besucht. Auch einfach menschlich gesehen sollten wir nicht oben auf seiner Liste stehen.

**Der katholischen Kirche in Russland mangelt es an einheimischen Priestern. Setzen Sie weiter auf ausländische Geistliche?**

Ja. Wir brauchen sehr die Hilfe von Priestern und Ordensleuten aus Ländern, in denen der Priestermangel kleiner ist als bei uns. Natürlich ist auch die Zahl der Katholiken bei uns klein. Aber die Entfernungen sind riesig. Stellen Sie sich Deutschland vor mit insgesamt nur zwölf Orten, an denen noch Priester wohnen – das sind unsere Dimensionen. In meinem Bistum sind 90 Prozent der Geistlichen Ausländer, was das Planen für die Zukunft erschwert, gleichzeitig aber mit großer Dankbarkeit erfüllt.

**Welche Resonanz findet die vielen Russen ziemlich unbekannt katholische Minderheitenkirche bei der Jugend?**

Katholische Kirche ist dann Orgelmusik, Vatikan, Architektur. Man kennt, man schätzt. Oder kennt eben nicht. Und wo katholische Jugendliche unter anderen Jugendlichen leben, studieren, an etwas teilnehmen, werden sie in der Regel für ihr Zeugnis geachtet, denn es ist ehrlich und konstruktiv.

Interview: Oliver Hinz

## Zur Person

Clemens Pickel wurde am 17. August 1961 in Colditz bei Leipzig geboren. 1988 wurde er im Bistum Dresden-Meißen zum Priester geweiht. 1990 ließ er sich zunächst für nur drei Jahre für die Seelsorge in der Sowjetunion freistellen und ging in die damalige sowjetische Teilrepublik Tadschikistan. Ein Jahr später übernahm er die Leitung einer Pfarrei im Südwesten Russlands. Papst Johannes Paul II. bestellte Pickel 1998 zum Weihbischof der Apostolischen Administration für den europäischen Teil Russlands. Pickels Bistum reicht vom Schwarzen Meer bis zum Ural und misst 1,4 Millionen Quadratkilometer. Es ist somit etwa so groß wie Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal zusammen. Nur etwa 21500 der 45 Millionen Einwohner sind Katholiken. KNA

# WUNDER ROMS

IM BLICK DES NORDENS  
VON DER ANTIKE  
BIS ZUR GEGENWART

31.3.–13.8.2017

Diözesanmuseum Paderborn

www.wunder-roms.de

DIÖZESANMUSEUM  
PADERBORN



# Ökumene in guter Atmosphäre

Professor Johannes Grohe: Vergangene 100 Jahre könnten Schub für die Zukunft sein

ROM – Zum Reformationsgedenken leistet auch der Vatikan seinen Beitrag – etwa mit der dreitägigen Konferenz „Luther 500 Jahre danach“ des Päpstlichen Komitees für Geschichtswissenschaften. Unser Rom-Korrespondent Mario Galgano hat mit einem der Referenten darüber gesprochen, wie sich die Ökumene entwickelt hat: Johannes Grohe ist Professor für mittelalterliche Geschichte an der Päpstlichen Universität Santa Croce in Rom.

**Professor Grohe, wie hat sich das Luther-Bild innerhalb der katholischen Kirche und bei den Historikern der katholischen Bildungseinrichtungen entwickelt?**

In den ersten Jahrzehnten und Jahrhunderten nach der Reformation war das Klima der Auseinandersetzung konfliktgeladen. Das hat sich im Grunde bis Anfang des 20. Jahrhunderts fortgesetzt. Damals standen die von protestantischer Seite begangenen Jubiläen noch ein wenig unter dem Eindruck des Nationalismus des 19. Jahrhunderts. Luther wurde als der große, neue, moderne Mensch dargestellt. Ich will nicht sagen, dass das Klima vergiftet war, aber es war gewiss kein Klima der Zusammenarbeit.

Das hat sich dann in den darauffolgenden Jahrzehnten zuneh-



▲ Munib Younan, Präsident des Lutherischen Weltbunds (links), und Papst Franziskus unterzeichneten 2016 in der lutherischen Kathedrale Lund die gemeinsame Erklärung zum Reformationsgedenken. Fotos: Galgano, KNA

mend zum Positiven gewandelt. Man hat katholischerseits Initiativen ins Leben gerufen, wie etwa die Gesellschaft zur Herausgabe des „Corpus Catholicorum“ mit Veröffentlichungsreihen, die einerseits die Reformation und die in dieser Zeit wirkenden Autoren untersuchen, aber auch die Zeit der sogenannten Vorreformation. Dies alles geschieht in einem zunehmend gelasseneren und von wissenschaftlicher Ernsthaftigkeit geprägtem Klima. Die Studien wurden sowohl katholischer- als auch evangelischerseits mit großem Interesse aufgenommen und haben einen Prozess in Gang gesetzt, in dem wir eigentlich noch heute stehen.

**Hat auch das Zweite Vatikanische Konzil Einfluss genommen?**

Ja, ganz ohne Zweifel. Ich habe bis jetzt von der Arbeit der Historiker gesprochen, die im Laufe des 20. Jahrhunderts gelernt haben, das Phänomen Reformation und die Person Martin Luther mit mehr wissenschaftlicher Perspektive und in gelassenerer Weise zu sehen. Theolo-

gisch wurde dann durch das Zweite Vatikanum ein großer Schritt nach vorne getan, wobei allerdings das Konzil auf der sogenannte ökumenischen Bewegung aufbauen konnte. Diese hat im 20. Jahrhundert eine zunehmend große Rolle gespielt und der Sehnsucht vieler Christen in den verschiedenen Konfessionen entsprochen, dass man – nach dem Wunsch des Herrn – zu einer Kirche zurückfindet.

Auch der Zweite Weltkrieg und die totalitären Regime spielten eine Rolle, weil Christen verschiedener Konfessionen feststellen konnten und mussten, dass sie wegen des Glaubens an Christus verfolgt wurden. Das hat sie zusammengeführt. Auf dem Konzil hat man dann die theologischen Grundlagen für eine weitere Zusammenarbeit gelegt. Auch hat das Konzil die Einrichtung geschaffen, die heute katholischerseits eine große Rolle spielt: der päpstliche Rat für die Förderung der Einheit der Christen.

**Die Päpste Johannes Paul II., Benedikt XVI. und Franziskus haben**

**sich ja auch zu Luther geäußert. Wie hat sich das ausgewirkt?**

Das ist natürlich ein neues, zeitgenössisches, früher unbekanntes Phänomen: Päpste, die in den verschiedenen Ländern der Erde auf protestantische Gemeinden treffen, Päpste, die in protestantischen Kathedralen das Wort ergreifen, die Delegationen der verschiedenen Kirchen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, empfangen – das alles wird heute ja auch ins Bild gesetzt und schafft über visuelle Eindrücke unter den Christen in der ganzen Welt eine Stimmung der Zusammengehörigkeit.

Die Auseinandersetzungen der vergangenen Jahrhunderte sind auf der atmosphärischen Ebene überwunden: Der Umgang miteinander ist eigentlich so gut wie noch nie. Nach dem Zweiten Vatikanum kamen wichtige Dokumente hinzu, etwa „Ut unum sint“ (1995) von Johannes Paul II.: die Unionsenzyklika, mit der er nachdrücklich dazu auffordert, über die Rolle des Papsttums nachzudenken, damit man Wege finden möge, die auch anderen christlichen Kirchen ermöglichen, sich damit identifizieren zu können.

Benedikt XVI. hat bei seinem Deutschlandbesuch 2011 darauf aufmerksam gemacht, dass wir im Grunde genommen für die Christen unserer Tage den gleichen Eifer und die Sorge um das Heil wünschen sollten, wie es bei Martin Luther der Fall war. Da sich die Glaubensfrage bei vielen heute ein klein wenig ins Beliebige verläuft, ist die Rückbesinnung auf einen zutiefst religiösen Menschen wie Martin Luther schon hilfreich.

Papst Franziskus hat am 31. Oktober 2016 in Lund die gemeinsame Erklärung anlässlich des katholisch-lutherischen Reformationsgedenkens unterschrieben, in der neben der Dankbarkeit über den Weg vom Konflikt zur Gemein-



▲ Professor Johannes Grohe.

# DIE WELT



schaft ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft gerichtet wird: Gestützt auf die eine Taufe gilt es, Zeugnis für Christus abzulegen in der Welt.

## *Sieht man schon, wohin der ökumenische Weg führen kann?*

Wir sind sicher auf einem guten Weg. Auf der theologischen Ebene haben wir eine wichtige gemeinsame Erklärung zu Wege gebracht, die ein Kernproblem der Auseinandersetzung zwischen Katholiken und Protestanten im Wesentlichen ausgeräumt hat: die Erklärung über die Rechtfertigung aus dem Jahre 1999. Diese hat zwar im Leben der einzelnen Gemeinden nicht so viel Widerhall gefunden, weil es eine theologisch schwierige Frage war. Sie ist mit großer Klugheit und Mut gelöst worden. Aus der gleichen Dynamik heraus wäre es jetzt an der Zeit, so der Wunsch von Kardinal Kurt Koch, an die uns noch trennenden Fragen heranzugehen: die Kirche, die Sakramente, insbesondere die Eucharistie und das Amtsverständnis.

Wir hören von den evangelischen Christen, dass sie Schritte von unserer Seite erhoffen. Was können wir Katholiken tun, um die genuinen Anliegen der Reformation zu verstehen und soweit als möglich auch aufzugreifen? Freilich erwarten auch wir etwas von der anderen Seite, nämlich die Auseinandersetzung darüber, was denn Sakrament bedeutet. Und wo kann unsere Tradition, die ja auch die Tradition der Ostkirchen ist, bewahrt werden und in eine Einheit mit dieser anderen Form von Kirchlichkeit treten, wie sie in den protestantischen Gemeinden gelebt wird?

## *Was ist Ihr persönlicher Wunsch in Sachen Ökumene und Umgang mit Luther?*

Wir können – mit den Mitteln, die wir als Historiker zur Verfügung haben – feststellen, dass man einen guten Weg zurückgelegt hat. Man kann sagen, dass die vergangenen 100 Jahre ein Schub für die Zukunft sein können. Die Einheit ist möglich, aber es braucht noch sehr viel Einsatz, Zusammenwirken von allen Christen guten Willens – und das Wirken des Heiligen Geistes.

## Durch die Nacht mit Benedikt

Zum 90. Geburtstag des emeritierten Papstes zeigt der BR Sondersendungen

**MÜNCHEN (KNA) – Der Bayerische Rundfunk ehrt den emeritierten Papst Benedikt XVI. (Foto: KNA) zu seinem 90. Geburtstag am 16. April mit einer Reihe von Sondersendungen.**

So zeigt das BR Fernsehen am 12. April um 20.15 Uhr die 90-minütige Dokumentation „Der bayerische Papst“ von Tilmann Kleinjung und Claus Singer. Um 22 Uhr folgt eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde: Zum Thema „Theologe – Kardinal – Papst“ diskutieren mit Andreas Bönnte der Münchner Kardinal Reinhard Marx, die bayerische Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Elfriede Schießleder, Papst-Biograf Peter Seewald, der frühere evangelische Landesbischof Johannes Friedrich und Gudrun Sailer von Radio Vatikan.

Um 22.45 Uhr wird die Dokumentation „Der Unbequeme – Joseph Ratzinger, der Glaube und die Welt von heute“ von 2016 ausgestrahlt. Martin Posselt zeichnet das Porträt eines Mannes, der die Lehre der Kirche an der Schwelle zum dritten Jahrtausend geprägt hat. Alle drei Sendungen werden am Ostersonntag, 16. April, auf ARD-Alpha ab 20.15 Uhr wiederholt.

Von Karsamstag auf Ostersonntag gibt es im BR-Fernsehen eine „Papst-Benedikt-XVI.-Nacht“. Ab 0.30 Uhr wird an seinen Besuch in Bayern 2006 erinnert, ab 1.45 Uhr folgen Erinnerungen an seine Reise nach Österreich. Ab 2.15 Uhr wird die zweiteilige Dokumentation „Die Allianz Christi“ ausgestrahlt. Ab 3.45 Uhr heißt es dann „Unser Nachbar der Papst“, ab 4.30 Uhr „Der Papst im Heiligen Land“, ab 5.15 Uhr ist der Ehrenabend für Benedikt XVI. in Castel Gandolfo zu sehen, den das Erzbistum München und Freising ihm zum 85. Geburtstag schenkte. Um 5.45 Uhr gibt es „Himmlische Blicke auf Bayern“.

## Gute Wünsche

Ein weiteres „Schmankerl“ für Papstfreunde bietet am Ostersonntag um 16.15 Uhr die Sendung „Papst Benedikt wird 90“. Kollegen und Freunde erinnern sich an Begegnungen und Gespräche mit Joseph Ratzinger und überbringen Glückwünsche. Unter den Gratulanten sind Kurienerzbischof Georg Gänswein, Kardinal Reinhard Marx, Minister-

präsident Horst Seehofer und Pfarrer Rainer Maria Schießler.

Auch der Hörfunk gedenkt des Ehrentags von Benedikt XVI. Am 16. April um 8.05 Uhr wird auf Bayern 2 in der Reihe „Katholische Welt“ ein Beitrag von Tilmann Kleinjung ausgestrahlt: „Brückenbauer zwischen Tradition und Moderne.“ Um 12.05 Uhr heißt es dann „Wir waren Papst“. Matthias Morgenroth nimmt den Geburtstag zum Anlass, die acht Jahre des Pontifikats Revue passieren zu lassen.



## Die Gebetsmeinung

### *... des Papstes im Monat April*

*Die jungen Menschen mögen bereitwillig ihrer Berufung folgen und ernsthaft darüber nachdenken, ob Gott sie zu Priestertum oder geweihtem Leben ruft.*



## Respekt, Liebe und Verzeihen

Papst Franziskus betont Bedeutung christlicher Familien

**ROM (KNA) – Papst Franziskus fordert eine Stärkung der Familie. Wesentliche Impulse erwartet er sich vom nächsten katholischen Weltfamilientreffen, zu dem er vom 21. bis 26. August 2018 nach Dublin eingeladen hat.**

Grundlage für das Familienleben müssten gegenseitige Liebe, Respekt und Verzeihen sein, betonte Franziskus in seiner Botschaft zum Weltfamilientreffen. Zugleich müssten die Familien besondere „Orte der Barm-

herzigkeit“ sein. Die auf die Ehe von Mann und Frau gegründete Familie entspreche dem Heilsplan Gottes, sie müsse offen für den Dienst am Leben in all seinen Phasen sein, betonte der Papst.

Zwar sei die Familie heute vielfach geschwächt, bedroht und verletz. Dennoch sei er überzeugt, dass sie gleichwohl eine „gute Nachricht für die Welt von heute“ bilde. Franziskus riet dazu, in der Familie jeden Tag die Worte „bitte“, „danke“ und „entschuldige“ zu sagen.

## Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Gelebtes Zeugnis gefragt

Hape Kerkeling hat geheiratet, verkündete der deutsche Blätterwald vergangene Woche. Bereits im Dezember gab der beliebte Komiker seinem Freund im Alten Rathaus in Bonn das Ja-Wort. Doch Kerkeling hat keine Ehe geschlossen, sondern sich verpartnert. So heißt es, wenn ein Mann und ein Mann oder eine Frau und eine Frau eine eingetragene Partnerschaft eingehen. Denn eine vor dem Staat gültige, zivile Eheschließung für homosexuelle Paare gibt es in Deutschland nicht.

Noch nicht. Geht es nach dem Willen von SPD, Grünen und Links-Partei, wird sich das rasch ändern. Künftig sollen auch schwule und lesbische Paare die Ehe eingehen können, mit allen Rechten und Pflichten,

die bislang allein für die Ehe von Mann und Frau gelten. Die CDU/CSU sagt dazu bislang „Nein“. Doch ob die Union ihre Blockade der „Ehe für alle“ noch lange aufrechterhält, ist fraglich. Zu sehr hat sich die Sicht auf Ehe, Partnerschaft und Familie verändert.

Zahlreiche Paare leben jahrzehntlang ohne Trauschein zusammen und erziehen ihre Kinder verantwortungsvoll. Kinderreiche Patchwork-Familien funktionieren zweifellos, auch wenn Vater und Mutter den Gang zum Standesamt meiden. Auch alleinerziehende Mütter und Väter sorgen sich vorbildlich um ihre Töchter und Söhne. Und schon heute wachsen Kinder in Haushalten

gleichgeschlechtlicher Paare auf. Ehepaare können sich zudem zivilrechtlich scheiden lassen und Geschiedene immer wieder neu heiraten. Die staatlich anerkannte Ehe und die gelebte Realität von Partnerschaft und Familie haben sich längst von den Vorstellungen der katholischen Kirche entfernt.

Katholische Ehepaare werden künftig noch stärker gefordert sein, glaubhaft Zeugnis von ihrem sakramentalen Weg zu geben. Von ihnen hängt es ab, ob ihre Mitmenschen in Zeiten des sich immer stärker auflösenden Ehebegriffs verstehen, welche echte Lebensalternative sich ihnen in einer sakramentalen Ehe offenbart und welche Segen von diesem Bund in Christus ausgehen kann.



Nathalie Zapf ist Redakteurin unserer Zeitung.

Nathalie Zapf

## Der Schuss geht nach hinten los

Seine einzige Aufgabe ist es, einmal eine Rede zu halten: Der Alterspräsident des Bundestags eröffnet so die erste Parlamentsitzung nach einer Bundestagswahl. Den Alterspräsident zeichnet aus, dass er das älteste Mitglied des Bundestags ist. Weil Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) wohl fürchtete, dass im Herbst nach der Wahl ein AfD-Abgeordneter dieses Amt inne haben könnte, hat er eine Änderung der Geschäftsordnung vorgeschlagen. Nicht mehr Älteste an Lebens-, sondern an Dienstjahren im Bundestag solle Alterspräsident sein. Mit dieser Änderung würde zwar ein AfD-Alterspräsident verhindert – dennoch spielt Lammert damit der AfD in die Hände.

Zwar argumentiert Lammert nicht damit, einen AfD-Alterspräsidenten verhindern zu wollen. Vielmehr will er ausschließen, dass ein neugewählter Abgeordneter ohne jegliche Erfahrung in der Leitung von Versammlungen oder Sitzungen als Lebensältester in die Situation komme, die konstituierende Sitzung des größten und wichtigsten deutschen Parlaments zu leiten. Doch wird es wohl kein Zufall sein, dass Lammerts Vorschlag gerade jetzt erfolgte, wenige Monate vor der Wahl.

Aber egal, ob Lammert auf die Verhinderung eines AfD-Alterspräsidenten abzielt oder nicht – die AfD wird eine Änderung der Geschäftsordnung für Propaganda nutzen. Ein Wesenszug dieser Partei ist es schließlich,

sich von den etablierten Parteien abzugrenzen. So wird die Abstimmung für Lammerts Vorschlag den vermeintlichen Graben zwischen „wir“ – die AfD und ihre Wähler – und dem Politikbetrieb der alteingesessenen Parteien zementieren. Die AfD wird davon profitieren.

Was wäre passiert, wenn ein AfD-Mitglied die Rede gehalten hätte? Entweder es wäre eine ordentliche Rede geworden – dann hätte von Anfang an kein Grund zur Sorge bestanden. Bei einer ungebührlichen Rede ist kein Abgeordneter gezwungen, Beifall zu spenden – und die AfD hätte sich einmal mehr selbst demontiert. Winkelzüge wie die von Lammert wären nicht nötig.



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

## Die Privatisierung der Zensur

Seit Erfindung der Buchdruckerkunst gehört die Klage über die Unmoral der Presse zu den Pflichtübungen jeder Kulturkritik. Bekannt sind vor allem die Wehklagen der Päpste im 19. Jahrhundert über den vermeintlich von der Presse eingeleiteten Verfall von Religion und Sitte. Gerne kritisiert werden die Äußerungen von Papst Gregor XVI., der in seiner Enzyklika „Mirari vos“ (1832) von einer „nie genug zu verurteilenden und zu verabscheuenden Freiheit der Presse“ sprach.

Doch die Pressefreiheit erwies sich als notwendig für eine freiheitliche Gesellschaft. Und auch als nützlich für eine missionarische Kirche, die ihre Botschaft nicht der staatlichen Zensur unterwerfen konnte. Darum begrüßte

die Kirche den Artikel 5 unseres Grundgesetzes: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“ Und weiter heißt es lapidar: „Eine Zensur findet nicht statt.“ Ein frommer Wunsch?

Die Presse- und Meinungsfreiheit findet freilich ihre Grenzen in den allgemeinen Gesetzen, etwa zum Schutz der Jugend und der persönlichen Ehre. Dieser Rechtsschutz ist inzwischen weitgehend unwirksam. Vor Gericht gilt die persönliche Ehre nicht mehr viel. Kein Wunder, dass jetzt außergerichtliche Verfahren angestrebt werden, die aber stark nach Zensur riechen.

Gerne zitiert wird immer noch der Volksmund: „Die Lügen wie gedruckt.“ Ungedruckte Lügen aus dem ungewaschenen Volksmund der „sozialen Medien“ sollen aber in Zukunft verfolgt werden. So sieht es der Vorschlag von Justizminister Heiko Maas vor, der „fake news“ (falsche Nachrichten) und „hate speech“ (Hassreden) im Internet bekämpfen will. Lüge und Hass sind freilich kaum juristisch objektivierbar. Erst recht sind die privaten Betreiber von Internet-Foren wie Facebook und Twitter überfordert, „rechtswidrige“ Inhalte auszumaachen und zu löschen. Unter Androhung hoher Ordnungsstrafen wird die Privatisierung einer Zensur betrieben, die leicht zur freiheitsberaubenden Willkür wird.

## AUSLOSUNG DER PREISTRÄGER

# In Glaubenstradition verwurzelt

15 Fragen zu religiösem Brauchtum boten die Chance auf den Gewinn von 500 Euro



▲ Drei Glücksfeen: Aus einem riesigen Berg an Einsendungen zogen Werbeleiterin Cornelia Harreiß-Kraft, Chefin vom Dienst Victoria Fels und Redaktionssekretärin Julia Becker zwei Geldpreis- und 50 Buchpreisgewinner. Foto: Zapf

**Wer sich mit den Traditionen im Kirchenjahr auskennt, war bei unserem Lesergewinnspiel im Vorteil. Gesucht waren 15 Begriffe, die der Welt des Brauchtums entstammten. Wer alle Lösungswörter erriet und die Buchstaben daraus im Gewinnspiel-Coupon zum Satz „Den Glauben leben – seine Wurzeln pflegen“ verband, landete in unserem großen Lostopf und hatte die Chance auf 500 Euro oder das Buch „Was ist Neuevangelisierung?“ von Erzbischof Rino Fisichella.**

Aus rund 1830 Einsendungen haben wir zwei Gewinner für je 500 Euro gezogen, sowie 50 Leser, die sich über ein Buch freuen können. Johannes Spörl aus 93142 Maxhütte-Haidhof war einer der beiden glücklichen Gewinner des Preisgelds. „Vergelt's Gott!“, sprach er am Telefon sogleich seinen Dank aus, als wir ihn benachrichtigten. Zwar habe man schon nachdenken müssen, um auf die Lösungswörter zu kommen, fand der 73-Jährige. Doch gemeinsam mit seiner Frau habe er überlegt und auch mal nachgeschlagen. Eine

Hilfe war ihm auch, dass er in der Kirchengemeinde aktiv ist. So wusste er etwa, dass am ersten Sonntag im Oktober „Erntedank“ gefeiert wird oder dass es am 11. November den „Martinsumzug“ gibt.

Ebenso war nach dem Brauch gefragt, bei dem die Suche Josefs und Marias nach einer Unterkunft vor Jesu Geburt nachgespielt wird: der „Herbergssuche“. Das „Sternsingen“ dürfte vielen Lesern bekannt sein, aber gibt es überall den „Leonhardritt“? Bei dieser Tradition werden zu Ehren des heiligen Leonhard Umzüge mit Pferden gestaltet und die Tiere anschließend gesegnet. Nicht einfach war auch das Lösungswort „Karfreitagsklappern“.

## Herzklopfen am Telefon

Schon viele Male hat Cäcilia Hahn aus 86757 Wallerstein/Birkhausen bei unserem Lesergewinnspiel mitgemacht. Nun freute sie sich sehr über das Preisgeld: „Mein erster Gewinn!“, rief sie am Telefon aus. Auch im Hause Hahn wurde das wöchentliche Rätsel in Teamarbeit zwischen Cäcilia und ihrem

Mann Norbert gelöst. Sie habe richtig „Herzklopfen“, gestand die 70-Jährige am Telefon. Dabei kommt der Gewinn ganz gelegen. Im Juni soll es mit der Pfarreiengemeinschaft nach Fatima gehen. „Da passt das gerade sehr gut“, fand die langjährige Leserin.

Neben dem Hauptpreis verlost wir 50 Mal das Buch „Was ist Neuevangelisierung?“. Kurienerzbischof Rino Fisichella, Präsident des Päpstlichen Rates für Neuevangelisierung, erklärt darin, worum es bei der Neuevangelisierung geht, und zeigt konkrete Wege auf, wie Menschen dem Glauben neu begegnen können.

## Die Bücher gehen an ...

„Was ist Neuevangelisierung?“ haben gewonnen: Maria Alfermann, 49326 Melle; Emma Altvater, 89257 Illertissen; Josef Baur, 86568 Hollenbach; Centa Krauß, 86453 Dasing/Taiting; Rita Dienst, 65779 Kelkheim; Dieter Grimm, 86405 Meitingen sowie Josefa Färber, 82327 Tutzing.

Freuen können sich auch Waltraud Geier, 89312 Günzburg; Anneliese Geretzky, 86462 Langweid; Hans Gerspacher, 88131 Lindau; Christa Giering, 16792 Zehdenick; Rudolf Gilch, 55129 Mainz; Josef Gröpl, 86199 Augsburg; Inge Groppenbacher, 67146 Deidesheim; Gundula Danner, 10245 Berlin; Amalie Hahn, 95652 Waldsassen; Maria Haller, 93494 Waffenbrunn und Helmut Hoffmann, 23992 Neukloster.

Zu den Gewinnern zählen ebenso Engelbert Kaiser, 34390 Prémian (Frankreich); Eugenie Kempf, 36145 Hofbieber; Erika Kenk, 79241 Ihringen; Herbert Kleinpapp, 29565 Lintzel; Marc Kletzander, 26789 Leer; Zenta Knauer, 86405 Herberthofen; Theodor Kneppel, 55606 Kellenbach; Heidi Kollmuß, 88138 Sigmarszell; Bernhard Lenz, 54655 Kyllburg; Annemarie Lohmüller,

86695 Nordendorf; Annemarie Mayr, 86690 Mertingen und Maria Mordenstein, 86554 Pöttmes/Osterzhäusern.

Das Buch geht auch an Anna Ott, 86513 Ursberg; Johann Pietsch, 87600 Kaufbeuren; Josefa Radinger, 86500 Kutzenhausen/Rommelsried; Barbara Rauner, 86179 Augsburg; Ludwig Richter, 32825 Blomberg; Rosemarie Sauer, 56220 Bassenheim; Christel Schlör, 51061 Köln; Sr. Martina Schmid, 86825 Bad Wörishofen; Kurt Schnürch, 86199 Augsburg; Elisabeth Schreiber, 37359 Großbartloff sowie Ulrike Schützmann, 93051 Regensburg.

Ein Exemplar erhalten auch Johann Sendlinger, 86609 Donauwörth; Franziska Staudte, 92289 Mokenkernath; Gerda Stutz, 86633 Neuburg a. d. Donau; Lotte Timpe, 67547 Worms; Andrea Tröbenberger, 87488 Betzigau; Paula Wagenhofer, 84140 Gangkofen; Elisabeth Wimmer, 5020 Salzburg (Österreich); Maria Wolf, 86672 Thierhaupten und Klothilde Zircher, 86356 Neusäß.

Die oben aufgeführten Gewinner bekommen das Buch in den nächsten Wochen zugeschickt. Wir gratulieren und wünschen allen viel Freude mit ihrem Gewinn! Nathalie Zapf

▼ An diesem Sonntag wird eine als Lösungswort gesuchte Tradition vielerorts gepflegt: die „Palmweihe“. Foto: KNA



## Frohe Botschaft

## Palmsonntag

## Erste Lesung

Jes 50,4–7

Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger. Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet.

Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel.

Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

## Zweite Lesung

Phil 2,6–11

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Men-

schen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

## Evangelium

Mt 21,1–11 (Feier des Einzugs Christi in Jerusalem)

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Bétfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllt, was durch den Propheten gesagt worden ist:

Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen:

Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Jesus reitet in Jerusalem ein: Die etwa 30 Zentimeter hohe Palmeselkulptur schnitzte Adriaen van Wesel 1490.

Foto: Museum Catharijneconvent, Utrecht, Ruben de Heer/gem



## Gedanken zum Sonntag

## Durchs Kreuz zum Licht

Zum Evangelium – von Generalvikar Harald Heinrich



Schnell können Stimmungen umschlagen. Das ist nicht neu. Wie stark lassen sich Meinungen steuern und beeinflussen – damals und heute! Wenn man völlig ungestraft zu seinem Wort nicht mehr zu stehen braucht; wenn morgen zur Fälschung („Fake“) erklärt wird, was man heute als „harte Fakten“ beteuert. Wenn Inhalte und Wahrheit kaum mehr zählen und offensichtlich Mehrheit mit Wahrheit verwechselt wird oder auch lautstarke Minderheit mit Wahrheit. Oder ganz einfach: Wer die Macht hat, der hat auch recht.

Das ist alles sehr aktuell, und da sind wir mittendrin im Geschehen der Heiligen Woche, die mit dem Palmsonntag beginnt. Der Leidensweg unseres Herrn. Seine Passion nimmt ihren Lauf. Und natürlich stellen wir uns die Frage: Was verbindet uns denn mit denen, die heute noch Hosanna singen, die aber schon wenig später Jesus verraten, verspotten und verhöhnen?

Es ist ja schon eigentümlich, dass wir in die Freudengesänge des Palmsonntags einstimmen, stolz unsere Palmboschen mit uns tragen und den König der Herrlichkeit preisen, aber natürlich genau wissen, was in dieser Woche noch alles geschehen wird. Was haben wir mit den Freunden Jesu gemein, die in seiner tiefsten Krise schlicht schlafen, um dann auch noch alle wegzulaufen?

Was verbindet uns mit den Gaffern und Schaulustigen an der Via Dolorosa, ja mit denen, die Jesus schlicht vernichten wollen? Geht es um Geschichtsunterricht? Dass wir das nicht vergessen, so wie wir uns an das Leben bedeutender historischer Persönlichkeiten erinnern? Nein. Zum Wort Gottes, das heißt zur frohen Botschaft, gehört auch und gerade die Passionsgeschichte, und sie hat mit uns heute zu tun, mit unserem Leben, mit dem Leben der Kirche.

So sagte Papst Benedikt in der Predigt zum Palmsonntag 2012: „Der Palmsonntag ist das große Portal, das uns in die Karwoche eintreten lässt, in die Woche, in der Jesus, der Herr, dem Höhepunkt seines Erdenlebens entgegenght. Er geht nach Jerusalem hinauf, um die Schrift zu erfüllen und ans Kreuz

gehängt zu werden; es ist der Thron, von dem aus er auf ewig herrschen, die Menschheit aller Zeiten an sich ziehen und allen das Geschenk der Erlösung anbieten wird.“

Damit erschließt sich uns allen: Die Karwoche duldet keine bloßen Zuschauer, und wir sind auch keine Unbeteiligten. Natürlich wissen wir, wie die „Geschichte“ ausgehen wird, und genau darin liegt die Einladung, diesen Weg durch die Karwoche mit Jesus mitzugehen.

Wer Ostern feiern will, kommt daran nicht vorbei – nicht vorbei an Verrat, Feigheit, Gespött, Schmerz und Leid. Nicht vorbei am Kreuz. Wer das Osterlicht leuchten sehen und aus ganzem Herzen dann Auferstehung feiern will, der muss diesen Weg mit Jesus gehen: durchs Kreuz zum Licht.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 2. Woche, Heilige Woche – Karwoche

**Sonntag – 9. April – Palmsonntag**  
**Feier des Einzugs Christi in Jerusalem** (rot); Palmprozession oder feierlicher Einzug, Ev: Mt 21,1–11 o. einf. Einzug; **Messe v. Palmsonntag, Cr, eig. Prf, feierl. Schlussegen** (rot); 1. Les: Jes 50,4–7, APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24, 2. Les: Phil 2,6–11, Ev: Mt 26,14 – 27,66 (oder 27,11–54)

**Montag – 10. April**  
**Messe vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf** (violett); Les: Jes 42,5a.1–7, Ev: Joh 12,1–11

**Dienstag – 11. April**  
**Messe vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf** (violett); Les: Jes 49,1–6, Ev: Joh 13,21–33.36–38

**Mittwoch – 12. April**  
**Messe vom Tag, Leidens-Prf II oder Kreuz-Prf** (violett); Les: Jes 50,4–9a, Ev: Mt 26,14–25; **im Dom: Chrisam-Messe, Gl, Erneuerung der Bereitschaftserklärung zum priesterl.**

**Dienst, eig. Prf, feierl. Schlussegen** (weiß); 1. Les: Jes 61,1–3a.6a.8b–9, APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27, 2. Les: Offb 1,5–8, Ev: Lk 4,16–21

**Donnerstag – 13. April**  
**Gründonnerstag – Hoher Donnerstag**  
**Messe vom Letzten Abendmahl, Gl, Fußwaschung nach der Homilie empf. (Prf Euch I), in den Hg I–III eig. Einschub** (weiß); 1. Les: Ex 12,1–8.11–14, APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18, 2. Les: 1 Kor 11,23–26, Ev: Joh 13,1–15

**Freitag – 14. April – Karfreitag**  
**Strenger Fast- und Abstinenztag**  
**Die Feier vom Leiden und Sterben Christi** (rot), **Wortgottesdienst**: 1. Les: Jes 52,13 – 53,12, APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25, 2. Les: Hebr 4,14–16; 5,7–9, Passion: Joh 18,1 – 19,42; **Große Fürbitten; Kreuzverehrung; Kommunionfeier**

**Samstag – 15. April – Karsamstag**  
Keine Lesungen.

## Gebet der Woche

Allmächtiger, ewiger Gott,  
deinem Willen gehorsam,  
hat unser Erlöser Fleisch angenommen,  
er hat sich selbst erniedrigt  
und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.

Hilf uns,  
dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen  
und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

*Tagesgebet vom Palmsonntag*

## Glaube im Alltag

von Pater Jörg Dantscher



**M**ein Vater kam 1946 aus englischer Kriegsgefangenschaft wieder nach Hause. Und obwohl meine Eltern den Irrwitz des „Dritten Reichs“ und des Weltkriegs miterlebt hatten, haben sie nochmals Ja gesagt zu einem weiteren Kind. Mein Bruder und ich wussten: Wenn man Zucker auf das Fensterbrett legt, kommt der Storch und bringt weiße Babys. Wenn wir ein Stück Schokolade aufs Fensterbrett legen, wird es ein schwarzes Baby wie in den Nachkriegsjahren so viele in unserem Dorf, von afro-amerikanischen GIs gezeugt.

Mein Vater sagte auf die Frage der Mutter, ob er sich ein Mädchen oder einen Buben wünsche: „Hauptsache: gesund. Aber wenn ich wählen könnte, wäre mir ein dritter Bube am liebsten, weil ich mit der Psyche der Frau nicht so leicht fertig werde!“ Wir, mein Bruder und ich, sagten, uns wäre ein Schaukelpferd am liebsten.

### Vom Schaukelpferd bis zum Passionesesel

Es wurde schließlich ein weißes, nettes Mädchen, auf das wir am Ende sehr stolz waren und es noch heute sind. So wurde es nie etwas mit dem Schaukelpferd. Aber als ich später hörte, dass die Familienschwestern in München, die mit Unterstützung von Pater Rupert Mayer 1914 als Orden entstanden sind, das Schaukelpferd des kleinen Rupert aufbewahren, war ich doch

ein wenig neidisch. Wer hat heute noch ein Schaukelpferd, noch dazu von einem Heiligen!

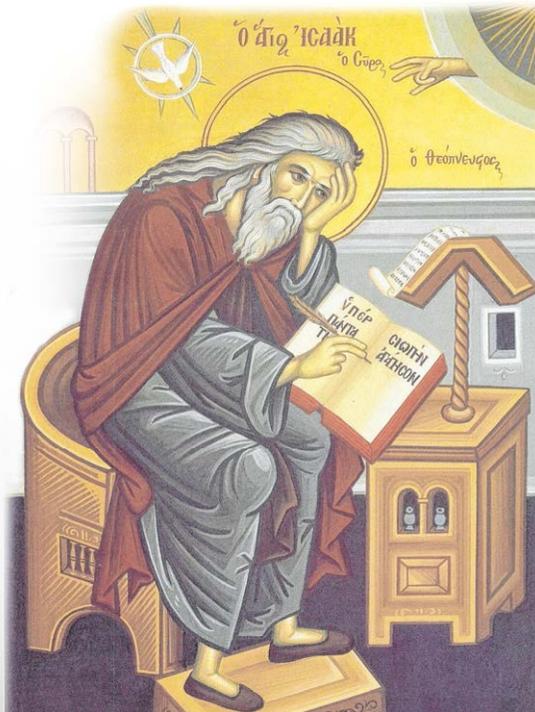
Erst im Kloster Metten, wo ich für zwei Jahre Schüler war und das Abitur geschrieben habe, sah ich einen schönen Palmesel, den die Mönche verwahren und hochhalten, weil er aus der Barockzeit stammt.

Inzwischen haben sich all diese Wünsche relativiert. Meine Bitte an den Herrgott, auch angesichts des Palmsonntags und all der Palmesel, die es im ganzen Land gibt, ist eher einfach:

*Lieber Gott,  
bewahre mich vor zu viel Eselei.  
Lass uns verstehen,  
dass die schönsten Geschenke,  
die wir uns und  
den Kindern dieser Welt machen  
können, Geschwister sind.  
Lass uns nicht „hoch zu Ross“,  
sondern bescheiden wie Jesus  
auf seinem geliebten Esel  
durchs Leben kommen.  
Und mache uns bereit,  
wenn wir den Esel unseres Leibes  
nicht mehr brauchen,  
ihn auch wieder zurückzugeben,  
ohne ihm selbst zu viel Schaden  
zugefügt zu haben.  
Also noch einmal,  
lieber Gott:  
Bewahre mich vor zu viel Eselei.  
Amen.*

WORTE DER HEILIGEN:  
ISAAK DER SYRER

# „Die Liebe ist der göttliche Hafen“



## Heiliger der Woche

### Isaak der Syrer

geboren: in der ersten Hälfte des siebten Jahrhunderts in Bet Qatraye (am Persischen Golf)  
Gedenktag: 11. April (oder 14. Mai)

Der Mönch Isaak wurde zwischen 658 und 680 zum Bischof von Ninive geweiht, zog sich aber schon nach fünf Monaten wieder in die Einsamkeit der persischen Wüste zurück. Schließlich wurde er Mönch im Kloster Rabban Schabor, wo er in hohem Alter starb. Wegen Namensgleichheit mit anderen Mönchen lassen sich Lebensdaten und Werk nicht immer eindeutig ihm zuordnen. Zahlreiche geistliche Schriften sind unter seinem Namen veröffentlicht. Er wurde vor allem im Mittelalter hochgeschätzt und konnte wegen seiner undogmatischen Theologie von verschiedenen christlichen Glaubensrichtungen und sogar von Muslimen rezipiert werden. *red*

In seinem Werk „Der Aufstieg zur Gottesliebe“ findet Isaak zu kraftvollen Bildern.

**D**arin schreibt er: „Glauben ist das Tor zu den Mysterien. Was die leiblichen Augen sind für die Sinnendinge, das ist der Glaube für die verborgenen Dinge. ...

Als Gnade nach der Gnade wurde den Menschen nach der Taufe die Umkehr geschenkt. Denn die Umkehr ist eine zweite Wiedergeburt aus Gott. Und das, wovon wir durch die Taufe kraft des Glaubens ein Angeld empfangen hatten, empfangen wir jetzt kraft der Umkehr als Geschenk der Gnade. ... Die Umkehr ist die zweite Gnadengabe, und sie wird im Herzen geboren kraft des Glaubens und der Furcht, denn die Furcht ist die väterliche Rute, die uns lenkt, bis wir hingelangen zum Paradies der guten Dinge, dem geistigen, und wenn wir dort angekommen sind, verlässt sie uns und kehrt um.

Das Paradies ist die Gottesliebe, worin die Wonne aller Seligkeit ist. Solange wir nicht die Liebe gefunden haben, vollzieht sich unser Werk im Land der Dornen. Wir säen und

ernten inmitten der Dornen, selbst wenn unser Same zu einem Samen der Gerechtigkeit wird, und zu jeder Stunde werden wir gestochen von ihnen. Und wie gerecht wir auch werden mögen, wir fristen unser Dasein im Schweiß unseres Angesichts.

Doch wenn wir die Gottesliebe finden, werden wir ernährt mit himmlischem Brot und gestärkt ohne Werke und Mühen. Das himmlische Brot ist der Herr selbst, der herabkam aus dem Himmel und der Welt das Leben schenkte. Dies ist die Nahrung der Engel. Derjenige, der die Gottesliebe gefunden hat, isst Christus jeden Tag und zu jeder Stunde und wird davon unsterblich. ...

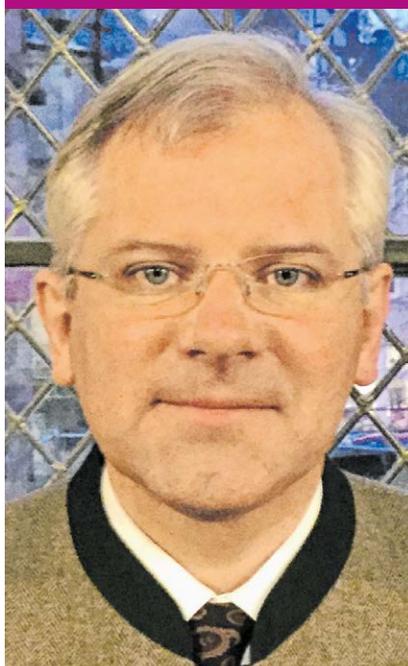
Leben aus Gott erntet mithin jener, der in der Liebe lebt, und während er noch in dieser Welt weilt, atmet er schon jene Luft der Auferstehung, an der sich die Gerechten bei der Auferstehung erfreuen werden. ... Dies ist ‚der Wein, der das Herz des Menschen erfreut‘ (Ps 103,15). Selig, wer von diesem Wein trinkt! Zügellose tranken davon und wurden sittsam. Sünder tranken davon und vergaßen die Pfade

des Unrechts. Trunkenbolde tranken davon und wurden nüchtern. Reiche tranken davon und begehrten die Armut. Arme tranken davon und wurden reich an Hoffnung. Schwache tranken davon und wurden stark. Unwissende tranken davon und wurden weise.

So wie es unmöglich ist, das große Meer zu überqueren ohne Schiff, so auch vermag keiner hinüberzugelangen zur Liebe ohne die Furcht. Das stinkende Meer, das uns trennt vom geistigen Paradies, können wir nur überqueren mit dem Boot der Umkehr, das als Ruderer die Furcht hat. Wenn aber diese Ruderer der Furcht das Boot der Umkehr, mit dem wir das Meer dieser Welt überqueren zu Gott, nicht richtig steuern, werden wir untergehen im stinkenden Meer. Die Umkehr ist das Boot, die Furcht ist der Steuermann, und die Liebe ist der göttliche Hafen. ... Wenn wir zur Liebe gelangen, sind wir zu Gott gelangt, und unser Weg ist vollendet. Wir sind auf der Insel gelandet, die jenseits ist von dieser Welt, wo der Vater ist und der Sohn und der Heilige Geist.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh*

## Isaak den Syrer finde ich gut ...



„... weil seine Ratschläge für ein geistliches Leben aus einer reichen, innigen und demütigen Gottesbeziehung hervorgegangen sind. Ihre bleibende Frische zeigt uns, dass wir im Glauben über Zeiten und Räume hinweg verbunden sind mit der Kirche Mesopotamiens im 7. Jahrhundert, ebenso wie mit den Starzen (geistlichen Vätern) Russlands im 19. Jahrhundert und den Mönchsvätern auf dem Athos, denen Isaak auch heute noch als wegweisende Gestalt gilt.“

**Karl Pinggéra, Professor für Kirchengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität Marburg und Übersetzer Isaaks aus dem Syrischen**

## Zitate

von Isaak dem Syrer

„Wenn sich Gott damit Zeit lässt, dir deine Bitte zu gewähren, wenn du also bittest und das Erbetene nicht sogleich erhältst, dann sei nicht beunruhigt. Denn du bist nicht weiser als Gott.“

„Such dir einen Arzt, noch bevor du krank wirst. Bete, noch bevor dich die Drangsal trifft. Und zur Zeit der Drangsal wirst du ihn [Gott] finden, und er wird dir antworten.“

„So wie ein Sandkorn nichts wiegt im Vergleich zu einer großen Menge Gold, so fällt die Gerechtigkeit Gottes nicht ins Gewicht im Vergleich zu seiner Barmherzigkeit.“

„Wenn du durch Versuchungen zu Fall kommst, gib deine Hoffnung nicht auf. Denn jeder Kaufmann, der die Meere und Länder bereist, macht auch einmal einen Verlust; und kein Bauer erntet alles, was er gesät hat.“

„Wer die Wahrheit verkostet hat, der streitet nicht über sie. Scheint jemand in den Augen der Menschen vor Eifer für die Wahrheit zu brennen, dann hat er noch nicht gelernt, von welcher Art die Wahrheit wirklich ist. Hätte er dies gelernt, so würde er von seinem Fanatismus für die Wahrheit Abstand nehmen.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Nachtwallfahrten für Männer zum Karfreitag

AUGSBURG – Die Männerseelsorge in der Diözese organisiert auch heuer von Gründonnerstag auf Karfreitag Nachtwallfahrten für Männer. Es gibt insgesamt 32 Routen verschiedener Längen.  
**Information:** [bistum-augsburg.de/maennerseelsorge](http://bistum-augsburg.de/maennerseelsorge) und unter Telefon 0821/3166-2131.

### Bischof weiht drei Männer zu Diakonen

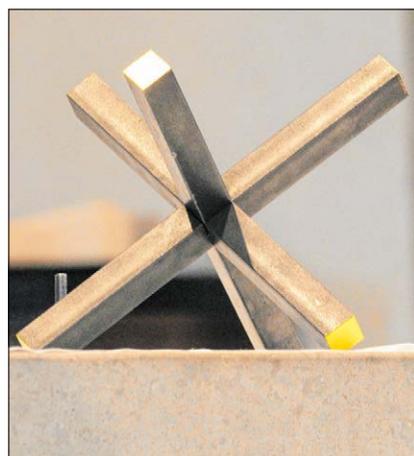
AUGSBURG – Am Samstag, 6. Mai, weiht Bischof Konrad um 9.30 Uhr drei Kandidaten aus dem Priesterseminar in der Basilika St. Ulrich und Afra zu Diakonen: Simon Fleischmann aus Pfaffenhofen/Ilm, André Phillip Harder aus Krumbach und Tobias Seyfried aus Echsheim.

### Diözesane Rättschaktion startet in Pfaffenhofen

PFÄFFENHOFEN/ROTH – Am Montag, 10. April, wird in Pfaffenhofen an der Roth die diözesane Rättschaktion gestartet. Die Eröffnung beginnt um 10 Uhr mit einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin und endet mit dem Mittagsrättschen auf dem Rathausplatz.

AUGSBURG – Einen bewegenden Gottesdienst feierten evangelische und katholische Christen am vergangenen Sonntag im Augsburger Dom anlässlich des Reformationsjubiläums 2017. Während der Feier schritten die evangelische Augsburger Stadt-Dekanin Susanne Kasch und der Bischofsvikar für Ökumene, Bertram Meier, zum Zelebrationsaltar, um das darauf liegende dreidimensionale Kreuz, das an das Modell einer Panzersperre erinnerte, gemeinsam aufzurichten und so symbolisch die beiden Konfessionen unter das Kreuz zu stellen.

Es sei das erste Mal, dass „das Gedächtnis der Reformation“ gemeinsam gefeiert werde, erinnerte Bischof Konrad Zdarsa zur Eröffnung, in der beide Konfessionen ihre Schuld voreinander bekannten. „Wir kommen zu Dir in Scham und Trauer über das Leid, das aus unserem Streit entstanden ist“, erklärte Bischof Zdarsa. Und der evangelische Regionalbischof Michael Grabow, Oberkirchenrat im Kirchenkreis Augsburg und Schwaben, sagt: „Vor Dir bekennen wir unsere Schuld und rufen Dich an in unserer Not. Vergib uns, was uns von Dir und voneinander trennt.“



▲ Bevor das Altarkreuz aufgestellt ist, wirkt es wie eine Sperre. Fotos: Zoepf

### REGIONALBISCHOF IM DOM

# „Leben aus derselben Wurzel“

Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst zum Gedenken an Reformation

▶ Singen gemeinsam aus einem Buch: Bischof Konrad Zdarsa und Regionalbischof Michael Grabow (Mitte). Am Altar standen auch Stadtdekanin Susanne Kasch (Zweite von rechts), der Bischofsvikar für Ökumene, Bertram Meier (Dritter von links), sowie zwei Lektorinnen und der Bischöfliche Zeremoniar.



Zdarsa brachte vor Gott „unseren Mangel an Behutsamkeit und Geschwisterlichkeit, unseren Mangel an Zuwendung zueinander und Respekt füreinander“.

In seiner Predigt gab der Regionalbischof zu bedenken, dass „wir in einer Region leben, die wie wenig andere von Reformation und Gegenreformation geprägt ist“. Grabow nannte den Bauernkrieg von 1525, in dem evangelische und katholische Reichsfürsten in einer „unheiligen Ökumene“ Bauern abgeschlachtet hätten. Die ganze Region sei verheert und entvölkert gewesen. Er verwies auf die Stadt Lauingen, deren Bürger in einem Jahrhundert siebenmal die Konfession wechseln mussten. In Augsburg seien „wenig schmeichelhafte“ Bilder vom Papst gedruckt worden. In barocken Kirchen wie Dillingen sei Luther als Ketzler dargestellt worden. Diese

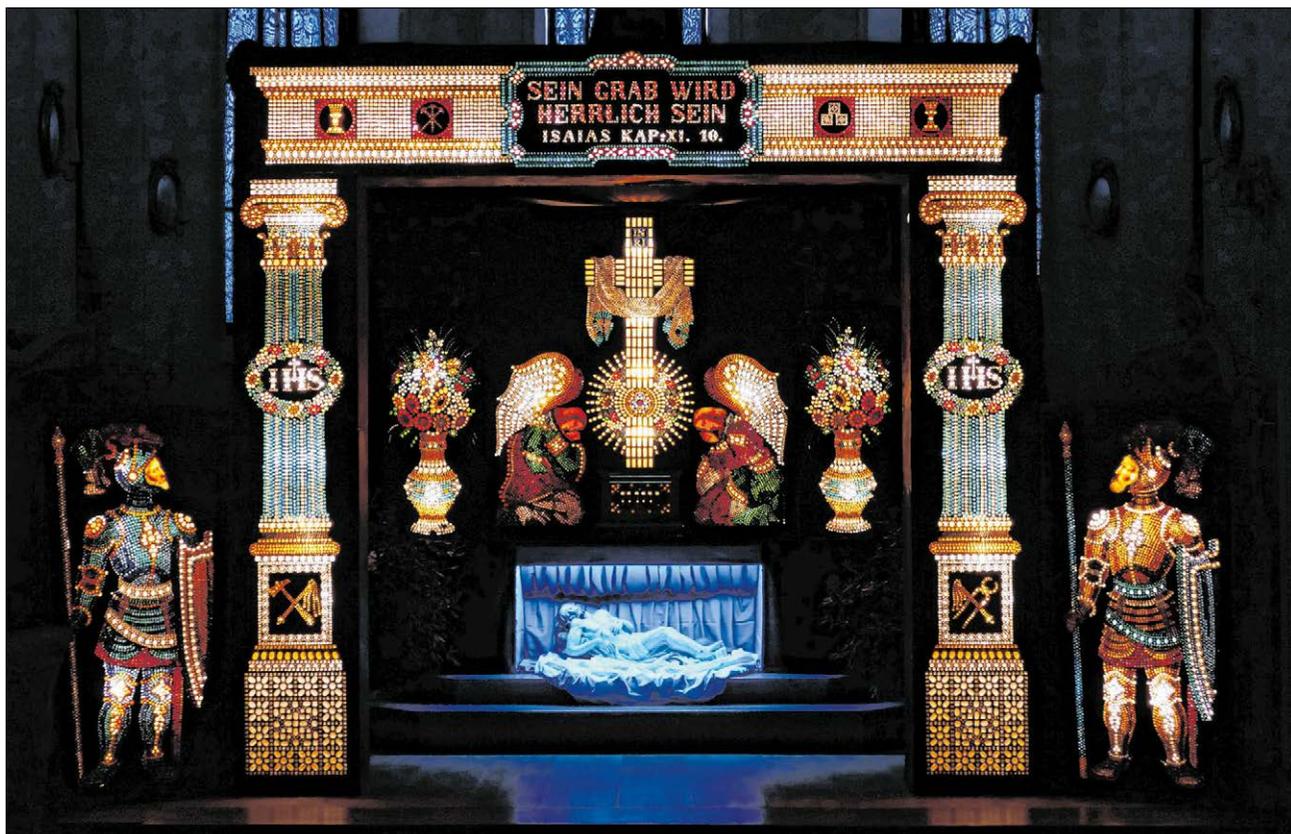
Bilder hätten bis heute nachgewirkt. Grabow forderte dazu auf, sich den Verletzungen der Vergangenheit zu stellen und sich gemeinsam dem Versöhnungshandeln Gottes anzuvertrauen.

Bei all dem dürfe man aber auch die positiven Bilder nicht vergessen. So habe die „wunderbare Zusammenarbeit in den Gemeinden vor Ort“ zu einem „geschwisterlichem Miteinander, einer selbstverständlichen Kollegialität und Freundschaft“ von Pfarrern und Mitarbeitern geführt. Man habe erkannt, dass das, was verbinde, viel größer sei als das, was trenne.

Grabow betonte: „Wir schöpfen aus derselben Quelle, und wir leben aus derselben Wurzel, aus demselben Christus.“ Das Kreuz weise den Weg in die Zukunft, „das Kreuz Christi führt uns zusammen“, zeigte er sich überzeugt. Schließlich

dankte Bischofsvikar Bertram Meier den evangelischen Christen für „die geistlichen und die ethischen Impulse der Reformation, die wir in der katholischen Kirche teilen können. Ich nenne die Wertschätzung des Wortes Gottes und der Heiligen Schrift, ich nenne die Rechtfertigungslehre.“ Dekanin Susanne Kasch dankte den Katholiken für das Glaubenszeugnis der katholischen Kirche. Sie sei eine Weltkirche, die Nationen, Sprachen und Kulturen verbinde.

„Nun danket alle Gott“, sangen die Gläubigen am Schluss aus voller Kehle. Der Domchor unter Leitung von Reinhard Kammler, der den Gottesdienst unter gestaltet hatte, legte über die dritte Strophe „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ jubelnde musikalische Schnörkel. Als der Bischof mit den Gästen vom Chor ins die Sakristei auszog, brandete spontaner Beifall auf. Gerhard Buck



▲ Das Heilige Grab in Iffeldorf wurde 1894/95 von der Manufaktur Zbitek in Olmütz angefertigt.

Foto: Paulus

## IM JUGENDSTIL

# Funkelnde Volksfrömmigkeit

Heiliges Grab in Iffeldorf zieht in der Karwoche Gläubige in den Bann

**IFFELDORF – Christen war es immer schon ein Herzensanliegen, zu Jesu Grab nach Jerusalem zu pilgern. Davon beeindruckt, wuchs in den Pilgern das Bedürfnis, in ihrer Heimat das Heilige Grab nachzubauen. Im 16. und 17. Jahrhundert entstanden für die Karwoche Heilige Gräber mit großartigen Kulissen, in denen die Leidensgeschichte bildlich dargestellt wurde. Ende des 19. Jahrhunderts hatte fast jede Pfarrei ihr eigenes Heiliges Grab.**

Ein besonders schönes ist das Heilige Grab in der Kirche St. Vitus in Iffeldorf (Kreis Weilheim-Schongau). Es stammt aus dem Jahr 1894/95 und wurde von der Manufaktur Zbitek im mährischen Olmütz hergestellt. Zwischen der Firmengründung im Jahr 1846 und dem Ersten Weltkrieg wurden dort etwa 1000 solcher bühnenartigen Gräber geschaffen, von denen nur noch wenige existieren. Im Bistum Augsburg gibt es außer dem Exemplar in Iffeldorf zwei weitere dieser im Jugendstil gehaltenen Heiligen Gräber: in Rommelsried und in Zusamzell (beide im Landkreis Augsburg).

Das Heilige Grab in Iffeldorf ist während der Karwoche im Altarraum aufgebaut. Der Rahmen wirkt

mit seinen zwei ionischen Säulen wie ein festlicher Tempelbau. Im Querbalken über dem Eingang ist die Inschrift gemäß dem Prophetenwort Jesaja zu lesen: „Sein Grab wird herrlich sein.“ In der Mitte der Säulen findet sich in einem Blütenkranz das Christusmonogramm „IHS“.

Im ganzen Tempelbau sind die Symbole der Passion Jesu verteilt, wie der Abendmahlskelch, Hammer und Nägel, Geißel und die Würfel, mit denen die Soldaten um Jesu Gewand spielten. Als Grabwächter finden sich links und rechts der Säulen zwei Soldaten, bewaffnet mit Speer und Schild.

## Zeichen der Hoffnung

Über dem Grab mit der liegenden Christusfigur leuchtet das verklärte Kreuz. An dessen Querbalken hängt das Tuch, an dem der Leichnam Jesu herabgelassen wird. Die Strahlensonne, die vom Kreuz ausgeht, ist ein Zeichen der Hoffnung, die mit Jesu Auferstehung geschenkt wurde.

Ein Kästchen mit dem Gottesnamen „Jahwe“ stellt die Bundeslade aus dem Tempel in Jerusalem dar, ein Symbol des Alten Bundes. Anbetende Engel knien davor, und große Vasen mit prächtigen Blumen flankieren das Kreuz. Aus 27000 geschliffenen, farbigen Glasmosaik-

steinchen, die mit feinem Draht verbunden und in Kartons mit vorgestanzen Öffnungen eingefügt sind, wurde dieses Heilige Grab geschaffen. Eine indirekte Beleuchtung lässt die Farbenpracht glitzern und funkeln. Da die Kirche St. Vitus in der Karwoche vollständig abgedunkelt ist – zur Erinnerung an die Verfinsterung der Sonne beim Tod Jesu –, kann sich kein Besucher dem einzigartigen, mystischen Eindruck entziehen.

Seit dem Jahr 1895 bis zum Zweiten Weltkrieg wurde das Heilige Grab alljährlich aufgebaut. Danach geriet es in Vergessenheit. Man brachte es im Dachboden des alten Pfarrheims unter und entdeckte es erst 2005 wieder. In über 300 Arbeitsstunden wurde es gesäubert und restauriert. Heute ersetzt eine elektrische Beleuchtung die ursprünglichen Petroleumlampen. Beim 300. Jubiläum der Pfarrkirche St. Vitus 2008 strahlte das kostbare Heilige Grab erstmals wieder in seiner ursprünglichen Pracht.

Die Eröffnung des Heiligen Grabes erfolgt alljährlich am Palmsonntagabend, heuer um 19.30 Uhr, mit einer festlichen Andacht. Der Höhepunkt dieser Tage ist ein Konzert am Karfreitag um 19 Uhr, das unter dem Motto steht: „Heiliges Kreuz sei hochverehrt.“

Ingrid Paulus

MIT BEA NYGA

## Lieder des Weltgebetstags

**AUGSBURG –** Zu einem Musik-Workshop mit der Sängerin Bea Nyga und Liedern des Weltgebetstages lädt der Katholische Deutsche Frauenbund Musikbegeisterte am Samstag, 6. Mai, ein. Beginn ist um 13 Uhr in der Alt-Katholischen Apostelin-Junia-Kirche in Augsburg, Siegfried-Aufhäuser-Straße 25. Im Anschluss an den Workshop findet um 17.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt, der für alle offen ist. **Anmeldung:** bis 21. April, Telefon 089/54828397 oder E-Mail [AGWGT@ACK-bayern.de](mailto:AGWGT@ACK-bayern.de).

BIBERTAL HILFT

## Brunnenbau in Tansania

**BIBERTAL/SONGEEA –** Vor einem halben Jahr beschloss der Förderverein „Bibertal hilft“, Pater George Aranchery in Tansania bei einem neuen Projekt mit 10000 Euro zu unterstützen. Zum 20-jährigen Bestehen des Vereins und 65. Geburtstag des ehemaligen Pfarrers von Bühl und Echlshausen (Kreis Günzburg) sollte ein Brunnen gebohrt werden. Laut Pater George werden es jetzt sogar vier Anlagen. Damit werden die Unterkünfte der Patres, Priesterkandidaten und Novizen in Songee sowie ein nahes Dorf angeschlossen. Das Projekt ist noch nicht fertiggestellt. Auch im Nachbarland Malawi will die Little Flower Mission notleidende Menschen unterstützen. Pater George bedankte sich für die Unterstützung. Nach der Aktion „Jeder Familie eine Kuh“ und der Versorgung der Missionsstation mit Strom durch eine Photovoltaikanlage sowie Schulpatenschaften in Indien ist dies die Fortsetzung seiner Arbeit.



▲ In Songee entstehen derzeit vier Brunnenanlagen.

Foto: oh

WOCHE DER KOMMUNIKATION

„Die Zukunft des Hörens“

AUGSBURG – Die „Woche der Kommunikation 2017“ wird am Mittwoch, 26. April, an der Hochschule Augsburg, Friedberger Straße 2a, Gebäude M, eröffnet. Beginn ist um 12 Uhr. An dem „Tag gegen den Lärm“ gibt es Informationsstände, Aktionen und Vorträge rund ums Thema Hören. Veranstalter ist das Netzwerk Hörbehinderung Bayern, in dem auch die katholische Hörgeschädigtenseelsorge und die Beratungsstelle für Hörgeschädigte von Regens Wagner vertreten sind. Hochschulpräsident Professor Gordon Thomas Rohrmair begrüßt um 13 Uhr die Besucher. Anschließend hält Jörg Hendrik Bach von der Universität Oldenburg einen Vortrag zum Thema „Die Zukunft des Hörens“. Individualisierte Hördiagnostik und angepasste Hörhilfen sollen die Situation Hörgeschädigter künftig verbessern. Ein Gesprächspodium zu diesem Thema schließt sich an. Gebärdensprach- und Schriftdolmetscher übersetzen die Beiträge. Der Hörsaal ist mit einer induktiven Höranlage ausgestattet und barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist frei.

IGEL IN BAYERN

Suche nach dem Stachelritter



Mit dem Frühlingsbeginn kommen die Igel aus ihren Winterquartieren. Erneut sind deshalb alle Bayern aufgerufen, jeden beobachteten Igel dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) zu melden. Seit 2015 versuchen die Naturschützer mit dem erfolgreichen Citizen-Science-Projekt „Igel in Bayern“ mehr über den Stachelritter herauszufinden. In den ersten beiden Projektjahren gingen über 45 000 Meldungen mit mehr als 60 000 gemeldeten Igel ein. „Dabei zeigte sich: Igel sind flexibel, anpassungsfähig und wahre Überlebenskünstler, aber ihre Gesamtsituation ist bedenklich“, so LBV-Igelpertin Martina Gehret. Bis Ende Herbst können Naturfreunde lebendige und tote Igel melden unter [www.igel-in-bayern.de](http://www.igel-in-bayern.de) oder Telefon 091 74/47 75 - 87. Foto: Bosch/LBV

„Leben bis zuletzt“

Palliativmedizin war Thema bei Beinberger Gesprächen

MARIA BEINBERG (red) – Beim jüngsten Beinberger Gespräch war die ärztliche Leiterin des Palliativteams Wittelsbacher Land, Monika Emmerling, zu Gast. Sie referierte über Möglichkeiten der Palliativmedizin.

Im Jahr 2003 begann Monika Emmerling eine Zusatzausbildung für Palliativmedizin, weil es für sie unbefriedigend war, Patienten zum Sterben ins Krankenhaus schicken zu müssen. Bei vielen Erkrankungen ist es möglich, eine Begleitung anzubieten, wenn es nicht mehr um Heilung, sondern um Linderung des Schmerzes und weitere fachkundige und ärztliche Hilfe geht.

In der Palliativmedizin gilt der Leitspruch von Cicely Saunders: „Wir wollen nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben schenken.“ Es werden nur Patienten angenommen, deren Lebenszeit durch Krankheit auf weni-



Der Moderator der Veranstaltung, Thomas Schwehr (links), und Wallfahrts-pfarrer Michael Menzinger begrüßten Monika Emmerling vom Ärztehaus Aichach zum Beinberger Gespräch.

Foto: oh

Phase ihres Lebens spüren, reiche es oft schon, wenn sie sich mit Angehörigen aussprechen können und geregelt ist, was mit ihrem Nachlass geschieht, erklärte die Referentin.

Auch für die Angehörigen kann es ein großer Trost sein, wenn sie dazu beitragen können, dem Sterbenden den letzten Weg zu erleichtern. Im Rückblick betrachten Familien die Zeit des gemeinsamen Abschiednehmens zuhause als besonders kostbar: „So finden manchmal Geschwister, die sich jahrelang aus dem Weg gegangen sind, am Bett ihres Vaters oder ihrer Mutter wieder zueinander und erleichtern so auch dem Sterbenden das Loslassen“, sagte Monika Emmerling.

ge Wochen oder Monate begrenzt ist. Das Palliativteam versucht mit ehrenamtlichen Helfern, Patienten den Wunsch, zu Hause zu sterben, zu ermöglichen. Damit Patienten weniger Schmerzen in der letzten

Info:

Das nächste Beinberger Gespräch findet am 22. April statt. Beginn ist um 18.30 Uhr mit der Heiligen Messe in der Wallfahrtskirche Maria Beinberg (Kreis Neuburg-Schrobenhausen).

Reise / Erholung / Urlaub

**MSC Kreuzfahrten 2017**  
Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

<b>Östliches Mittelmeer</b> MSC Sinfonia 01.07. 8 Tage ab 1039,-	<b>Westliches Mittelmeer</b> MSC Meraviglia *29.10. 8 Tage ab 919,-	<b>Mittelmeer mit Teneriffa u. Madeira</b> MSC Orchestra 25.11. 13 Tage ab 999,-	<b>Kinder bis 17 J. ab 99,-</b>
<b>Adria u. Griechenland</b> MSC Musica *29.10. 8 Tage ab 859,-	<b>Adria mit Kroatien</b> MSC Musica 05.11. 5 Tage ab 483,-	<b>PREMIUM ALL-INCLUSIVE GETRÄNKEPAKET enthalten</b>	

\*=Ferien

Hörmann-Reisen GmbH  
Fuggerstraße 16  
86150 Augsburg  
☎ 0821 - 345 00 80

**Hörmann Kreuzfahrten** hoermann-kreuzfahrten.de

Verschiedenes

**Fertigaragen**  
aus Beton  
solide · preiswert

**EIGNER fertigtbau**

Weinmarkt 8, 86720 Nördlingen  
Tel. 09081/29 39 49  
Fax: 29 39 89 www.eigner.de

**Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel**

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach-**  
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

<b>Stammhaus Kassel:</b> Lindenallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	<b>Filiale West:</b> Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	<b>Filiale Süd:</b> Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie unseren Katalog an!  
info@kisselbach.de • www.kisselbach.de

**10 Jahre zuverlässige Sicherheit**

**Rauchwarnmelder retten Leben**

**Ei-650 Testsieger**

**Schlüssel Fritz**

Augsburger Straße 13-15 - 86157 Augsburg  
Tel. 08 21/5 09 20-0 - Fax 08 21/5 09 20-90

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte

**VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de**  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/8 34 62 50**

Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
www.katholische-Sonntagszeitung.de

**Unterricht**  
**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)



▲ Pfarrer Herbert Kohler überreicht Kirchenpfleger Alfons Felbermeir das Ulrichskreuz in Gold für sein 40-jähriges Wirken als Kirchenpfleger, im Hintergrund Ehefrau Emilie Felbermeir. Links: Verwaltungsleiter Georg Gabriel. Foto: Hammerl

## Für schlaflose Nächte

Kirchenpfleger Felbermeir erhielt Ulrichskreuz in Gold

**WAGENHOFEN (ah) – Sein Großvater Josef Großhauser war 45 Jahre lang Mesner, sein Vater Alfons 35 Jahre lang Organist. Das kirchliche Ehrenamt wurde Alfons Felbermeir (68) also in die Wiege gelegt.**

Die Kirchenmusik überlässt er allerdings seiner Tochter Emilie Vollnhals, die seit 26 Jahren als Organistin an der Pfarrkirche St. Martin Wagenhofen (Gemeinde Rohrenfels, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen) tätig ist, den Mesnerdienst seiner Ehefrau Emilie, die das Amt seit 32 Jahren ausübt. Er selbst kümmert sich als Kirchenpfleger um die Finanzen der Pfarrei St. Martin.

Zum Dank zeichnete Pfarrer Herbert Kohler Alfons Felbermeir im Namen von Bischof Konrad Zdarsa mit einer Ehrenurkunde und dem Ulrichskreuz in Gold für seine langjährigen Verdienste aus. Es wird selten verliehen. Ganze drei Mal im vergangenen Jahr, teilte Nicolas Schnall von der Bistumspressstelle auf Anfrage mit. „Ich habe noch keinen Kirchenpfleger erlebt, der das Amt vier Jahrzehnte innehatte“, sagte Kohler und hob Felbermeirs große „Erfahrung, bemerkenswerte Selbständigkeit, Konsequenz und seinen Sachverstand“ hervor.

### „Ein alter Fuchs“

Verwaltungsleiter Georg Gabriel nannte Felbermeir „einen alten Fuchs“ und erzählte, wie der Kirchenpfleger durch hartnäckiges Nachfragen, warum und ob etwas wirklich sein müsse, stets das Bestmögliche für die Pfarrei heraushole, auch indem er selber kreative Lösungen anbiete. So wollte ein Stati-

ker beispielsweise im derzeit in Sanierung begriffenen Martinsheim, dass 500 Kilogramm Gewicht pro Quadratmeter sichergestellt würden. Was im Erdgeschoss bedeutet hätte, drei riesige Metallbalken einziehen zu müssen. „Nach eineinhalb Stunden schaffte es unser Kirchenpfleger in seiner unnachahmlichen Art, daraus einen einzigen Balken im hinteren Teil des Saales werden zu lassen“, erinnert sich der Verwaltungsleiter.

Erst 28 Jahre alt war der junge Landwirt, als sein Vater Alfons aus einer Sitzung mit Pfarrer Alois Ott zurückkam und dem Sohn erklärte: „Wir haben dich für die Kirchenverwaltungswahlen aufgestellt, und wenn du gewählt wirst, musst du den Kirchenpfleger machen.“ Damals war er der Jüngste in der Kirchenverwaltung und hatte mit seiner Frau erst eine Tochter. Die übernahm das Organistenamt im Jahr 1991, mit gerade einmal 14 Jahren, nachdem ihr Großvater an jenem Ostersonntag verstorben war.

„Jetzt bin ich der Älteste und einzige aus der damaligen Zeit, wir haben noch zwei Kinder bekommen und sind nun siebenfache Großeltern“, sagte Felbermeir, der mittlerweile Austragslandwirt ist. In das Amt des Kirchenpflegers sei er reingewachsen. „Mich hat es gefreut, Kirchenpfleger sein zu dürfen“, auch wenn es ihm manchmal schlaflose Nächte bereitete. Aber er erlebte auch viel Schönes. Spender beispielsweise, die anonym bleiben wollten, aber mit halfen, dass wieder etwas dringend Sanierungsbedürftiges gerichtet werden konnte. Die Kirche ist für ihn „ein Stück Himmel auf Erden“, weil er hier Gottes Gegenwart spüre. Gott gebühre daher der größte Dank, sagte Felbermeir.

## Unterrichtsfach Frieden

Schule für syrische Flüchtlingskinder im Libanon

**AUGSBURG – „Das Flüchtlingsproblem ist ein weltweit verbreitet, die meisten Menschen auf der Flucht sind Binnenflüchtlinge“, gibt Pfarrer Ulrich Lindl zu bedenken. Die Diözese Augsburg engagiert sich deshalb in vielen Krisenregionen. Im Mittelpunkt der Eine-Welt-Arbeit 2017 steht die Unterstützung von syrischen Flüchtlingskindern im Libanon.**

Das Engagement für „Eine Welt“ der Diözese basiert auf den drei Säulen der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden, Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt und der Aktion Hoffnung GmbH. Im vergangenen Jahr konnten aus deren Mitteln insgesamt 1,628 Millionen Euro für 280 weltweite Projekte bereitgestellt werden. Eingegangen waren 544 Anträge, die von den Projektsachbearbeiterinnen Andrea Decke und Ingeborg Pecher intensiv geprüft wurden.

### Gut vernetzt

Wichtig sei, verlässliche Projektpartner zu haben, betont Pfarrer Lindl, Leiter der Hauptabteilung Kirchliches Leben. „Wir sind mit ihnen sehr gut vernetzt, gerade in akuten Krisensituationen helfen sie uns vor Ort, zu helfen. So wird sichergestellt, dass jede Unterstützung ohne Umwege unmittelbar und zeitnah dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird“, erklärt er. So hätten Familien, die von einem Bombenattentat in Lahore in Pakistan betroffen waren, schnelle Hilfe für medizinische Behandlungen bekommen. Die Partner in Krisenregionen des Nahen Ostens, dem Südsudan und Kenia

oder in der Ostukraine seien in ihrer humanitären, sozialen und pastoralen Arbeit unterstützt worden.

In diesem Jahr steht die Schulbildung für syrische Flüchtlingskinder im Libanon im Fokus. Schätzungsweise 13,5 Millionen Syrer, die Hälfte davon Kinder, brauchen humanitäre Hilfe. Mindestens 1,2 Millionen sind in den benachbarten Libanon geflohen und leben dort unter schwierigsten Bedingungen. Zwar gibt es von der Regierung eine Strategie zur Einschulung syrischer Flüchtlingskinder, trotzdem ist für rund die Hälfte kein Schulbesuch möglich. Schulische Bildung sei aber wichtig, damit die Kinder nicht eines Tages als Analphabeten in ihre Heimat zurückkehren, erläutert Lindl. Die Schule sei nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch des sozialen Lernens.

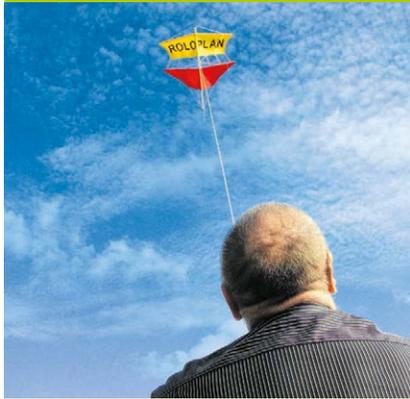
Die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden arbeitet mit dem Jesuiten-Flüchtlingsdienst „Jesuit Refugee Service“ (JRS) zusammen, der seit 2015 in Bourj Hammoud, einem Vorort von Beirut, ein Programm zur schulischen Unterstützung von Flüchtlingskindern durchführt. Der Unterricht findet nicht nur in den klassischen Fächern statt, auch die Erziehung zum Frieden bildet einen wichtigen Teil im Lehrplan. Das Engagement soll jetzt auf die Bekaa-Ebene nahe der syrischen Grenze ausgeweitet werden. Die Diözese Augsburg will die Programme des JRS in diesem Jahr mit mindestens 80 000 Euro unterstützen.

„Das Projekt gefällt uns sehr, es ist innovativ, denn man muss auch an die Zukunft denken“, sagt Gregor Uhl, Geschäftsführer der Aktion Hoffnung GmbH. Roswitha Mitulla



▲ Pfarrer Ulrich Lindl (rechts), Gregor Uhl, Geschäftsführer der Aktion Hoffnung GmbH, und Andrea Decke, Stiftungsvorstand des Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt, stellen das Jahresprojekt der Eine-Welt-Arbeit des Bistums vor. Foto: Mitulla

Senioren /  
Schöne Zähne



Senioren sollten auch im Ruhestand aktiv sein, zum Beispiel ein Ehrenamt versehen. Auch sportliche Bewegung ist wichtig, um bis ins hohe Alter selbstständig zu bleiben.  
Foto: Karin Jung/pixelio.de

## Neue Aufgaben halten fit

Je älter ein Mensch wird, desto größer ist bei ihm die Wahrscheinlichkeit, mit Erkrankungen und Einschränkungen zu leben. Typischen Altersgebrechen wie Demenz oder mangelnder Beweglichkeit kann aber jeder ein Stück weit vorbeugen, sagt Marion Bär vom Kompetenzzentrum Alter der Universität Heidelberg. „Das Wichtigste ist, dass man sein Leben lang neue Herausforderungen sucht“, erklärt sie.

Geht jemand in Rente, sollte er sich also Gedanken machen, wie er die vor ihm liegende Zeit aktiv gestaltet. „Das kann die Betreuung eines Enkelkindes sein oder ein Ehrenamt“, sagt Bär. Entscheidend sei, dass Menschen nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben für sich

neue Perspektiven entwickeln. Dazu gehört für viele auch das Gefühl, weiterhin gebraucht zu werden und nicht auf dem sprichwörtlichen Abstellgleis zu landen. Auch Bewegung schützt vor Gebrechlichkeit – nicht nur körperlich, sondern auch geistig, stellt Bär klar: „Wer Sport treibt, ist nicht nur fitter und fühlt sich wohl, sondern hat auch deutlich bessere Chancen, länger selbstständig zu bleiben.“

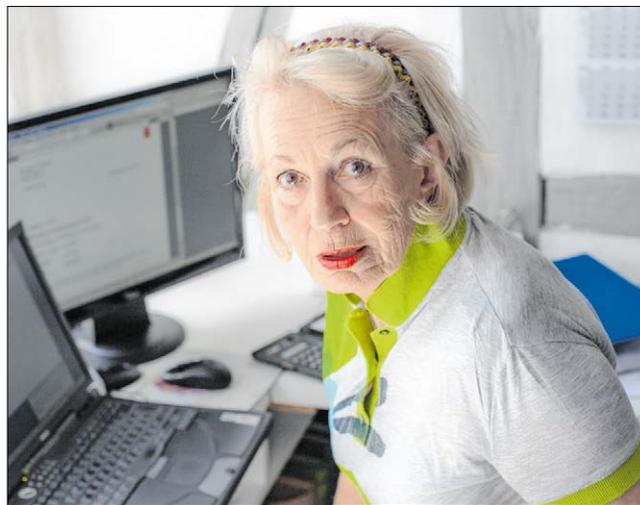
Wer während seines Berufslebens keinen Sport getrieben hat, sollte damit im Alter noch anfangen. Was genau der Einzelne tut, um sich fit zu halten, sei nicht so entscheidend: „Man kann ambitioniert gehen, Gymnastik machen oder Tennis spielen – Hauptsache, es macht Spaß.“  
dpa

## Zahnpasta kann schaden



Weißere Zähne in wenigen Wochen – das versprechen manche Hersteller von Zahnpasta. Die Paste hellt die Zähne aber häufig nicht wirklich auf, stellt Thomas Wolf vom Bundesvorstand des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte klar. „Sie enthält kleine Partikel, die die Zähne abschmirgeln und so Verfärbungen entfernen.“ Dabei sei Vorsicht geboten, denn gerade freiliegende Zahnhälse und empfindlichen Zahnschmelz können zu grobe Partikel beschädigen, warnt der Zahnarzt. Manche Produkte enthalten ihm zufolge auch blaue Farbe. Sie lässt die Zähne weißer wirken. Aus zahnmedizinischer Sicht sei bei Zahnpasta nur ein Inhaltsstoff entscheidend: „Der Fluoridgehalt.“ Er sollte bei einem Erwachsenen 1500 ppm betragen. Fluorid ist wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen und für die Abwehr von Karies. Über die Nahrung nimmt man normalerweise nicht genügend Fluorid zu sich, daher sollte die Zahnpasta ausreichend davon enthalten.  
dpa/

Foto: birgith/pixelio.de



►  
Wer im Alter etwas Neues ausprobiert, bleibt geistig fit.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

**Mobiler Brillenservice**  
**Nicht gut zu Fuß oder bettlägerig?**  
Wir führen Reparaturen aus und bestimmen Ihre individuelle Sehstärke. Sämtliche Messungen führen wir bei Ihnen zu Hause durch. Auch bei Maculadegeneration oder anderen Sehproblemen sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner. Rufen Sie uns an. Wir kommen gerne.  
www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**  
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**Bayerisches Rotes Kreuz**

**Essen auf Rädern**  
zirka 220 Gerichte für Sie zur Auswahl!  
Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!  
**Hausnotruf**  
Sicherheit Zuhause!  
ab 13,64 € monatlich  
**MobilAlarm**  
für unterwegs!  
(GPS-Ortung auch außerhalb der Wohnung)  
ab 29,90 € monatlich!  
**☎ 0800 90 60 777 kostenfreie Rufnummer!**

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!  
  
Kontakt: 0821/50242-21/-24

**propedes**   
Podologische Praxis  
med. Fußpflege  
Inh. Birgit Steube  
Zwölf-Apostel-Platz 16 · 86163 Augsburg  
Tel.: 0821/66 34 94 · Fax: 0821/66 47 86

Einfach spitze-diese Zähne  
**Biberacher Dentaltechnik**  
Bioästhetische Gesamtrekonstruktion **QBI**  
Implantatnavigation mit **med 3D** IMPLANTOLOGY  
**DAS LABOR FÜR INNOVATIVE, MODERNE GESAMTPROTHETIK**  
Kurzes Geländ 14 • 85156 Augsburg • Tel. 08 21 - 40 70 62  
biberacher.dentaltechnik@t-online.de • Fax 08 21 - 40 70 64

**Kanzlei am Rathaus**

**Erika Lochner Rechtsanwältin**  
und Mediatorin

**Fachanwältin für Familienrecht Erbrecht**

QUALITÄT DURCH FORTBILDUNG  
Fortbildungszertifikat der Bundesrechtsanwaltskammer  
86399 Bobingen, Rathausstr. 5  
Tel. 08234/42850 • Fax 08234/6420  
Email: buero@ra-lochner.de  
www.ra-lochner.de



◀ Provinzoberin Schwester M. Gerda Friedel (links) nahm Schwester Regina-Maria Schmalz das Versprechen ab, sich zeit ihres Lebens an die Ordensgemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen zu binden.

Foto: oh

## „Für die Zeit meines Lebens“

Schwester Regina-Maria Schmalz legte die Ewige Profess ab

**DILLINGEN** – „Liebe Schwester Regina-Maria, was erbittest du von Gott und der Kirche?“, dies war die entscheidende Frage im Gottesdienst anlässlich der Ewigen Profess der jungen Ordensfrau.

Nach sieben Jahren in der Gemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen beantwortete Schwester Regina-Maria Schmalz diese Frage sehr persönlich und sprach ihre Bitte dann an Provinzoberin Schwester Gerda Friedel aus: „Ich bitte dich, Schwester M. Gerda, meine Profess für die Zeit meines Lebens entgegnenzunehmen.“

Es war ein bewegendes Zeugnis, das die sehr naturverbundene Ordensfrau für ihren Glauben und ihre Lebensentscheidung vor der versammelten Gottesdienstgemeinschaft in der dicht gefüllten Christkönigskir-

che in Dillingen ablegte. Schwester Gerda betonte die Gegenseitigkeit des Versprechens zwischen Schwester Regina-Maria und der Gemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen.

Hauptzelebrant Rainer Remmele, Direktor der Regens-Wagner-Stiftungen, würdigte die lange Zeit des Suchens und Findens der 33-jährigen gebürtigen Binswangerin aus dem Landkreis Dillingen. Remmele sah diesen großen Tag für die junge Ordensfrau als „neuen Startpunkt“: „Dein Ankommen ist ein endgültiges Aufbrechen in eine Zukunft, die nur Gott kennt.“

Schwester Regina-Maria lebt mit zwei Mitschwestern derzeit in Absberg, inmitten des fränkischen Seenlandes. Sie wirkt als ausgebildete Kauffrau und Gärtnerin im Hofladen des Müßighofes von Regens-Wagner Absberg.

## Pilgerreise ins Heilige Land

**AUGSBURG** – Die Diözesanpilgerstelle bietet vom 29. August bis 7. September eine zehntägige Pilgerreise ins Heilige Land an. Die geistliche Begleitung übernimmt Pfarrer Ulrich Lindl, Leiter der Hauptabteilung Kirchliches Leben. Das detaillierte Programm findet man im Internet unter [www.bistum-augsburg.de/pilgerstelle](http://www.bistum-augsburg.de/pilgerstelle). Es kann auch unter Telefon 08 21/31 66-32 40 bei der Pilgerstelle angefordert werden.

## Taizé-Gebet in Oberschönenfeld

**GESSERTSHAUSEN** – Am Freitag, 21. April, bieten die Zisterzienserinnen der Abtei Oberschönenfeld ein Taizé-Gebet an. Es findet von 19 bis 20 Uhr im Meditationsraum des Klosters statt. Angelehnt an die Liturgie in Taizé wird eine gemeinsame Abendandacht mit Kerzenlicht, Texten und gemeinsamem Schweigen gefeiert. Hinzu kommen die Taizé-Gesänge, die von Ruhe und Wiederholung geprägt sind.

## Sportlerwallfahrt nach Andechs

Ehemaliger Schiedsrichter spricht über Sport und Glaube

**ANDECHS** – Am Samstag, den 8. April, rufen die katholischen Sportverbände (DJK) und der BLSV wieder zur gemeinsamen Sportlerwallfahrt zum Kloster Andechs auf.

Unter dem Thema „Sport verbindet alle Menschen und Völker“ ziehen die Teilnehmer ab 9.30 Uhr vom Herrschinger Bahnhof nach Andechs, wo um 11 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wird.

Musikalisch gestaltet die Gruppe Regenbogen diese Feier. Als Ehrengast spricht der frühere Bundesligaschiedsrichter Hermann Albrecht über seine Erfahrung im Zusammenhang von Sport und Glaube. Anschließend besteht Gelegenheit zur gemütlichen Brotzeit im Bräustüberl.

Nähere Infos über die DJK-Geschäftsstelle, Telefon 08 21/55 53 53 und im Internet [www.djk-dv-augsburg.de/andechs2017](http://www.djk-dv-augsburg.de/andechs2017).

## Thomas Groll ist Domkapitular

Bistumshistoriker übernimmt Kanonikat von Peter C. Manz

**AUGSBURG (pba)** – Das Domkapitel der Diözese Augsburg hat Thomas Groll (51) zum neuen Domkapitular gewählt. Nach den Statuten durfte über das freigewordene Kanonikate diesmal das Domkapitel bestimmen. Das nächste Mal ist der Bischof wieder an der Reihe.

Bischof Konrad Zdarsa hat die Wahl bestätigt und wird den neuen Domkapitular am Dienstag, 11. April, um 7 Uhr während der Konventmesse des Domkapitels in sein Amt einführen. Thomas Groll ist promovierter Bistumshistoriker und Studenten- und Hochschulpfarrer an der Universität und an der Hochschule in Augsburg. Er folgt auf Domkapitular Peter C. Manz, der auf sein Kanonikat altersbedingt verzichtet hatte.

Mit der Wahl sei das Kollegium nach dem Rücktritt von Domkapitular Manz nunmehr wieder komplett, freut sich Dompropst Weihbischof Anton Losinger: „Dr. Groll hat sich in seinen historischen Studien intensiv mit der Geschichte des Domkapitels und unseres Bistums befasst. Mit diesem Wissen kann er unser Kollegium bereichern“, erklärte der Dompropst. Bereits in seiner Dissertation habe Groll die wegweisende und auch stabilisierende Funktion herausgearbeitet, welche die Kathedralkapitel für die Kirche über die Jahrhunderte hinweg wahrgenommen hätten. Zugleich bewege sich Groll im Umfeld der Wissenschaft und der Hochschuleelsorge, erklärte Weihbischof Losinger. „Aus dieser Perspektive heraus kann er wichtige neue Impulse in das Domkapitel einbringen.“

Thomas Groll stammt aus Augsburg. Er wurde nach seinem Theologiestudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München im

Jahr 1998 zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Augsburg-Pfersee und Weilheim, bevor er im September 2003 Pfarradministrator in Augsburg-Kriegshaber wurde. Die Ernennung zum dortigen Pfarrer erfolgte ein Jahr später. Seit Januar 2005 ist Thomas Groll Bistumshistoriker, zugleich hilft er in Augsburg-Kriegshaber in der Seelsorge mit.

Hochschulpfarrer und Akademikerseelsorger ist er seit August 2009, Erster Vorsitzender des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte seit 2011. Groll ist Verfasser und Herausgeber zahlreicher Schriften, Monographien, Aufsätze und Lexikonartikel zur Geschichte der Diözese Augsburg. In seiner im Jahr 1996 erschienenen Promotionsschrift behandelte er die Geschichte des Augsburger Domkapitels von der Wiedererrichtung nach der Säkularisation bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.



▲ Der Bistumshistoriker Thomas Groll ist neu ins Augsburger Domkapitel gewählt worden. Foto: pba

# Augsburger Dult 2017

## 128 Markthändler sind zugelassen

AUGSBURG – Am Karsamstag wird traditionell der erste große Markt in Augsburg, die Oster-Dult, eröffnet. Sie ist mit 1000 Metern auch das längste Kaufhaus unter freiem Himmel. In diesem Jahr lädt die Budenstraße vom 15. April bis 1. Mai zum Flanieren entlang des Stadtgrabens zwischen Jakobertor und Vogeltor ein.

Die Oster- oder Frühjahrsdult heißt auch Georgi-Dult, weil im April der Gedenktag des heiligen Georg in allen christlichen Kirchen gefeiert wird. Die Nähe zur Kirche ist bei solchen Veranstaltungen offensichtlich, denn die ersten Dulten und Jahrmärkte fanden an bestimmten Festtagen rund um die Gotteshäuser statt.

Die Dult in Augsburg gilt als ältester Markt der Stadt und wurde 967 als „Führnehmer Markt“ erstmals urkundlich erwähnt. Eine kaiserliche Urkunde aus dem 11. Jahrhundert bestätigt diese damals schon traditionelle Einrichtung. Die erste schriftliche Erwähnung im Stadtbuch erfolgte 1276. Seit 1883 wird die Dult zweimal im Jahr in der Jakobervorstadt abgehalten, im Frühjahr als Georgi-Dult, im Herbst als Michaeli-Dult.

### Um 10.30 Uhr geht's los

Die offizielle Eröffnung der 132. Dult erfolgt in diesem Jahr am Samstag, 15. April, um 10.30 Uhr durch Ordnungsreferent Dirk Wurm. Er macht anschließend mit Stadträten, Mitarbeitern des Amtes für Verbraucherschutz und Marktwe-



▲ Stände mit Kräutern und Gewürzen erfreuen sich bei den Dult-Besuchern nach wie vor großer Beliebtheit. Fotos: rmi

sen und Vertretern der Vorstandschaft des Bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und Schausteller (BLV) einen Rundgang über die Dult, um sich über das große Warenangebot zu informieren.

Das Marktamt hat als Veranstalter im Namen der Stadt Augsburg 128 Markthändler zugelassen, von denen viele schon seit 30 Jahren und länger an der Veranstaltung teilnehmen. Nachdem insgesamt 208 Bewerbungen vorlagen,

mussten 80 Absagen erteilt werden. Das breit gefächerte sowohl traditionell als auch modern geprägte Sortiment reicht von Textilien, Strumpfwaren, ätherischen Ölen und Duftwaren, Hüten, Mützen, Schafwollartikeln, Schleifenbändern über Stahlwaren, Bücher, Bürsten, Pinsel, Besen, Korbwaren, Pfannen und Töpfe, Tee und Kräuter bis zu Kunstgewerbe, Geschirr, Naturheilmitteln, Gemüsehobeln, Sanitärneuheiten, Rohrreinigern, Bunzlauer Kera-

mik, Staubsaugerzubehör, Wischmops, Autopflegemitteln, Kerzen, Grußkarten, junger Mode, Holzspielwaren, Strickwaren, Dinkelspelzkissen, Glaswaren und vielem mehr.

An kulinarischen Angeboten gibt es Käse und Oliven, Süßwaren, Wurstwaren, Suppen, Soßen sowie Imbiss- und Getränkestände. Auch in diesem Jahr wieder mit dabei ist der beliebte „Billige Jakob“ am Vogeltor. Vom Nutzen und von der Qualität verschiedener Produkte können sich die Besucher bei Vorführungen an zahlreichen Ständen überzeugen.

### Neu: Charivaris

Das Marktamt ist bemüht, stets Neuheiten zur Dult zuzulassen. In diesem Jahr sind es Bürgeler Keramik, Holzartikel mit Brandkunst, Schmuck mit Kronkorallen, Ohrringe, Anhänger und Charivaris, das Holzgeschicklichkeitsspiel Kendama aus Japan, Kinderbekleidung und Kinderwickeltaschen, Massagegürtel, Blumenzwiebeln, Fruchtbonbons, Handy- und Smartphone-Zubehör, Gartensäulen, Metall-Dekorationen, Körperpflegeprodukte aus Schafmilch und handgefertigte Produkte aus Olivenholz.

Die Dult im Bereich der Vogelmauer und Oberen Jakobermauer ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Die Straßenbahnlinie 1 und die Busse 22, 23, 33 und 35 halten in der Nähe. Parkmöglichkeiten stehen im Parkhaus der City-Galerie zur Verfügung. Roswitha Mitulla



▲ Auf der Augsburger Osterdult kann man interessante Entdeckungen für den Haushalt machen.

**Öffnungszeiten: 10 bis 19 Uhr**

**AUGSBURGER DULT**

 **Die Dult hat's!**

**vom 15. April bis 1. Mai 2017**

**AUGSBURGS GRÖSSTES FREILUFT-KAUFHAUS  
ZWISCHEN JAKOBER- UND VOGELTOR**



© victoria p. - Fotolia.com

Wir gratulieren  
von Herzen

## Zum Geburtstag

**Johann Berthold** (Uttenhofen) am 9.4. zum 84., **Helmut Engelein** (Hegnenbach) am 10.4. zum 81., **Maria Eisenberger** (Oberarnbach) am 11.4. zum 93., **Rudolf Forster** (Wellheim) am 14.4. zum 91., **Otto Kitzberger** (Mering) am 7.4. zum 84., **Maria Niedermeier** (Gundamsried) am 13.4. zum 86., **Rosa Pefferer** (Lützelburg) am 11.4. zum 84., **Maria Rühl** (Gammersfeld) am 9.4. zum 83., **Peter Schaller** (Haimpertshofen) nachträglich am 1.4. zum 97., **Anna Schimpel** (Zillenbergl) am 12.4. zum 86., **Anneliese Stadlbauer** (Konstein) am 11.4. zum 83., **Ludwig Steppe** (Neumünster) am 9.4. zum 83., **Erwin Springer** (Oberroth) am 12.4. zum 84.

80.

**Gertrud Asam** (Obergriesbach) am 10.4., **Rudolf Buchmiller** (Un-

terroth) am 12.4., **Robert Halder** (Buch) nachträglich am 6.4., **Viktoria Hirschberger** (Buch) nachträglich am 6.4., **Helga Scharf** (Schretzheim) am 9.4. Es gratulieren herzlich Ehemann Richard, die Kinder Gerlinde, Georg und Christine sowie die Enkel Nadja, Florentine und Gabriel. Danke für die langjährige Hilfe im Büro und die hervorragenden Kochkünste unserer lieben Oma. **Adalbert Vill** (Unterroth) nachträglich am 4.4., **Georg Zell** (Buch) am 8.4.

70.

**Elisabeth Kimmel** (Buch) nachträglich am 3.4., **Wilhelmine Wiedemann** (Könghausen) am 10.4.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon 08 21 / 5 02 42 61  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## Eine „wunderschöne Geste“

Ein Anonymus ohne Lohn spendete der Caritas 20 Euro

**AUGSBURG (pca)** – Es sind oft die kleinen Dinge, die das Leben besonders wertvoll und schön machen, auch für die Caritas. Dazu gehört auch ein Brief, der vor kurzem beim Caritasverband für die Diözese Augsburg einging.

Ein Absender war nicht angegeben. Im Brief steckte eine selbstgestaltete Karte mit dem Foto eines Blumenbeetes. Darauf stand kein Wort, aber ein abgeschnittener und durchgestrichener Zahlschein war beigefügt. Handschriftlich stand geschrieben: „Eine kleine Spende – Habe kein Konto – bekomme keinen

Lohn.“ Und dennoch legte diese Person, vielleicht eine Frau oder vielleicht ein Mann, 20 Euro bei. Der Caritasverband für die Diözese möchte sich im Namen von Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg herzlichst bei dieser Spenderin oder diesem Spender bedanken.

„In diesem Brief steckten mehr als die 20 Euro. Er ist Ausdruck tief empfundener Solidarität mit Menschen, die Hilfe benötigen“, findet Magg. Der Spendenbeitrag zähle deshalb weit über die 20 Euro hinaus, denn der Brief ist „eine wunderschöne Geste“.

◀ Ein besonderer Brief. Foto: pca/Gattner



▲ Weihbischof Florian Wörner zelebrierte den Jubiläumsgottesdienst in der Kirche St. Martin, musikalisch unterstützt vom Chor Jubilate. Foto: Anderson

## Im „Zelt Gottes“

Lagerlechfelder feiern 50. Jubiläum ihrer Kirche

**LAGERLECHFELD** – An der Kirche St. Martin in Lagerlechfeld ist Einiges ungewöhnlich: zum einen die Architektur des zeltförmigen Kirchenbaus mit dem separaten Glockenturm, zum anderen die Geschichte als Militärkirche und als Veranstaltungsort rhythmischer Messen, die Besucher aus ganz Bayern anzogen. Das 50. Weihejubiläum erinnerte an die Hoch-Zeiten des Gotteshauses, das jetzt einer Zukunft als Kunstdepot entgegenseht.

Die dunklen Klinkersteine des massiven Glockenturms wirken wehrhaft, und im Ensemble mit dem steilen Satteldach des Kirchenbaus entsteht die Anmutung eines Heerlagers. Dieser militärische Aspekt gibt Hinweise auf den Zweck und die Geschichte des Gotteshauses, das nach dem Entwurf des Architekten Helmut Haberbosch als Militärkirche für die hier stationierten Soldaten, aber auch für zivile Gläubige errichtet wurde.

Auf das Militärische weist auch der Name des Kirchenpatrons St. Martin hin, der ein römischer Soldat war. Das Gotteshaus, das am 5. März 1967 von Bischof Josef Stimpfle geweiht wurde, galt als eines der modernsten und einladendsten der Diözese. Wegen seiner Form erhielt es den Beinamen „Zelt Gottes“.

Auf das Bild des Zeltes bezog sich Weihbischof Florian Wörner, der mit Pfarrer Thomas Demel den Jubiläumsgottesdienst zelebrierte, in seiner Predigt: „Gott kommt zu uns, er zeltet unter uns“, sagte er. Die Enge, die in einem Zelt herrsche, sei ein Zeichen dafür, wie nahe uns Gott kommen könne.

Die Gestaltung des Gottesdienstes knüpfte an die Hoch-Zeiten der Filialkirche der Pfarreiengemeinschaft Lechfeld an, indem der Chor Jubilate musikalisch an die Zeit der rhythmischen Messen und der Jazzgottesdienste erinnerte. In den 1960er Jahren kamen sonntags bis zu 1500 Besucher aus ganz Süddeutschland zu diesen Gottesdiensten. 1973 wurde sogar eine Schallplatte mit der Musik aus den Messen aufgenommen. Große Anziehung übten außerdem die Predigten des charismatischen Militärseelsorgers Theo Herold aus. Und auch die Verteidigung der Soldaten füllte die Kirche.

### Nutzung als Kunstdepot

Nach dem Abzug der Militärseelsorger im Jahr 1992 gingen die Besucherzahlen zurück. Das Gotteshaus ist nun eigentlich zu groß und war von der Schließung bedroht. Es wurde nach Nutzungskonzepten gesucht.

2016 befasste sich ein Bürger-votum mit dem Vorschlag, hier ein Kunstdepot der Diözese einzurichten. Man kam zu dem Ergebnis, dass in das „Kirchenzelt“ eine Decke eingezogen wird. Unten sollen die Kunstschätze lagern, oben weiterhin Gottesdienste stattfinden, und in der Sakristei soll ein Gemeinschaftsraum eingerichtet werden.

Wie das aussehen wird, wenn es bis 2020 umgesetzt ist, zeigte ein Modell, das in der Kirche ausgestellt ist. Einen sehr lebendigen Eindruck vom Gemeindeleben der vergangenen 50 Jahre gab außerdem eine Ausstellung im Eingangsbereich der Kirche. Ingeborg Anderson

## Augsburger Osterplärrer



Wenn in Augsburg die jungen Frauen und Männer im Dirndl oder in der Lederhose herumlaufen, dann weiß man: Es ist Plärrerzeit, Schwabens größtes Volksfest.

# Schwerelos wie im Weltall

**AUGSBURG** – Mit 60 Stundenkilometern durch die Luft gondeln, aus 85 Metern in die Tiefe fallen oder sogar Schwerelosigkeit wie im Weltall erleben: die Neuheiten beim Osterplärrer machen es möglich. Schwabens größtes Volksfest auf dem Kleinen Exerzierplatz hat vom 16. April bis 1. Mai aber noch viel mehr an Unterhaltung und Kulinarischem zu bieten.

Los geht's am Ostersonntag, 16. April. Oberbürgermeister Kurt Gribl wird um 11 Uhr im Festzelt der Familie Binswanger und Kempter das erste Fass Bier anstecken. Danach erwartet die Stadt unter dem Motto „Feiern mit der Region“ wieder über eine halbe Million Besucher. Viele freuen sich auf die altbekannten Fahrgeschäfte wie den Aussichtsturm City-Skyliner, die Geisterbahn Daemonium, Break Dance, Wellenflug, Leopardenspur und die Auto-Scooter.

Vier Geschäfte kommen zum ersten Mal nach Augsburg. In der Schienenbahn Drifting Coaster sitzen jeweils vier Personen in einer Gondel. Je nach Verlauf der Strecke auf der Buckelpiste und in Steil- und Slalomfahrten erreichen die Fahrgäste eine Geschwindigkeit von bis zu 60 Stundenkilometern. In den Kurven neigt sich die Gondel um bis zu 120 Grad.

Das Hochfahrgeschäft Apollo 13 lädt ein zu einer Reise durch den Weltraum. Mittig gelagert rotiert ein Arm die Fahrgastgondeln mit einer Geschwindigkeit von bis zu 120 Stundenkilometern auf eine Flughöhe von 55 Metern. Je nach Gondelrotation entstehen dabei Beschleunigungen von 0 G, null Schwerelosigkeit wie im All, bis 5 G, wie bei einem Raketenstart. Die Fahrkarten werden an einer sieben Meter hohen Space-Shuttle-Kasse gelöst.

Das Hochfahrgeschäft Hangover – The Tower ist 85 Meter hoch. Die Fahrgäste



▲ Auf den Augsburger Frühjahrsplärrer gibt es alles, was das Herz begehrt.

Fotos: Mitulla

werden in einer drehbaren Gondel nach oben transportiert. Nach einem großartigen Rundumblick geht es im freien Fall in die Tiefe. Im Rundfahrgeschäft Ghost-Rider drehen und überschlagen sich die Gondeln. Auf Kinder warten zwei Karusselle, der Orientexpress, Samba, Zauberschloss und eine Pferdereitbahn. Für Unterhaltung sorgen außerdem Warenausspielungen, Spielwaren- und Spielgeschäfte und eine Bungee-Trampolin-Anlage.

Essen und Trinken bieten 20 Betriebe an. Neben den zwei großen Festzelten, der Sterndl-Alm und einem Alm-Dorf gibt es zwei Fischbratereien, ein Fischspezialitätengeschäft mit Flammlachs,

eine Pizzabäckerei, eine Backstube, zwei Crêpes-Stände, Fingerfood, die ungarische Spezialität Langos, einen Bierbrunnen und eine Karussellbar. Vierzehn Betriebe bieten süße Verführungen an.

Auf dem Plärrer-Programm stehen wieder mehrere Thementage. Die Mittwoche am 19. und 26. April sind Kinder- und Familientage mit ermäßigten Fahr- und Eintrittspreisen sowie Sonderangeboten an allen Geschäften. Der Nachmittag für Senioren, Rentner und Menschen mit Behinderung, zu dem die Stadt Augsburg in das Festzelt Schaller von Dieter Held einlädt, findet am Dienstag, 25. April, ab 14 Uhr statt.

Roswitha Mitulla

## Termine

### Sonntagsmesse im Plärrerzelt

Brillant-Feuerwerke werden an den Freitagen, 21. und 28. April, jeweils um 22.30 Uhr den Himmel über dem Plärrergelände erstrahlen. Einen katholischen Zeltgottesdienst zelebriert Pater Paul Schäfersküpper am Sonntag, 23. April, um 9.30 Uhr im Festzelt der Familie Binswanger und Kempter. Der Osterplärrer hat an den Feiertagen wie folgt geöffnet: Am Ostersonntag von 10.30 bis 23.30 Uhr, Sonntag vor dem Ersten Mai von 10.30 bis 23.30 Uhr. *rmi*

Schwabens größtes Volksfest

# AUGSBURGER PLÄRRER

16.4.-1.5.2017

Die Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 12.00-23 Uhr Sa.-So.: 10.30-23 Uhr

# Das Hinaufsteigen der Sorgen

Ministranten lernen symbolische Bedeutung des Weihrauchs kennen

**LAUINGEN – Voll bei der Sache sind die 27 Ministrantinnen und Ministranten aus den Dekanaten Nördlingen, Donauwörth und Dillingen gegen Ende des Weihrauchkurses. Sie stehen mit Thomas Kohler, Ministrantenreferent der Diözese, im Altarraum der Stadtpfarrkirche St. Martin in Lauingen.**

In St. Martin überlegen die Ministranten gemeinsam mit Kohler, welche Bedeutung der Weihrauch während des Gottesdienstes hat. „Evangelium heißt ja Frohe Botschaft. Also geht es hier um die Freude, weil Gott Verbindung mit

den Menschen aufnimmt und zu ihnen spricht“, erklärt Kohler.

Anhand von Bibelstellen haben die Jugendlichen schon vorher festgestellt, dass das Schwenken des Weihrauchfasses auch die Verehrung Gottes zum Ausdruck bringen kann. Außerdem kann er veranschaulichen, dass Gott da ist, sozusagen als „Begleitschutz“. Beim Gebet symbolisiert der Rauch das Hinaufsteigen der Anliegen und Sorgen zu Gott, damit dieser hilft, sie zu meistern.

Jugendreferentin Verena Hödl von der Katholischen Jugendstelle Donauwörth hatte zum Weihrauchkurs eingeladen. Bei der Begrüßung im Lauinger Pfarrheim erinnert sich

Stadtpfarrer Raffaele De Blasi an seine Ministrantenzeit: „Wir haben immer darum gestritten, wer den Weihrauch entnehmen und den Duft vorbereiten darf.“ Wie sehr dieser Dienst die jungen Messdiener heute noch reizt, merkt Kohler schnell. Er beantwortet viele Fragen rund um das wertvolle Duftthema.

## In Gold aufgewogen

Die Jugendlichen erfuhren, dass der Weihrauch in früheren Zeiten in Gold aufgewogen wurde und noch heute sämtliche Religionen verbindet. In einem Video sehen sie Nomaden, die ihn in Nordindien ernten. „Heute findet man Weihrauch in Europa fast nur noch in Geschäften für katholischen Kirchenbedarf“, erläutert Kohler. Über die vielen Gläser mit den verschiedenen Mischungen, die er mitgebracht hat, staunen die 15-jährigen Zwillinge Joshua und Jonas Böck aus Lauingen. Auch die 13-jährige Teresa Werner und Marie Grünwald aus Münster sind beeindruckt.

Ministranten wissen ja aus Erfahrung, dass der Weihrauch nach dem Anzünden anders riecht als im kalten Zustand. Dennoch verziehen viele enttäuscht das Gesicht, als Kohler mit dem Stövchen durchgeht und ihnen den Rauch der Mischung „Vatikan“ zufächelt, die beim vorherigen Geruchstest vorne lag. Beim Zweitplatzierten, dem Rosenweihrauch, war die Begeisterung schon größer, auch bei Emilie Uhl, Anna



▲ Die Mädchen aus Marktöffingen haben viel Spaß, am Weihrauch zu riechen, der von der Schale des Stövchens aufsteigt. Kohler (links) bevorzugt diese Methode, weil hier der Geruch der Kohle wegfällt.



▲ Ministrantenreferent Thomas Kohler und die Jugendlichen kommen am Ambo schnell darauf: Beim Evangelium symbolisiert der Rauch die Freude, dass Gott zu den Menschen spricht. Fotos: Bunk

Deibler und Rosalie Meyer, die seit einem Jahr Ministrantinnen in Marktöffingen sind. Für den Weihrauchdienst waren die neun- und zehnjährigen Mädchen bisher noch nicht eingeteilt, das machen die Größeren.

Doch sie finden den Dienst am Altar interessant, weil sie so alles genauer mitbekommen. Schade findet Verena Wiest aus Lauingen, dass immer weniger Mädchen und Buben Ministranten werden wollen. Denn es geht um mehr, als nur in der Kirche zu ministrieren. Gemeinsame Unternehmungen machen viel Spaß, und auch Freundschaften können sich entwickeln. Die 19-Jährige bedauert: „Die meisten geben dem gar keine Chance.“

Brigitte Bunk

## Gebetsschule bei den Dominikanerinnen in Wetttenhausen

Angeboten werden drei Wochenenden oder zwei fünftägige Kurse im Kloster mit verschiedenen Referenten

**WETTENHAUSEN (pba) – Auch dieses Jahr bieten die Dominikanerinnen des Klosters Wetttenhausen mit dem Institut für Neuevangelisierung wieder eine Gebetsschule an. Schwester Theresia Mende, die auch als Referentin beim Institut für Neuevangelisierung tätig ist, hat diese Form der Exerzitien in ihrer früheren Heimat im Bistum Speyer kennengelernt.**

Bei ihrem Umzug ins Kloster Wetttenhausen hat sie diese Exerzitien mit in die Diözese Augsburg gebracht. „Die Gebetsschule ist in Speyer so gut angenommen worden, dass ich sie unbedingt auch hier einführen wollte“, berichtet Schwester Theresia. Auch in Wetttenhausen sei

die Gebetsschule im vergangenen Jahr gut angekommen: „Ich bin mit dem Zulauf ganz zufrieden, aber ich freue mich natürlich, wenn noch mehr Teilnehmer zur Gebetsschule kommen.“

Diese Schule richtet sich sowohl an Anfänger als auch an geübte Betende und will die Teilnehmer zu einer tieferen Gottesbeziehung führen. Wichtige Elemente dabei sind die gemeinsame Messfeier, das Sakrament der Versöhnung, die eucharistische Anbetung, Vorträge und der Austausch von Glaubenserfahrungen. Im Laufe des Jahres wird die Gebetsschule an verschiedenen Terminen und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten. Zur Auswahl stehen wieder

Kurzexerzitien, die sich über ein Wochenende erstrecken, oder mehrtägige Exerzitien.

Die Kosten für die Wochenend-Gebetsschule liegen bei 80 Euro und für die fünftägige Gebetsschule bei 180 Euro. Bei einer Unterbringung im Einzelzimmer erhöhen sich die Kosten um acht Euro. Personen, denen die Aufbringung der Kosten schwerfällt, können für die Gebetsschule finanzielle Unterstützung beim Institut für Neuevangelisierung beantragen.

Für die Gebetsschule an Wochenenden sind folgende Termine festgelegt worden: 23. bis 25. Juni zum Thema „Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist“ mit Schwester Theresia Mende, Pfarrer

Daniel Rietzler und Team. Vom 29. September bis 1. Oktober geht es um das Thema „Von Maria Kirchesein lernen“, wieder mit Schwester Theresia Mende, Pfarrer Daniel Rietzler und Team. Um „Die Macht des Gebetes“ geht es schließlich vom 17. bis 19. November mit Schwester Theresia Mende, Domvikar Florian Markter und Team. Außerdem wird eine fünftägige Gebetsschule vom 17. bis 22. April und vom 5. bis 10. Juni angeboten.

### Information

Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66-29 12 oder per E-Mail an [theresia.mende@bistum-augsburg.de](mailto:theresia.mende@bistum-augsburg.de). Näheres im Internet unter [www.bistum-augsburg.de/neuevangelisierung](http://www.bistum-augsburg.de/neuevangelisierung).

## CD-Tipp



## Musikalischer Kreuzweg

VIA CRUCIS  
Ensemble Quintenzirkel

Im Anfang war das Wort – und gesteigert wird das Gesprochene durch den Gesang. In der Musik berührt kein anderes „Instrument“ den Hörer so stark wie die Stimme. Das gilt vor allem für den sakralen Bereich. Ob mit dem meditativen Choral des Mittelalters, in der dichten Motette der Renaissance oder in Bachs barock wuchernden Passionen – stets werden Wort und Botschaft durch den Gesang potenziert.

Besonders in der Passionszeit rückt das gesungene Wort in den Fokus. Seit fast 1000 Jahren ist das Leiden Christi ein zentrales Motiv in der Kirchenmusik. Als ehemalige Domsingknaben wissen die vier Sänger des Augsburger Ensembles Quintenzirkel – die Brüder Constantin und Dominik Wolff, Markus Plischke sowie Sebastian Fischer – davon buchstäblich ein Lied zu singen: Nicht nur spielten diese Werke in ihrer bisherigen sängerischen Laufbahn eine dominierende Rolle. Auch ihre neue CD mit dem Titel „Via Crucis“ umfasst österliche Kompositionen vom gregorianischen Choral bis zur Gegenwart, etwa die behutsam moderne, traditionsbewusste Neuvertonung von „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ der Augsburger Domorganistin Claudia Waßner.

Mit nur vier Gesangsstimmen vom tiefen Bass bis zum Altus bestreitet das Quartett Quintenzirkel die 22 Werke ihrer CD, die einen musikalischen Kreuzweg abschreiten, und doch kommt keine Eintönigkeit auf. Die Auswahl ist abwechslungsreich und zugleich stimmig. Die Renaissance des spanischen Tomás Luis da Vittoria reiht sich harmonisch zur Klassik Michael Haydns. Die klaren,

jungen Stimmen, das durchsichtige Gesamtbild und ihre innig-ruhige Interpretation laden zur Versenkung in Musik und Passion ein.

Ursprünglich war es eine Formation von fünf Sängern, daher auch der Name Quintenzirkel, die sich 2001 aus den Augsburger Domsingknaben zum erfolgreichen Ensemble zusammenschloss. Konzertreisen führten die jungen Herren, die im Hauptberuf als Bankkaufmann, Pädagoge oder Maschinenbau-Ingenieur arbeiten, nach Dänemark, Italien und in die Schweiz. Ein Höhepunkt war die musikalische Gestaltung einer Messe in Anwesenheit von Papst em. Benedikt XVI. im Advent 2015 im Vatikan.

Das Titelbild der neuen Kreuzweg-CD ist eine mittelalterliche Pietà, die die Pietà-Kapelle der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra schmückt. „Mit diesem Motiv, dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus in Mariens Schoß, findet die Via Crucis gewissermaßen ihr Ende“, schreibt Hubertus Wolff im Booklet-Text.

Der abschließende Choral der CD, die bereits erwähnte Vertonung des Kirchenliedes „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, verströmt Zuversicht. Bis dahin ist es ein langer, inhaltsreicher Weg: Die Stationen werden jeweils mit einem gregorianischen Choral eingeleitet und dazu inhaltlich passende, vertiefende a-cappella-Werke gesungen. Moderne fügt sich nahtlos zu den Jahrhunderte alten Gesangsstücken.

Stephanie Knauer

**Info:** Die CD Via Crucis des Ensembles Quintenzirkel kann bestellt werden unter Telefon: 08 21/5 97 60 31, E-Mail: [quintenzirkel@gmx.de](mailto:quintenzirkel@gmx.de).

## Fotoausstellung in der Furthmühle

EGENHOFEN – Bilder der Naturfotografin Marie-Thérèse Ritz-Burgstaller sind bis 26. November in der Furthmühle bei Egenhofen (Kreis Fürstentumbruck) zu sehen. Die Mühle ist an Sonn- und Feiertagen von 13.30 bis 17 Uhr zu besichtigen (außer an Karfreitag, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen).

## Kreuzwegandacht mit Orgelmusik

ST. OTTILIEN – Eine Kreuzwegandacht mit der Komposition „Der Kreuzweg“ von Marcel Duprés und mit Texten des Dichters Paul Claudel findet am Karfreitag, 14. April, um 10 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien statt. An der Orgel spielt Professor Norbert Duchtel aus Regensburg.



▲ Die Anwohner profitieren von der Aquakultur im Kariba-See. Foto: Oikocredit

## Nachhaltige Fischerei

In Sambia spielt Fisch, hauptsächlich Buntbarsch (Tilapia), in der Ernährung eine wichtige Rolle als Eiweißlieferant. Durch eine starke Überfischung wurden die Bestände jedoch so stark dezimiert, dass das Land Tiefkühlfisch, vor allem aus China, importieren muss.

Das Aquakulturunternehmen Yalelo will einen neuen Standard für nachhaltige Fischereiwirtschaft in Sambia etablieren. Yalelo züchtet im Kariba-See Tilapias, die vor allem von Frauen auf dem lokalen Markt verkauft werden. Die Bevölkerung profitiert vom Zugang zu frischem Fisch und neuen Beschäftigungsmöglichkeiten. Dadurch wird nicht nur die wirt-

schaftliche Lage der Anwohner, sondern auch deren Ernährungssituation verbessert. Yalelo versorgt nicht nur die Bevölkerung mit nachhaltigem Fisch, sondern fördert auch die lokale Getreide- und Sojaindustrie, die gentechnikfreies Fischfutter liefert.

Die international tätige Genossenschaft Oikocredit hat sich mit fünf Millionen US-Dollar an Yalelo beteiligt. Denn für Oikocredit ist es seit über 41 Jahren ein Ziel, Armut zu lindern und Entwicklung zu fördern. Jeder kann mit seinen Rücklagen dazu beitragen, dass die Menschen am Kariba-See ausreichend mit einheimischem Fisch versorgt sind. oh

## Ernährung sichern. Mit Ihrer Geldanlage.



Oikocredit investiert Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt. Etwa in die Firma Yalelo in Sambia, die in nachhaltiger Aquakultur Fische für den lokalen Markt züchtet. Das ersetzt den Import von Tiefkühlfisch aus China. So fördern Sie nachhaltige Entwicklung.

Geld anlegen.  
Etwas bewegen.  
[www.oikocredit.de](http://www.oikocredit.de)  
Tel: 0911 / 37 69 000

**OIKO**  
**CREDIT**  
in Menschen investieren

# Den Glauben leben – Freude schenken

Impulse für ein Leben mit christlichen Werten



Osterback-Set von Dr. Oetker Verlag  
Backbuch 48 Seiten, Format 15 x 15 cm  
mit 20 Farbfotos und 20 Rezepten  
plus Silikonbackform  
(solange Vorrat reicht)

## Nur für kurze Zeit als Osterangebot:

Verschenken Sie ein Halbjahresabonnement der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten ein Oster-Back-Set von Dr. Oetker!

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung  
Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

**Ja, ich möchte die Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg verschenken!**

Den Geschenk-Gutschein senden Sie:  in meinem Namen an den Beschenkten  
 an mich, damit ich ihn selbst überreichen kann

Beginn des Abos: \_\_\_\_\_ Monat \_\_\_\_\_ Jahr

Laufzeit:  für 1/2 Jahr  für mind. 1/2 Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf

**Ich bezahle dieses Abonnement bequem mit:**

1/2-jährlicher Abbuchung von EUR 60,90 durch den Verlag

Name des Auftraggebers \_\_\_\_\_ Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_ Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Name des Geldinstituts \_\_\_\_\_ BIC (nur aus dem Ausland) \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

gegen Rechnung zum Halbjahrespreis von EUR 60,90 (Preis gültig bis 31.12.2017)

**Ja, ich möchte den wöchentlichen Newsletter kostenlos beziehen** (bitte E-Mail angeben)

E-Mail \_\_\_\_\_

**Anschrift des Beschenkten:**

Name / Vorname \_\_\_\_\_ Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

SZA\_GA\_OSTERN

## Menschen im Gespräch



Als „Visitenkarte“ und Institution der Pfarrei Maria, Hilfe der Christen in Krumbach bezeichnete Hildegard Schütz vom Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft Pfarrsekretärin **Alberta Nagenrauf**, die im Februar in den Ruhestand gegangen ist. Mit großer Fachkompetenz und gewaltigem Organisationsgeschick habe Nagenrauf das Pfarrbüro mit allen dazugehörigen Aufgaben geleitet. Besonders hob Schütz Alberta Nagenraufs Einfühlvermögen hervor. Damit habe sie viele Leuten, die ins Pfarrbüro gekommen seien, um eine Taufe oder einen Todesfall anzumelden, seelsorgerlich unter ihre Fittiche genommen. *Foto: Bosch*



Eine große Überraschung erlebte **Schwester Monika Rosenhammer**, Oberin vom Mutterhaus der Maria-Stern-Schwwestern in Augsburg, an ihrem 70. Geburtstag. Ihre Mitschwester Regina Fox hatte sie unter einem Vorwand ins Bürgerhaus Zahlking gelockt. Als sie den Versammlungsraum betrat, setzte ein großes Hallo ein, und es gab Bilder, Lieder und Gedichte für die Jubilarin, die keine Ahnung von diesem besonderen Geburtstagsgeschenk hatte. Simone Schönleben hatte viele der Frauen zusammengesammelt, die vor 25 Jahren im Jugendheim St. Hildegard während ihrer Ausbildung als Erzieherin lebten. Seine Leiterin war damals Schwester Monika. Die Frauen sagen heute: „Sie war die gute Seele des Hauses. Freundin, Zuhörerin, Beraterin und oft auch Mutterersatz.“ *Foto: Wudy*

Beim KJF-Erziehungs- und Jugendhilfverbund Nordschwaben wurden Dienstjubilare geehrt. Leiterin Margit Inwald bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen für ihr Engagement und ihren Dienst. Für zehn Jahre bei

der Katholischen Jugendfürsorge wurden geehrt: **Sieglinde Demel, Sevdie Imeri, Eveline Kreisbeck, Manuela Leister, Daniela Müller-Tolk, Jennifer Raschke, Svetlana Rissling** und **Daniela Schröppel**. Für 20-jähriges Engagement erhielt **Jutta Mahr** Dank und Anerkennung und **Gabriele Liedl** für ihr 25-jähriges Wirken. *KJF*



Der 43-jährige **Franz-Eduard Schmidt** (li.) hat die Leitung des Caritas-Seniorenzentrums St. Anna in Augsburg-Lechhausen übernommen. Schmidt kam aus der Verlags- und Medienbranche und hatte dort bereits Führungserfahrung gesammelt. 2015 wechselte er zur CAB Caritas Augsburg. Er war seit April 2016 im Caritas-Seniorenzentrum St. Anna als Assistent der Einrichtungsleiterin **Franziska Rupprecht** (re.), die in die Oberpfalz zieht, tätig. „In der Zeit konnte ich alle Aufgaben einer Einrichtungsleitung kennenlernen und bin somit bestens eingearbeitet und aufgestellt“, sagte Schmidt bei der Stabsübergabe. Bildmitte: **Brigitta Hofmann**, Geschäftsführerin der CAB-Altenhilfe. *Foto: oh*



Im KJF-Berufsbildungswerk Dürrlauingen wurden 13 junge Leute verabschiedet, die nach ihrer Lehrzeit ihren Facharbeiter- oder Gesellenbrief bekommen haben. Gesamtleiter **Konrad Fath**, Berufsschulleiter **Peter Habla** sowie Ausbildungsleiter **Georg Weizmann** gratulierten den Absolventen. Diese kommen aus verschiedenen Berufen: Sechs sind Werker im Gartenbau, sieben Absolventen kommen aus dem Metallbereich mit Abschluss in den Berufen Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmaschinenpanner oder Fachpraktiker Metall. *Foto: KJF/Bell*

## Studienfahrt ins Elsass und Badische

IRSEE – Vom 15. bis 19. Mai veranstaltet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) eine Studienfahrt nach Baden und ins Elsass. Dabei geht es vor allem um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kulturen aus beiden Regionen. Faszinierend ist die Entwicklung an der deutsch-französischen Grenze im Hinblick auf die Geschichte, der Nachkriegs-Differenzen und das heutige Bemühen um gegenseitige Verständigung, Zusammenarbeit und Partnerschaft. Die Studienreise führt zu den Sehenswürdigkeiten dieses Landstriches, lässt aber auch die Arbeit der Menschen sowie deren Kulturen kennenlernen. Wer mitfahren will, sollte sich umgehend anmelden.

### Information

KAB Bildungswerk der Diözese Augsburg, Weite Gasse 5, 86150 Augsburg, Telefon 08 21/31 66-3515, E-Mail: bildungswerk@kab-augsburg.org.

## Neuer Schwung im Gottesdienst



**D O N A U -  
W Ö R T H** – Zum Workshop „Neues Geistliches Liedgut“ laden die Katholische Jugendstelle Donauwörth und die Seelsorgeamt Außenstelle Donauwörth am Dienstag, 25. April, um 19.30 Uhr Musikbegeisterte jeden Alters ein. Regina Steinhardt (Foto: ob), Referentin für „Neues Geistliches Liedgut“ in der Diözese Augsburg, bringt Lieder für unterschiedliche liturgische Anlässe mit und singt sie mit den Teilnehmern zum Teil auch gleich mehrstimmig. Die Einladung zu dem Abend im Pfarrheim in Donauwörth-Riedlingen richtet sich an alle, die in Gruppen oder Chören singen, die neue Lieder für schwungvolle und lebendige Gottesdienste suchen und vor allem an alle, die gerne mit anderen singen. „Ich freue mich auch, wenn jemand sein Musikinstrument mitbringt, das er gut spielen kann“, sagt die Referentin.

Anmeldungen bis 19. April bei der Seelsorgeamt Außenstelle Donauwörth, per Telefon unter 0906/99986830 oder per E-Mail: bsadon@4kath.de.

### Information

Anmeldungen bis 19. April bei der Seelsorgeamt Außenstelle Donauwörth, per Telefon unter 0906/99986830 oder per E-Mail: bsadon@4kath.de.

## IM EMAILLE-SCHMELZVERFAHREN

# Wie eine Glasmalerei

Der Jesuit Michael Kampik gestaltet modernen Kreuzweg in Wemding

**WEMDING** – Die im 17. Jahrhundert entstandene Wallfahrt Maria Brunnlein am nordwestlichen Ortsrand Wemdings gehört zwar zum Bistum Eichstätt. Unter den jährlich mehr als 200 000 Pilgern kommen aber viele aus der Diözese Augsburg. Seit März 2009 verbindet ein aus 15 Stationen gebildeter Kreuzweg den weitläufigen Parkplatz mit dem Hauptportal der Wallfahrtskirche.

Die in goldgelb leuchtenden Farbtönen gehaltenen Kreuzwegszenen hat der 1948 in Dillingen geborene und nach dem Abitur 1967 in den Jesuitenorden eingetretene Glasmaler Michael Kampik geschaffen. Er war Schüler und Assistent Professor Josef Oberbergers an der Akademie der Künste in München.

Kampiks von Vierkantmetallstäben getragenen und mit einem ebensolchen Rahmen umfassten Bilder wirken auf den ersten Blick wie Glasmalerei. Doch die Szenen wurden im Emaille-Schmelz-Verfahren geschaffen, indem sie mit Emaille-Farben auf einen Glasuntergrund aufgetragen und anschließend gebrannt wurden. Die im Jahr 1847 gegründete, auf dieses Verfahren spezialisierte Mayersche Hofkunstanstalt in München hat den Wemdinger Kreuzweg hergestellt.

Michael Kampik, der seit 1989 in der Kunstanstalt beschäftigt war und im Münchner Mutterhaus der Gesellschaft Jesu wohnte, hat vor allem Kirchenfenster gestaltet. Darunter die Friedhofskapelle in Dillingen und die Herz-Jesu-Kapelle



▲ Vom Parkplatz führt ein aus 15 statt der üblichen 14 Stationen bestehender Kreuzweg zum Hauptportal der Wemdinger Wallfahrtskirche.

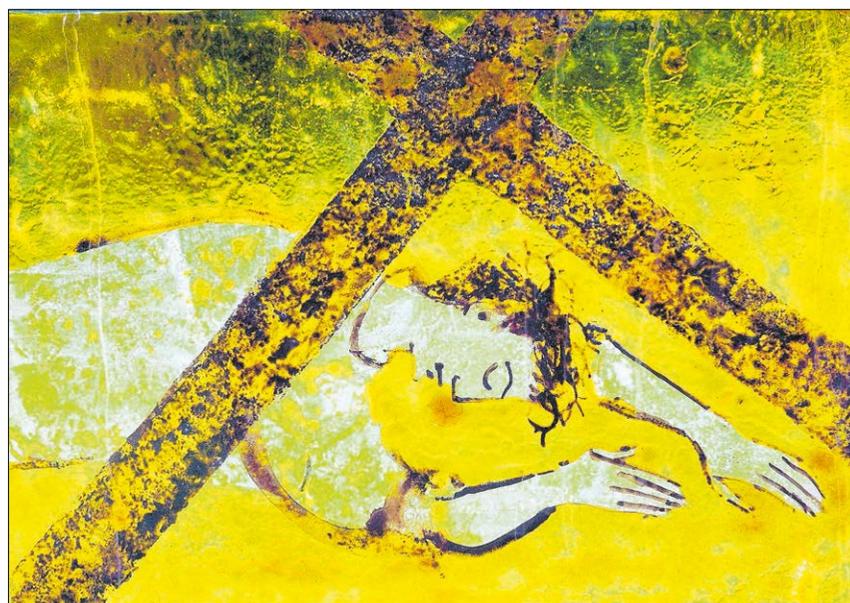
in Gundremmingen. Kampik ist im Frühjahr 2016 verstorben. Er wurde auf dem Ordensfriedhof in Pullach beigesetzt.

Kreuzwege, heißt es in einer Schrift zur Wallfahrt Maria Brunnlein, „geben Zeugnis von der Kernbotschaft des christlichen Glaubens, von Leiden, Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus“. Der Betrachter werde zum Geheimnis des Kreuzes, der Erlösung hinter allem Leid, geführt. Diese Botschaft greift wohl die selten an Kreuzwegen vorhandene 15. Station auf. Für sie hat Kampik die Begegnung

des Auferstandenen mit den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus gewählt. Aus der tiefsten Resignation über den Kreuzestod, lehrt Wemding, führt Jesus die Jünger in die Freude der Auferstehung. Im März 2009 hat der Augsburger Weihbischof Anton Losinger, der neun Jahre nach Kampik die Schulbank im Dillinger Gymnasium gedrückt hat, den Kreuzweg gesegnet und eröffnet.

Die Ursprünge der Wallfahrt Maria Brunnlein sind nicht völlig geklärt. Überliefert ist, der Wemdinger Rompilger Franz Forell habe 1684 das geschnitzte Gnadenbild einer Maria mit Kind heimgebracht, das eine kleine Wallfahrt auslöste. Diese unterband Wemdings Stadtpfarrer Johann Schaf, indem er die Figur an sich nahm. Als sich aber 1692 der Prediger Reinhard Köhler nächtens nah dem Schillerbrunnlein im Nebel verirrt, gelobte er, dem Marienbild an Ort und Stelle eine Kapelle zu bauen. Zu ihr setzte erneut eine Wallfahrt ein.

Zwischen 1748 und 1752 wurde die heutige, erst 1781 geweihte Rokokokirche, nach Plänen des Deutschordensbaudirektors Franz Joseph Roth errichtet. Stuck und Fresken schuf Johann Baptist Zimmermann. Das Herzstück der Kirche bildet der Gnadenaltar mit der 1755 entstandenen Marienfigur auf einer Brunnenschale, die mit dem Wasser der Gnadenquelle gespeist wird. Im Jahr 1998 hat Papst Johannes Paul II. die Kirche zur Basilika erhoben. grr



▲ Die neunte Station des Wemdinger Kreuzweges: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz. Fotos: Ranft





# FEIERN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)



## EIN ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

# Fasten einmal anders

Vier Wochen nach dem Regelsatz: Acht Frauen und Männer machen den Test



▲ Viele nutzten beim Gebetsabend die Gelegenheit, ein Licht zu entzünden.  
Foto: Verspohl-Nitsche

## BASILIKA ST. LORENZ

### Bunte Lichter und Gebete

KEMPTEN (pdk) – Zahlreiche bunte Lichter sorgten während des ersten „Nightfever“-Gebetsabends der Fastenzeit in der Basilika St. Lorenz für eine besondere Atmosphäre. Nicht nur junge Christen nutzten die Gelegenheit, zwanglos mit einem Priester ins Gespräch zu kommen, zu beichten, eine Bibelstelle zu ziehen oder ein Licht zu entzünden. Jugendpfarrer Oliver Rid und Kaplan Benedikt Huber gestalteten den Abend mit dem „Nightfever“-Vorbereitungsteam. Für die musikalische Umrahmung sorgten der „Jugend 2000“-Band sowie der Sponti-Chor und die Sponti-Band.

## MIT SPANNUNG ERWARTET

### Prozession mit neuem Palmesel

KNOTTENRIED (red) – Ein neuer kleiner Palmesel wird am Palmsonntag, 9. April, in Knottenried erstmals zu sehen sein. Die Palmweihe und Prozession, bei der die Ministranten den von Michael Müller geschaffenen Palmesel auf einer Platte mitführen, beginnt um 8.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Knottenried. Anschließend wird in der Pfarrkirche die Heilige Messe zum Palmsonntag gefeiert.

MEMMINGEN – Wie kommt man mit 8,50 Euro pro Tag aus? In der Pfarreiengemeinschaft Memmingen haben acht Frauen und Männer den Test gemacht und so ein besonderes Projekt umgesetzt: „Fasten mit Sozialleistungen – vier Wochen leben mit dem Regelsatz“.

Die Idee zum „Sozialfasten“ entstand aus der verstärkten diakonischen Ausrichtung, die sich die Pfarreiengemeinschaft Memmingen für 2017 auf die Fahnen geschrieben hat. „Es ging uns darum, zu erspüren, wie es ist, mit Sozialleistungen zu leben“, sagt Pressl.

Um eine einigermaßen realistische Situation zu erreichen, habe man den Regelsatz – 409 Euro für Alleinlebende – um 51,3 Prozent gekürzt. Für die Teilnehmer hieß das, mit 240 Euro pro Person für einen knappen Monat auszukommen. 240 Euro, um Lebensmittel, Getränke, Medikamente, Freizeitaktivitäten oder auch anfallende Rechnungen abzudecken.

### Keine großen Sprünge

„240 Euro für vier Wochen – da macht man keine großen Sprünge mehr“, sagt Petra Hänsler, die am Projekt teilgenommen hat. „Wenn ich den Wocheneinkauf gemacht hatte, war ich froh, wenn ich noch fünf Euro in der Tasche hatte.“ Jetzt, sagt Hänsler, sei sie dankbar, dass die vier Wochen geschafft sind. Sie denkt aber auch an Freunde in der Ukraine, für die das Leben am Minimum eben nicht nur ein vierwöchiges Experiment ist: „Ich weiß, wie sie jeden Tag kämpfen.“

Auch Eva Bertl-von Kontz hat beim „Sozialfasten“ mitgemacht. „Ich hatte zuerst ein wenig Angst. Einfach weil ich nicht genau wusste, wie viel ich im Monat wirklich brauche“, sagt sie. Zugute kam ihr, dass sie während der Fastenzeit ohnehin streng auf Genussmittel sowie unter der Woche auf Fleisch



▲ Der letzte Tag des Fasten-Projekts ist geschafft: Mit Diakon Roland Pressl von der Pfarreiengemeinschaft Memmingen und Vanessa Stefiuc vom Caritasverband Memmingen-Unterallgäu (Dritte von links) freuen sich die Projektteilnehmerinnen Anna-Maria Jedlicska, Eva Bertl-von Kontz (von links) sowie Petra Hänsler (hinten). Alle haben das „Sozialfasten“ als wertvolle Erfahrung erlebt.  
Foto: Loreck

und Wurst verzichtet: „Was die Lebensmittel anbelangt, bin ich deshalb locker mit dem Geld hingekommen.“ Kosmetik oder Medikamente brauchte sie nicht zu kaufen, weil ihre Vorräte ausreichten. „Ich musste aber trotzdem ein bisschen schummeln“, erzählt sie. Eine größere Rechnung traf genau in den vier Fasten-Wochen ein. Auch der Geburtstag einer Bekannten fiel in diese Zeit. „Sie bekommt von mir jedes Jahr dasselbe Geschenk. Ich hätte es nicht übers Herz gebracht, zu sagen: Heuer kann ich Dir nichts schenken“, erklärt sie.

### Einprägsame Erfahrung

Auch der Fahrdienst, den Bertl-von Kontz regelmäßig für andere übernimmt, durfte nicht entfallen. Die einprägsamste Erfahrung sei gewesen, vier Wochen lang „nicht mehr so zu können, wie man möchte“.

Neben Diakon Pressl begleitete Vanessa Stefiuc vom Caritasver-

band Memmingen-Unterallgäu das Projekt. Für beide liegt in der Initiative eine Chance, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Allzu oft werde vorschnell über Sozialhilfeempfänger geurteilt oder über sie geschimpft. Dabei, sagt Pressl, kann es schnell passieren, dass man auf Sozialleistungen angewiesen ist: „Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung, eine zu geringe Rente – im Leben ist nicht alles planbar.“

Während der vier Wochen hat sich die Gruppe auch beim SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste) informiert und neben der Memminger Tafel auch eine Einrichtung in der Kuttelgasse besucht. Der SKM hat dort mitten in der Stadt Wohnmöglichkeiten für Menschen geschaffen, die obdachlos geworden sind.

Jetzt überlegt Diakon Pressl, das „Sozialfasten“ auch im kommenden Jahr anzubieten. Einige Anfragen hat er bereits bekommen.

Susanne Loreck



▲ Die Tschechinnen Petra Laurin, Irena Nováková und Christa Petrásková (von links) haben gemeinsam die Ausstellung „Schicksale. Die Deutschen im Isergebirge nach 1945“ konzipiert, die als Sonderschau im Isergebirgsmuseum zu sehen ist. Mit auf dem Bild sind Stiftungsratsvorsitzender Martin Posselt (links) und Thomas Jahn, Mitglied des Stiftungsrats.  
Fotos: Simm

## ISERGEBIRGSMUSEUM

# Bewegende Schicksale

Ausstellung „Die Deutschen im Isergebirge nach 1945“

**KAUFBEUREN (ess/red)** – „Schicksale. Die Deutschen im Isergebirge nach 1945“ heißt eine neue Sonderausstellung im Isergebirgsmuseum in Neugablonz.

Zweisprachige Tafeln mit Zitaten von Betroffenen beschreiben, was nach der Vertreibung der Deutschen aus dem nordböhmischen Isergebirge geschah. Wie erging es den Menschen, die 1945/46 gehen mussten und denen, die bleiben konnten? Die Betrachter erfahren unter anderem, welche Verordnungen das alltäglichen Leben erschwerten und welche Arbeitslager es in der Region gab.

Konzipiert wurde die Schau von Petra Laurin, Betreuerin des Hauses der Deutsch-Tschechischen Verständigung in Reinowitz, der Gablonzerin Christa Petrásková und Irena Nováková, Vorsitzende des Kulturverbands der deutschen Freunde und der deutschen Kultur in der tschechischen Republik, deren Einrichtung zugleich als Trä-

ger fungiert. Ursprünglich sei die Ausstellung, die den Zeitraum von 1945 bis 1968 behandelt, hauptsächlich für die Tschechen gedacht gewesen, um ihr Bewusstsein für die Vertreibung zu schärfen, die dort lange ein Tabuthema war. „Sie sollen sehen, wie schön Gablonz früher war, wie nett die Leute waren und welch ein schlimmes Leid die Deutschen erleiden mussten“, erläutert Petrásková.

Martin Posselt, Vorsitzender des Stiftungsrats des Isergebirgsmuseums, würdigt die Sonderausstellung als ein „Geschenk, um andere Perspektiven kennenzulernen“. Nach Stationen in Prag, Nürnberg und Wien ist die Ausstellung bis zum 28. Mai im Gablonzer Haus zu sehen.

### Information:

Das Isergebirgsmuseum, Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus), ist täglich außer Montag 14 bis 17 Uhr geöffnet (Karfreitag geschlossen, Ostermontag geöffnet).



◀ Was geschah nach der Vertreibung der Deutschen aus dem nordböhmischen Isergebirge? Wie erging es den Menschen, die 1945/46 gehen mussten und denen, die bleiben konnten? Die Ausstellung gibt Einblicke.

## VIELE HELFENDE HÄNDE

# Beispielhafte Hilfe für Kinder

Therapie-Zentrum der „Allgäu-Etage“ in Fastiv erfolgreich

**ALLGÄU/UKRAINE (hjth)** – Die im Dezember in Fastiv/Ukraine eröffnete „Allgäu-Etage“ hat ihren Betrieb mit dem Therapiezentrum für behinderte Kinder aufgenommen. Das Therapiezentrum ist vom Förderkreis der Begegnung des Christen des Ostens mit Spenden aus dem Allgäu finanziert worden. Auch Altusrieder Bürger haben sich daran beteiligt.

60 körperlich leicht- bis schwerstbehinderte Kinder aus Fastiv im Alter von drei bis 15 Jahren erfahren im Haus St. Martin eine Hilfe, die es sonst nur in Kiew oder in Odessa gibt.

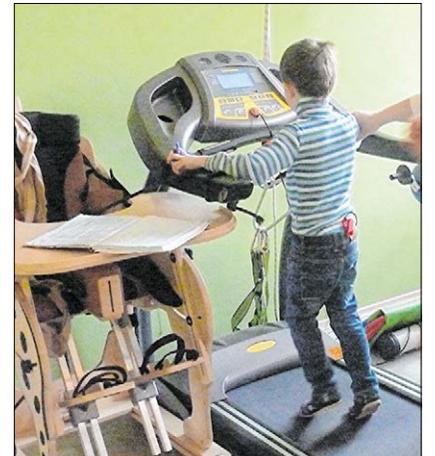
Von insgesamt neun Fachkräften wie Psychologen und Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Sensibilisierungspädagogen, Masseuren und Ärzten werden jeweils zirka zehn bis 15 Kinder im Alter von vier bis 15 Jahren täglich über einen längeren Zeitraum behandelt. Ebenso vereinzelt ältere Kinder und Jugendliche wie Alina, die seit neun Jahren nur liegen konnte. Eine Meningitis zerstörte das Leben der Studentin. Kein Arzt konnte helfen. Im Haus St. Martin erhält sie nun Anwendungen, ohne die sie dahinvegetieren würde.

Geführt wird „St. Martin“ mit dem Therapiezentrum vom Dominikanerpater Mykhailo Romaniv, der sich seit 2004 um vernachlässigte Kinder aus alkohol- und drogenabhängigen Familien kümmert. Behinderte Kinder mit Kinderlähmung, Epilepsie oder Autisten werden in staatlichen Schulen nicht aufgenommen, erhalten hier aber Einzel- oder gemeinsamen Unterricht im Kindergarten und in den zwei ersten Klassen, in denen verhaltensgestörte Kinder unterrichtet werden.

### VORTRAG ZUM AUFTAKT

## Saisonstart in den Friedensräumen

**LINDAU (red)** – Mit einem Vortrag von Walter Buder starten die Friedensräume in der Villa Lindenhof, Lindenhofweg 25, in Bad Schachen am Samstag, 8. April, um 11 Uhr in die neue Saison. Buder thematisiert die Geschichte der Friedensbewegung mit dem Vortrag „Nicht müde werden – vom Gehen, dem Weg, den Zeichen des Friedens“. Die musikalische Gestaltung übernimmt in bewährter Form das „Pax Christi Trio“.



▲ Im Haus St. Martin erfahren körperlich leicht- bis schwerstbehinderte Kinder umfassende Hilfe.  
Foto: oh

Ein wahrhaft beispielloses Unterfangen, das bereits erste Erfolge aufweisen kann. Verschiedene Therapiemöglichkeiten stehen zur Verfügung, wie sie in der Ukraine kein zweites Haus anbietet: ein Halo- und Sensorenraum, ein Werkraum, Wassertherapie mit Bäderbehandlung, mechanische Geräte für die Rehabilitation sowie Turn- und spezielle Sportgeräte, die in Zusammenarbeit des Förderkreises mit dem Entwicklungsministerium für 40 000 Euro angeschafft wurden.

Mit dem Spendengeld vom Schulchor singen 2016 in Kempfen wurde zudem ein Pferd für die Hippotherapie gekauft, das bereits eingesetzt wird. Förderkreis-Vorsitzender Hans-Jürgen Thiemer war im März in Fastiv. Auch künftig will sich der Förderverein für benachteiligte Kinder in der Ukraine einsetzen.

### Information:

[www.foerderkreis-ostkirche.de](http://www.foerderkreis-ostkirche.de)

### CITYSEELSORGE

## Evangelium in Bildern

**MEMMINGEN (red)** – In der Reihe „Lichtstreifen“ zeigt die Cityseelsorge Memmingen am Montag, 10. April, um 20 Uhr in der Kirche St. Johann den Film „Das Matthäus-Evangelium“ von Pier Paolo Pasolini. Pasolini, der sich als Atheist bezeichnete, versuchte mit der Schwarz-Weiß-Verfilmung aus dem Jahr 1964, das Evangelium durch seine Augen und durch die eines Gläubigen zu sehen. Zuvor gibt es eine Einführung. Info: [www.cityseelsorge-memmingen.de](http://www.cityseelsorge-memmingen.de).

## IM ZEICHEN DES BRUDER-KLAUS-JUBILÄUMS

## „Aufbrechen – mehr wagen“

Landvolk-Sternwallfahrt nach Ottobeuren am 1. Mai

**MEMMINGEN/OTTOBEUREN (oh) – „Aufbrechen – mehr wagen“: Unter diesem Motto steht die große KLB-Fußwallfahrt nach Ottobeuren am 1. Mai. Ausgangspunkt in Memmingen ist um 7 Uhr vor dem Pfarrzentrum Sankt Josef.**

Die Impulse greifen das Aufbrechen der Natur auf und beschäftigen sich im Jubiläumsjahr „600 Jahre Niklaus von der Flüe“ mit dessen Spiritualität. Der Weg führt über die Riedkapelle, Benningen, Moosbach und Schachen nach Ottobeuren.

Die Teilnehmer der Sternwallfahrt (weitere Ausgangspunkte unter

[www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de)) treffen sich um 10.40 Uhr am Ottobeurer Freibad und ziehen gemeinsam in die Bruder-Klaus-Krypta ein. Dort wird um 11 Uhr mit Landvolkseelsorger Domkapitular Wolfgang Hacker die Heilige Messe gefeiert.

Nach dem Gottesdienst gibt es ein Mittagessen und einen Begegnungsnachmittag mit Workshops. Der Rückweg erfolgt wahlweise zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus). Alle, die gerne zu Fuß unterwegs sind, sind eingeladen. Bitte auch eine Brotzeit mitnehmen. Die Radwallfahrer starten um 8 Uhr am Pfarrheim in Amendingen.

## NACHRUF

## Leutselig und allseits beliebt

Pater Konrad Heidrich war 25 Jahre lang Stadtpfarrer in St. Anton

**KEMPTEN/ALTÖTTING (red) – Im Alter von 84 Jahren ist in Altötting der Kapuzinerpater Konrad Heidrich verstorben. Pater Konrad wirkte von 1961 bis 1963 als Kaplan in der Pfarrei St. Anton in Kempten und war später 25 Jahre lang dort Stadtpfarrer. Er war auch der letzte Kapuziner in Kempten.**

Pater Konrads Wurzeln lagen in Troppau/Sudetenland, wo er am 15. Juni 1932 als Herbert Heidrich geboren wurde. 1945 wurde Herbert mit seiner Mutter aus der Heimat vertrieben. Sein Vater gilt seit dieser Zeit als vermisst. Eine neue Heimat fanden beide in Kirchanschöring bei Laufen an der Salzach. Herbert kam ans Internat der Kapuziner nach Burghausen. Nach dem Abitur wurde er ins dortige Noviziat der Kapuziner aufgenommen und erhielt den Ordensnamen Konrad. Nach dem Studium in Eichstätt und der Feierlichen Profess im August 1957 empfing er 1959 die Priesterweihe.

Seine ersten pastoralen Einsätze leistete Pater Konrad vom Kloster Laufen aus. Nach der Kaplanszeit Anfang der 1960er Jahre in Kempten wurde er nach Laufen zurückgerufen, um bei der Ausbildung der jungen Kapuziner mitzuwirken. Nach einem Jahr wurde er Kaplan in der Kapuzinerpfarre St. Anton in der Münchener Isarvorstadt.

Ab 1. September 1976 war Pater Konrad 25 Jahre lang Stadtpfarrer in Kempten-St. Anton. Er war ein beliebter Religionslehrer und gefragter Beichtvater und allseits bekannt für seine Volksverbundenheit und seinen

Humor. Stolz war er auf seine große Jugend- und Ministrantenschar. 1988 wurde durch seine Initiative das Antoniushaus gebaut. 1983 wurde er zum Bischöflichen Geistlichen Rat ernannt. Mehrfach war er Guardian und Vikar im Kapuzinerkonvent Kempten. Mit dem Weggang von Pater Konrad 2001 ging auch die Ära der Kapuziner in Kempten zu Ende.

Die nächsten 15 Jahre wirkte er im Kapuzinerkloster St. Sebastian in Rosenheim, vor allem im Bereich der Beichtseelsorge und der Betreuung der Franziskanischen Gemeinschaft und der Marianischen Männerkongregation. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er im August 2016 – kurz vor der Auflösung des Rosenheimer Kapuzinerklosters – nach St. Magdalena in Altötting, wo er in der Beichtkirche nahezu täglich das Bußsakrament spendete.

In Kempten-St. Anton findet am 7. April um 19 Uhr ein Requiem für den Verstorbenen statt.



▲ Pater Konrad Heidrich (†). Foto: privat



▲ Klinikseelsorgerin Margret Flick, Bischof Konrad Zdarsa, Klinikseelsorger Michael Schrode und der Sekretär des Bischofs, Johannes B. Steber (von links), freuten sich über die Geschenke, die Patienten dem Bischof überreicht hatten, sowie den herrlichen Sonnenschein über dem Klinikgelände. Fotos: Schalk/Bezirkskliniken Schwaben

## EINBLICKE UND AUSTAUSCH

## Gute Gespräche und Segen

Bischof Konrad Zdarsa besucht Kaufbeurer Forensik

**KAUFBEUREN (oh) – Bischof Konrad Zdarsa hat die Klinik für Maßregelvollzug am Bezirkskrankenhaus (BKH) Kaufbeuren besucht. Er nahm sich einen Vormittag lang Zeit, um mit Patienten und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Da der Besuch im kleinen Kreis stattfand, hatte der Diözesanbischof Gelegenheit zu zahlreichen Begegnungen und zum Austausch.**

Eingeladen hatte die katholische Klinikseelsorge. Bischof Konrad nahm nicht nur wertvolle Eindrücke mit zurück nach Augsburg, sondern auch ein selbstgemaltes Bild eines Patienten. Der Bischof absolvierte nach eigenen Angaben in frühen Jahren ein kurzes Praktikum in einer psychiatrischen Klinik in Ostberlin. Wie aber eine Forensik, also der Maßregelvollzug mit psychisch kranken Straftätern, von innen aussieht, wer dort arbeitet und untergebracht ist, kannte er bislang nicht.

Bischof Konrad besuchte fast alle acht Stationen der Klinik mit ihren 185 Betten und der Nachsorgeambulanz. Überall suchte er das Gespräch mit Patienten und Mitarbeitern. Sein



▲ Bischof Konrad kam auch ins Gespräch mit Mitarbeitern (von links): Andreas Brühle, Wolfgang Fischer, Anna Eirich und Barbara Marzelli. Begleitet wurde der Bischof dabei von Klinikseelsorgerin Margret Flick, Chefarzt Norbert Ormanns, Krankenhauseelsorger Johannes Steiner und Bischofssekretär Johannes Steber (von rechts).

Fazit: „Die Patientinnen und Patienten sind hier in guten Händen.“ An alle, die hier behandelt werden und arbeiten, appellierte er, froh und zuversichtlich zu sein.

An die Adresse der dort untergebrachten Menschen richtete er folgenden Satz: „Ich möchte Ihnen allen sagen, dass sie nicht vergessen sind.“ Zdarsa betete auch mit Patienten und Beschäftigten und spendete ihnen den Segen.

## AM PALMSONNTAG

## Anbetung um Berufungen

**KEMPTEN (oh) – Im Rahmen der Aktion „Anbetung um Berufungen“ wird derzeit eine von Papst Johannes Paul II. gesegnete Berufungstranz durch die Diözese weitergereicht. Am Palmsonntag, 9. April, kommt sie nach St. Anton. In der Kapelle der Göttlichen Barmherzigkeit findet um 19 Uhr ein besonderes Gebet um Berufungen statt.**

## 12. APRIL

## Abend der Versöhnung

**KEMPTEN (oh) – Zu einem weiteren „Abend der Versöhnung“ lädt die Pfarrei St. Anton in die Klosterkirche St. Anton ein. Am Mittwoch, 12. April, ist von 19 Uhr bis 22 Uhr unter dem Motto „Kommen und gehen wie man möchte“ Zeit für Anbetung, Stille, Gemeinschaft, Gespräch, Gebet, Beichte, Musik und Segnung. Mehrere Beichtväter sind anwesend.**



## Buntes Federvieh aus Blech

ALLGÄU (sl) – Buntes Blechspielzeug ließ früher Kinderherzen höher schlagen. Heute übt es auf Sammler eine ähnliche Faszination aus. Neben Autos wurden unter anderem Tiere in allen Variationen produziert. Rund um Ostern besonders beliebt waren Hühner und anderes „Federvieh“, die es ab den 1960ern auch in der Plastikversion gab (hinten). *Foto: Loreck*

### ST. JOHANNES BAPTIST

## Passionskonzert am Palmsonntag

OBERSTDORF (red) – Zur Einstimmung in die Karwoche gestalten die Vokalsolisten der Capella Sancti Magni Füssen unter Leitung von Albert Frey am Palmsonntag, 9. April, um 17 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Oberstdorf ein Passionskonzert. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

### KEMPTENER KAMMERCHOR

## Faurés Requiem in Mariä Himmelfahrt

KEMPTEN (red) – Der Kemptener Kammerchor singt am 9. April um 17 Uhr in der in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Kempten-St. Mang, Friedrich-Ebert-Straße 2, das Requiem von Gabriel Fauré. Solisten sind Andrea Jörg (Sopran), Johannes Unsinn (Bariton) und Hans Augart (Orgel). Die Leitung hat Walter Dolak.

### AUFTAKT AM PALMSONNTAG

## Zum Mitmachen und Schauen

Das Allgäuer Bergbauernmuseum öffnet wieder seine Pforten



▲ *Palmbrezeln backen oder Osterhasen aus Quarkteig herstellen – im Allgäuer Bergbauernmuseum dreht sich alles um Ostern.* *Foto: oh*

**DIEPOLZ (red) – Das Allgäuer Bergbauernmuseum öffnet am Palmsonntag, 9. April, wieder seine Pforten. Die Saison widmet sich dem Thema „Winterarbeit der Allgäuer Bergbauern“. Die Sonderausstellung, Aktionstage sowie Kurse und Ferienprogramme greifen dieses Thema auf.**

Der Eröffnungstag beginnt mit einer Mitmachaktion: Am Palmsonntag, 9. April, werden im Sattler-

hof von 11 bis 14 Uhr Palmbrezeln gebacken und Osterhasen gefilzt.

Im Osterferienprogramm wird am 10. April, von 11 bis 13 Uhr im Sattler-Hof vorgeführt, wie Osterlamm-Fähnchen gestickt werden. Am 12. April, 11.30 bis 14 Uhr, und 13. April, 11.30 bis 14 Uhr, werden Ostereier mit Naturfarben gefärbt (für Jung und Alt, ohne Anmeldung). Osterhasen aus Quarkhefteig stehen am 15. April von 11.30 bis 14 Uhr auf dem Programm (für Jung und Alt, ohne Anmeldung, weitere Termine im Internet).

Mitmachen ist auch in der Sonderausstellung „Bomme und Bändla – Winterarbeit der Allgäuer Bergbauern“, die ab 6. Mai zu sehen ist, erwünscht. Es gibt mehrere Aktivstationen. Im ersten Kurs der neuen Saison geht es um „Zäune und Sichtschutzwände aus frischen Weiden“ (21. April, 13 bis 17 Uhr, Info/Anmeldung: Telefon 0 83 20/9 25 92 90).

### Information

[www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de)

### PFARREI LÄDT EIN

## Lämmchen, Kerzen, Eier

Bühler Ostermarkt heuer im Proberaum der Musikkapelle

BÜHL AM ALPSEE (oh) – Die Pfarrgemeinde St. Stephan in Bühl am Alpsee lädt am Palmsonntag, 9. April, im Anschluss an den Gottesdienst ab zirka 10 Uhr zum traditionellen Ostermarkt ein. Veranstaltungsort ist diesmal der Proberaum der Bühler Musikkapelle (beim Minigolfplatz).



▲ *Auch selbstgemachte Osterkerzen gibt es beim Ostereiermarkt in Bühl.*

*Foto: oh*

Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr mit der Segnung der Palmboschen in der Grabeskirche. Von dort führt eine kleine Prozession zur Pfarrkirche St. Stephan, in der dann der Gottesdienst gefeiert wird.

Da die Alte Schule aus Sicherheitsgründen nicht mehr für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden darf, die Pfarrei aber nicht auf ihren Ostermarkt verzichten möchte, haben sich die Bühler Musiker spontan bereit erklärt, der Pfarrei aus ihrer Notlage zu helfen und stellen hierfür ihren Proberaum zur Verfügung. So kann die Pfarrei auch wieder zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen einladen.

Zum Frühschoppen spielt das Alpsee-Echo und es gibt Weißwürste, Wienerle und hausgemachte Gulaschsuppe.

Der Markt ist besonders auf das österliche Brauchtum abgestimmt und bietet schöne Handarbeiten, bemalte Eier, Kränze, Gestecke, Kerzen, Osterbrot Osterlämmchen und vieles mehr. Den Erlös verwendet die Pfarrei für das geplante Dorfgemeinschaftshaus.

### VERZIerte BRUNNEN

## Alles rund um Ostern

Buntes Festwochenende in Bad Wörishofen am 8. und 9. April

BAD WÖRISHOFEN (oh) – Insgesamt zwölf verzierte Osterbrunnen können Besucher rund um Ostern in Bad Wörishofen bewundern. Auch der Brunnen am Denkmalplatz wird heuer erstmals österlich geschmückt.

Viele Bad Wörishofer dekorieren wieder ehrenamtlich die Brunnen in der Innenstadt. Am Sonntag, 9. April, wird das Osterbrunnenfest gefeiert. Ab 14 Uhr bespielen die Stadtkapelle sowie der Musikverein Stockheim abwechselnd neun der zwölf Osterbrunnen (jeweils zirka 20 Minuten). Das Eröffnungskonzert ist um 14 Uhr am neuen Osterbrunnen am Denkmalplatz. Bei schlechtem Wetter entfällt das Osterbrunnenfest und das Kurorchester „Musica Hungarica“ spielt um 15 Uhr ein Kurkonzert im Haus Zum Gugger.

Am Samstag, 8. und Sonntag, 9. April, kann der achte Internationale Ostereiermarkt im Kurhaus jeweils von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Der Eintritt kostet 2,50 Euro, mit gültiger Kurkarte zwei Euro.

Osterbrunnen-Führungen gibt es an den Samstagen, 8., 15. und 22. April. Treffpunkt ist jeweils um 14



▲ *Der Osterbrunnen beim Café Moschner ist einer von zwölf geschmückten Brunnen.* *Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen*

Uhr am Steinbrunnen vor dem Kurhaus. Die Teilnahme ist mit Gästekarte frei (zirka 1,5 Stunden, ohne Gästekarte drei Euro).

Die Palmweihe und Palmprozession mit anschließendem Gottesdienst in St. Justina findet am Sonntag, 9. April, statt. Treffpunkt zur Prozession ist um 10 Uhr am Osterbrunnen Kneippstraße/Ecke Schmiedstraße (Sparkassenbrunnen).

### Information

[www.bad-woerishofen.de](http://www.bad-woerishofen.de)

## MITTELALTER-AUSSTELLUNG

## „Durchsichtig zu Gott hin“

Dekan Bernhard Ehler sprach über Bedeutung der Heiligen

**KEMPTEN – Mit den Fragen „Was sind eigentlich Heilige? Gibt es auch heute noch Heilige?“ eröffnete Dekan Bernhard Ehler seinen Vortrag „Durchsichtig zu Gott hin – die Bedeutung der Heiligen“ im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Leuchtendes Mittelalter“ im Kemptener Alpinmuseum (siehe auch Katholische SonntagsZeitung Nr.11).**

Zunächst stellte Ehler die These auf, dass es keine Heiligen gebe. Nur Gott allein sei heilig. „Tu solus sanctus“ heiße es im Gloria. Eine andere seiner Thesen lautete: „Es gibt sehr viele Heilige!“ Jeder, der mit Gott in Verbindung trete, und wer in der Taufe den heiligen Geist empfangen habe, sei heilig. Dabei sei nicht die Vollkommenheit des Einzelnen entscheidend. Menschen, in deren Wirken Gottes Nähe aufleuchtet, seien heilig. Sie seien „durchsichtig zu Gott hin“ – dies werde in der Ausstellung im Alpinmuseum deutlich.

Die dort gezeigten Heiligenbilder hätten oft einen goldenen Hintergrund. Gold sei die Farbe Gottes. Gott bilde also den Hintergrund im Leben der Heiligen, erläuterte Ehler. Hier gebe es zwei Darstellungsformen: Entweder werden die Personen frontal gezeigt, so dass man eingeladen wird, mit ihnen in Beziehung zu treten, oder es sind Szenen aus Legenden dargestellt. Da es im Mittelalter viele Analphabeten gab, hatten die Bilder eine erzählerische und pädagogische Funktion. Legenden luden zur Nachahmung der Heiligen ein.

Ehler zog auch einen Vergleich zwischen Sportlern, Musikern und Heiligen. Auch im säkularen Bereich

gebe es das Phänomen der Nachahmung und Menschen, die ihren Vorbildern nacheiferten.

„Was sind besondere Heilige?“, fragte er weiter. Es seien Menschen, in deren Nähe man Gott gespürt habe. Viele Märtyrer, die Christus gefolgt und für ihren Glauben gestorben waren, seien Heilige. Der erste Heilige, der – ohne Märtyrer zu sein – verehrt wurde, sei Martin von Tours, bekannt als Sankt Martin.

Weiter erläuterte der Dekan den Prozess zur Heiligsprechung und die Bedeutung des Wunders für eine Heiligsprechung. In der heutigen Zeit werde dies immer mehr zum Problem, denn naturwissenschaftlich seien viele Wunder erklärbar. Wichtiger sei jedoch die Frage, ob der Mensch ein Vorbild sei und ob Gott in den Menschen sichtbar geworden sei, ob er in ihnen aufleuchte.

Dekan Ehler wies zudem auf ein besonderes Ereignis hin: Am 5. Juli wird der Reliquien-schrein des heiligen Ulrich nach Kempten kommen. Der Bistums-Patron ist der erste von der Kirche offiziell Heiliggesprochene (im Jahr 993). Ein Pontifikalamt mit Bischof Konrad Zdarsa um 10 Uhr wird den Auftakt der Feierlichkeiten bilden.

*Sabine Verspohl-Nitsche*

**Information:**

Der nächste Vortrag im Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären“ findet am 20. April um 19 Uhr statt. Im Vortragssaal des Alpinmuseums, Landwehrstraße 4, spricht dann Birgit Kata, Historikerin im Stadtarchiv Kempten, zum Thema „Kemptener Heilige ganz exklusiv“. Die Ausstellung kann dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr besucht werden (öffentliche Führung samstags um 13 Uhr).



▲ Rund 60 Zuhörer waren zum Vortrag von Dekan Bernhard Ehler ins Alpinmuseum gekommen. In der Sonderausstellung des Museums sind unter anderem spätmittelalterliche Heiligenfiguren (oben eine Darstellung Johannes des Täufers) sowie kostbare Altäre zu sehen.

*Fotos: Verspohl-Nitsche, Loreck*



▲ Für langjährige Mitgliedschaft beim Katholischen Frauenbund Westerheim wurden Christa Wanke, Walli Merk, Christa Manz und Elsa Mayer (hinten von links) sowie Elsa Maurus und Thea Bernhard (vorne von links) ausgezeichnet. *Foto: Heckelsmüller*

## RÜCKBLICK UND EHRUNGEN

## Frauen wollen „Herz zeigen“

Mitgliederversammlung beim Frauenbund Westerheim

**WESTERHEIM (ey) – Die Aktion „Herz zeigen“ war Thema bei der Mitgliederversammlung des Katholischen Frauenbunds Westerheim. Das vom KDFB initiierte Projekt ermutigt dazu, sein Herz für das Fremde zu öffnen und Kontakt aufzunehmen. Im Mittelpunkt stand außerdem der Rückblick auf 2016.**

Derzeit zählt der Verein 98 Mitglieder. Von den Aktivitäten berichtete Vorstandsmitglied Petra Bauer. Herausragend im vergangenen Jahr war die Feier „60 Jahre Frauenbund Westerheim“ mit Gottesdienst und Festakt. Dem nichts nach stand das weithin bekannte jährliche Kaffeekränzchen, an dem nahezu 400 Besucherinnen teilnahmen. Dazu kamen viele weitere Aktivitäten wie

etwa das Frauenfrühstück oder das Binden von Kräuterbüscheln zum Patrozinium, die Gestaltung des Ernteafters oder ein Backkurs mit einem Bäckermeister. Der Kurs soll heuer erneut angeboten werden.

Die Arbeit der Mutter-Kind-Gruppe stellte Johanna Maurus vor. Derzeit treffen sich wöchentlich zwölf Mamas mit ihren Kindern. Den Kassenbericht erstattete Rita Hebel. Alles sei „im grünen Bereich“. 2017 geplant sind unter anderem ein Ausflug nach Füssen und der Vortrag „Märchen aus dem Schwabenland“.

Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden: Angela Probst (40 Jahre), Elsa Maurus und Thea Bernhard (35 Jahre), Elsa Mayer und Christa Manz (30 Jahre) sowie Christa Wanke und Walli Merk (25 Jahre).

## AB 10. APRIL

## Heiliges Grab in Knottenried

## VORVERKAUF LÄUFT

## Benefizkonzert des Ärztorchesters

**BAD WÖRISHOFEN (red) – Ein Benefizkonzert mit dem Deutschen Ärztorchester zugunsten des Förderkreises Sebastian-Kneipp-Museum, der heuer sein 40-Jahr-Jubiläum feiert, ist am Freitag, 24. November, um 19.30 Uhr im Kursaal in Bad Wörishofen geplant. Unter dem Motto „Wasser – Wohlklang – Wörishofen“ erklingt unter anderem die erste Suite aus Händels „Wassermusik“. Zudem kommt die „Kneipp-Suite“ von Alexander Mottok zur Uraufführung. Der Vorverkauf hat begonnen. Karten gibt es im Kurhaus.**

**KNOTTENRIED (red) – In der Pfarrkirche St. Oswald in Knottenried bei Immenstadt ist wieder ein Heiliges Grab zu bestaunen. Es kann untertags von Montag, 10. April, 8 Uhr, bis Sonntag, 23. April, 12 Uhr, besichtigt werden. Folgende Gottesdienste am Heiligen Grab sind geplant: Ölbergandacht am Gründonnerstag, 13. April, um 19 Uhr, Karmette am Karfreitag, 14. April, um 8 Uhr sowie besinnliche Musik und Texte zum Karfreitag um 19.15 Uhr und Karmette am Karsamstag, 15. April, um 8 Uhr.**

## MEHR ALS SÜSSIGKEITEN-VERZICHT

## „Ich mache das für Gott“

Kemptener Jugendliche gehen neue Wege in der Fastenzeit

**KEMPTEN – Keine Süßigkeiten, kein Alkohol: Damit machen in der Fastenzeit viele Ernst. Was Fasten noch bedeuten kann, darüber hat sich auf Anregung von Pfarrer Oliver Rid der Katholischen Jugendstelle Kempten eine Gruppe Jugendlicher Gedanken gemacht.**

Die jungen Frauen und Männer sollen, sagt Pfarrer Rid, stets Herz und Verstand folgen und ihren persönlichen Weg abseits breiter Straßen gehen. Maria (20) zum Beispiel verzichtet zwar nicht auf Genussmittel, isst aber in der Fastenzeit ganz bewusst. „Außerdem versuche ich, dankbar zu sein, für alles, was ich schon habe. Für alle Begegnungen und die vielen kleinen Dinge, auf die ich sonst weniger achte.“

Für Anna (18) steht Jesus ganz im Mittelpunkt der Fastenzeit: „Ich suche nach Wegen, wie ich Jesus mehr lieben kann.“ Florian (18) findet, dass sich Veränderungen in der Fastenzeit leichter bewerkstelligen lassen. Für ihn bedeutet sie, dass er jetzt öfter joggen geht, um zu mehr Ausdauer zu gelangen, und noch mehr fürs Studium lernt.

Der Verzicht auf Süßigkeiten, Fleisch, Plastik und aufs Autofah-



▲ Diskutierten über neue Wege in der Fastenzeit: Maria, Sabina, Sophia, Katherina, Florian und Anna. Foto: Dörr-Schratt

ren gehören für Katherina (16) zur Fastenzeit. Sie möchte insgesamt ökologischer leben: „Schließlich ist die Schöpfung dem Menschen anvertraut.“ Nicht immer tun, was alle tun, diesen Vorsatz verwirklicht Sabina (20). Dies bedeute auch, „mehr auf mein Inneres zu hören“.

## Gemeinsam statt allein

Eine Erfahrung haben alle gemacht: Neue Wege gehen sich leichter, wenn viele sich mit auf die Suche machen und sich gegenseitig ermutigen. „Auch wenn's mal schwierig ist, ich weiß doch, ich mache das für Gott“, sagt Anna.

## IN OBERSTDORF ERSTMALS ÖKUMENISCH

## Gemeinsam auf dem Weg

Traditionelle Männer-Nachtwallfahrt von 13. auf 14. April

**OBERSTDORF/DIETMANNSTRIED/ALTUSRIED (pdk) – Als persönliche Vorbereitung auf die Ostertage sehen viele Männer ihre Teilnahme an der Nachtwallfahrt, die von Gründonnerstag, 13. April, auf Karfreitag, 14. April, in 32 Orten des Bistums stattfindet – so auch in Oberstdorf, Dietmannsried und Altusried-Frauenzell.**

Gemeinsam auf dem Weg zu sein, im stillen Gebet oder nur in Gedanken versunken mit anderen Männern zusammen zu sein – viele Männer möchten das einmal im Jahr erleben. Besonders intensiv ist in der Nacht zum Karfreitag das Vollmond-Erlebnis und die Atmosphäre in den am Weg liegenden Kapellen.

Besondere Impulse gehen dazu von einem Textheft zum Reformationsgedenken aus, das Diakon Gerhard Kahl, Leiter der Männerseelsorge, den Teams vor Ort an die Hand gegeben hat. Sie können so ihre Nachtwallfahrt individuell gestalten.

In Oberstdorf findet die Nachtwallfahrt erstmals als ökumenische Veranstaltung statt. Unter der Leitung von Gerhard Kahl, Harald Müller und Hermann Schott starten die Männer um 22 Uhr vom Johannisheim an der katholischen Pfarrkirche aus. Der Rundweg beträgt etwa 13,5 Kilometer und endet mit einem Frühstück um 8 Uhr.

In Dietmannsried startet im Anschluss an die Gründonnerstagsliturgie um 20 Uhr in der Pfarrkirche St. Blasius ein dreieinhalbstündiger Rundweg. Zum Abschluss essen die Teilnehmer im Pfarrheim eine Gemüsesuppe.

Eine fünfstündige Wallfahrt führt die Männer in Altusried-Frauenzell nach der Gründonnerstagsliturgie um 19.15 Uhr von der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt aus zur Wallfahrtskapelle ins Gschnaidt. Auf der Wegstrecke legt die Gruppe an Kapellen Pausen ein. Nach der Ankunft trinken die Teilnehmer im Frauenzeller Pfarrheim gemeinsam Tee.

## VORTRAG

## Brücken statt Vorurteile

Timo Güzelmansur über das christlich-islamische Miteinander

**MINDELHEIM – Über die Aspekte des christlich-islamischen Dialogs in der Gegenwart hat Timo Güzelmansur auf Einladung von Dekan Andreas Straub im Pfarrsaal St. Stephan in Mindelheim gesprochen. Der Pfarrsaal war dabei bis auf den letzten Platz besetzt.**

Güzelmansur ist der Leiter der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle (Cibedo), Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz in Frankfurt am Main. Er wurde 1977 in Antiochia am Orontes, dem heutigen Antakya, geboren und ist in einer muslimischen Familie aufgewachsen. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Militärdienst. Er lernte in seiner Heimat das Christentum kennen, ließ sich taufen und kam 1999 nach Deutschland, um das Land und dessen Sprache kennenzulernen. Ab 2000 studierte er in Augsburg Philosophie und katholische Theologie.

Als persönlicher Referent des Bischofs von Anatolien arbeitete er nach erfolgreichem Studienabschluss bis 2006 in der Türkei. Er promovierte von 2006 bis 2011 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main im Fach Dogmatik zum Doktor der Theologie. Seit Oktober 2006 arbeitet er bei Cibedo als Referent für den Islam in seiner türkischen Prägung. Güzelmansur versteht sich als Brückenbauer zwischen den Kulturen Deutschlands und der Türkei ebenso wie zwischen

dem christlichen und dem islamischen Glauben.

In seinem Vortrag lieferte er einen ausführlichen Abriss zur Geschichte des islamischen Glaubens, seine Verbreitung und seine Organisation in Deutschland. Christen und Muslime seien gemeinsam gefordert, für ein friedliches Miteinander, einzustehen. Daran arbeite die Cibedo.

Christlich-islamische Begegnung gibt es seit mehr als 1400 Jahren. Die Erfahrungen der Kirche in der Begegnung mit dem Islam waren stets wechselvoll. Neben Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen gab es Phasen friedlicher Koexistenz bis hin zu gegenseitiger Inspiration. Güzelmansur ist überzeugt, dass friedliches Miteinander und interreligiöser Dialog nur funktionieren, wenn vorurteilsfrei Aufklärung betrieben wird und die Fakten über die Religion des anderen bekannt sind. Dies sei die Grundlage, um einander respektvoll zu begegnen und gleichberechtigt Glaubensfragen zu diskutieren.

Andrea Friebe



▲ Timo Güzelmansur. Foto: Friebe

## IM NAZARENERSTIL

## Heiliges Grab wird im Daxberg gezeigt

**DAXBERG (jd) – In der Pfarreiengemeinschaft Erkheim wird in der Karwoche wieder ein „Heiliges Grab“ aufgebaut. Die KAB fügt das im Nazarenestil gefertigte Bildnis in den Chorraum der Nikolauskirche Daxberg ein. Am Karfreitag, 14. April, ist die Kirche von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Um 19 Uhr beginnt ein Rosenkranz mit Andacht. Am Ostermontag, 16. April, ist die Kirche von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Letztmals ist das Heilige Grab am Ostermontag, 17. April, von 14 bis 19 Uhr zu sehen. Zum Abschluss feiert Pfarrer Albert Leinauer um 19 Uhr einen Auferstehungsgottesdienst vor dem Heiligen Grab. Benjamin Schmid sorgt für die musikalische Umrahmung.**

## KLOSTERKIRCHE ST. ANTON

## Jugendkreuzweg mit Bischof Konrad

**KEMPTEN (oh) – Am Dienstag, 11. April, findet um 19.30 Uhr in der Klosterkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten ein Jugendkreuzweg mit Bischof Konrad Zdarsa statt. Der „Kreuzweg Jesu Christi in 15 bewegenden Liedern“ wird musikalisch vom Chor und Orchester „Adonai Music“ gestaltet. Anschließend gibt es eine Begegnung im Pfarrheim Antoniushaus. Veranstalter sind das Bischöfliche Jugendamt Augsburg und die „Jugend 2000“.**

## Information:

Nähere Informationen und weitere Termine finden sich im Internet unter [www.adonai-music.de](http://www.adonai-music.de)

## AKTIV UND GESELLIG

**Beispielhaftes Miteinander**

Jahresversammlung mit Neuwahlen beim Frauenbund Pleß



▲ Pater George und Vorsitzende Rose Maria Bechter (Zweite und Dritter von links) mit den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern (von links): Helga Hintermayr, Friederike Buffler, Doris Demmeler, Anneliese Rakow und Irmgard Baumberger.

**PLESS (rb) – Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft hatte der Katholische Frauenbund Pleß eingeladen. Vorsitzende Rose Maria Bechter freute sich über die große Zahl an Frauen, die dazu ins Landhaus gekommen waren.**

113 Mitglieder gehören dem Frauenbund Pleß an. Im Mittelpunkt des reich bestückten Jahresprogramms stehen Religion, Glaube, Bildung, Brauchtumpflege und Geselligkeit. Auch das soziale und karitative Engagement sowie das gute Miteinander verdienen besondere Erwähnung, sagte Bechter.

Schriftführerin Karola Bott blickte auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück. Dazu gehörten der beliebte Faschingsnachmittag und der Adventsbasar. Auch Vortragsabende, Besinnungstage zum Jahr der Barmherzigkeit, Ausflugsfahrten, der monatliche Frühstückstreff, der Krankenbesuchsdienst und ein Gebetskreis waren Teil der Aktivitäten. Traditionell binden die Frauen

Palmbüschele und Kräuterbuschen. Zu Fronleichnam wurde wieder ein großer Blument Teppich gestaltet. Familiengottesdienste zu Erntedank und zum Muttertag sind ebenso feste Programmpunkte im Jahresplan.

Schatzmeisterin Hannelore Tutschner berichtete über die Finanzlage. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5100 Euro für die Missionsarbeit, an soziale sowie gemeindliche Einrichtungen weitergegeben.

Über die Treffen und Angebote der Eltern-Kind-Gruppe des KDFB informierte Petra Walter. Gerda Hempfer übernahm die Berichterstattung für den Liturgie- und Gebetskreis, Karola Bott für den Krankenbesuchsdienst, Marianne Sommer für den Singkreis und Irmgard Baumberger für die Nordic-Walking-Gruppe.

Pater George, Geistlicher Beirat des Frauenbundes Pleß, dankte allen Mitgliedern für die ehrenamtliche Arbeit: „Ich bin stolz auf den Frauenbund. Eure Mitarbeit erleichtert meine Arbeit.“

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden Vorsitzende Rose Maria Bechter, Schriftführerin Karola Bott und Schatzmeisterin Hannelore Tutschner durch geheime Wahl im Amt bestätigt. Als Beisitzerinnen wurden Andrea Demmeler und Angelika Keller gewählt. Die Aufgabe der stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt das Team gemeinsam. Den auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Vorstandschaftsdamen Friederike Buffler (20 Jahre Beisitzerin), Anneliese Rakow (zehn Jahre Beisitzerin, vier Jahre stellvertretende Vorsitzende), Irmgard Baumberger und Doris Demmeler (je acht Jahre Beisitzerin) sowie Helga Hintermayr (vier Jahre Beisitzerin) dankte Bechter mit Buchsbäumchen und kleinen Schutzengeln.



◀ Das neue Vorstandsteam des Katholischen Frauenbunds Pleß (von links): Angelika Keller, Hannelore Tutschner, Karola Bott, Rose Maria Bechter und Andrea Demmeler mit seinem Geistlichen Beirat Pater George Valiyamangalam.

Foto: privat



▲ Der langjährige Präses des Mesnerverbands in den Dekanaten Kempten, Sonthofen und Lindau, Pfarrer Gebhard Gomm (Dritter von links), wurde während des Mesnertags in Kempten verabschiedet. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger Pfarrer Franz Reiner (Zweiter von rechts) eingeführt. Mit auf dem Bild sind Andreas Ziegler, ehemaliger Diözesanleiter des Mesnerverbands, und Sylvia Sigl, Verbindungsfrau der Dekanate (von links), sowie Diözesanleiter Klaus Probst (Vierter von links) und Raimund Lux, stellvertretende Verbindungsperson (rechts). Foto: Verspohl-Nitsche

## JAHRESTAGUNG DES MESNERVERBANDS

**Geradlinig und gottverbunden**

Mesnerpräses Pfarrer Gebhard Gomm verabschiedet

**KEMPTEN – Nach 17 Jahren als Präses des Mesnerverbands der Dekanate Kempten, Lindau und Sonthofen ist Pfarrer Gebhard Gomm während der Jahrestagung der Mesnerinnen und Mesner im Haus Hochland in Kempten verabschiedet worden.**

Der Diözesanleiter des Verbands, Klaus Probst, verlieh ihm als Dank für seine Tätigkeit das goldene Mesnerabzeichen und die Verbandsurkunde. Gleichzeitig erfolgte die Einführung seines Nachfolgers Pfarrer Franz Reiner.

In einer Laudatio erinnerte der ehemalige Diözesanleiter Andreas Ziegler an die gemeinsame Zeit mit Präses Gomm. „Unsere Wege kreuzten sich immer“, schilderte er. Bereits in Starnberg, wo sich Ziegler vor 42 Jahren um seine erste Mesnerstelle beworben habe, lernte er den damaligen Kaplan Gomm kennen. Als 1999 ein neuer Präses für den Mesnerverband der Dekanate Kempten, Sonthofen und Lindau gesucht wurde, habe Ziegler gleich an Pfarrer Gomm gedacht, der zu dieser Zeit die Pfarrei in Wiggensbach leitete. „Das mach ich“, war die knappe, herzliche Zusage des Geistlichen.

„Er hat immer Zeit für uns gehabt“, erinnerte sich Ziegler. Als geistlicher Beistand habe der Seelsorger die Wallfahrten nach Maria Zell (2004) und nach Lourdes (2007) begleitet, manche schöne Stunde habe man gemeinsam verbracht. Mit

einem herzlichen „Vergelt's Gott“ dankte er dem scheidenden Präses.

Diözesanleiter Probst fand ebenfalls persönliche Dankesworte. Er buchstabierte den Namen Gebhard Gomm durch und wies jedem Buchstaben eine besondere Charaktereigenschaft zu. So nannte er: „G“ für „geradlinig bis „D“ wie „dezent im Hintergrund aber immer mit einer Meinung, wenn er gefragt war“ sowie „G“ für „gottverbunden bis „M“ wie „Mesnerpräses seit 17 Jahren“.

**Langer Applaus**

Die rund 110 anwesenden Mesnerinnen und Mesner stimmten den Ausführungen mit langem Applaus zu. Von der neuen Verbindungsfrau des Verbands, Sylvia Sigl, erhielt der scheidende Präses zahlreiche Präsent-Gutscheine, die er künftig in Sonthofen einlösen kann. Seinen Nachfolger Pfarrer Reiner kenne sie gut, sagte Sigl, denn er sei ihr ehemaliger Chef gewesen.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika St. Lorenz und einem geistlichen Impuls von Pfarrer Gomm wurden die Anwesenden während des Mesnertags von Probst über neue Regeln sowie vertragliche Änderungen informiert. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Trauerseelsorger Benno Driendl über neue „Formen des Seelenrosenkranzes“.

Sabine Verspohl-Nitsche

BEIM SCHWEISSTUCH HALFEN NUR KOMPRESSEN

# Laser löst Jahrhundert-Schmutz

Kreuzwegstationen von Adam Kraft in Nürnberg gereinigt und sachkundig saniert

**L**angsam und gleichmäßig gleitet der rote Laserstrahl über den Sandstein. Kleine Wolken steigen. „Der Schmutz löst sich im wahrsten Sinne des Wortes in Rauch auf“, schmunzelt Kathrin Müller. Die Restauratorin ist seit mehreren Wochen dabei, die Kreuzwegstationen von Adam Kraft aus der Zeit um 1500 zu reinigen und zu restaurieren.

Ursprünglich im Nürnberger Stadtbild aufgestellt, befinden sich die Steinreliefs heute im Inneren der Kartäuserkirche des Germanischen Nationalmuseums (GNM) in Nürnberg und sind dort in die historischen Mauern eingelassen. Adam Krafts Ensemble aus sieben Steinreliefs mit Szenen der Passion Christi von 1505/08 ist von ganz besonderer Bedeutung: Es handelt sich um einen der ältesten erhaltenen Kreuzwege im deutschen Sprachraum.

Einst im Nürnberger Stadtbild zwischen Tiergärtnerort und Johannisfriedhof aufgestellt, schildern die Szenen den Weg Christi nach Golgatha. Ihre Anzahl resultiert aus der Verknüpfung der sieben, von Priestern wie gebildeten Laien täglich verrichteten Stundengebete mit dem biblischen Geschehen.

## Intensive Frömmigkeit

Die einst farbig gefassten Kreuzwegstationen kamen zu ihrer Entstehungszeit dem Wunsch nach, am eigenen Heimatort das Leiden Christi möglichst authentisch nachvollziehen zu können. Sie sind Ausdruck der intensiven Passionsfrömmigkeit am Ende des Mittelalters.

Bei seinen Kreuzwegstationen erweist sich der Bildhauer Adam Kraft (1455/1460 bis 1509) als meisterhafter Künstler und lebendiger Erzähler. Er ist in eine Reihe zu setzen mit Tilman Riemenschneider und Veit Stoß. Krafts Reliefs verfügen über eine bemerkenswerte Räumlichkeit. Sie bestehen aus hintereinander gestalteten Bildebenen, deren Ausarbeitung vom flachen Relief bis zu freiplastischen Teilen reicht.

Komplizierte Körperdrehungen und Rückenansichten verleihen den Szenen zusätzliche Tiefe und eine lebendige Dynamik. Wie aus dem Leben gegriffen scheinen die Protagonisten miteinander zu interagieren, sie nehmen Bezug aufeinander und lassen den Betrachter unmittelbar am Geschehen teilhaben.



▲ Millimetergenau bearbeitet Restauratorin Katrin Müller mit dem Laser den Sandstein der Kreuzwegstationen. Fotos: Kuschbert

„Der Zustand der Kreuzwegstationen wurde ihrer Bedeutung nicht mehr gerecht“, nennt Professor G. Ulrich Großmann, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums, bei einem Ortstermin den Grund für die aktuellen Maßnahmen. Die Oberfläche der Reliefs aus Burgsandstein war stark

verschmutzt und schwarzbraun verfärbt. Einige Figurenteile waren verloren, beschädigt oder verwittert. Vor allem bei Restaurierungsarbeiten im 19. Jahrhundert waren einzelne Elemente sichtbar mit Schilfsandstein ergänzt worden.

Ziel der Reinigung ist zum einen, die dunklen Verfärbungen zu

entfernen, damit die Qualität der einzelnen Reliefs deutlicher zutage tritt. Außerdem sollen die Reliefs einander angeglichen werden, um hervorzuheben, dass es sich bei dem Kreuzweg um ein Gesamtkunstwerk handelt.

## Auf Experten angewiesen

Bevor die eigentlichen Reinigungsarbeiten beginnen konnten, musste der Zustand der Reliefs analysiert und dokumentiert werden. Diese Arbeit übernahmen die Steinrestauratoren Walter Hartleitner und Katrin Müller in enger Abstimmung mit dem Institut für Kunststofftechnik und Konservierung des Germanischen Nationalmuseums. „Wir haben“, sagt GNM-Direktor Großmann, „leider keine eigenen Steinrestauratoren, so dass wir auf externe Experten angewiesen sind.“

Nach Aussage von Katrin Müller bestand die größte Herausforderung darin, dass die Steinreliefs nicht gleichzeitig in die schützenden Innenräume des Museums gekommen waren. Die ersten Kreuzwegstationen wurden Ende des 19. Jahrhunderts „in Sicherheit“ gebracht. Das



▲ Deutlich zu sehen ist der Unterschied zwischen den gereinigten und den nicht gereinigten Flächen.

letzte Relief dagegen kam erst kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ins Museum. Dementsprechend waren die Kreuzwegstationen unterschiedlich lange der Witterung und verschiedenen Restaurierungsmaßnahmen ausgesetzt. Entsprechend unterschiedlich war daher auch der Grad der Verschmutzung und die Art der Beschädigungen.

An zwei Stationen macht die Steinrestauratorin dies deutlich. Bei der „Beweinung Christi“ hatten sich vor allem der Ruß, aber auch Staub, Gips und Fasern mit der Zeit wie ein dunkler Überzug auf die Steinfiguren gelegt. „Hier wird einfach die dreckige Luft sichtbar“, sagt Müller. Nach eingehender Untersuchung waren sich die Experten einig, dass das Verschmutzungsproblem mit einem spezifizierten Laser am besten bewältigt werden kann.

Präzise justierbar, kann die Intensität des Laserstrahls an die unterschiedlichen Verschmutzungsgrade angepasst werden. Die konzentrierte Energie bewirkt, dass die Schmutzpartikel verdampfen. Lückenlos und gleichmäßig muss die Oberfläche des rund 1,7 Meter breiten und 1,5 Meter hohen Reliefs mit dem wenige Millimeter breiten Laserstrahl zeilenweise abgetastet werden, wofür Müller nach eigener Aussage knapp zwei Wochen brauchte.



◀ Bei der Kreuzwegstation „Veronika reicht Christus das Schweiß-tuch“ musste auf eine chemische Reinigungsmethode zurückgegriffen werden. Um den Schmutz der Jahrhunderte zu lösen, wurden Kompressen aufgelegt. An der Jesusfigur ist das noch erkennbar.

## Komplizierte Reinigung

Bei sechs der sieben Kreuzwegstationen konnte diese Methode mit großem Erfolg eingesetzt werden. „Schlaflose Nächte“, wie es Müller und ihr Kollege Hartleitner ausdrücken, bereitete hingegen die Station „Veronika reicht Christus das Schweiß-tuch“. Hier gestaltete sich die Reinigung wesentlich komplizierter.

Das Relief kam als letztes ins Museum, nachdem es bei einem Bombenangriff im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt worden war. Es barst, Einzelteile fielen in glühenden Schutt. Durch die große Hitze schmolzen Überzüge aus organischen Substanzen wie Harzen und Ölen, die bei früheren Restaurierungen aufgetragen worden waren. Als zähe, schwarzbraune Masse drang das Gemisch in die Poren des Steins ein und verklebte dort.

Als die Relieffragmente nach dem Krieg wieder zusammengesetzt wurden, retuschierte man die Oberfläche mit dunkler Farbe, um die Verbrennungen und Verfärbungen zu kaschieren. „Hätten wir den Laser auch hier genutzt, wären die organischen Bestandteile weiter in den Stein eingebrannt worden“, sagt Katrin Müller. Deshalb wurde bei dieser Kreuzwegstation auf eine andere Reinigungsmethode zurückge-

griffen: eine chemische, nämlich das Lösen der wasserunlöslichen Harze mittels Lauge.

So wurde Kompressen auf das Relief gelegt. Nach ein bis fünf Tagen saugten sich diese voll mit schwarzbrauner Flüssigkeit und wurden ausgewechselt. „Wichtig dabei war“, erläutert Müller, „den Stein nicht trocknen zu lassen, um den Löseprozess nicht zu unterbrechen.“

Drei Durchgänge waren nötig, bis kaum mehr Rückstände auf der Oberfläche zu sehen waren.

Die Freude über die deutlich erkennbaren Ergebnisse der Reinigung und Restaurierung der Kreuzwegstationen war nicht nur den Verantwortlichen des Germanischen Nationalmuseums anzumerken. Auch Martin Hoernes ist angetan. Er ist Generalsekretär

der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, die das Projekt finanziell unterstützt. „Die Restaurierung der Kreuzwegstationen von Adam Kraft steht exemplarisch für das Anliegen des Bündnisses ‚Kunst auf Lager‘“, sagt Hoernes.

Durch das Projekt in Nürnberg würden bedeutende, aber durch ihre Schäden schwer lesbare Kunstwerke gesichert und zu wichtigen Exponaten des Museums. „Gelungene Restaurierungen eigener Bestände sind oft wichtiger als ein Neukauf, zumal Werke von Adam Kraft nicht mehr auf dem Kunstmarkt verfügbar sein dürften“, führt Hoernes aus. Durch die Restaurierungsarbeiten wird nach seinen Worten Adam Kraft nun wieder sichtbar. „Das ist ein Plus für uns alle.“

Bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten an allen Steinreliefs abgeschlossen sein. Am Beispiel des Reliefs „Simon von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen“ kann das Ergebnis nach der Reinigung bereits erahnt werden. Hier sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen. Eine für 2018 geplante Ausstellung wird die bedeutenden Werke und neuesten kunsttechnischen Untersuchungsergebnisse, die aus den aktuellen Maßnahmen resultieren, in den Fokus rücken.

Andreas Kuschbert



▲ Am Beispiel des Reliefs „Simon von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen“ kann das Ergebnis der Reinigung bereits erahnt werden. Hier sind die Arbeiten weitgehend abgeschlossen.

**34** Wir hatten es alle so satt, ständig hungern zu müssen. Mein Entschluss, das zu ändern, stand fest. Also kündigte ich bei der Arztfamilie und machte mich daran, mir eine neue Stelle und ein möbliertes Zimmer zu suchen. Es musste alles ganz schnell gehen, denn ohne Arbeitsplatz bekam ich keine Lebensmittelkarten, und ohne Gehalt konnte ich kein Zimmer zahlen. Aber ich hatte Glück und fand beides schneller als gedacht.

Eine nette, noch junge Kriegswitwe mit zwei wilden Buben von acht und zehn Jahren war gerne bereit, mir in ihrer Wohnung preisgünstig ein Zimmer zu vermieten. Es gab einen kleinen Kanofen, ein richtiges Bett, was für mich einen besonderen Luxus darstellte, und einen Waschtisch – allerdings war das Wasser in der Kanne eiskalt, denn an Kohlen herrschte großer Mangel. Von unschätzbarem Vorteil für mich war jedoch, dass ich die Küche mitbenutzen konnte, denn bei meiner Wirtin konnte ich allerlei Geheimnisse der schwäbischen Kochkunst abschauen.

In einer Tuttlinger Firma, die chirurgische Instrumente herstellte, fand ich eine Halbtagsstelle – ein Glücksfall für mich, denn hier konnte ich meine Kenntnisse aus dem Berliner Wehrwirtschaftsbetrieb einbringen. Allerdings musste ich jetzt jeden Morgen von Spaichingen aus mit dem Zug fahren, der leider noch immer ungeheizt war – bei kaltem Wetter nicht gerade ein Vergnügen.

Der Krieg hatte viel zu lange gedauert, und vor allem die jungen Leute warteten ungeduldig darauf, dass es endlich ein Ende hatte mit all den Engpässen und Unzulänglichkeiten des täglichen Lebens. Noch immer waren die Läden leer, und in den Schaufenstern lagen nur Attrappen. Nachdem uns schon die Jugend gestohlen worden war, wollten wir jetzt endlich leben und genießen. Dazu gehörte auch, genug zu essen zu haben.

Naturgemäß waren die Bauern noch am besten dran. Antiquitäten, Teppiche und Gemälde gegen Kartoffeln zu tauschen, war in jenen Tagen keine Seltenheit. Glücklicherweise, wer solche Tauschobjekte anzubieten hatte! Aber Not macht erfinderisch. Mangels wertvoller Gegenstände war ich auf eine völlig andere Idee gekommen.

Wir hatten Beziehungen zu einer Quelle, wo man Cellophan beschaffen konnte, und ich hatte herausgefunden, dass sich damit Marmeladengläser nach dem Einkochen ganz gut verschließen und haltbar machen ließen. Das musste

## Einsame Flucht

### Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



**Lore lernt einen sympathischen jungen Mann kennen, der in der Klavierwerkstatt gegenüber arbeitet. Sie treffen sich ein paarmal und langsam wächst ihre Zuneigung zu ihm. Er ermuntert Lore, sich nach einer besser bezahlten Arbeit umzusehen.**

doch für Bauersfrauen von Interesse sein. Wir machten uns zu Fuß auf den Weg in die umliegenden Dörfer und klapperten die einzelnen Gehöfte ab, wo wir zumeist freundlich und verständnisvoll empfangen wurden. Unser Angebot – für einen Meter Cellophan ein Ei – wurde fast immer akzeptiert, und oft erhielten wir auch einen Löffel Schmalz, ein Säckchen Mehl oder eine Scheibe Speck. Den weiten Rückweg noch vor uns, saßen wir dann müde und erschöpft am Straßenrand und freuten uns über unsere Schätze – einmal zählten wir tatsächlich 30 Eier. Es war ein gutes Gefühl, einen kleinen Vorrat zu besitzen.

Mit Anbruch des Winters wurden die Hamstergänge schwieriger, und es galt, wieder auf Sparflamme zu leben. Das größte Problem aber war, dass meine kleine Kohlenzuteilung hinten und vorne nicht ausreichte. Irgendwann blieb der Kanofen kalt, und ich musste meine Kleidung am Morgen vor dem Aufstehen ins Bett holen, um sie ein wenig anzuwärmen. Andere hatten die gleichen Probleme, und Kohlenklau wurde zum beliebten Sport.

Mein Freund wusste, wann die offenen Güterzüge, die mit Briketts oder Koks beladen waren, langsam durch den Spaichinger Güterbahnhof rollten. Mancher Lokführer stoppte sogar für kurze Zeit den Zug, damit beherzte Männer aufspringen und das schwarze Gold herunterwerfen konnten. Dass es sich um Diebstahl handelte, daran dachte man nicht. Da es niemanden gab, der uns wirklich half, musste jeder

schauen, wie er durchkam. Auch mein Freund und ich gingen mit je einem Spankorb zum Güterbahnhof und warteten in der Dunkelheit auf den Zug. Dort überfiel mich mit einem Mal ein Gefühl tiefer Beschämung. Wie weit waren wir gesunken, dass wir hier widerrechtlich Kohlen nahmen, die wir nicht bezahlen konnten?

Plötzlich wusste ich, dass ich so nicht weiterleben wollte. Ich musste es anders probieren! Übermächtig stieg wieder der ins Unterbewusstsein verdrängte Wunsch in mir auf, nach Berlin zu gehen und meine abgebrochene Berufsausbildung zu beenden. Zwar war mir klar, dass es in Berlin kaum besser aussah, im Gegenteil, aber ich hoffte, wieder im Krankenhaus wohnen zu können und damit in gewisser Weise versorgt zu sein. Vor allem aber wollte ich zu meiner Mutter.

Ich hatte sie seit März 1944 nicht mehr gesehen, und bei Kriegsende war unsere Verbindung völlig abgerissen. Bislang hatte sich der Postverkehr zwischen den Besatzungszonen noch nicht normalisiert, und ich war weiterhin ohne Nachricht. Dabei war inzwischen 1948! Auch wenn ich keine Adresse von ihr hatte, musste ich sie suchen – jetzt oder nie. Es sollte eine abenteuerliche Reise werden.

Auf dem Rathaus in Spaichingen beantragte ich einen Passierschein für die westlichen Besatzungszonen, was zu diesem Zeitpunkt bereits wieder völlig unproblematisch war. Aber wie kam ich beim Grenzübergang Helmstedt-Marienborn ohne Transiterlaubnis durch die

sowjetische Zone und wieder in die Westsektoren? In Spaichingen erhielt ich eine solche Genehmigung jedenfalls nicht. Ich hoffte darauf, sie vielleicht beim Grenzübertritt zu bekommen.

*Auf Schleichwegen nach Berlin*

War es schon grundsätzlich mit Problemen und vielen Formalitäten verbunden, aus den Westzonen nach Berlin zu fahren, so hatte ich mir für meine Reise das denkbar schlechteste Datum ausgesucht. Es war der 24. Juni 1948, und genau an diesem Tag sperrten die Sowjets alle Zufahrtswege über Straßen, Schienen und Wasser nach Berlin. Sie wollten die inmitten ihres Machtbereichs liegenden Westsektoren aushungern und damit deren Eingliederung in die sowjetische Besatzungszone erzwingen. Die Blockade war die unmittelbare Reaktion auf die Währungsreform und die Einführung der Deutschen Mark, erst in den Westzonen und genau an diesem Tag auch in den Westsektoren Berlins, durch die die Sowjets ihre eigenen Pläne durchkreuzt sahen.

Aber Stalin hatte seine Rechnung ohne die Amerikaner und die Berliner gemacht. Die einen zeigten Durchhaltewillen, die anderen errichteten mit Hilfe der Briten eine Luftbrücke und schickten ihre berühmten „Rosinenbomber“, mit denen sie die Versorgung der Stadt aufrechterhielten. Nach elf Monaten gab der russische Diktator nach, und Westberlin blieb ein Teil der freien Welt. An diesem Junitag 1948 aber war ich zwischen die Fronten geraten und saß in Helmstedt in der britischen Zone fest.

Zwar galt die Blockade dem Gütertransport und nicht dem Personenverkehr, doch in diesen ersten Stunden fuhr kein Interzonenzug, und niemand wusste, wie es weitergehen würde. Selbst von einem bewaffneten Konflikt wurde geredet. Was sollte ich tun? Umkehren wollte ich nicht, aber weiter konnte ich auch nicht. Müde, hungrig und verzweifelt saß ich inmitten fremder Menschen, die ebenfalls auf dem Bahnsteig warteten, und fühlte mich so einsam, als hätte ich mich selbst verloren.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,  
Lore Hauser,  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG,  
Rosenheim 2007,  
ISBN:  
978-3-475-53885-8



# Kreuzweg durch Togos Dörfer

Justin spielt Jesus: Jugendliche und Steyler Pater bringen Menschen Passion nahe

**G**uten Tag, wir wollen mal wieder den Heiland kreuzigen.“ Pater Wojtek Minta SVD hat die Scheibe seines Wagens heruntergekurbelt und zwinkert dem Mann am Marktstand verschwörerisch zu. Der lächelt wissend, kramt routiniert hinter seinem Tresen. Dann reicht er dem Steyler Missionar ein Bündel mit Holznägeln in den Wagen. „Viel Erfolg, Pater!“

Der Geländewagen setzt sich behäbig in Bewegung, passiert langsam Schlagloch für Schlagloch, damit die zwölf Jugendlichen nicht von der Ladefläche fallen. Jocelyn und Valentin, Samson und Achille: Sie alle gehören zur JEC, zur „Jeunesse étudiante chrétienne“, einer christlichen Bewegung, die auch hier in Guérin-Kouka einen Ableger hat, im Norden Togos.

Pater Minta steuert den Wagen schwungvoll an einem liegendebliebenen Baumwollaster vorbei, der Rosenkranz am Rückspiegel vollführt bizarre Tänze. Die Jugendlichen auf der Ladefläche singen, christliche Lieder und lokale Folklore. So geht das die nächsten 30 Kilometer.

Seit 23 Jahren lebt und arbeitet Minta in Togo. Er stammt aus einer kleinen polnischen Stadt zwischen Posen und Breslau. Für die Mission begeistert hat ihn einst seine Tante. „Die hat nämlich über 40 Jahre als Missionarin in Lesotho im südlichen Afrika gearbeitet“, erzählt Minta.

Selbst Priester und Missionar zu werden – daran hatte Minta nie gedacht. Bis ihm kurz vor dem Abitur ein sehr persönliches Berufungserlebnis widerfuhr. „Das hat nicht nur mich überrascht, sondern auch mein ganzes Umfeld“, erinnert er sich. 1983 trat er bei den Steyler Missionaren ein. Als er nach dem Studium seine favorisierten Einsatzorte angeben musste, schrieb er dreimal das Wort „Afrika“ auf den Zettel.“



▲ Pater Wojtek Minta hält sich im Hintergrund und lässt die Jugendlichen die österliche Botschaft darstellen.



▲ Lebendige Verkündigung: Die Jugendlichen spielen den Kreuzweg so realistisch nach, dass alle Zuschauer beeindruckt sind. Fotos: Achim Hehn/SVD

Während draußen die Vegetation karger und die Straße staubiger wird, schwärmt Minta von seinen ersten Missionsjahren im Süden Togos. „Die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen hat mich sofort angesprochen“, sagt er. Wegen einer schweren Malaria musste der Steyler Missionar das Land nach fünf Jahren vorübergehend verlassen. „Drei Jahre lang haben sie mich in Deutschland wieder aufgepäppelt“, sagt er. „Viele hätten nach dieser Erfahrung die Nase voll gehabt von Afrika. Meine größte Sorge war, ob ich nochmal zurück darf.“

Wojtek Minta durfte, arbeitete zunächst mit Nachwuchs-Missionaren in Togos Hauptstadt Lomé, dann sechs Jahre im benachbarten Benin. 2014 wechselte er schließlich zurück in den heißen Norden Togos. „Von unserer Pfarrei in Guérin-Kouka aus betreuen wir zahlreiche Außenstationen auf dem Land“, sagt er. „In eines dieser Dörfer, kurz vor der Grenze nach Ghana, fahren wir heute.“

Kinder strömen aus den strohbedeckten Lehmhütten, als sich das Missionsfahrzeug der kleinen Siedlung nähert. Während sich viele Dorfbewohner auf der Freifläche vor dem Schulgebäude versammeln, wechseln der Steyler Missionar und seine Begleiter auf der Rückseite des Gebäudes ihr Outfit: Minta streift

tend gelbe Gewänder gehüllt, an der nächsten Weggabelung warten, ist schon von Weitem zu hören. „Mich beeindruckt immer wieder, mit welcher Ernsthaftigkeit die Jugendlichen die Passion nachspielen“, sagt Wojtek Minta leise, während er dem Zug der Dorfbewohner folgt. „Das kommt direkt aus dem Herzen – und wirkt unheimlich realistisch. Sie werden zu Botschaftern des Evangeliums und bringen es direkt vor die Haustür ihrer Landsleute. Wenn ich die Passion nur einfach vorlesen würde: Sie würde die Menschen niemals so unmittelbar ansprechen wie das hier.“

So übt sich der Steyler Missionar in Zurückhaltung, lässt die Jugendlichen machen – und beobachtet, wie die Dorfbewohner das Geschehen ergriffen verfolgen. Als Jesus-Darsteller Justin am Kreuz aufgerichtet wird, stehen manchem die Tränen in den Augen. Die untergehende Sonne taucht die Szene in ein unwirkliches Licht. Jesu Leichnam wird in ein weißes Laken gewickelt, der trauernden Maria in den Schoß gelegt. Erst jetzt meldet sich Minta zu Wort. „Wir alle sind aufgerufen, ihm zu folgen“, sagt er. „Ihm, der für uns gelitten und den Tod am Kreuz auf sich genommen hat.“

Einige Minuten klingt die Stille noch nach, ehe die Kinder wieder toben, die Motorräder wieder stottern und die Hunde wieder bellen. Die jugendlichen Darsteller haben ihre Gewänder abgeworfen – und es dauert nicht lange, da hat schon wieder einer ein mitreißendes Lied angestimmt, zu dem ausgelassen getanzt wird. Die Soldaten, Pontius Pilatus und all die anderen haben sich wieder in lebenshungrige junge Togoer verwandelt. Nach all dem „Kreuzige ihn!“ wirkt ihr Tanz wie eine Erlösung, ein Vorgeschmack auf Ostern, eine Liebeserklärung an das Leben.

Auch Wojtek Minta wirkt beseelt. „Es ist unheimlich schön, hautnah mitzuerleben, wie die Menschen auf die christliche Botschaft reagieren“, sagt er. „Gerade in kleinen Dörfern wie diesen stoße ich oft auf Sprachbarrieren. Da könnte ich mir keine besseren Dolmetscher vorstellen als diese Jugendlichen. Ihre Offenheit und ihr Spiel kommen der ‚Sprache der Liebe‘ nahe, von der unser heiliger Josef Freinademetz mal gesagt hat, sie sei die einzige, die alle Menschen verstehen.“ Markus Frädrich

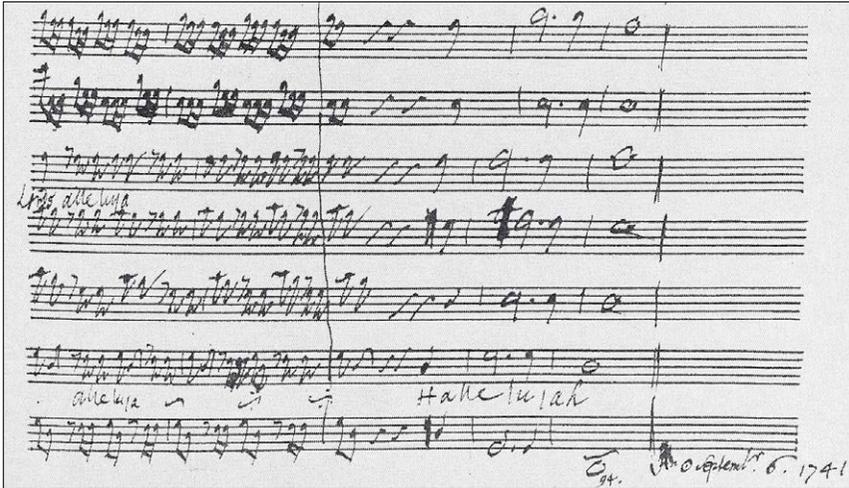
Albe und Stola über, die jungen Frauen und Männer richten ihre Kostüme. Vier Mal haben sie in dieser Fastenzeit den Kreuzweg schon dargestellt.

Minuten später führen drei finster dreinblickende Soldaten einen ganz in Rot gewandeten Jesus auf den Vorplatz, zu Pilatus, der bereits auf einer Holzbank wartet. Kinder, die eben noch durchs Dorf getobt sind, verfolgen mit offenen Mündern die Verhandlung. Am Ende hebt Jesus-Darsteller Justin ein großes Holzkreuz auf seine Schultern.

## Im Alltag innehalten

Die einzelnen Stationen des Kreuzwegs führen quer durch die karge Siedlung. Wo der Mann mit der Dornenkrone auch auftaucht: Frauen unterbrechen ihre Arbeit, Kinderaugen lugen neugierig aus Hüttereingängen. Sogar die herumstreunenden Hühner scheinen innezuhalten. Immer mehr Menschen schließen sich der singenden und betenden Menge an, die Jesus auf seinem letzten Weg begleitet.

Die Darstellerin der Veronika heißt im richtigen Leben passenderweise Véronique – und reicht Jesus unter einem Baum das berühmte Schweißstuch. Das Wimmern der klagenden Frauen, die, in leuch-



▲ Die Schlussakte des berühmten „Halleluja“ in Händels Manuskript. Foto: gem

## Vor 275 Jahren

### Heilsgeschichte in Barock

Weltpremiere von Georg Friedrich Händels „Messias“

**Wer den Namen Händel hört, denkt fast automatisch an sein grandioses „Halleluja“, das bekannteste und markanteste Stück aus seinem Oratorium „Der Messias“. Händel zeichnet Jesu Lebens- und Leidensgeschichte mit dem musikalischen Handwerkszeug eines Dramatikers und Opernkomponisten nach. Als ein adeliger Gönner die Brillanz des „Messias“ lobte, entgegnete ihm Händel: „Mylord, ich würde bedauern, wenn ich meine Zuhörer nur unterhalten hätte – ich wünschte, sie besser zu machen.“**

Der 1685 in Halle an der Saale geborene Georg Friedrich Händel lebte und wirkte seit 1712 in London. Allerdings wollte Händel 1741 eigentlich eine schöpferische Auszeit nehmen: Er befand sich damals in einer schweren Krise: Seine letzten italienischen Opernkompositionen waren beim Londoner Publikum durchgefallen. Der Arbeitsstress als Komponist wie auch als Theaterleiter hatten einen gesundheitlichen Kollaps verursacht. Händel wäre wahrscheinlich nach Deutschland zurückgekehrt, wenn ihn der irische Vizekönig William Cavendish nicht nach Dublin eingeladen hätte. Dort hatte sich eine große Gemeinde an Händel-Verehrern gebildet, die ihr Idol endlich persönlich erleben wollte. Um ihnen etwas Neues zu präsentieren, griff Händel die Vorlagen des Librettisten Charles Jennens auf.

Händel begann seine Arbeiten am „Messias“ am 22. August 1741. Er soll dieses Meisterwerk für vier Soli, Chor und Orchester in der Rekordzeit von nur 24 Tagen vollendet haben. Händel traf im November 1741 in Dublin ein und organisierte mit der philharmoni-

nischen Gesellschaft mehrere Benefizkonzerte. Am 13. April 1742 erlebte dann auch das Oratorium „Der Messias“ eine umjubelte Weltaufführung. Wie die anderen englischen Oratorien Händels ist auch der „Messias“ dreigliedrig angelegt. Jeder Teil besteht aus Arien, Rezitativen und Chören, die sich ergänzen und kommentieren.

Der erste Teil stellt die alttestamentarischen Texte mit ihren Prophezeiungen und Heilserwartungen vor und führt weiter zur Geburt Jesu. Hier finden sich viele der beliebtesten Stücke des „Messias“, welche heute regelmäßig zum Repertoire von Advents- und Weihnachtskonzerten gehören, etwa der Chor „For unto us a Child is born“ („Uns ist zum Heil ein Kind geboren“) oder das Duett „He shall feed His flock“ („Er weidet seine Herde“). Der zweite Teil des „Messias“ widmet sich der Leidensgeschichte und Auferstehung Jesu. Der dritte Teil handelt von Christi Wiederkunft. Hier findet sich mit der Sopranarie „I know that my Redeemer liveth“ („Ich weiß, dass mein Erlöser lebet“) auch jene Melodie, die zur Vorlage für den Glockenschlag von Big Ben wurde.

Das gewaltige „Halleluja“ am Ende vom zweiten Teil soll laut Legende eine persönliche Danksagung Händels für eine überraschende Genesung von einer schweren Erkrankung gewesen sein. Als König Georg II. dieses „Halleluja“ hörte, soll es ihn spontan von seinem Stuhl hochgerissen haben. Zu Händels 200. Geburtstag 1885 wurde sein „Messias“ in London von 500 Musikern und 2000 Chorsängern aufgeführt. Am Originalschauplatz in Dublin findet alljährlich zum Jahrtag der Premiere am 13. April ein Konzert statt.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 9. April

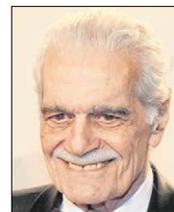
Casilda, Waltraud, Mirjam

Vor 50 Jahren startete die erste Boeing 737 zu ihrem Jungfernflug. Die Maschinen der 737-Familie sind die bisher meistgebauten zivilen strahlgetriebenen Passagierflugzeuge. Mittlerweile wird der Typ in der dritten Generation gefertigt. Er hat über die Zeit seine äußere Erscheinung kaum geändert.

### 10. April

Ezechiel, Gernot

Der ägyptische Schauspieler Omar Sharif (Foto: imago) wurde vor 85 Jahren in Alexandria geboren. Seine bekanntesten Rollen waren die des Doktor Schiwago im gleichnamigen Film und die des Sherif Ali Ibn El Kharisch in „Lawrence von Arabien“. Er starb am 10. Juli 2015 in Kairo.



### 11. April

Gemma, Elena

Bei einem Terroranschlag auf die Al-Ghriba-Synagoge auf Djerba (Tunesien) starben vor 15 Jahren 19 Touristen. 14 von ihnen stammten aus Deutschland. Ein Lastwagen, der mit Flüssiggas beladen war, fuhr gegen die Synagoge und explodierte. Wenige Wochen später bekannte sich al-Quaida zu dem Anschlag.

### 12. April

Herta, Julius

Vor 100 Jahren starb die Frauenrechtlerin Elisabeth Gnauck-Kühne in Blankenburg (\* 2. Januar 1850 in

Vechede). 1900 trat sie zum Katholizismus über. Nach der Gründung des katholischen Frauenbunds im Jahre 1903, der auch auf ihre Initiative hin ins Leben gerufen worden war, setzte sie sich für die Belange des jungen Verbands ein.

### 13. April

Gilda, Ida

Er entwarf die Inneneinrichtung für die Münchner Kammerspiele: Vor 60 Jahren starb der Architekt und Künstler Richard Riemerschmid in München (\* 20. Juni 1868 ebenda). Er war ein bedeutender Baumeister des Jugendstil und konzipierte zahlreiche Villen.

### 14. April

Ernestine, Hedwig, Lidwina



Der katholische Priester und Musiker Johannes Hatzfeld (Foto: gem) kam vor 135 Jahren in Benolpe (Sauerland) zur Welt.

1916 veröffentlichte er die Liederbücher „Tandaradei“ und „Susani“. Hatzfeld prägte den Aufbruch der katholischen Kirchenmusik nach dem Ersten Weltkrieg wesentlich. Er starb am 5. Juli 1953 in Paderborn.

### 15. April

Anastasia

Vor 50 Jahren demonstrierten mehr als 125 000 US-Bürger in New York gegen den Vietnamkrieg. Der Bürgerrechtler Martin Luther King beteiligte sich an den Protesten.

Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ Eine Boeing 737-130 der US-Raumfahrtbehörde NASA.

Foto: gem

## Ethische und nachhaltige Geldanlagen



Immer mehr Anleger achten neben der Rendite auch darauf, wie sie Mensch und Umwelt helfen können. Viele Kreditinstitute haben das erkannt und setzen auf mehr Nachhaltigkeit bei ihren Finanzen, bei Investments und Kundenprodukten.

# Gutes tun mit dem Ersparten

Gutes tun mit dem eigenen Vermögen? Anleger, denen das wichtig ist, suchen nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Doch was ist nachhaltig? „Eine gesetzliche Definition dafür gibt es nicht“, erklärt Niels Nauhauser von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. „Das ist eine philosophisch auch nicht ganz einfache Frage.“

Grundsätzlich sind drei Vorgehensweisen geläufig, nachhaltige Geldanlagen zu bestimmen: Negativkriterien, Positivkriterien oder der „Best-in-Class-Ansatz“. „Bei Negativkriterien sind bestimmte Geschäftsfelder ausgeschlossen, zum Beispiel Atomenergie oder Waffenherstellung“, erklärt Nauhauser. Bei Positivkriterien werden hingegen gezielt Investitionen in Geschäftsfelder und Unternehmen gelenkt, die etwa bestimmte soziale Standards einhalten oder besonders umweltfreundlich arbeiten. „Nach dem Best-in-Class-Ansatz wird grund-

sätzlich in alle Branchen investiert, allerdings nur in Unternehmen, die innerhalb ihrer Branchen nach bestimmten Kriterien als besonders nachhaltig gelten.“

Anleger, die nachhaltige Kriterien bei der Geldanlage berücksichtigen wollen, haben angesichts der vielfältigen Angebote folgendes Problem: „Sie müssen für sich selbst festlegen, wie sie Nachhaltigkeit definieren und daraufhin gezielt Produkte auswählen, die den eigenen Erwartungen gerecht werden“, sagt Nauhauser. „Nun werden die Angebote aber mit Werbeaussagen von Produkt- und Siegelanbietern angepriesen, die niemand überprüfen kann“, gibt er zu bedenken. Abgesehen von Aspekten der Nachhaltigkeit ist vor jeder An-

lageentscheidung zu prüfen, ob die Anlageform den persönlichen Bedürfnissen an Sicherheit, Rentabilität und Liquidität entspricht.

Grundsätzlich gilt: Als nachhaltige beworbene Geldanlagen bergen ähnliche Chancen und Risiken wie konventionelle Anlagen. Eine höhere Risikobereitschaft ist grundsätzlich mit einem höheren Verlustrisiko, aber auch höheren Rendite-Chancen verbunden. *dpa*



Fotos: Zebor - fotogestoeber - fotolia.com

## Steigende Nachfrage

Nachhaltige Geldanlagen haben für viele Sparer eine große Bedeutung. Doch der Markt ist nach wie vor verhältnismäßig klein. Für viele Anleger ist es deshalb nicht leicht, eine geeignete Geldanlage zu finden. Doch immer mehr Geldinstitute stellen sich auf die Wünsche ihrer Kunden ein und bieten Anlageprodukte mit ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien an. Darauf lässt zumindest eine Umfrage der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen schließen. Von 110 befragten Geldinstituten führen demnach 72 Prozent solche Produkte, fast jedes Dritte möchte das Segment künftig ausbauen.

Die meisten Institute bieten ausschließlich nachhaltige Investmentfonds an (62 Prozent). Die am zweithäufigsten angebotene Produktklasse sind nachhaltige Zins- und Sparanlagen, die von 17 Prozent der Banken und Sparkassen angeboten werden.

Der Haken für interessierte Sparer: Die Anlageziele der Branche, ob zum Beispiel klimafreundlich oder sozial, unterscheiden sich oft sehr stark. Vor allem bei Investmentfonds gibt es verschiedene Strategien. Vor der Entscheidung für ein entsprechendes Produkt müssen Anleger also genau hinschauen, empfehlen die Verbraucherschützer. Helfen kann ein Blick auf die zehn größten Positionen im Depot des Fonds. Das gibt Hinweise darauf, wie „grün“ der Fonds tatsächlich ist.

Im Angebot fanden die Verbraucherschützer neben Aktien- und Mischfonds vereinzelt auch Rentenfonds. Kostengünstige Indexfonds, welche einen Nachhaltigkeitsindex nachbilden, bieten dagegen nur sehr wenige Banken an. *dpa*

## Soziales Investment mit attraktiver Rendite

Mit einer Seniorenimmobilie verfügt ein Käufer im Wesentlichen über eine „sorgenfreie“ und „pflegeleichte“ Immobilie. Als im Grundbuch eingetragener Eigentümer kann er das Appartement beleihen, vererben, verschenken oder veräußern und langfristig vom Wertsteigerungspotenzial einer Immobilie profitieren.

Gleichzeitig kann der Eigentümer mit regelmäßigen Einnahmen und attraktiven Renditen rechnen, da die Immobilie langfristig an einen Betreiber vermietet ist. Das bedeutet: weniger Aufwand und

geringe Nebenkosten im Vergleich zu einer herkömmlichen Mietwohnung. Der Betreiber als langfristiger Generalmieter übernimmt einen Großteil der Nebenkosten, auch für Wartungs- und Renovierungsarbeiten. Der Eigentümer muss sich also weder um die Vermietung noch um die Verwaltung der Immobilie kümmern und erhält monatlich automatisch die Mietzahlungen auf sein Konto überwiesen – sogar wenn das Appartement vorübergehend nicht belegt sein sollte. Zahlreiche Studien belegen, dass der Bedarf an seniorengerechten Wohn- und

Betreuungsangeboten weiter steigen wird. Zum einen werden die Menschen immer älter, zum anderen wird damit gerechnet, dass sich das familiäre Pflegepotenzial in den nächsten Jahren insbesondere durch sinkende Geburtenzahlen und die vermehrte Berufstätigkeit von Frauen verringern wird und somit die Anzahl derer, die zu Hause versorgt werden können, ebenfalls zurückgeht.

### Informationen

Telefon: 08141-829540

Internet: [www.bg-immobiliengruppe.de](http://www.bg-immobiliengruppe.de)

## Soziales Investment in einen Wachstumsmarkt SENIORENIMMOBILIEN ALS KAPITALANLAGE



- ✓ Solide und planbare Renditen von rd. 4%
- ✓ Wertbeständiges Immobilieneigentum
- ✓ Ausgewählte Standorte in Bayern
- ✓ Renommiertere + professionelle Betreiber
- ✓ Kein Verwaltungsaufwand
- ✓ Niedrige Nebenkosten
- ✓ Bevorzugte Belegung im Bedarfsfall

ab 157.500 Euro - provisionsfrei

Gerne informieren wir Sie über unsere aktuellen Projekte.

☎ 08141-82 95 40 / [vertrieb@bg-immobiliengruppe.de](mailto:vertrieb@bg-immobiliengruppe.de)

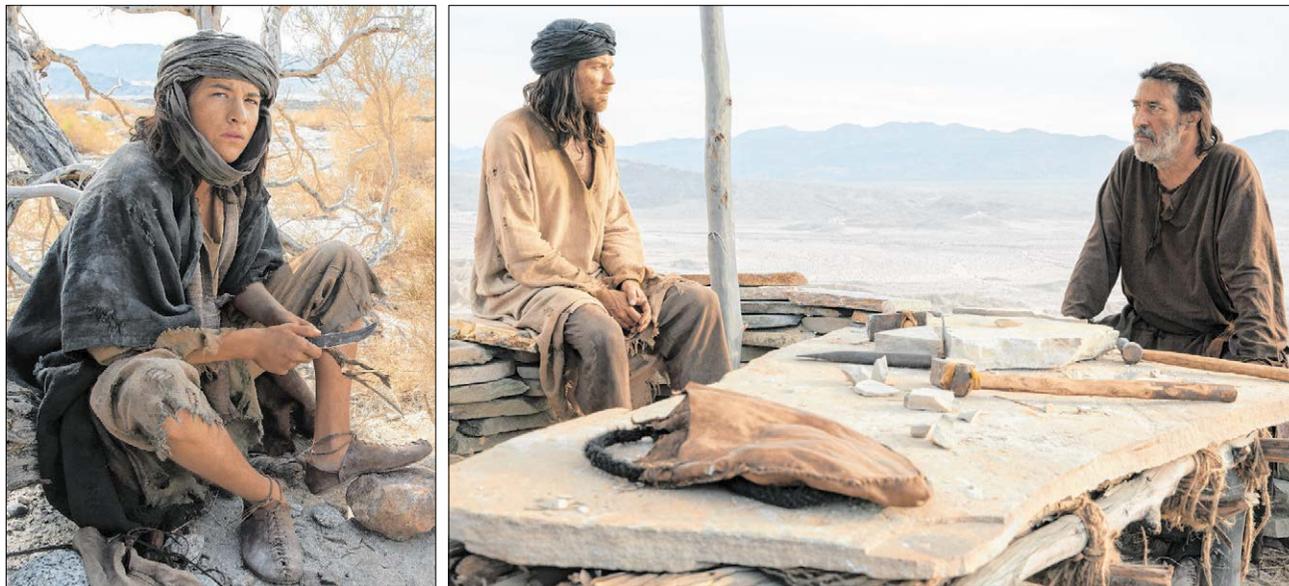
[www.bg-immobiliengruppe.de](http://www.bg-immobiliengruppe.de)



## KINOTIPP

# Jeder muss seinen Weg finden

„40 Tage in der Wüste“ zeigt Jesus als Vermittler in einem Familienkonflikt



▲ Der Sohn (Tye Sheridan, links) möchte in Jerusalem ein neues Leben beginnen, der Vater (Ciarán Hinds, rechts) jedoch will, dass dieser ein Wüstenbewohner wie er bleibt: Kann Jesus (Ewan McGregor, Mitte) für beide eine Lösung finden? Fotos: Tiberius Film

„Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“ (Markus 1,12 f)

Jesus verbrachte 40 Fastentage in der Wüste und wurde dort vom Teufel geprüft. Neben dem Evangelisten Markus berichten auch die Evangelisten Matthäus und Lukas davon. Auf die Versuchungsepisode folgt der erste öffentliche Auf-

tritt Jesu in Galiläa. Die Versuchung kann demnach als Vorbereitung auf sein Wirken gesehen werden.

Doch Jesus war Mensch – mit allen menschlichen Zügen und Eigenschaften. Was trieb ihn in der Wüste um? Suchte er eine Aufgabe? Dachte er über seinen Vater nach? War er von Selbstzweifeln geplagt? Diese oder ähnliche Fragen könnten der Ausgangspunkt für Rodrigo Garcías Kinofilm „40 Tage in der Wüste“ gewesen sein. Anders als Mel Gibson seinerzeit in „Die Passion Christi“ setzt García bei seiner Charakterstudie auf die leisen Töne – mit Erfolg.

Gleich zu Beginn wird klar: Dieser Film nimmt sich Zeit, um seine Geschichte zu erzählen. Beeindruckende, gewaltige Landschaftsaufnahmen (gedreht wurde allerdings nicht im Heiligen Land, sondern in Kalifornien), ruhige Streichermusik, ein durch die Wüste ziehender Jesus, der sich vor einem Sandsturm zu schützen versucht und nachts Alpträume hat: Dialog findet fürs Erste nicht statt, die Einsamkeit der Wüste wird deutlich spürbar.

Der Teufel erscheint Jesus in allerlei Gestalten, meist (und mitunter etwas verwirrend) als Jesu Doppel-

gänger. Er will ihn mit Behauptungen wie „Dein Vater hasst dich“ oder „Du bist nicht sein einziges Kind“ provozieren, doch Jesus geht nicht darauf ein.

Dann trifft er auf eine in der Wüste lebende Familie. Der Sohn fühlt sich eingekerkert, möchte die Welt sehen und eine Arbeit in Jerusalem annehmen. Sein Vater wünscht sich, dass er bei ihm in der Wüste bleibt. Nur die todkranke Mutter weiß von den Träumen ihres Sohnes und möchte für ihn ein freies Leben. Der Teufel schlägt Jesus einen Handel vor: Er lässt ihn in Ruhe, wenn es ihm gelingt, „die Verstrickungen der Familie zu lösen“.

## Der Bestimmung folgen

Diese Aufgabe scheint unlösbar: Zwar sprechen alle Familienmitglieder mit Jesus, aber kaum miteinander. Zudem tauchen Zweifel an der Vaterschaft auf – und schließlich kommt es zu einem tödlichen Unfall. „40 Tage in der Wüste“ bietet kein hektisches Hollywood-Kino. Stattdessen wird Jesus gleichermaßen menschlich wie respektvoll als ein Mann porträtiert, der einige Prüfungen meistern musste, bevor er seiner Bestimmung folgen konnte. Sehenswert. *Victoria Fels*

## Information

„40 Tage in der Wüste“ läuft am Gründonnerstag in den deutschen Kinos an.

Ihr Geschenk zu Ostern!

# YOU! MAGAZIN

**Begeisterung wecken –**  
YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

**Orientierung geben –**  
In der Zeit leben und sie mit den Augen des Glaubens sehen. YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

**Freude schenken –**  
Verschenken Sie YOU!Magazin zu Ostern! YOU! erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.

[www.youmagazin.com](http://www.youmagazin.com)

## Ja, ich verschenke YOU!Magazin

## Bestellcoupon

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,20 EUR
  Schnupperabo\* 6,00 EUR
  Jahres-Abo\* 12,60 EUR  
 \*nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort  E-Mail

IBAN  BIC

Zahlung per Bankeinzug  gegen Rechnung

Datum  Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,  
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,  
Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

## SAMSTAG 8.4.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Georgskirche in Westendorf bei Augsburg.  
 17.45 **ZDF: Menschen – das Magazin.** Hilfen für Jugendliche in Heim und Pflege.  
 23.50 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Christian Rommert, Bochum (evang.).

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandradio Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferent Martin Wolf, Kaiserslautern (kath.).

## SONNTAG 9.4.

## ▼ Fernsehen

- 9.55 **BR: Palmsonntag in Rom.** Prozession, Segnung der Palmwedel und Gottesdienst mit Papst Franziskus.  
 9.30 **ARD: Katholischer Gottesdienst** mit Palmsonntags-Prozession aus der Pfarrei St. Apollonia in Aachen-Eilendorf. Mit Pfarrer Peter Dückers.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandradio Kultur: Feiertag.** Aufstieg und Fall. Die Lehre des Palmsonntags. Von Hildegard Stumm, Berlin (kath.).  
 9.20 **Radio Horeb: Heilige Messe** zum Palmsonntag mit Palmprozession und Angelusgebet mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche Herz Jesu, Berlin-Zehlendorf. Predigt: Pfarrer Carl-Heinz Mertz.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Monsignore Erwin Albrecht, Regensburg.

## MONTAG 10.4.

## ▼ Fernsehen

- 21.00 **BR: Lebenslinien.** Schwester Gudrun leitet ein Kinderheim im Allgäu.  
 22.25 **3sat: Geheimauftrag Pontifex.** Der Vatikan im Kalten Krieg. Das Attentat auf Johannes Paul II. und der Zusammenbruch des Ostblocks.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg (kath.). Täglich bis einschließlich 15. April.  
 18.50 **Deutschlandradio Kultur: Zum jüdischen Fest Pessach.** „Mit starker Hand herausgeführt ...“ Von Stefanie Oswald.

## DIENSTAG 11.4.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Europas Muslime.** Auf Reisen mit Nazan Gökdemir und Hamed Abdel-Samad. Ist der Islam eine Religion der Gewalt? Reportage.  
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Helfen ist die halbe Miete. Studenten ziehen zu Senioren. Junge Leute wohnen günstig und unterstützen dafür Rentner im Alltag.

## ▼ Radio

- 19.30 **Radio Horeb: Kreuzweg** der Jugend 2000 aus der Pfarrei St. Anton in Kempten.

## MITTWOCH 12.4.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Weniger ist mehr – ist weniger mehr? Wo liegt die Grenze zwischen Verzicht und Selbstoptimierung?  
 20.15 **BR: Der bayerische Papst.** Das Leben des Joseph Ratzinger. Doku.

## ▼ Radio

- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 60 Jahren: Deutsche Kernphysiker sprechen sich gegen die atomare Bewaffnung der Bundeswehr aus.

## DONNERSTAG 13.4.

## ▼ Fernsehen

- 16.45 **ARD: Vom Wert des Erinnerns.** Hanno Loewy leitet das Jüdische Museum Hohenems in Vorarlberg/Österreich.  
 22.40 **WDR: Wenn der Hund stirbt.** Wie Menschen um Tiere trauern.

## ▼ Radio

- 9.25 **Radio Horeb: Live aus Rom:** Chrisammesse mit Papst Franziskus.  
 16.50 **Radio Horeb: Live aus Rom:** Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Papst Franziskus.

## FREITAG 14.4.

## ▼ Fernsehen

- 9.05 **3sat: Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion.** Aufführung von 2013 mit den Regensburger Domspatzen aus dem Münchner Herkulessaal.  
 21.10 **BR: Papst Franziskus betet den Kreuzweg.** Live aus dem Kolosseum in Rom.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Kreuzweg** aus dem Hohen Dom zu Köln. Zelebrant: Kardinal-Erzbischof Rainer Maria Woelki.  
 15.00 **Radio Horeb: Karfreitagliturgie** aus der Pfarrei St. Anton in Kempten.  
 21.05 **Radio Horeb: Live aus Rom:** Kreuzweg mit Papst Franziskus.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Duell zwischen Adidas und Puma

Adi (Christian Friedel, links) und Rudi Dassler (Hanno Koffler) haben eine revolutionäre Idee. Im Jahre 1922 überzeugen sie ihren Vater Christoph, den kleinen Familienhandwerksbetrieb auszuweiten und ins Sportgeschäft einzusteigen. Während ihr Unternehmen von Erfolg zu Erfolg eilt und die Eltern bald stolz auf ihre Söhne sind, zeigt sich das unterschiedliche Temperament der beiden: „**Die Dasslers – Pioniere, Brüder und Rivalen**“ (ARD, 14. und 15.4., jeweils 20.15 Uhr; Untertitel für Hörgeschädigte) folgt dem Lebensweg der Gründer der heutigen Marken Adidas und Puma von den 1920er Jahren bis ins Jahr 1974.

Foto: ARD Degeto



## Friedensbegleiterin in Guatemala

Kurz nach ihrem letzten Arbeitstag geht Rentnerin Brigitte Fischer-Brühl für die Hilfsorganisation „Peace Brigades International“ ein Jahr nach Guatemala. Dort will die 64-Jährige die Zivilgesellschaft dabei unterstützen, die eigenen Rechte einzufordern. Als sogenannte Friedensbegleiterin steht Fischer-Brühl Dorfbewohnern bei, die gegen die Verschmutzung ihres Trinkwassers durch eine Minengesellschaft kämpfen: „**Eine Rentnerin rettet die Welt**“ (ARD, 9.4., 17.30 Uhr).

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

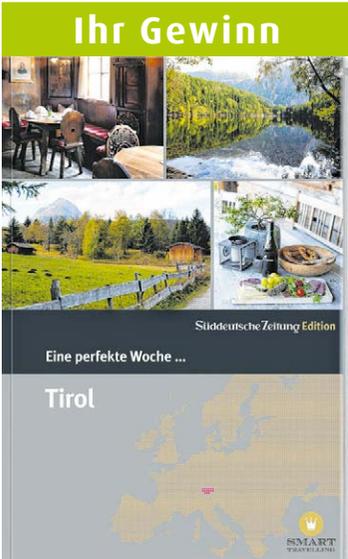
im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de) und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

## Wie Luther die Welt bis heute prägt

In der dreiteiligen Jubiläums-Dokumentation „**Der große Anfang – 500 Jahre Reformation**“ (ZDF, 14., 16. und 17.4., jeweils 19.30 Uhr) folgt Moderator Harald Lesch (Foto: ZDF/Hans Jakobi) den Spuren Martin Luthers und zeigt, wie die Folgen der Reformation die Welt bis heute prägen. Mit Hilfe zahlreicher, nach historischen Vorlagen gestalteten Spielszenen spannt die Dokumentation einen Bogen vom Jahr 1500 bis zu den Anfängen der USA und weist auf überraschende Zusammenhänge hin, die bis heute nachwirken.



### Besondere Orte Tirols entdecken

Tirol zu entdecken lohnt sich das ganze Jahr über: beim Wandern auf grünen Almen, beim Schwimmen in kristallklaren Bergseen oder zur Einkehr in gemütliche Skihütten nach dem Pistenzauber. Genauso vielfältig wie die Natur ist auch die Tiroler Küche. Herzhafte Speckknödel, süße Krapfen, aromatische Alpenkäse und edle Weine machen Tirol zu einer Genusslandschaft. Wer nach Tirol kommt, erlebt eine Region, die einen sofort magisch in den Bann zieht. „Eine perfekte Woche ... - Tirol“ führt zu Orten, an denen man das besondere Flair einer Region erleben kann.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

**Einsendeschluss: 12. April**

Über „Die Wege des Honigs“ aus Heft Nr. 12 freuen sich:  
**Markus Fontaine**,  
86698 Oberndorf,  
**Maria Pokhart**,  
46397 Bocholt,  
**Rita Weber**,  
93161 Eilsbrunn.  
Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 13 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

dunkles Erstarungsgestein	märkisches Adelsgeschlecht		Heldin der Tristan-sage	persönliche Handschrift		Wohnstätte in Fels-höhlen		langweilig	alter Chrono-meter		poetisch: Glanz	Wüste in Nord-afrika	
▷	▽					Großstadt in Italien	▷	▽			▽		
				Mandant		bayr. Männerkose-name	▷		9			griechischer Meeres-gott	
ein Halogen			Frauenkleidungsstück	▷					Roman von Emile Zola	▷		▽	
Götzenbild	▷				3				dt. TV-Moderator (Ruprecht)	▷			6
englisch, span.: mich, mir	▷		Vortragen eines Liedes										
scherzen	gefährlicher Virus	deutsche Vorsilbe	▷						Wortteil: innerhalb		Fremdwortteil: Luft		Traungs-behörde
▷	▽								Wohngebäude	▷			▽
		2							übrig Bleibendes	▷			
geballte Hand		feiner Spott		Pforte		süd-amerikanische Farm			italienisch: bitte		zu Hause		algerische Geröll-wüste
Einzahl	▷	▽							spitzer Pflanzen-teil	▷	▽		▽
schlimm	▷			demo-skop. Institut (Abk.)		griechischer Buch-stabe	▷					griechischer Buch-stabe	
tropischer Fruchtbaum	heiliger Stier in Ägypten		Tiergarten-anlage	▷				7					8
▷	▽				indi-scher Sing-vogel	▷			Nach-ahmung einer Hupe	▷			Teil des Atlas-gebirges
Hafendamm	▷	1			int. Kfz-Z. Türkei	Abk.: außer Kraft		kegel-förmige Papst-krone					▽
▷			Entwicklungsstufe	▷								4	kurz für: in dem
gleichsam		ausgeprägt, auffallend	▷								häufig	▷	

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:  
**Brauchtum am Beginn der Karwoche**  
Auflösung aus Heft 13: **APRILWETTER**

G	A	R	D	P	B									
U	L	T	R	A	R	A	C	H	E	R				
D	H	T	A	U	S	C	H	E	N					
F	R	I	E	D	E	M	U	H	G	A				
U	R	N	E						K	E	I	N		
K	N	I	E						L	U	R	C	H	
	S	P							S	K	E			
E	C	K	E						I	O	U			
C	H	O	R						N	O	N	E		
K	N	U	M	H	E	O	R							
W	E	L	T	M	A	G	E	N	G	O	N			
T	R	A	R	A	U	R	O	G	E	R				
	A	E	R	N	T	E	S	I						
K	L	E	T	T	E	E	S	E	H	R				
Q	U	E	R	H	P	L	A	N	L	O	S			
B	I	R	O	S	A	B	O	L	T	E				
A	B	G	A	S	A	R	M	B	E	T	E			



„Warum regst du dich denn so auf? Unser Moritz hat doch schon öfter mal 'ne Maus gefangen.“

Illustration: Jakoby

# Erzählung Mit Liebe und Humor



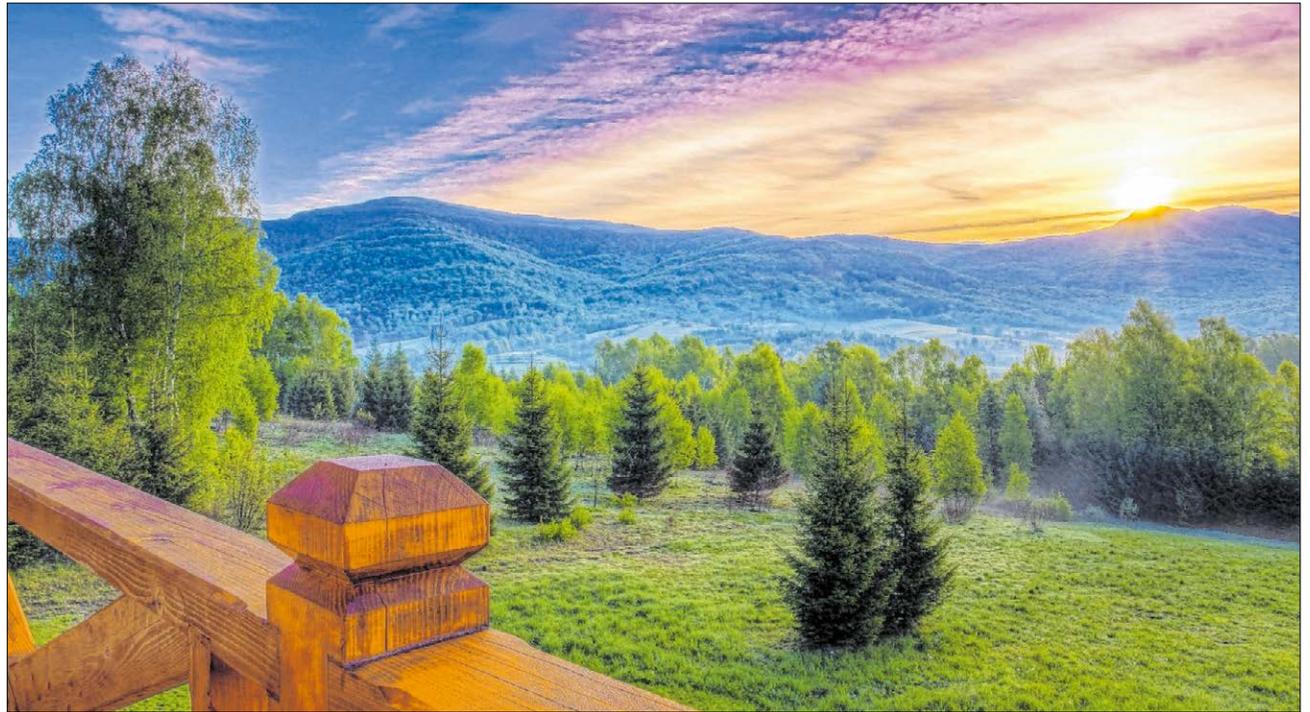
Heute war ihr 55. Hochzeitstag. Was für eine Freude. Da es ein Sonntag war, wollten alle Kinder und Enkelkinder kommen. Sie hatten gemeinsam die Vorbereitungen und kleinen Überraschungen für diesen Tag übernommen.

Gerda war froh darüber. So würde sie heute Morgen entspannt und in Ruhe mit Helmut die vielen fröhlichen und schwierigen Zeiten, die erfrischenden Episoden und ergötzlichen Pannen ihres gemeinsamen Lebens durchwandern können. 55 Jahre verheiratet zu sein bedeutet auch, in vielen kleinen Schritten gelernt zu haben, die skurrilen Macken und ungewöhnlichen Eigenheiten des anderen zu akzeptieren, zu tolerieren und manchmal später sogar zu lieben.

Helmut war in den letzten Jahren etwas vergesslich geworden und Gerda hatte gelernt, das meiste geduldig zu betrachten. Doch was an diesem Morgen geschah, erforderte schon eine gehörige Portion Humor.

Gemeinsam wollten sie frühstücken. „Doch zuvor möchte ich gerne duschen und Haare waschen“, vermerkte Gerda ruhig. Helmut nickte zerstreut. Er hatte wohl nicht richtig zugehört.

Zehn Minuten später stand Gerda wohligher unter der warmen Dusche. Plötzlich klopfte es stürmisch



an der Badezimmertüre. „Komm schnell, es eilt, es eilt sehr“, rief Helmut.

Gerda drehte unwillig und etwas verwirrt das Wasser ab. Heute war Sonntag. Kein Familienmitglied würde zu dieser frühen Uhrzeit ohne Not anrufen. Kein Radio- oder Fernsehsender würde eine seismische Erschütterung oder Hiobsbotschaft bringen, wenn es nicht um eine aktuelle Bedrohung ging.

„Schnell“, rief Helmut erneut. Gerda warf eilig und wassertriefend

ihren Bademantel über und versuchte mit nassen Füßen in ihre Hausschuhe zu schlüpfen. Vergebens. Das bedeutete, dass sie barfuß dem Weltuntergang entgegen eilen musste.

Als sie die Badezimmertüre öffnete, stand Helmut noch immer ungeduldig davor, fasste sie energisch bei der Hand und zog sie mit sich auf den Balkon.

„Sie dir das an“, jubelte er begeistert. „Hast du jemals in deinem Leben einen so herrlichen Sonnenauf-

gang gesehen?“ Er breitete die Arme aus, so als wollte er die ganze Welt umspannen. Dann schloss er seine Frau wohligher in die Arme und genoss im Schein der aufgehenden Sonne den Duft ihrer nassen Haare. „Ich liebe dich so sehr, wie diese aufgehende Sonne“, flüsterte er ihr ins Ohr. „Bist du glücklich?“

„Sehr“, lächelte sie liebevoll, während sich die Wasserpfütze zu ihren Füßen langsam ausbreitete.

Ursula Berg

Foto: Maciej Czekajewski – fotolia.com

## Sudoku

7		8		4	5		
9	2	3	1		6	7	
8	4	7	5		1	9	
7	4	6		8	5		
5	9	4		1	6	8	
8	5		7	1	9		
			6	5	4	2	3
3	6		4	2	7		
4	2	1			3	9	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser 9 Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.  
Oben: Lösung von Heft Nummer 13.

9				3		5	1
4			9	1	7		
3	1					9	2
	3	5			9		
	7	8	6		1		
			7		8	2	4
		9		7	2	5	
7	6	1		8			
				6	8	4	



## Hingesehen

Rund 450 000 Besucher erwartet das bayerische Oberammergau zur nächsten Auflage seiner weltberühmten Passionsspiele im Jahr 2020 (im Bild die Aufführung von 2010). „Wir werden die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu ganz neu aufgreifen“, kündigte Spielleiter Christian Stückl an. Der Verkauf kombinierter Buchungen von Eintrittskarten und Unterkünften für das zum 42. Mal stattfindende Schauspiel hat bereits begonnen. Oberammergau veranstaltet seit einem Gelübde von 1633 in der Regel alle zehn Jahre die Passionsspiele. Daran beteiligen sich über 2000 Bewohner des Ortes nach einjährigen Proben, darunter 450 Kinder. *KNA/Foto: imago*



## Wirklich wahr

Der „Sandmann“ ist jetzt auch in Gebärdensprache zu sehen. Seit Anfang des Monats übersetzen gehörlose Kinder und Jugendliche die Kinderabendserie in entsprechende Handbewegungen, teilte der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) mit.

Die Gebärdendolmetscher sollen immer dann eingeblendet werden, wenn die Geschichte es erfordert.



„Der Sandmann baut eine Brücke zwischen den Welten Hörender und nicht Hörender“, erklärte RBB-Intendantin Patricia Schlesinger.

Zu sehen sind die „Sandmann“-Folgen mit Gebärdensprache über die Webseite [www.sandmann.de](http://www.sandmann.de), über die Mediatheken von RBB und ARD sowie über die Sandmann-App.

*epd/Foto: rbb*

## Zahl der Woche

# 11

Menschen pro eine Million Einwohner haben 2016 in Deutschland Organe gespendet. In Großbritannien waren es doppelt so viele und in Frankreich zweieinhalb mal so viele, teilte die Deutsche Stiftung Organtransplantation mit.

Spitzenreiter sind Spanien und Kroatien, wo es knapp 40 beziehungsweise 39 Spender je eine Million Einwohner gibt. Mit fünf Spendern je eine Million Einwohner rangiert Luxemburg am Ende der Skala.

Auch zwischen den deutschen Bundesländern unterscheidet sich die Spenderrate: Spitzenreiter sind die Hamburger, von denen mehr als 22 Personen pro eine Million Einwohner Organe gespendet haben, und die Bewohner von Mecklenburg-Vorpommern (knapp 19 Spender pro eine Million Einwohner). Bayern liegt mit 9,4 Organspendern je einer Million Einwohner unter dem Bundesdurchschnitt. *epd*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chefin vom Dienst: Victoria Fels  
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck,  
Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul  
Bornhausen, Simone Sitta,  
Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Erscheinungsschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 30,45.  
Einzelnummer EUR 2,40.  
Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

**1. Im TV läuft der Sandmann im zweiten Tonkanal auf ...**

- A. Arabisch
- B. Sorbisch
- C. Sächsisch
- D. Englisch

**2. Die Sandmann-Figur literarisch bekannt machte ...**

- A. Wilhelm Hauff
- B. Jacob Grimm
- C. E.T.A. Hoffmann
- D. Hans Christian Andersen

Ö p n u c z ' b l : s u n s o t

# Zeit der Sehnsucht nach Gott

Fasten muss nicht immer gleich Verzicht heißen



▲ Auch die verhüllten Kreuze erhöhen die Spannung auf Ostern hin. Foto: KNA

Jetzt haben wir sie schon so gut wie geschafft, die Fastenzeit. Haben Sie sich auch das eine oder andere vorgenommen? Wie jedes Jahr verzichten wir zu Hause auf Süßigkeiten und Alkohol (nur die Erwachsenen). Außerdem hat mir ein Fastenkalender über das Fasten nach der heiligen Hildegard von Bingen einige Aha-Erlebnisse beschert. Unter anderem dieses, dass man sich nicht so großartig zu rühmen braucht, wenn man fastet, weil das keine besonders große moralische Leistung ist. Heißt: So schnell muss man nicht stolz auf sich sein ob eines kleinen Verzichts ...

Daraus ergibt sich, nach Hildegard, dass Fasten auch immer eine geistige Komponente haben muss, die den Fastenden näher zu Gott bringt. Das hat mich nachdenklich gemacht, und deswegen habe ich in der zweiten Fastenwoche spontan beschlossen, dass mein geistiges Fasten ein „Tun“ wird statt eines „Lassens“, nämlich, dass ich, soweit möglich, täglich die heilige Messe besuche.

Und ich muss sagen, das ist ein „Fasten, wie ich es liebe“! Zwar leidet mein Haushalt ein bisschen darunter, dass ich die Zeit, die ich sonst mit Bettenmachen und Staubsaugen verbringe, nun dem Herrn schenke, aber seit langem habe ich keine so intensive, erfüllte Fastenzeit mehr erleben dürfen wie heuer. Das leibliche Fasten rückt dadurch an die

richtige, nämlich untergeordnete Stelle. Nicht das Fasten ist das Zentrum meiner Bemühungen, sondern die Vorbereitung von Geist und Seele auf die Begegnung mit Gott.

In diesem Jahr habe ich richtig Sehnsucht, die Kar- und Ostertage endlich feiern zu können. Ich bin dankbar für die Erfahrung dieser Fastenzeit, dass die heilige Messe spürbar Quelle und Zentrum unseres Glaubens ist, und dass die alltägliche Arbeit umso leichter von der Hand geht, wenn ich zuerst aus dieser Quelle lebe.

So eine Erfahrung wünsche ich von Herzen auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in diesen Kar- und Ostertagen!



Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne. Von 1998 bis 2002 erfolgte ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin in Dinkelscherben.

## Buchtipp



### Zur Nähe Gottes finden

WIE HAT JESUS GEBETET?

Peter Dyckhoff

144 Seiten, 30 schwarzweiße Abbildungen

ISBN 978-3-9454012-8-6, 13,95 EUR

Ein Gebet gibt es, das weltweit täglich milliardenfach gesprochen wird und dabei wohl allzu leicht von den Lippen geht: das Vaterunser, das Jesus zu beten gelehrt hat. Als seine Jünger ihn baten: „Herr, lehre uns beten“ (Lk 11,1), empfahl Jesus nicht einfach Worte, um sich erfolgreich an Gott zu wenden, sondern er gab in diesem Gebet sein Innerstes wieder: die Erfahrung seiner unüberbietbaren Nähe zum Vater.

Von Jesus überliefern die Evangelien weitere Gebete. In der Karwoche geht dem Leser der Bibel, dem Gläubigen in der heiligen Messe oder dem Beter eines Kreuzwegs das Ringen und Hadern Jesu am Ölberg besonders nahe: „Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir. Aber nicht, was ich will, sondern was du willst, soll geschehen“ (Mk 14,39).

In seinem neuen, mit einem Lesebändchen und 30 Abbildungen ansprechend gestalteten Buch geht Pfarrer Peter Dyckhoff der Frage nach, wie Jesus gebetet hat. Er nimmt den Leser mit auf eine Spurensuche, die sich besonders durch die direkte Ansprache in eine Schülerschaft wandelt und zur Erfahrung der Gottesnähe führt.

Denn am Gebetsweg Jesu entlang ist nachzuvollziehen, wie Jesus den offenen Himmel und die Bestätigung des liebenden Vaters in seinen einsamen Gebetsstunden erfahren hat. „Sein Leben, Leiden und Sterben war die Erfüllung eines sich langsam vollendenden Gebetes. Jesus war erfüllt von der Gewissheit, dass bei Gott, seinem Vater, das Leben auf ihn wartet“, erläutert Dyckhoff.

So dient das Buch nicht nur der Betrachtung des Betens Jesu, sondern versucht in jedem Kapitel einen Gebetsweg zu finden, der seinem Beten ähnlich ist. „Da Jesus unser aller Meister und seine Weisung eine göttliche ist, können wir viel von ihm lernen, wenn wir darauf schauen, wie er gebetet hat. Doch ist dieser Weg des Nachvollziehens des Gebetes Jesu kein intellektueller, sondern ein Weg der Hingabe, damit ein gebührender Raum des Schweigens entsteht, in den hinein Gott seinen Willen und seine Liebe kundtun kann“, schreibt Dyckhoff.

Und tatsächlich gelingt es dem Autor, nicht nur in das Gebet Jesu gleichsam einzutauchen, sondern es sich selber auch zu eigen zu nehmen, etwa wenn er das letzte Gebetswort Jesu am Kreuz betrachtet: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ (Lk 23,46). Dyckhoff erläutert das ursprüngliche Psalmwort (Ps 31,6) als Bestandteil des täglichen Abendgebets sowohl der Juden als auch der Christen – weltweit wird es als Element der Komplet, des kirchlichen Abendgebets, gesprochen.

An diesem Gebetswort wird die denkbar engste Beziehung Jesu zu seinem und zu unserem Vater deutlich: als Wort der vollkommenen Hingabe an Gott und seinen liebenden Willen für seinen Sohn und alle, die ihm folgen. „Wahrscheinlich hat Jesus dieses Abendgebet seit seiner Kindheit gesprochen. ... Am Kreuz sprach er es mit lauter Stimme. Das, was er bereits als Kind betete, wurde zu seinem Sterbegebet.“

Peter Paul Bornhausen

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für die Schwestern Maria, Ettlingen. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von A. K. M. Aktionsgemeinschaft Kyrrillos und Methodios e.V. „Slavorum Apostoli“, Eichstätt. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.  
Tel. 0048 947107166

### Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.



*Wir müssen durch immer erneutes Lesen und Meditieren Seines Wortes und Seines Beispiels versuchen, uns vom Geist Jesu durchdringen zu lassen.  
Heiliger Charles de Foucauld*

© Hermsdorf/Pixelio.de

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Palmsonntag, 9. April**  
*Hosanna dem Sohne Davids! (Mt 21,9)*

Noch jubeln die Leute Jesus zu. Später rufen sie: „Kreuzige ihn!“ Und dann kommt die Nacht, die alles verändern wird: „In dieser Nacht der Nächste, die uns so viel verspricht, erleben wir das Beste und kein Ende in Sicht“ (Die Toten Hosen).

**Montag, 10. April**  
*Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus. (Jes 42,3)*

Ein geknicktes Rohr erscheint uns wertlos. Wir schmeißen so etwas gerne schnell weg. Bei Gott ist das etwas Anderes. Er wirft das Wertlose nicht einfach weg, sondern erhält es am Leben. So auch uns. Gott nimmt uns an, mit unseren Fehlern und Makeln. Er hält uns in seiner Hand und gibt uns nicht mehr her.

**Dienstag, 11. April**  
*Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Joh 13,38)*

Manchmal fällt es mir schwer, für die Sache Jesu einzustehen. Da geht es mir wie Petrus und ich sage, dass ich nicht dazu gehöre. Jesus weiß um diese Schwäche. Aber er versagt mir deswegen nicht seine Unterstützung. Er nimmt mich an so wie ich bin und dafür bin ich ihm dankbar.

**Mittwoch, 12. April**  
*Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. (Jes 50,6f)*

Es reicht den Feinden des Gottesknechtes nicht, ihn nur zu schlagen. Er wird sogar noch verachtet und gedemütigt. Genau so passiert es heute. Nicht nur in fernen Ländern, auch bei uns. Beten wir für die,

die verfolgt, verachtet und gedemütigt werden!

**Gründonnerstag, 13. April**  
*Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. (Joh 13,5)*

Was muss es für ein großer Liebesdienst gewesen sein, den Jesus an seinen Jüngern vollzieht! Ein Meister wäscht seinen Dienern die Füße. Wann haben Sie sich das letzte Mal klein gemacht und für andere eine gute Tat vollbracht?

**Karfreitag, 14. April**  
*Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf. (Joh 19,30)*

Jesus ist tot. Die Welt steht still,



alles ist vorbei. Jesus stirbt vermeintlich in der Schwachheit, doch gerade in seiner Schwachheit ist Er stark. Nicht der Tod, die Schwäche, hat das letzte Wort, sondern die Stärke, das Leben.

**Karsamstag, 15. April**  
*An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Dort setzten sie Jesus bei. (Joh 19,41f)*

Abschied zu nehmen gehört zum Leben. Wenn ein naher Angehöriger oder Vertrauter stirbt, ist dies besonders schmerzhaft. Auch die Jünger müssen Abschied von Jesus nehmen. Sie wissen nicht, was kommt. Doch uns erwartet nach der Stille des Karsamstags die Feier der Osternacht.

Frater Korbinian König wirkt im Prämonstratenserklöster Speinshart (Oberpfalz). Er studiert katholische Theologie in Regensburg und ist Organist.

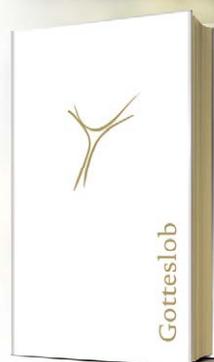
## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

# ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!  
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotolia© blachowitz102

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

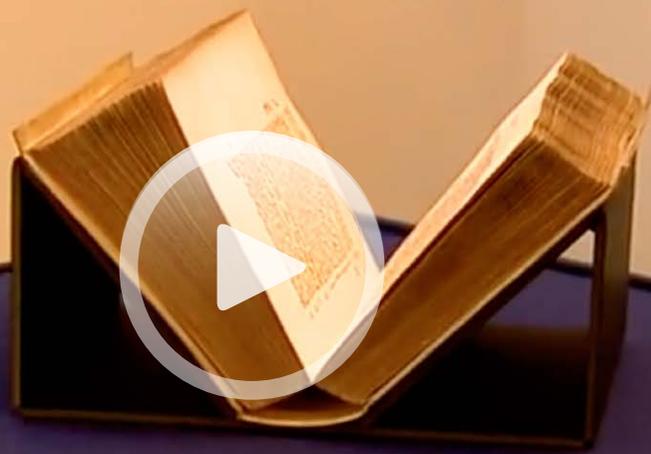
SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Bibelausstellung „Unser Buch“ in Augsburg



3:35



24-Stunden  
für Gott

3:59



Fastenbrezen

5:11



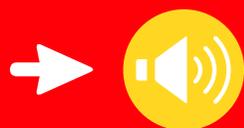
„Lauf dich frei“ -  
Fastenaktion

4:58



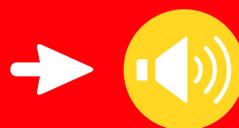
# RADIO **DAB+** AUGSBURG

## Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



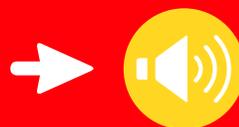
### **Palmsonntag**

Kennen Sie das? Wer an Palmsonntag als letzter aufsteht, ist der Palmesel. Das kommt daher, dass früher die Buben, die als letzte in den Gottesdienst mit ihrem Palmwedel gekommen sind, so genannt wurden. Also, das sind die, die sich gern mal Zeit lassen mit dem Aufstehen zum Beispiel; das sind die, auf die man immer warten muss. Der Palmsonntag an sich erinnert an den festlichen Einzug Jesu in Jerusalem – nur ein paar Tage bevor er gekreuzigt wurde.



### **Bibelausstellung**

Die kleinste Bibel der Welt ist gerade mal so groß wie ein Viertel eines Streichholzkopfes. Nur unter dem Mikroskop kann man sie lesen. Die größte Bibel der Welt wiegt eine halbe Tonne. Diese beiden und noch viel mehr können Sie ab diesem Freitag bei der großen Ausstellung „Unser Buch“ in Augsburg sehen.



### **Karwoche**

Mit dem heutigen Palmsonntag beginnt die Karwoche. In allen christlichen Konfessionen ist das tatsächlich die allerwichtigste Woche im ganzen Kirchenjahr. Das höchste Fest für Christen – Ostern - ist ja eigentlich nur noch ein paar Tage weg, trotzdem stehen die Zeichen vorher vor allem auf Trauer. Das zeigt auch schon das Wort „Karwoche“: „Cara“ ist ein altes deutsches Wort und bedeutet so viel wie „trauern, klagen, weinen“.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 13/2017)**



**u.a. Kreuzweg für Jugendliche,  
Aktion „Lauf dich frei“,  
24-Stunden für Gott,  
Bibelausstellung, Fastenbier,  
Fastenbreze**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 9 Uhr und 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Diens-tags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0.

### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 8.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 9.4., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, anschließend BG bis ca 9.45 Uhr, 10 Uhr Palmweihe in der Aussegnungshalle des Friedhofs, anschließend Prozession zur Kirche, 13.30-14.15 Uhr BG, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr monatliche Bruderschaftsmesse, anschließend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 10.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 11.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung in

der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Kreuzweg, Fastenwallfahrt St. Max, Augsburg, 18.30 Uhr „Auszeit!“ – besinnliches Abendlob in der Dreikönigskapelle. - Mi., 12.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45-18.15 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 8.30 Uhr Morgenlob, anschließend BG, eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr in der Dreikönigskapelle, 14 Uhr Rkr., 17 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, ca. 18.15 Uhr Ölbergandacht am Gnadenaltar und BG, anschließend stille Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 20 Uhr. - Fr., 14.4., 7-9 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweggebet mit Anspruch (Gnadenaltar), anschließend BG bis 11.30 Uhr, 15-16.30 Uhr BG, 17 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, anschließend Verehrung des hl Grabes in Stille, 20 Uhr Nachtgebet zum Abschluss.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 8.4., 8.30 Uhr BG und Rosenkranz, 9 Uhr Marienmesse, anschließend Motorradsegnung. - So., 9.4., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 10 Uhr Palmweihe mit Prozession, 14 Uhr Kreuzwegandacht mit eucharistischem Segen, anschließend BG. - Mi., 12.4., siehe Fatimatage. - Fr., 14.4., 9-11 Uhr BG, 19 Uhr Jugendkreuzweg mit den Firmlingen.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgertagesdienst in St. Martin.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 8.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 9.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 8.50 Uhr

Palmprozession beginnend vom Vorplatz des Feuerwehrhauses, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Kreuzwegandacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 10.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 11.4., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 12.4., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 13.4., 9-10.30 Uhr BG, 10.30-11.30 Uhr BG für Kinder und Jugendliche, 14.30-16.30 Uhr BG, 20 Uhr Eucharistiefeyer vom letzten Abendmahl, Übertragung des Allerheiligsten in die Gruft, anschließend Ölbergandacht. - Fr., 14.4., 9-11.30 Uhr BG, 14.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi; musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor, anschließend Betstunden vor dem Hl. Grab.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Do., 12.4., 19 Uhr Abendmahlsliturgie, anschließend Gebetswache bis 21 Uhr.

### Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 8.4., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, euchar. Prozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 9.4., 7 Uhr Messe, 9.15 Uhr Palmweihe mit Prozession, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 10.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Di., 11.4., wie am Montag. - Mi., 12.4., Krankentag, 10 Uhr Messe, 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.4., wie am Montag, 20 Uhr Messe vom Abendmahl, Sühnestunden bis 7 Uhr morgens. - Fr., 14.4., Karfreitag, 9-12 Uhr Beichte, 10 Uhr Kreuzweg, 11 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz mit Bruderschaftspredigt, 14 Uhr Karfreitagssliturgie, bis Sa., 12 Uhr Anbetung am hl. Grab.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30

Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 9.4., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rosenkranz und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 10.4., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Di., 11.4., 19 Uhr Messe. - Mi., 12.4., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Do., 13.4., 19 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, anschließend Anbetung bis 21 Uhr. - Fr., 14.4., 9-11 Uhr BG, 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, 18 Uhr Kreuzweg und BG.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 8.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 16 Uhr Vesper mit Aufnahmefeier neuer Mitglieder in die Bruderschaft. - So., 9.4., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, Segnung und Austeilung der Palmzweige, 15 Uhr Passionsfeier, musikalische Gestaltung: Gebrüder Böck und Sonja Rist, Eichenauer Viergesang, Oberammergauer Holzbläser, Uwe Schmidt (Zither). - Di., 11.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 16-18 Uhr BG. - Mi., 12.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 16-18 Uhr BG. - Fr., 14.4., 9-12 Uhr BG, 14.30 Uhr Karfreitagsprozession, 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 8.4., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse, 19 Uhr Abschluss Exerzitien im Alltag. - So., 9.4., 10 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe, musikalische Gestaltung: „Lichtblick“ - Di., 11.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse im Pilgersaal um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 12.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Do., 13.4., siehe Fatimatage.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 8.4., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 9.4., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, Segnung der Palmzweige und Prozession. - Mi., 12.4., siehe Fatimatage. - Fr., 14.4., 9 Uhr Kreuzweg,



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



9.30-11.30 Uhr BG, 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi, 16.30-21 Uhr Grabwache.

#### Wemding, Maria Brünnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilger-gottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der seligen Seherkinder Jacinta und Francisco. Beichtzeiten während der Osterzeit: So., 9-11 Uhr und Fr., 17.45-18.20 Uhr. Zusätzliche Beichttermine bei mehreren Priester sind: Mo., 10.4., 19-20 Uhr. - Di., 11.4., 18.45-20 Uhr. - Mi., 12.4., 7-11 Uhr und 19-20 Uhr. - Fr., 14.4., 8-11.30 Uhr. - Sa., 15.4., 10-11 Uhr.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 8.4., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 9.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Palmweihe am Marienbrunnen, Palmprozession, 10.15 Uhr Pilgeramt, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 10.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 11.4., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, anschließend Krankensegen, 13.30 Uhr Kreuzweg zur Mariengrotte, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 12.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 13.4., Gründonnerstag, 18 Uhr BG, 19.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl in Konzelebration; Predigt Prälat Imkamp, anschließend stille Anbetung bis 22.30 Uhr. - Fr., 14.4., 8.30-12 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg, 14-10 Uhr BG, 15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, Prädigt: Prälat Imkamp, anschließend Anbetung am Hl. Grab,

Übertragung auf die Außenbildschirme der Kirchenvorplätze und auf eine Großbildleinwand am Pilgerhausaal.

### Fatimatage

#### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Do., 13.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände.

#### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/541, Mi., 12.4., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimamesse, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

#### Gottmannshofen,

#### Mariä Heimsuchung,

Telefon 08272/2053, Fr., 7.4., 8 Uhr Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschließend eucharistischer Segen.

#### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Klosterstraße 5, Telefon 09081/3344, Do., 13.4., Fatimatag entfällt.

#### Opfenbach, Maria-Thann,

Telefon 08385/448, Do., 13.4., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegen.

#### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/9227-0 oder -4110, Do., 13.4., 14 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

#### Pöttmes, St. Peter und Paul,

Telefon 08253/203, Do., 13.4., 17 Uhr Fatima-Rosenkranz in der Schlosskapelle.

#### Syrgenstein, St. Wolfgang,

Telefon 09077/292, Fr., 17.3., mit Pater Darius Peter Hirsch MIC. 18 Uhr Beichtgelegenheit, 18.30 Uhr feierlicher Fatima-Rosenkranz, 19 Uhr Marienmesse mit Lichterprozession.

#### Türkheim, Kapuzinerkirche,

Telefon 08245/725, Kapuzinerkirche, Do., 13.4., 18.25 Rkr., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt am Fatimatag.

#### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/99998, Do., 13.4., entfällt.

#### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Mi., 12.4., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rosenkranz, 9 Uhr Pilgermesse, anschließend Einkehrtag.

#### Wemding, Maria Brünnlein,

Telefon 09092/9688-0, Mi., 12.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rosenkranz, 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rosenkranz, 9.30 Uhr Pilgeramt mit Norbert Traub, Wallfahrtsdirektor von Maria Brünnlein. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr mit einer eucharistischen Andacht.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Do., 13.4., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt.

### Für Frauen

#### Augsburg,

#### „Freies Reden – so gelingt' s“,

Sa., 6.5., veranstaltet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung im Haus St. Ulrich ein Rhetorik-Seminar für Frauen. Wer kennt das nicht: Beklemmung und Lampenfieber, wenn es gilt, vor einer Gruppe oder öffentlich zu sprechen. Das Seminar hilft, in Zukunft selbstbewusster aufzutreten und selbstsicher zu reden. Anmeldung: KAB Bildungswerk, Telefon: 08 21/31 66-35 15 oder E-Mail: [bildungswerk@kab-augsburg.org](mailto:bildungswerk@kab-augsburg.org).

#### Günzburg,

#### Ostergang zur Quelle,

Mo., 17.4., 6.15-7.15 Uhr, APlabildweg, an der Unterführung. Inspiriert von einem alten Brauch brechen Frauen früh am Ostermontag-Morgen auf und gehen schweigend zur Quelle, zum Wasser des Lebens. Stille, Vogelgezwitscher, meditative Impulse und das Eintauchen der Hände in das frische Quellwasser wecken alle Sinne für diesen besonderen Feiertag. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Leitung: Margret Färber und Heidrun Abel. Informationen: Frauenseelsorge Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail: [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

### Reisen

#### Augsburg,

#### Auf den Spuren des hl. Franziskus,

So., 21.5., bis So., 28.5., Pilger-Wanderreise auf dem Franziskusweg von Arezzo nach Rom. Arm und erfüllt von Gott verströmte der heilige Franziskus eine tiefe Liebe zur Schöpfung und zu den Menschen. Mit kleinen Wanderun-

gen in der schönen umbrischen Landschaft entlang einiger Stationen seines Lebens möchte man seinem Zeugnis näher kommen. Reisepreis ab Augsburg: 1062 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 132 Euro. Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg, Heiliges Land,

Di., 29.8., bis Do., 7.9., Flugreise nach Israel und Palästina mit der Diözese Augsburg. Es werden die Wirkungsstätten Jesu besucht. Reisepreise: ab/bis Augsburg pro Person im Doppelzimmer 1890 Euro, Zuschlag für ein Einzelzimmer 668 Euro. Leitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro. Anmeldeschluss ist der 24.5. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg, Studienfahrt nach Stralsund mit der Bahn,

So., 28.5., bis Sa., 3.6., Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, Programm: Stadtführung durch Stralsund, Hafenschiffahrt im Stralsunder Bodden, Besuch in Kühlungsborn und Bad Doberan mit der Besichtigung des Klosters, Ozeaneum in Stralsund, Tagesfahrt auf das Fischland Darß-Zingst. Die jeweiligen Stadt- und Ortsführungen werden von Personen aus den örtlichen Pfarrgemeinden durchgeführt. Zudem stehen Begegnungen mit kirchlichen Engagierten und ein Betriebsbesuch beim Abbau des Atomkraftwerkes Lubmin auf dem Programm. Anmeldung und Informationen: KAB-Sekretariat, Michael Dudella: Telefon 08 21/31 66-35 23 oder E-Mail: [dudella@kab-augsburg.org](mailto:dudella@kab-augsburg.org).

#### Benningen, Zypern-Reise,

Mi., 7.6., bis Mi., 14.6., Erwachsenenbildung Benningen. Paphos, 2017 Kulturhauptstadt Europas, wo Paulus vor dem römischen Stadthalter stand, ist ein Ziel der Reise. Von einem Hotel in Limassol aus geht es außerdem zu den Scheunendachkirchen im Troodosgebirge mit ihren beeindruckenden Fresken, zum Barnabas-Kloster, nach Famagusta mit der zur Moschee umgewandelten Nikolauskathedrale und in die Altstadt von Nikosia im türkischen Teil der Insel. Geistliche Leitung: Pfarrer Xaver Wölfle. Informationen: Pfarramt Benningen, Telefon: 0 83 31/28 42.



## Die Woche im Allgäu 9.4. – 15.4.

### Sonntag, 9. April

#### Mindelheim

10 bis 16 Uhr, Osterbasar des Katholischen Frauenbunds mit österlichen Basteleien und Palmbüschen, Pfarrhaus, Pfarrstraße 1.

#### Memmingen

17 Uhr, Passionskonzert mit Angelo Pollak (Tenor) und Fiona Pollak (Orgel) in der Stadtpfarrkirche Sankt Josef, Eintritt: 14 Euro, für Schüler sieben Euro, Vorverkauf: Musikhaus Förg, Obere Bachgasse 2.

#### Irsee

15 Uhr, Chorkonzert der Kaufbeurer Martinsfinken unter der Leitung von Gottfried Hahn mit Werken von Claudio Monteverdi (1567 bis 1643), dessen 350. Todestag heuer begangen wird. Klosterkirche St. Peter und Paul, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### Kemnat

19 Uhr, „Lebendiger Kreuzweg“: An Stationen im Dorf wird der Leidensweg Jesu Christi nacherzählt und dargestellt. Musikalische Umrahmung: Kemnater Sängerinnen, Beginn: Garten beim Pfarrhof St. Stephan.

### KLOSTER IRSEE

## „Das veränderte Kunstwerk“

IRSEE (oh) – Max Schmelcher aus Scheidegg hat im Rahmen der 29. Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ für sein Moor-Objekt „10 000 Jahre Geschichte“ (2016) den Sonderpreis „Das veränderte Kunstwerk“ erhalten. Gestiftet wird der mit 1500 Euro dotierte Sonderpreis von der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren. Das Werk wird in einer Sonderausstellung als Teil der Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ von 8. bis 23. April gezeigt. Veranstalter sind die Berufsverbände Bildender Künstler in Schwaben und die Schwabenakademie Irsee. Am 8. April findet um 11 Uhr die öffentliche Vernissage im Festsaal von Kloster Irsee statt. Um 10 Uhr gibt es einen Vortrag von Benedikt Fahrnschon über Félix González-Torres. Info: [www.schwabenakademie.de](http://www.schwabenakademie.de).

### Montag, 10. April

#### Bad Grönenbach

15 bis 16.30 Uhr, Vogelkundliche Wanderung mit Hobbyornithologe Siggie Winkler, Treffpunkt: Freibad Bad Clevers, bitte Fernglas mitbringen.

#### Obergermaringen

196. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder, um 9 Uhr Heilige Messe in St. Wendelin, anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

### Dienstag, 11. April

#### Oberstaufen

20 Uhr, „20 Minuten – Zeit zum Nachdenken mit Musik und Texten in der Karwoche“, mit Kurseelsorger Josef Hofmann, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

### Mittwoch, 12. April

#### Oberstaufen

13.30 bis 16 Uhr, Spirituelle Kapellenwanderung mit Kurseelsorger Josef Hofmann zur Bartholomäuskapelle nach Zell

(Einkehr). Treffpunkt vor dem Haus des Gastes, Hugo-von-Königsegg-Straße 8. Info unter Telefon 083 86/22 46.

#### Oberstdorf

19 Uhr, Jugendkreuzweg, Pfarrkirche St. Johannes Baptist.

### Donnerstag, 13. April

#### Kempton

19 Uhr, Feier vom Letzten Abendmahl, deutsche Gesänge und gregorianischer Choral der „Schola Gregoriana Cambodunensis“, Basilika St. Lorenz.

### Freitag, 14. April

#### Bad Grönenbach

18 Uhr, Passionsstunde mit Pfarrer Klemens Geiger und dem Amun-Quartett, Stiftskirche, Eintritt frei, weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.amun-quartett.de](http://www.amun-quartett.de).

#### Ottobeuren

19.30 Uhr, Grabmusik „Stabat Mater“, mit Chor und Orchester der Basilika unter Leitung von Josef Miltschitzky und Solisten, Basilika, Spenden erbeten.

#### Kempton

15 Uhr, Gottesdienst zur Sterbestunde am Karfreitag, gestaltet vom Chor der Basilika mit Motetten von Anton Bruckner, Friedrich Silcher u.a., Basilika St. Lorenz.

#### Kempton

20 Uhr, „Nachklang“: musikalische Betrachtung des Karfreitagsgeschehens in der Stille der Nacht, mit Birgit Schönberger (Sopran), Andreas Haas (Cello) und Benedikt Bonelli (Truhennorgel) sowie Weken von Francois Couperin und Joseph-Hector Fiocco, Textbeiträge von Pfarrer Bernhard Ehler, Basilika St. Lorenz.

### Samstag, 15. April

#### Memmingen

9 Uhr, Trauermette zum Karsamstag: gregorianischer Gesang und Psalmen, St. Johann.

#### Lindau

19.30 Uhr, „Zum weißen Rössl“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, im Stadttheater, Fischergasse 37, Eintritt: ab 21 Euro. Info/Karten: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

### 12. APRIL

## Fatimatag in Maria Rain

MARIA RAIN (jk) – Der Fatimatag in der Fastenzeit steht in Maria Rain unter dem Leitgedanken „Stärke zeigen – Maria bei dem Kreuz des Herrn“. Das Bild aus dem Kreuzweg der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz lädt dazu ein, am 12. April nach Maria Rain zu kommen und sich mit Maria unter dem Kreuz des Herrn zu versammeln. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatimosenkranzes. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zur Osterbeichte bei mehreren Priestern. Danach schließt sich eine Marienandacht mit eucharistischem Segen an. Um 9.30 Uhr feiert Pfarrer Thomas Hagen, Neugablonz, das Pilgeramt und predigt zum Thema. Danach gibt es die Möglichkeit zum Einzelsegen. Zudem können sakrale Gegenstände für Ostern gesegnet werden.



## Palmboschen werden gesegnet

ILLERBEUREN (red) – Vor der St.-Leonhard-Kapelle des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren werden am Palmsonntag, 9. April, um 9 Uhr die Palmboschen gesegnet. Es schließen sich eine Prozession und ein Gottesdienst an. Im Museum können am Samstag, 8. April, ab 13.30 Uhr kleine Palmboschen gebunden werden. Nähere Information im Internet unter [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de). Foto: Kutter/Schwäbisches Bauernhofmuseum



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrrei

**Sa., 8.4.,** 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Stabat Mater“, Knabensolisten der Domsingknaben, Domorchester.

#### Sankt Simpert

**So., 9.4.,** 9.30 Uhr Palmprozession, anschließend Palmsonntagsliturgie.

#### Sankt Moritz

**So., 9.4.,** 11 Uhr Moritzcafé, 20.20 Uhr „Im Puls“ – Geistreiches am Puls der Zeit, Thema: „Klopfschmerz“, Judith Krug und Birgit Schüßler. **Do., 13.4.,** 18 Uhr Gründonnerstagsliturgie mit Fußwaschung, gestaltet durch die Schola von St. Moritz, anschließend Andachtsstunde (Katharinenkapelle im Pfarrhaus) gestaltet vom Arbeitskreis Spiritualität an der Moritzkirche. **Fr., 14.4.,** 10 Uhr Trauermesse, 15 Uhr Karfreitagliturgie, 19.30 Uhr Andacht am hl. Grab in St. Michael.

#### Sankt Georg

**So., 9.4.,** 9.30 Uhr Palmweihe am Wertachbrucker Tor, Prozession zur Pfarrkirche mit Esel, 10 Uhr Palmsonntagsliturgie. **Do., 13.4.,** 19 Uhr Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung, musikalische Gestaltung durch Schola, anschließend bis 22 Uhr Betstunden. **Fr., 14.4.,** 10 Uhr Kreuzweg für Kinder, 15 Uhr Karfreitagliturgie, 19 Uhr Andacht der letzten sieben Worte des Erlösers am Kreuz.

#### Sankt Ulrich und Afra

**So., 9.4.,** 15 Uhr Treffen Witwenkreis im Pfarrheim. **Do., 13.4.,** 16 Uhr Agapefeier für Kinder im Pfarrheim, mit Anmeldung. **Fr., 14.4.,** 10 Uhr Kinderkreuzweg in der Basilika.

#### Sankt Anton

**Sa., 8.4., und So., 9.4.,** vor und nach den Gottesdiensten Osterkerzenverkauf. **Do., 13.4.,** 19 Uhr Abendmahliturgie, Stefan Nerf, „A Mass for God's People“, Sopransaxophon, Thomas Sälzle, Chorgemeinschaft und Choro d'Arte St. Anton.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Sa., 8.4., und So., 9.4.,** Samstag vor

und nach der Vorabendmesse sowie am Palmsonntag vor und nach den Gottesdiensten können Palmbuschen gegen eine Spende mitgenommen werden. **Mo., 10.4.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens.

#### Unsere Liebe Frau

**Sa., 8.4.,** 15 Uhr Frauenbund zum Palmbuschenbinden, 18 Uhr KAB-Einkehrabend mit Regina Wühr. **So., 9.4.,** vor und nach dem Gottesdienst bietet der Frauenbund Palmbuschen und Osterkerzen an. Der Erlös wird an die Hospizeinrichtung Hochzoll gespendet. **Mi., 12.4.,** 19.30 Uhr Frauenbund: Filmabend mit Barbara Schober.

### Oberhausen

#### Pfarreiengemeinschaft

**So., 9.4.,** 16.30 Uhr „Klang-Raum-Gott“.

#### Sankt Joseph

**Di., 11.4.,** 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrheim, Thema: „Kreuzweg“. **Mi., 12.4.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus.

#### Sankt Konrad

**Mi., 12.4.,** 14 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum.

## Wohin in der Region? 2. – 8.6.

#### Sankt Martin

**So., 9.4.,** 18 Uhr Meditationsgottesdienst.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**Do., 13.4.,** 19 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor mit Chorsätzen. **Fr., 14.4.,** 15 Uhr Karfreitagliturgie vom Leiden und Sterben Christi, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor mit meditativer Chormusik.

#### Sankt Thaddäus

**So., 9.4.,** 9.30 Uhr Musik in Liturgie und Konzert „In Einklang kommen“, meditative Eucharistiefeier mit besinnlicher Musik, Orgelimprovisationen zum Palmsonntag, Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber, 18 Uhr Konzert mit Gesang, Trompete und Orgel. Werke von Bach, Telemann und Rheinberger, Bariton: Axel Rüll, Trompete: Olivia Kunert, Orgel: Adolf Heitz.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**So., 9.4.,** 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst „Auf du kleiner Esel“, mit Prozession in Begleitung zweier Esel von Maria und Martha zu St. Pius.

#### Sankt Albert

**So., 9.4.,** Verkauf von Palmzweigen vor dem Gottesdienst.

## Gruppen & Verbände

**Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux, Di., 11.4.,** 17.30 Uhr in St. Peter am Perlach. Informationen: Theresienwerk, Telefon: 08 21/51 39 31.

„Johannespassion“, **Gottfried August Homilius, So., 9.4.,** 19 Uhr Ev. St. Ulrich. Schwäbischer Oratorienchor, Leitung: Stefan Wolitz. Kartenvorverkauf: AZ Kartenservice und auf der Internetseite [www.schwaebischer-oratorienchor.de](http://www.schwaebischer-oratorienchor.de)

**Zönakel der marianischen Priesterbewegung, Sa., 8.4.,** 14.30 Uhr in Sankt Georg (Georgenstraße 18) mit Rosenkranz, Heiliger Messe und Beichtgelegenheit.

**Augsburger Wallfahrerverein: Generalversammlung, So., 9.4.,** 14 Uhr im Kolpinghaus, Frauentorstraße 29, Augsburg.

## Kulturtipps

**Bibelausstellung „Unser Buch“ Augsburg 2017, bis Sa., 13.5.,** Drei Orte. Ein Erlebnis: Rathaus. St. Moritz. St. Anna. Weitere Informationen im Internet: [www.unser-buch-augsburg.de](http://www.unser-buch-augsburg.de)

**Ausstellung: „Wie einst Augsburg blühte“, Barocke Gartenfreuden in Augsburg, Di., 11.4.,** 18 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Speisezimmer des Schaezlerpalais, anschließend Empfang und Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung. Begrüßung: Christof Trebesch, Einführung: Christoph Nicht. Ausstellungsdauer: bis 9.6.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 10.4.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Di., 11.4.,** Pfarrer Klaus Cuppok. **Mi., 12.4.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Do., 13.4.,** entfällt. **Fr., 14.4.,** entfällt.



▲ Die Ausstellung „Augsburg macht Druck – Die Anfänge des Buchdrucks in einer Metropole des 15. Jahrhunderts“ ist bis 18. Juni im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg, Kornhausgasse 3-5, zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie sonntags von 12 bis 18 Uhr. Eine der ausgestellten Inkunabeln ist Ulrich von Richenthals „Concilium zu Costencz“ aus dem Jahr 1483.

Foto: Diözesanmuseum St. Afra/Korber



## Gottesdienste vom 8. bis 14. April

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Anna Miller, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Lieselotte Probst u. Elt., 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Stabat Mater“, Knaben-solisten d. Domsingknaben, Domorchester.  
**So** 7.30 M Centa Gail, 9.30 Palmprozession, Pontifikalamt u. Pfarrgottesdienst nach d. Prozession Kindergottesdienst im PH, 11.30 Dompredigermesse, 17 Vesper Westchor (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Geschw. Weckbach, 16.30 Rkr, 16.30 BG.  
**Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Gertrud u. Franz Hille, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Elisabeth Jaumann, 10 Chrisammesse m. Hwst. Herrn Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 15.30-17.30 Uhr BG, 16.30 Rkr. **Do** 16-18 Uhr BG, 19 Abendmahlmesse anschl. Betstunden am Herz-Jesu-Altar bis 22 Uhr. **Fr** 8 Trauermette (Lesehore u. Laudes), 9 BG (bis 12 Uhr), 10 Bußgottesdienst f. Erwachsene, 11 Kinderkreuzweg i. St. Elisabeth am Dom, 13 BG (bis 14.30), 15 Karfreitagliturgie, anschl. Anbetung bis 21.30 Uhr, 17 BG (bis 18.00). **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30.

#### A./Mitte, St. Anton,

Imhofstr. 49  
**Sa** 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM, Franz Klopfer u. verst. Angeh., Max u. Josef Schuller u. Katharina Becker. **So** 9 BG, 9 Wortgottesdienst (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 Gottesdienst für die Pfarrgemeinde m. Palmenweihe u. Prozession im Wittelsbacher Parl. Treffpunkt Rot Kreuz Stein, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 12 Gottesdienst der Chaldäischen Gemeinde, 17.30 Rkr, 18 Bußgottesdienst. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Emilie u. Herbertg Stellmacher, 17.30 Rkr für die Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM. **Mi** 10 Chrisam-Messe im Dom Augsburg, 17.30 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 16 Go d. Chaldäischen Gemeinde, 18 BG, 19 Abendmahlfeier mit Fußwaschung u. Kelchkommunion, anschl. Agape im Pfarrsaal. Danach Anbetung in der Kirche. **Fr** 10 BG, 10 Kreuzweg, 11 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 15 Wortgottesdienst zum Karfreitag (Kapelle im Servatius-Stift).

#### A./Mitte, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg,

Georgenstr. 18   
**Sa** 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Wolfgang Dötsch, Wilhelmine u. Leopold Zimmermann. **So** 9.30 Palmweihe am Wertachbrucker Tor, Prozession zur PK St. Georg m. Esel, 10 Palmsonntagsliturgie m. Passionsspiel d. Firmlinge u. d. Pfarrjugend - musikalische Gestaltung durch d. Schola, 16 M d. Vietnamesischen Gemeinde, anschl. Kaffee u. Kuchen im Hs. Augustinus/Foyer, 18 M Renate Franetzki. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Anneliese u. August Rosenberger u. Elt. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls m. Fußwaschung, musikalische Gestaltung durch Schola, anschl. bis 22 Uhr Betstunden. **Fr** 10 Kreuzweg f. Kinder, 15 Karfreitagliturgie m. Kommunionfeier, 19 Andacht d. letzten sieben Worte des Erlösers am Kreuz.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Mo-Sa** 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

#### A./Mitte, St. Margaret,

Spitalgasse  
**Sa** 8 M. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 19.30 Abendmahlsamt, 22 Ölbergandacht. **Fr** 14 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie, anschl. Anbetung am hl. Grab bis 19 Uhr.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5   
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So-u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8   
**Sa** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 Palmsonntagsliturgie (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungarischen Mission, 10.30 Palmsonntagsliturgie, Annemarie Ruisinger, Philomena u. Wilhelm Schöner u. Hans-Jürgen Schabert.

**Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Kaspar Ziegler. **Di** 9 M Helene Danuch u. Fam., 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 17 BG, 20 Feier des letzten Abendmahls Fußwaschung-Übertragung d. Allerheiligsten Nach d. Abendmahlfeier Agapefeier im Musikzimmer Ölbergwache bis Mitternacht 21.00 Frauen 22.00 Männer 23.00 Jugend. **Fr** 9.30 BG, 15 Karfreitagliturgie m. Kommunionfeier, m. d. Kirchenchor: Passionsgesänge von J. S. Bach, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Karfreitagliturgie d. ungarischen Mission.

#### A./Mitte, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM Waltraud Werth u. Janusz Mierzwa. **So** 10 Palmprozession vom moritzpunkt über Apothekergässchen zur Kirche (entfällt bei Regen), anschl. PFG mit Schola, Harald Geerkens, Orgel, 18 AM, 20.20 impULS-Geistreiches am Puls der Zeit. **Mo** 12.15 M Johanna, Erna, Helene u. Else, 18 AM Maria Nickl. **Di** 12.15 M Eltern Bader u. Gorki, 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Do** 18 Gründonnerstagliturgie mit Fußwaschung (Schola), anschl. Katharinenkapelle im Pfarrhaus, Moritzplatz 5, Andachtsstunde. **Fr** 10 Trauermette, 15 Karfreitagliturgie, 19.30 St. Michael/Hermanfriedhof, Andacht am hl. Grab, Thema: „Das Dunkle Gottes“, gestaltet von Gerlinde Knoller, Susanne Bernheim, Brigitte Schwarz, Rainer Müller, Dominik Uhrmacher, E-Cello.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M Günther Müller. **So** 9 M Segnung der Palmzweige. **Mo** 9 M. **Di** 9 M Hugo u. Barbara Mayer, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24  
**So** 11.30 M d. kroat. Gemeinde. **Do** 19 Feier des letzten Abendmahls d. kroatischen Mission. **Fr** 15 Karfreitagliturgie d. kroatischen Mission.

#### A./Mitte, St. Simpert,

Simpertstr. 10  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Gottlieb Mayr. **So** 9.30 Palmprozession, anschl. Palmsonntagsliturgie. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M f. d. Weltmission. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 19 Feier des letzten Abendmahls m. Fußwaschung. **Fr** 15 Karfreitagliturgie m. Kommunionfeier.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Eucharistiefeier, 18 Vigil zum Palmsonntag, 19.30 Komplet. **So** 10 Segnung der Zweige im Innenhof, Prozession, Eucharistiefeier, 18 lat. Vesper, 19.30 Komplet. **Mi** 8 gesungene Morgenhore, 18 Vesper u. Eucharistie, 19.30 Komplet. **Do** gesungene Morgenhore, 19.30 M v. letzten Abendmahl, anschl. Agape u. Anbetung, 21.45 Komplet. **Fr** 8 Karmette, 15 Karfreitagliturgie, ca. 19 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Alois Henkel. **So** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Palmweihe u.-prozession, anschl. Fam.-Go, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, 19 Adonai-Kreuzweg, Diözesaner Weltjugendtag 2017 i. d. Basilika. **Mo** 9.15 M Josef Marouschek, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Günter Müller. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 10 im Dom: Chrisam-Messe, 17.30 Rkr u. BG i. d. Basilika, 18 M i. d. Basilika, f. Klara Prem-Stäger. **Do** 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 BG, 19 Abendmahlfeier m. Fußwaschung, musik. Gestaltung: Basilika-Chor, anschl. Betstunden im Hochchor (20.30-21.15: Senioren, 21.15-21.45: Jugend, 21.45-22.15: Pfarrgemeinderat). **Fr** 9.30 BG, 10 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, m. d. Basilika-Chor (Johannes-Passion v. Menschik u. a. bis 19 Uhr: Möglichkeit z. Stillen Gebet (Kreuzverehrung).

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM M Maria Bichler m. Fam. Bartoschek. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go. m. Palmprozession vom Kiga zur Kirche, M Berta u. Hermann Kraus u. Angeh, 18 Bußgottesdienst. **Mo** 8 M verst. Priester, Ordensleute u. Arme Seelen. **Di** 8 M Olaf Müller. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM, M Josef Bestele. **Do** 19 Rkr u. BG, 19.30 Abendmahlfeier m. Fußwaschung. **Fr** 9 Trauermette, 10 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie (Kirchenchor u. Männerschola), 17.15 Kinderkreuzweg.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M, 16.30-17.30 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Charlotte Hlavacek z. JG, Ewald

Sommer u. Maria Weber, Angeh. Fam. Buchall u. Fam. Wichland. **So** 9.30 Palmweihe u. Prozession m. anschließendem PFG, Leonhard Bobinger, Thomas Dickenherr u. Elt. Kerscher, Wilhelmine u. Karl Finkel, Förg Josef u. Sophia u. Alwin u. Sophia Kurrer, Fritz Burghart JM u. Eltern, Laurenz Friedl, 10 Kindergottesdienst im PH, 17 Bußgottesdienst. **Mo** 7.15 M Dorothea u. Josef Schmalz, 17 Rkr, 18.45 Betstunde. **Di** 7.15 M Anton Schlosser, Toni Forstner u. Otto Bartenschlager, Babette Vogel, 17 Rkr, 17-18 BG. **Mi** 8.30 M Elt. u. Söhne Lechner, 17-18 BG, 18 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier m. Kelchkommunion, Ernst u. Josefine Deisenhofer, Michael u. Anna Hartmann, 20.15 Betstunde, 21 Betstunde, 21.45 Betstunde. **Fr** 9-11.00 BG, 10 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkruzweg im PH, 15 Karfreitagliturgie, 17 - 17.30 BG, 18 Rkr, 19.30 Jugendkruzweg.

#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

**Sa** 10 Euch.-Feier im AWO-Heim. **So** 10.30 Euch.-Feier m. Palmweihe u. Prozession. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Fam. Scholz. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkruzweg im Pfarrsaal Don Bosco, 13.30 Beichte, 15 Karfreitagliturgie.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63

**So** 9.30 Gemeindegottesdienst m. Prozession. **Di** 16.30 BG, 17 M Schwägerin Emilie Posniak. **Do** 19 Abendmahlmesse. **Fr** 15 Feier v. Leiden u. Sterben Jesu.

#### Hochzoll, Heilig Geist, Grünenstr. 19

**Sa** 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Dora Riedel, 10.30 Statio im Hof des Kath. Kinderheims, Evangelium, Segnung der Palmzweige, Prozession zur Pfarrkirche, dort Eucharistiefeier zum Palmsonntag, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Anna u. Johann Friedl, Erna Freudemann. **Mo** 9 M Josefa Machovsky, Heinrich Szegedin u. Maria Kral, Paula Heiß, Franz Schneider, Anna Hamperl, 16 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM i. Maria Alber, Josef Englhart. **Do** 17-18 Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung i. d. Seitenkapelle. **Fr** 9 Kreuzweggebet i. Maria Alber, 15 Karfreitagliturgie, mit Kinderkruzweg im Pfarrzentrum.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Dietrich Söhngen, † der Familie Hans Schmidt u. Schwestern Paula u. Rosa, † der Familien Faulhammer u. Jordan. **So** 10 Statio im Hof des Sohnleheims, Segnung der Palmzweige, Evangelium, Prozession zur Pfarrkirche, Eucharistiefeier, Erna Heinzler, Kinderkirche, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M Maria Bisle, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 15.45 Wortgottesdienst im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr,

19 Feier letztes Abendmahl mit Fußwaschung. **Fr** 10 Kinderkruzweg, 15 Feier des Leidens und Sterbens Jesu, Karfreitagliturgie.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

**Sa** 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M Fam. Czerner, Heda u. Ruf, Katharina u. Josef Scherbauer u. Angeh., 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9.30 Fest-Go m. Segnung d. Palmzweige u. Prozession Treffpunkt im Innenhof vor dem Pfarrheim mitgestaltet von d. Igelgruppe unserer KiTa Bläserquartett, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M, nach Meinung, Margarita u. Johann Freistadt, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Rosalia, Georg u. Ana Gutia, 16.30 Rkr. **Do** 16-18 Uhr BG, 19 M vom Letzten Abendmahl anschließend Andacht i. d. Taufkapelle ca. 20 Uhr gestaltete Ölbergandacht ab 21.30 Anbetungsstunde d. Ministranten, f. d. verstorbenen Priester d. Pfarrei u. f. d. H. Herren Josef Fischer, Richard Huber, Thomas Krowiorsch, Ulrich Fink, Anton u. Florian Zimmermann, Georg Schmid u. Erzbischof Josef. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 10.30-12 Uhr BG, 11 Kinderkruzweg, 15 Karfreitagliturgie, d. Feier vom Leiden u. Sterben Christi Wortgottesdienst Große Fürbitten Kreuzverehrung Kommunionfeier.

#### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M, 16.45-17.45 Uhr BG, 17.25 Rkr, 18 VAM m. Segnung d. Palmzweige, Karolina Schmid JM, Johann u. Karl Schmid, Johann Mayr, Benedikt u. Hildegard Schneller, Magdalena Glaser u. Wolfgang Lettenbauer, Armin Steger m. † Angeh., Anna Rzehulka u. † Angehörige, † d. Fam. Kollars u. Bernard. **So** 8 PFG m. Segnung d. Palmzweige, 9.30 Fam.-Go., Segnung d. Palmzweige im Pfarrgarten m. Prozession zur Kirche, Heinrich Meier, Maria Etschberger, 18 Rkr. **Mo** 8 M Günther Maier. **Di** 8 M Fam. Sannwald, 17.30 Kreuzwegandacht. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom, 18- 18.45 BG, 18.25 Fatimaandacht, 19 M Karl u. Emmi Sprenzinger, Josef Reim u. Angeh., Franziska Hartl, Therese u. Johann Kramp. **Do** 17-18.30 BG, 20 Feier des Abendmahls - f. Verstorbene Seelsorger u. Wohltäter d. Pfarrei - Musik. Gestaltung: Taizé-Gesänge, 21.30 Betstunden nach Einteilung: 22 Uhr Frauen, 23 Uhr Kirchenchor u. Orchester, 24 Uhr Jugend u. Ministranten, 1-3 Uhr stille Anbetung, 3 Uhr Kolping, 4 Uhr Legio Mariens, 5 Uhr stille Anbetung bis 5.30 Uhr. **Fr** 8.30-9.30 Uhr BG, 10 Kinderkruzfeier, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi - anschl. Anbetung v. d. Kreuz bis 18 Uhr - Musik. Gestaltung: Chorsätze z. Karfreitag m. dem Kirchenchor St. Pankratius, 16.30-18 Uhr BG, 18 Trauermetten.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M m. Segnung d. Palmzweige auf dem Kirchplatz, anschl.

Prozession zur Kirche, Verwandtschaft Rößner, Annemarie Reiner JM, Fam. Deiningner, Risini u. Harrieder, Anny u. Albert Hallischafsky, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Maria Geuther. **Do** 17 Abendmahlfeier im St. Anna Seniorenzentrum, 17.30-18 BG, 18.25 Rkr, 19 Feier des Abendmahls, 20.30 Betstunden d. KAB. **Fr** 10 Kreuzwegandacht im St. Anna Seniorenzentrum, 10 Kreuzwegandacht, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi, 16.15-17 BG.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier m. Palmweihe u. Prozession, Alois Mayer u. Schwester Therese, Fam. Raad u. Bichler. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 15 Fatima Andacht, 19 Feier vom letzten Abendmahl, Fußwaschung d. Erstkommunionkinder, Fam. Raad u. Dittmar, 20 Agape, 21 Anbetung. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie.

#### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Martin Hartmann m. Elt. u. Geschwistern, 17.30 BG f. beide Pfarreien, 18 Bußgottesdienst f. beide Pfarreien. **So** 10 Gemeindegottesdienst m. Prozession, 18 AM Josef Maffenbeier, Fritz Weißer. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Philomena u. Peter Stolinski m. Eltern, Stefan Zelenak m. Eltern, Josef Metzler m. allen Angeh. **Mi** 18 M Philomena u. Peter Stolinski m. Elt. u. Großeltern, Florian Hörner m. Elt. u. Geschwistern, Konrad u. Margareta Mitsich, Jakob u. Maria Beratz m. Kindern Rosa u. Jakob. **Do** 19 Abendmahlmesse. **Fr** 9 Kreuzweg f. beide Pfarreien, 10 Kreuzweg f. Kinder f. beide Pfarreien, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Jesu.

## Dekanat Augsburg II

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M i. Kloster, 8.30 Rkr, 9 Fest.-Go mit Palmsegnung u. Prozession, 18.30 AM, JM Josef Höfle u. Angeh., Konrad Miehle u. Eltern, Josef u. Xaver Sedelmaier u. Eltern, Leo Grund u. Angeh., Christa Sedelmaier. **Do** 18 M vom Letzten Abendmahl im Kloster, 20 M vom Letzten Abendmahl i. d. Pfarrkirche, Kommunionempfang unter beiderlei Gestalten, 21 Andacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, 19.30 Gebetsstunde, 20.30-21.30 Stille Anbetung.

#### Deuringen, St. Gabriel, Kapellenstr. 6

**So** 9.15 Statio a. d. Dorfplatz m. Segnung d. Palmzweige, Prozession i. d. Kirche, Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Band „tonart“. **Di** 18 Rkr. **Mi** 19.30 „Texte - Töne - Taizé“ - Musik u. Texte zur Passionszeit. **Do** 19.30 Abendmahlsgottesdienst m. Fußwaschung, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. Teilen aus d. „Vater-unser-Messe“ v. L. Maierhofer u. mehrstimmigen liturgischen Wechselgesängen, anschl. Übertragung des Allerheiligsten i. d. St.-Josefs-Kapelle u. Anbetung bzw. Nachtwache. **Fr** 11 Kinderkruzweg im PH, 11 Kreuzwegandacht.

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 16 BG, 18 VAM Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti, Josefa u. Mathias Heichele u. Herwig, Fam. Hinrichs, Franziska Meitinger, Arthur Gabrielli u. Albert Engelhart, Maria u. Hans Mausich m. Guntram Mausich. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottes-



# Erlebnis Stadtmarkt

## Das perfekte Osterfest mit der Frische und Vielfalt vom Augsburger Stadtmarkt



Fuggerstraße 12a · 86150 Augsburg  
Mo – Fr 7.00 – 18.00 Uhr · Sa 7.00 – 14.00 Uhr  
Bauernmarkt: Mo – Sa 7.00 – 14.00  
[www.stadtmarkt-augsburg.de](http://www.stadtmarkt-augsburg.de)

dienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier - Statio m. Segnung d. Palmzweige; Evangelium u. Prozession i. d. Kirche - m. Kirchenchor, Heinrich Kaisinger, Luise Hilpert. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM Geschw. Schüler u. Elt. **Do** 19 Abendmahlsliturgie. **Fr** 9 Kreuzwegandacht (Hessingkirche), 10.30 Kinderkreuzweg i. d. Kindertageseinrichtung St. Anna, Gabelsberger Str. 14, 15 Feier des Leidens u. Sterbens Jesu - Karfreitagsliturgie - Johannespassion.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Str. 10

**So** 10.45 Pfg - Statio (Spielplatz Friedr.-Ebert-Str.) m. Segnung d. Palmzweige, Evangelium u. Prozession i. d. Kirche. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 19 Abendmahlsliturgie m. anschl. Anbetung, anschl. Agape. **Fr** 15 Feier des Leidens u. Sterbens Jesu - Karfreitagsliturgie.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

**Sa** 14 Taufe: Hanna Knöfel, 15 Taufe: Pia Weiß, 17.45 BG, 18.30 VAM Karl u. Therese Endres u. Angeh., Karoline Egger m. Angeh. **So** 10.30 Pfg mit Statio auf dem Kirchplatz, Palmsegnung u. Prozession. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Familie Hafner, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Gudrun u. Heinz Kliemank. **Do** 19.30 M vom Letzten Abendmahl, Kommunionempfang unter beiderlei Gestalten (Schola), 20.30 Meditative Andacht. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 10-18 Stille Anbetung, 10.30 Kinderkreuzfeier, 15 Liturgie v. Leiden u. Sterben Jesu (Schola).

#### Hauinstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

**So** 9.15 Familiengottesdienst m. Palmweihe u. Palmprozession, mit den Bläser, Elfriede Schmucker, Walter Hivner. **Di** 8 M, 8.30 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschließend BG. **Mi** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **Do** 18.30-19 Uhr BG, 19.30 Abendmahlsgottesdienst m. d. Männerchor, 20.45-23 Uhr Stille Anbetung. **Fr** 8.45-9.45 BG, 10 Kinderkreuzweg, 11.30 Jugendkreuzweg, 15 Karfreitagsliturgie mit dem Männerchor, anschließend stille Anbetung bis 20 Uhr.

#### Hauinstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

**So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert m. Palmweihe u. Palmprozession, m. d. Bläser, 19 M. **Mo** 17 Rkr, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 9-9.30 BG, 19.30 Abendmahlsgottesdienst musik. gestaltet durch d. Tonträger, 21 Anbetung im PH f. d. Gemeinde, 22 Anbetung im PH f. d. Mitarbeiter, 23-24 Uhr Anbetung im PH f. d. Jugend. **Fr** 8-15 stille Anbetung im PH, 15 Karfreitagsliturgie, musik. gestaltet durch Herrn André u. Frau Johanna Lehrmann anschl. stille Anbetung bis 18 Uhr.

#### Hauinstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM Joachim u. Hildegard Kukla, Elt. beiderseits. **So** 8.30 M, 10.30 Palmmiturgie - Versammlung im Innenhof d. evang. Nachbargemeinde Maria u. Martha - Segnung d. Palmzweige, Prozession m. Erstkommunionkindern, Kinderwortgottesdienstkindern u. d. Pfarrgemeinde i. uns. Kirche St. Pius., anschl. Pfg u. Kinderwortgottesdienst, Erika Stapf, Fam. Wetsch leb., 19 Versöhnungsgottesdienst. **Di** 19 M Josefa Höhnle. **Mi** 9.30 M. **Do** 9.30 Karmette, 18 BG, 19.30 M vom letzten Abendmahl, anschl. Bestunde bis 24 Uhr mit Musikgruppe Aufwind. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 9.30 Kreuzwegandacht im Seniorenwohnheim Wetterstein, 11 Kinderkreuzweg m. Musikgruppe Regenbogen, 15 Feier vom Leiden u. Sterben unseres Herrn Jesus Christus, anschl. stilles Gebet bis 18 Uhr.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

**So** 9.30 Fam.-Go. Statio (Kirchplatz) m. Segnung d. Palmzweige, Evangelium u. Prozession i. d. Kirche - Bläsergruppe, Josef Negele u. † Angeh., Peter Harteis u. Sohn Michael, Dori u. Hans Mangold u. † Angeh. **Mo** 6.30 Frühschicht im Pauluszimmer Inninger PH, 18 Rkr. **Di** 6.30 Frühschicht im Pauluszimmer Inninger PH, 18 Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage Ged. f. Frau Sofie Dürr, Martin u. Elisabeth Schapfl m. † Angeh., Mathilde, Josef u. Franz Förg. **Mi** 6.30 Frühschicht im Pauluszimmer Inninger PH. **Do** 6.30 Frühschicht im Pauluszimmer Inninger PH, 19 Abendmahlsliturgie, anschl. Betstunden im PH Inningen, Pauluszimmer. **Fr** 7 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten im Pauluszimmer, 15 Feier des Leidens u. Sterbens Jesu - Karfreitagsliturgie - gesungene Johannespassion, 15 Kinderkreuzweg im Petrusaal PH Inningen, 19.30 Gebet am Hl. Grab.

#### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 14 Taufe: Samuel Drausding, 17.15 Rkr u. BG bei Pfr. Dr. Thomas Groll, 17.30 BG, 18 VAM m. Palmzweigsegnung, Anton Miller, Hieronymus u. Johanna Kirchmann u. Peter u. Franziska Rummel. **So** 10 Palmzweigsegnung, Palmprozession, Feierliches Amt anschl. Rkr, 10.30 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. Seitenkapelle, f. d. † d. Jahrgänge 1911/1914, Alfred Schreiber. **Di** 18 Bußandacht anschl. BG bei Pfr. G. Groll. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Do** ab 9 Uhr Möglichkeit z. Empfang d. Hauskommunion, 18.30 Rkr, 19 M vom Letzten Abendmahl musikalisch gestaltet vom Kirchenchor m. Chorsätzen, 20 Stille Anbetung, 21 Anbetung, 22 Anbetung, 23 Anbetung. **Fr** 9 Kreuzweg d. Gemein-

de, 11 BG bei Pfr. Dr. Thomas Groll, 15 Karfreitagsliturgie vom Leiden u. Sterben Christi musikalisch gestaltet vom Kirchenchor m. meditativer Chormusik anschließend bis 19 Uhr Gelegenheit z. stillen Gebet am Hl. Grab Bitte Blumen zur Kreuzverehrung mitbringen.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG bei Pfr. G. Groll, 18 VAM m. Palmzweigsegnung. **So** 9.30 Palmzweigsegnung, Palmprozession, Feierliches Amt m. besinnlicher Musik, Orgel improvisationen z. Palmsonntag, 11 Palmzweigsegnung, Palmprozession, Fam.-Go. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer Pfg d. Katholischen ital. Mission Augsburg, 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 18 Festliches Konzert f. Gesang, Trompete u. Orgel. **Mo** 18 M. **Di** 9 M anschl. Rkr, 19 Gedenkgottesdienst d. Kath. ital. Mission - Angela Pellicchia. **Mi** 11 Go i. d. Albarretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 18 Bußandacht i. d. UK anschl. BG bei Pfr. G. Groll. **Do** ab 9 Uhr Möglichkeit z. Empfang d. Hauskommunion, 19 M vom letzten Abendmahl gemeinsam m. d. Katholischen ital. Mission, 20 Agape d. Pfarrjugend i. d. Jugendräumen, 20 Anbetung i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 Kreuzweg d. Gemeinde, 9 BG bei Pfr. Fottner, 10 Familienkreuzweg d. Kath. Afrikanischen Gemeinde rund um das Thaddäus-Zentrum, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagsliturgie vom Leiden u. Sterben Christi gemeinsam m. d. Katholischen ital. Mission, anschl. Bis 19 Uhr Gelegenheit zur Anbetung am Hl. Grab.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstr. 6

**Sa** keine M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher an der Rezeption melden). Mo-Mi keine M. **Do** 19 Letztes Abendmahl. **Fr** 15 Feier vom Leiden und Sterben.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

**So** 10.45 Statio an d. Kindertagesstätte St. Oswald m. Segnung d. Palmzweige, Prozession i. d. Kirche, Fest-Go, m. d. Musikverein Leitershofen, parallel Kindergottesdienst im PH, Lidwina u. Anna Schmid, 18.30 Abendlob z. Palmsonntag. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Anton u. Kreszenz Niedermair, Barbara Stich, Theresia Mayer, Kurt Lippert u. verst. Elt. **Fr** 8.30 BG, 11 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. Chorsätzen.

#### PG Oberhausen/Bärenkeller

**St. Martin, Oberhausen.** **Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Angelika Schröder u. Angeh. d. Fam. Kratzer u. Ruf. **So** 9 BG, 9.30 Fest-Go m. Segnung d. Palmzweige u. Prozession, Maria Spannagel u. Angeh. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Kraus Albertine m. Familien, Felix u. Amalie

Hemmerle, 18 Meditationsgottesdienst. **Di** 8.30 Rkr, 9 M Leonhard Eisele. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 18.30 Abendmahlsmesse, 21.30 Betstunde des PGR. **Fr** 9 Kreuzweg, 11 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Jesu Christi. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 17 BG, 17.30 M Anna Stegmiller, Maria u. Andreas Hebeisen. **Mi** 17 Kreuzwegandacht. **Do** 9 M. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht - Kolpingsfam. St. Joseph, 11 Kinderkreuzweg, 17 Stille Anbetung. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M m. Segnung d. Palmzweige, 10.30 Fest-Go m. Segnung d. Palmzweige u. Palmprozession (Beginn d. Prozession um 10 Uhr im Kinderzentrum), 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 19.30 Abendmahlsmesse, anschl. Anbetung, 20 Betstunde des PGR, 21 Betstunde - Schönstatt, 22.30 Anbetung d. Jugend. **Fr** 9 BG, 9 Stille Anbetung, 10 Kreuzwegandacht, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, 16.30 Stille Anbetung. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 17 Rkr u. BG ab 16.30 Uhr. **So** 10 Palmweihe im Pfarrsaal anschl. Prozession zur Kirche m. Go, 19 Abendgottesdienst z. Palmsonntag, Adam Kettenstock JM, Maria Stöckelhuber. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M, 18 BG. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 19 BG. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Ady Tabery u. Angeh., 18 BG. **Do** 18 BG, 19.30 Abendmahlfeier, anschl. stilles Gebet i. d. Kirche, 20.45 Agape-Feier, 21 BG, 21 Agape-Feier d. Ministr. im Pfarrsaal. **Fr** 8 BG, 9 Passionsandacht, 10 Kreuzweg d. KAB, 11 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal, 15 Karfreitagsliturgie m. dem Kirchenchor, 18 BG.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M, Elt. Schulzki u. Angeh., 16.30 BG, 16.30 Kleinkinder-Go, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Werner Niedostatek. **So** 8 BG, 9 Feierliches Hochamt m. d. Kirchenchor, 10.45 Kinder- u. Fam.-Go. m. Palmprozession (Beginn auf dem Kirchplatz), Anton Biskup, Rudolf Witt, Martha u. Paul Dyga u. Angeh., Ignaz Lichosyt u. Ernst u. Karl Kruppa, Maria Hörmann m. Elt. u. Schw.-Elt., 13.30 BG f. Teilnehmer/innen d. Krankentages, 14.30 Kranken- u. Senioren-Go m. Krankensalbung, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Elisabeth u. Hubert Slanina u. Angeh., Anna Heinrich Richter. **Mo** 9 M, Josef Asam, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster), 18.30 Bußgottesdienst u. Abend d. Versöhnung. **Di** 9 M, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael). **Mi** 9 M Erna Bauer u. Martha Heilgemeir, Josef Gedrich, Marko Hollstein, Herbert Pucher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM. **Do** 8 BG, 9 Ölbergandacht, 16 BG, 19.30 Abendmahlfeier, anschl. stille Anbetung i. d. Marienkapelle (bis 23 Uhr), 21 Agapefeier d. Jugendlichen (Pfarrheim), 21 Gebetsstunden bis 23 Uhr (Marienkapelle). **Fr** 8 BG, 9 Kreuzwegandacht, 10.30 Kinderkreuzweg - m. dem Kirchenchor, 13.30 BG, 15 Karfreitagsliturgie - m. dem Kirchenchor, 19 Gebet vor dem Kreuz i. Wort, Lied u. Schweigen.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63

**So** 10.15 Rkr, 10.45 Statio auf dem Kirchplatz m. Segnung d. Palmzweige, Prozession i. d. Kirche, Fest-Go, musik. gestaltet m. OrgelPLUSgesang, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 BG, 11 Kinderkreuzweg im großen Pfarrsaal, 11 Kreuzwegandacht im kleinen Pfarrsaal, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantio Augusta“ m. Chorsätzen.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,** Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung, Heinz Wagner, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 Statio vor d. Kirche m. Segnung d. Palmzweige, Prozession i. d. Kirche, Fest-Go, Agnes Frey, Sophie Bruggner, nach Meinung G, Wilhelm Garczorz, Robert Neumann m. verst. Schw.-Elt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, Traudl Schachenmayer. **Fr** 11 Kinderkreuzweg im PH, 19 Karfreitagss-meditation m. Musik (Flöte: Bärbel Borkenhagen) u. Text (Ursula Scherer).

**Dekanat Augsburg-Land****Adelsried, St. Johannes der Täufer,** Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM m. intergierem Bußgottesdienst, M † Elt. d. Fam. Matzion, Hensel u. Bielski, Peter Nowak. **So** 9.15 Aufstellung d. Kinder m. d. Palmbuschen im Pfarrhof zur Segnung u. anschl. feierl. Einzug i. d. Kirche, 9.30 PFG m. Vorst. d. Firmlinge- M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Leonhard Graf. **Do** 19 Abendmahlfeier m. Fußwaschung - Ölbergandacht - anschl. Stille Anbetung. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht f. Erwachsene anschl. BG, 11 Kreuzwegandacht f. Kinder u. Jugendliche, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu.

**Autobahnkirche** an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Affaltern, St. Sebastian,** Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 8.30 PFG mit Palmweihe u. Prozession, m. d. Blasorchester Biberbach, Martha u. Ignaz Maierhofer u. † Sporer u. Schoder, Hermann Reißler u. † Angeh., Theresia Brummer, Xaver Maierhofer JM, Maria Stumpf JM u. † Angeh. **Mi** 19 Rkr. **Do** 20.30 Betstunde (gestaltet von d. Albanusbruderschaft). **Fr** 9 Familienkreuzweg, 17.30 Andacht zu den fünf Wunden Jesu am Kreuz, 19.30 Grabwache.

**Anhausen, St. Adelgundis,** Adelgundisstraße 12

**So** 9.30 Palmweihe am Pistererhof, anschl. Palmprozession, Kinderkirche, M

Gisela Sues, Barbara u. Josef Schwarzmann u. † der Fam. Frick. **Do** 19.30 Abendmahlmesse m. Fußwaschung, anschl. Anbetung. **Fr** 10 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

**Anried, St. Felizitas,** Reichenbachstr. 8  
**So** 10 M mit Palmweihe u. Prozession, Anton u. Anna Perkl u. Josef Schuster, Konrad Gebele JM u. Eltern, Maria u. Xaver Müller m. Tochter u. Sohn, Robert Schwegler, Ludwig Fritz, Annemarie Enzler JM, Ludwig Eisele JM, Matthäus Scherer u. Eltern. **Mi** 19 M, anschl. BG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagssliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

**Aystetten, St. Martin,** Martinsplatz 4  
**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M m. d. Musikverein u. d. Schola (Treffpunkt zur Palmprozession vor dem Haus St. Martin), 10.30 Kindergottesdienst. **Di** 9 M, 8.30 Rkr, 18.45 Bußgottesdienst m. Beichtmöglichkeit. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu m. Kirchenchor, 16.30 Stilles Gebet am Hl. Grab bis 19 Uhr.

**Baiershofen, St. Leonhard,** St.-Michael-Str. 8

**So** 8.30 M Segnung d. Palmzweige u. Prozession, Reinhilde Glaß, Ludwig u. Karolina Urian, Josef Rolle, Josef Anzenhofer, Bernhard Steppe, Großeltern u. Angeh., 11.30 Taufe: Quirin Fischer. **Fr** 9 Kreuzweg.

**Batzenhofen, St. Martin,** Martinstr. 6  
**So** 10 Segnung d. Palmbuschen vor dem Kindergarten, Prozession zur Kirche anschl. Fest-Go f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Marianne Dirr JM u. Georg Dirr, Geschw. Koch, Rudolf Neubauer, Elt. u. Geschwister, Ursula Röder, Wally Weldishofer. **Di** 18.30 Rkr f. d. Kranken u. Sterbenden, 19 M Theodor Rößle, Horst May u. Verw. **Do** 19 M vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung bis 21 Uhr. **Fr** 9 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,** Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Hildegard Fellner, Verst. Schur u. Hölzle, Anna Leichtle, † Leichtle, Kredl u. Franz, Engelbert u. Hildegard Schnieringer, Anna-Maria Eser-Hörmann u. Viktoria u. Georg Hörmann, Babara Seiler JM. **So** 9.45 Klein-Kindergottesdienst, 10 PFG mit Palmweihe u. Prozession, m. d. Blasorchester Biberbach. **Di** 8 M Maria, Johann

u. Adalbert Strauß, 19 Abend der Versöhnung, Bußandacht m. BG. **Do** ab 17 Uhr BG, 19 Feier des letzten Abendmahls, anschl. Jugendtreff im Pfarrsaal „Wir bleiben dran“, 20.30 Betstunde (gestaltet vom Frauenbund), 21.30 Betstunde (vom Pfarrgemeinderat), 22 Betstunde (gestaltet von der Jugend). **Fr** 9 Kreuzweg der Pfarrgemeinde, 10 Kinderkreuzweg, 10.30-11.30 BG, 15 Karfreitagssliturgie, Biberbacher Kirchenchor, anschl. Barmherzigkeitsnovene.

**Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6

**So** 9 Fest-Go m. Palmweihe, f. Lina u. Rosa Müller u. verst. Angeh. **Mi** 18 BG, 19 Bußfeier. **Do** 20.15 Abendmahlmesse, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 8-9 BG, 9 Kreuzweg, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. Betstunde am heiligen Grab.

**Bonstetten, St. Stephan,** Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Karl-Heinz Kaller. **So** 8.30 BG, 9 Palmweihe, Palmprozession u. Eucharistiefeyer, bei guter Witterung findet die Palmweihe am Dorfplatz statt, danach Prozession vom Dorfplatz zur Kirche, 10.30 Taufe: Anna Mayr. **Mo** 8 M Johann Köttel. **Mi** 8 M Alois Zott. **Do** 17-19 BG, 20 M vom Letzten Abendmahl f. Seelsorger u. Lehrer der Gemeinde Bonstetten. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi (Johannespassion i. d. Vertonung von Hermann Schroeder), anschl. stille Betstunde vor dem hl. Grab, 18-19 BG.

**Breitenbronn, St. Margareta,** Talstr. 6

**So** 8.30 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem m. Palmweihe u. -prozession, Maria u. Michael Opfinger. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13.30 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Rkr.

**Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**So** 10 Fest-Go m. Palmweihe, Alois Wienerl, Fam. Dillinger u. Seiter, Gertrud Raschke, Alfons Mayer, Fam. Seitz u. Grundler, Walter u. Therese Rausch, Ulrich u. Barbara Kugelmann, Mireille Djeukam, Bachofer u. Granzer, Elt. Deyl, Elt Bellan u. Angeh., Franz u. Cäzilia Höpfl, 16 „Jubiläum“ Konzert zur Karwoche u. Ostern. **Mo** 19 BG. **Di** 19 Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf Ostern. **Do** 9 Hauskommunion, 19 Euch.-Feier, anschl. eucharistische Anbetung. **Fr** 10 Kreuzwegandacht im Haus Vinzenz, 10.30 ökumenischer Kinder- u. Familienkreuzweg im PH, 15 Feier des Leidens u. Sterbens Jesu Christi.

**Dinkelscherben, St. Anna,** Spitalgasse 8

**Sa** 9 M i. Altenheim, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45, 19 VAM Sophie u. Josef Wank, Josef u. Ottilie Koch m. Eltern u. Geschwister, Leonhard Langenmair JM, Maria u. Oskar Ebert, † Angeh. Rösler u. Baumgartner, Josef u. Aloisia Kast u. Josef u. Franziska Ritter, Anna Müller, Hilde u. Eduard Högel u. Georg Umgelder, Dreißigst-M Walter Wagner. **So** 9 M i. Altenheim, 10 Palmweihe im Innenhof des Altenheimes, anschl. Prozession zur St.-Simpert-Kirche, dort Messe, Mathilde u. Lothar Eggert m. Tochter Angelika, Martha Eberhard u. Anton Wank, Walburga u. Michael Burkhardt u. Tochter Wally, Anton Gleich, Walter Potsch, 11.15 Taufe. **Di** 9 M i. Altenheim. **Mi** 9 M i. Altenheim. **Do** 19 St.-Simpert-Kirche: M vom Letzten Abendmahl, m. d. Kirchenchor, anschl. i. d. Spitalkapelle Ölbergandacht u. Anbetung bis 7 Uhr. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9-10 BG, 10-11 BG i. Altenheim, 15 Karfreitagssliturgie m. d. Kirchenchor, 15 Kinderkreuzweg i. Pfarrsaal, 19 Lichterkreuzweg auf den Burgberg, Treffpunkt vor der St.-Simpert-Kirche.

**Emersacker, St. Martin,** Lauterbrunner Str. 2

**So** 8.45 Palmweihe, Prozession u. Pfg gleichzeitig kindgerechter Wortgottesstil im Kloster f. d. Lebenden u. † d. PG, Hermann Geri JM, Franz Gaul, Elt. u. Bruder, Barbara Behner, Margarethe Schneider, Elisabeth Studeny u. Adelheid Boldt, Martha Rau. **Do** 20.30 Betstunde im Kloster. **Fr** 10.15 BG, 12.30 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagssliturgie anschl. Stille Anbetung vor dem Hl. Grab. **St. Martin, Heretsried, So** 10.15 Palmweihe, Prozession u. M, Heinrich Jäckle, Helmut JM u. Maria Nitschke. **Fr** 9 BG, 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie anschl. Betstunde vor dem Hl. Grab. **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 18 Palmweihe, Prozession u. VAM † Mitgl. des Obst- u. Gartenbauvereins Lauterbrunn, Erich Kraus, Johann Kahn u. Martin u. Theresia Stegmiller u. Tochter Maria, Johann Ludwig JM u. Ang., Karlheinz JM u. Hildegard Müller, Josef u. Walburga Wirth JM. **Mi** 14 M. **Do** 9 Kindergarten: Wortgottesdienst zu Ostern, 18 BG, 19 Abendmahlmesse m. d. Kirchenchor anschl. Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagssliturgie.

**Ettelried, St. Katharina,** Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 8.30 M mit Palmweihe u. Prozession,

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

Josef u. Anna Schmid, Alois u. Josefine Knöpfle, Sebastian Knöpfle. **Mo** 19 Fastenandacht. **Mi** 19 M † Kunstmaler Scheerer, anschl. BG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

#### Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

**Di** 18.30 Rkr, 19 M Alois Förg, Dreißigst-M Leonhard Kastner, anschließend BG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie, anschließend Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

#### Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

#### Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

**Sa** PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, Stj: 14 Taufe, 17.15-17.45 BG, 18 VAM Alfons, Andreas und Centa Fendt, Josef Gerber, Christl, Pauline u. Thomas Steiner, Lorenz Salger u. Baidl, Familien Smolek u. Sommer und verstorbene Angehörige, Hermann Itzelsberger. **So** MKdF: 8.30 Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Kirche, Palmprozession u. M, Stj: 10.15 Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Pfarrzentrum, Palmprozession u. Pfg, Pfz: 10.15 Ökumenische Kinder-Wort-Gottes-Feier. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M Heidi u. Franz Kaps. **Mi** Stj: 9 M Lothar Straub, Johann Stolz, ULK: 19 BG mit Pfr. i. R. Karl Kraus. **Do** MKdF: 19 Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung u. Kommunion unter beiderlei Gestalten, 20.30 Betstunden bis zum Morgen des Karfreitags (6 Uhr), Joh St: 20.30 Agape. **Fr** ULK: 9-11 BG, MKdF: 10.30 Kreuzfeier der Kinder, Stj: 15 Feier vom Leiden u. Sterben des Herrn, ULK: 16.30 Betstunde des KdFB am hl. Grab, 17.30-19 Betstunden in Stille am hl. Grab.

#### Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

**Sa** 19 VAM mit Palmweihe u. Prozession, † Verwandtschaft Wundlechner. **Di** 19 M, anschl. BG. **Do** 17 Rkr i. d. Leonhardskapelle. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagliturgie, anschl. Andacht 7 Worte Jesu am Kreuz.

#### Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M mit Palmweihe u. Prozession, Stefan Kreidenweis m. Eltern, Angeh. Haid u. Schafitel, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 13 Karfreitagliturgie, anschl. 7 Worte Jesu, anschl. Betstunden bis 15 Uhr.

#### Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM i. d. Kobelkirche, Fam. Paar-Wenninger. **So** 10 Segnung d. Palmzweige bei d. Antoniuskapelle, Prozession u. Fam.-Go. **Mo** 8 Hausfrauenmesse. **Do** 19 Feier des Heiligen Abendmahles u. Betstunde bis 23 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

#### Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

**Sa** 17-17.45 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM Lorenz Deller m. † Deller, Hillenbrand u. Angeh., Ottilie Herb, Anna Braun u. Hermann Schur, Georg Bauer u. † Angeh., Johann u. Maria Hietmann, Annette Hietmann u. alle † Angeh. **So** 10.15 Treffen vor dem PH zur Palmweihe, Prozession zur PK m. anschl. Fest-Go, Anselm u. Frieda Berger u. † Berger u. Schiller, Geistl. Rat Paul Metz u. Maria Metz, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Passionsandacht. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 20.30 Ölbergandacht m. dem Kath. Frauenbund, 20.30-21.30 BG, 21.15 Gebetsstunden m. Taizé-Liedern. **Fr** 10 Kreuzweg, 10 Kinderkreuzweg im PH, 15 Karfreitagliturgie m. Übergabe d. Kommunionkreuze, 19 Andacht zu Jesus im Grab, 20 Passionsmusik-Andacht.

#### Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

**Sa** 19-20 BG. **So** 9.30 Statio mit Palmsegnung am Friedhofskreuz, anschl. Einzug in die Kirche, PFG Eugen Schneider JM, † Angeh. Grashei u. Wittmann, Hermann u. Rita Mair, Wenzel Fuchs. **Di** 8.15 Rkr. **Mi** 10 Chrisammesse im Dom. **Do** 16 Kleinkinder-Go im Pfarrheim, 19.30 Abendmahlfeier zu Gründonnerstag, anschl. Nachtwache bis 6 Uhr morgens. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10.30 Kinderkreuzweg im Pfarrheim, 15 Karfreitagliturgie, anschl. Stilles Gebet vor dem Kreuz bis 18 Uhr.

#### Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

**Sa** 15-16.30 BG, 18.30 Rkr, 19 VAM Albert Vogg JM, Georg Fischer u. Maria, Tochter Christina u. Verwandte, Josefa Brandis u. Fam. Brandis u. Fam. Wiedemann. **So** 10.30 Fest-Go m. Palmweihe, Gertraud Fischer, Erika Roas (30-Tage-Messe), 17 Palmsonntagskonzert d. Rothtaler Musikanten. **Mo** 19 Bußfeier. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), † Hintermair, Roth. **Do** 19 Abendmahlmesse, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9-11 BG, 9 Kreuzweg, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. Betstunde am heiligen Grab, 17 Die sieben Worte Jesu am Kreuz.

#### PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

**Sa** 8 Rkr. **So** 10 Palmweihe beim Hause Steinle anschl. Prozession u. Fest-Go -parall. Kindergottesdienst im Pfarrheim, Johanna u. Albert Bermeitinger u. † Angeh., Andreas Grünwald u. † Angeh., Hermann Wiedemann u. † Angeh. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.15 BG, 19 Abendmahlfeier anschl. Ölbergwache f. alle i. d. Kirche, Hildegard Schorer u. † Angeh., Walburga Hauser, Hermann u. Josefa Schmid u. † Angeh., Ottilie u. Georg Knöpfle u. † Angeh., 20.30 Ölbergwache d. Jugend im PH. **Fr** 9 Männerbetstunde, 10 Kreuzwegandacht, 14 Karfreitagliturgie, 21 Nachtgebet am Hl. Grab. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, Sa** 13 Trauung: Lisa Ertl u. Tobias Eberle (St. Peter u. Paul Wollishausen). **So** 10 Fest-Go m. Palm-

weihe u. Prozession anschl. Fastenesen im Pfarrsaal, Elt. Nerz-Glink u. Peter Glink, Franz u. Berta Simnacher u. Verw., Gerhard Förster u. Eltern, Veronika u. Franz Zöllner, Elisabeth Seidel JM. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Elt. Gschwilm u. Enzler, 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus (Pfarrhaus Dietkirch). **Do** 19 Abendmahlsfeier m. Fußwaschung, anschl. Besinnungstunde m. Musik. **Fr** 10 Kinderkreuzweg am Karfreitag, 15 Karfreitagliturgie m. Kreuzverehrung stille Anbetung u. BG bis 17 Uhr, 20 Kreuzwegandacht m. Fackelwanderung rund um Oberschönenfeld. **Döpschhofen, St. Martin, So** 10 Fest-Go m. Palmweihe u. Prozession, Viktoria u. Hermann Wiedemann, Gisela Joachim, 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 M Elt. Matthäus u. Maria Unverdorben u. Geschwister, Pfarrer Leonhard Haßlacher. **Fr** 13 Karfreitagliturgie m. Kreuzverehrung Anbetung bis 15 Uhr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 8.15 Palmweihe bei d. Gemeindehalle, Prozession u. Fest-Go, Ida u. Lorenz Klemmer u. † Angeh., Alois u. Rosa Leitenmaier. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Bußgottesdienst m. anschl. BG. **Do** 16 Kinderandacht z. Gründonnerstag, 20.30 Ölbergwache d. Jugend im PH Agawang. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie, 19 Grabmusik. **Margertshausen, St. Georg, Sa** 18.30 VAM m. Palmweihe beim Feuerwehrhaus, Johann u. Therese Klieber, Franz Steiger, Adolf u. Josefa Steiger, Xaver Bauer, Peter Ortler, Georg u. Philomina Schnell, Johann u. Maria Sendlinger, Alois Gschwilm u. Eltern, Gertrud Eberle. **Fr** 10 Kreuzwegandacht (Mini), 13 Karfreitagliturgie m. Kreuzverehrung, 18 Betstunde vor dem aufgebauten Hl. Grab „Die sieben Worte Jesu“. **Rommelsried, St. Ursula, Sa So** 9.30 Palmweihe beim Hauserhof anschl. Prozession u. Fest-Go, Otto Rausch u. Eltern, Michael u. Maria Förg, Franz u. Anna Schweinberger u. Söhne, 19 Fastenandacht. **Di** 19 Rkr. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkreuzweg zur Hl. Grab-Kapelle, 16.30 Karfreitagliturgie. **Ustersbach, St. Fridolin, So** 8.30 Fest-Go m. Palmweihe u. Prozession, Irma u. Erich Schubert, † Angeh. Metzger u. Seitz, JM Alfred u. Mina Braun u. Söhne Hubert u. Alfred u. Matthäus Völk, 17 Kreuzweg an d. Lourdesgrotte. **Do** 19 Abendmahlsfeier, 20 Betstunde, 21 Taizegebet. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie m. Kreuzverehrung u. anschl. stille Anbetung.

#### Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

**Sa** 18.30 PFG, Beginn am Platz beim Kriegerdenkmal m. Palmweihe, Prozession zur Kirche, f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Xav. u. Chr. Frey, Hans Niederhammer, Julie u. Adolf Dehn, Rupert u. Viktoria Klopfer, Brunhilde u. Anton Klopfer, Willi Dollinger, Maria Eser JM. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Fam. Haider, Jehle u. Leitenstern, Adolf Horngacher, Johanna Mayer, Rozic-Stegmiller. **Do** gemeinsames Abendmahlessen mit Fußwaschung

f. d. Leb. u. Verst. Priester der Pfarrei, anschl. Betstunde, 21.30 Nachtwallfahrt für Männer (Beginn am Kriegerdenkmal). **Fr** 11 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie m. d. Kirchchor St. Vitus, anschl. Bis 18 Uhr Stille Anbetung.

#### Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 16.30-18.30 BG, 18 Rkr. **So** 8.30 Palmweihe beim Christkönigs-Institut, anschl. Prozession zur PK, dort Fest-Go (Kirchenchor), M f. Leb. u. † d. PG, Marie u. Oskar Prade u. † Angeh., Mina u. Georg Hindermayr u. † Beutmüller, 17.45-18.45 BG, 18.30 Rkr, 19 AM Cäcilie Marb, Georg Schuster, Werner Schuster, Josef u. Hilde Weigl, Franz Xaver Ihle u. Schwiegereltern, Therese Kaim u. Verwandte, Isolde Neuhäuser, Maria u. Leonhard Schuster u. Elt. Kapfer, Willibald Koch, Benedikt Müller m. Angeh. **Mo** 10 M im Johannesheim, Elt. Bösel u. † Angeh., 18 Rkr. **Di** 17.30-18.30 BG, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 16-17.45 BG, 18 Rkr, 18.30 Abendmahlsgottesdienst m. Fußwaschung f. d. PG, H. H. Geistl. Rat Johann Radinger u. † Angeh., 19.45 Betstunden, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang, 20 Betstunden, 20.45 Betstunden, 21.30 Betstunden. **Fr** 8.15-11 BG, 10 Kreuzweg d. Erstkommunionkinder, Kreuzüberreichung f. d. Kommunionkinder, 15 Karfreitagliturgie (Kirchenchor), 19 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 20 Andacht „die 7 Worte“. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 9.45 Palmweihe vor d. ehem. Schule, anschl. Prozession zur PK, dort Fest-Go, Marion Fackler, 13 Rkr i. d. PK. **Fr** 15 Karfreitagliturgie m. Übergabe d. Kommunionkreuze, 16.30 Stille Anbetung, 16.30-17 BG, 17 Stille Anbetung, 18 Stille Anbetung, 18.30 Andacht „Die 7 Worte“.

#### Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 15 Taufe: Matthias Christoph Römmele, 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Riepl-Sirch m. Angehörige, Emma u. Ernst Schönsteiner, Erny Hartmuth, Gisela Wirth u. Angehörige, Elt. Heckl u. Metken. **So** 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession auf dem Schulhof), JM Antonie Meiershofer u. Ernst Meiershofer. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Rita Becker u. Angeh. Becker-Weissenberger, Anna u. Hermann Miller, Anni u. Karl Blank, Anna u. Ulrich Kraus m. Eltern, Karl Pfeifer, Hugo Kieslich, Norbert Kieslich. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle, 17.30 BG, 21.15 Ölbergandacht i. d. Kap., 22.30 Komplet i. d. Kap. **Fr** 10 Kinderkreuzweg i. d. Begegnungsstätte, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, 17 Stilles Gebet, 18 Fastenandacht i. d. Kap.

#### Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M Leb. u. † d. PG Neusäß. **Mi** 9 M. **Do** 16.30 BG. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, 20 Ökumenisches Taizè-Gebet.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**  
Maienbergstraße 12

**So** 10 Feier des Einzugs Christi in Jerusalem mit Palmweihe und Prozession, JM Amalie u. Michael Seibold u. Angeh., Otto u. Anna Schmid, Sohn Peter u. † der Familie Nachtrub, † der Familien Zimmermann u. Groß, † Angeh. d. Fam. Gleich, Spengler u. Knoll, 19 Kreuzweg durch den Ort. **Do** 20.30 Nachtwallfahrt, Beginn i. d. Pfarrkirche. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. „7 Worte Jesu Andacht“.

**Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,**

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Maria Reiter, Thekla Rausch, z. E. dh. hl. Muttergottes. **So** 8.10 Palmweihe, Prozession u. Eucharistiefeier, Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Leb. u. Verst. d. Fam. Eisele, Johannes Fischer u. Angeh., Georg Ziegler u. Eltern. **Mo** 7 M, Dankmesse i. bes. Meinung, Anni u. Ludwig Schwarz u. verst. Angeh. u. Elvira, Lorenz, Kathi u. Gerhard Mayer. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Scholz-Kringe, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Agnes Reis, Sr. M. Immaculata Graupner, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 19.30 Abendmahlsgottesdienst, Leb. u. Verst. d. Fam. Fischer, Julia u. Josef Pesch, Josefa Langenmair. **Fr** 15 Karfreitagliturgie.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**  
St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Familienmesse m. Kinderpassion, Paul Schlosser, Rosa Simnacher. **Do** 19.30 M vom letzten Abendmahl, 21 Nachtwallfahrt d. Männer, 21.15 Stille, 21.45 Komplet. **Fr** 10.30 Kreuzweg u. Kreuzaufrichtungsfeier.

**Reutern, St. Leonhard,** Ludwig-Rif-Str.  
**So** 8.30 Palmweihe vor d. Kirche, 8.45 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Rosemarie u. Kaspar Bunk u. So. Franz, Georg Wengner u. Elt. u. Laura u. Rudolf Frank, Viktoria Glink. **Di** 19 PK Welden: Bußgottesdienst f. Reutern u. Welden anschl. BG. **Do** 18.15 BG, 19 Abendmahlmesse anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9.30 Rkr, 10 Kreuzweg, 10 PK Welden: Kinderkreuzfeier, 17 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**  
Hattenbergstraße 16

**Sa** 19 VAM mit Palmweihe u. -prozession, Georg u. Philomena Meier u. Tochter Rosa, Franz Denk, Maria Hechtel, Gottfried Müller, nach Meinung zu Ehren der hl. Gottesmutter. **Do** 19 Abendmahlmesse f. † Priester, anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Betstunde.

**Steppach, St. Raphael,** Kolpingstr. 8a  
**So** 10.45 Palmensegnung Haus Rade Gundis, Prozession nach St. Raphael, Fam.-Go. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18.25 Rkr, 19 M vom Letzen Abendmahl m. dem Kirchenchor Steppach, anschl. Anbetung. **Fr** 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitags-

liturgie m. dem Kirchenchor anschl. am Heiligen Grab.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**  
Gablinger Straße 6

**Sa** 10-11 Beichte für Kinder, Jugendliche u. Erwachsene. **So** 9.30 Beginn beim Kindergarten m. Palmweihe, Einzug i. d. Kirche, 9.45 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Andreas Heinrich, Helga Kress, Fixle Emma u. Matthias, 9.45 Kindergottesdienst i. Pfarrheim. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 Morgenlob. **Do** 19 gemeinsames Abendmahlessen mit Fußwaschung i. d. Pfarrkirche Langweid, 21-22 Betstunde i. d. Pfarrkirche Stettenhofen, 21.30 Nachtwallfahrt der Männer (Beginn am Kriegerdenkmal Langweid). **Fr** 8.30-10 BG, 9 Kreuzwegandacht, 11 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie m. d. Kirchenchor, anschl. bis 18 Uhr Stille Anbetung.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 M (Treffpunkt zur Palmprozession am Maibaum), JM Antonie Lösch, Dominikus Dorer, JM Heidi Krüger, Bruno Keller, Kreszenz u. Christoph Müller, Karolina u. Johann Müller. **Fr** 9 Kreuzwegfeier u. Kreuzaufrichtungsfeier, 10 Kinderkreuzweg, 17 Betstunde f. Frauen, 18 Betstunde f. Männer.

**Violau, St. Michael,**  
St. Michael-Straße 8

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, Segnung d. Palmzweige u. Prozession, M f. d. Lebenden u. † d. PG, Gerhard Krämer, Amelie Krämer, Theolinde u. Matthias Rolle, Alfred Abold, Hildegard Jochum u. Angehörige, Eleonore Sendlinger u. Eltern, Ernst Wiedemann, Angeh. Skibbe u. Edeltraud u. Helmut Kirchberger, Nikolaus Günzer u. Fam. Strobel, Xaver Seidl u. Elt. **Mi** 8 Anbetung u. BG, 8.30 Fatimariosenkranz, 9 Pilgermesse, Josef Urban, Anna u. Herbert Urban, Josef, Centa u. Walter Dauner, f. Verstorbene, † Hartmann u. Schmid, Georg Grimbacher, zur Hl. Muttergottes f. uns. Tochter Maria u. ihre Fam., Konstantin Mayer u. † Angehörige, † Wiedemann, Besel u. Berchtenbreiter, Maria Egger, Anton u. Viktoria Egger, Fritz Weber, Philipp Schreiber, Eltern, Geschw. u. Tochter Helga, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Verwandtschaft Rossmann u. Färber, † Mayr u. Pfefferer, Max Mederle u. Angehörige, Elt. Hannig u. Söhne, Alois Schoder, Eltern, Geschw. u. Verwandtschaft Kranner. **Fr** 9 Kreuzweg, 9.30 BG bis 11.30 Uhr (bei 4 Priestern), 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, 16.30 Grabwache bis 21 Uhr.

**Welden, Mariä Verkündigung,** Uzstr. 2  
**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 Palmweihe am Franziskushaus, 10.15 PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, JM Josefa Berchtold u. Angeh., Barbara u. Erika Reiser, 18 St. Thekla: M. **Di** 19 Bußgottesdienst f. Welden u. Reutern anschl. BG. **Do** 17 St. Thekla: Abendmahlmesse, 19.30 PK: Abendmahlmesse m. Fußwaschung an-

schl. Betstunde. **Fr** 10 PK: Kinderkreuzfeier, 13 St. Thekla: Feier vom Leiden u. Sterben Christi, 15 PK: Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

**Kobelkirche bei Westheim, Maria Loreto,**  
Kobelstraße 36

**Sa** 18 Wallfahrt (Treffpunkt 17.45 Uhr an d. PK St. Nikolaus von Flüe) VAM Pfarrer Weigl. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M um Hilfe des Heiligen Geistes. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M alle Angeh. d. Fam. Theimer. **Mi** 8 BG, 8.15 M alle Angeh. d. Fam. Englert. **Do** 8 BG, 8.15 Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzweg z. Kobel, ab 1. Station Dr.-Rost-Straße anschließend BG bis 12 Uhr.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**  
Von-Ritter-Straße 6

**Sa** 18, 17.45 Uhr Treffpunkt an d. PK St. Nikolaus v. Flüe anschl. VAM i. d. Kobelkirche. **So** 9 Palmensegnung im Pfarrsaal, anschl. Prozession u. PFG, Hans Kugelman. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 19 M vom Letzten Abendmahl i. Steppach (Gründonnerstagsfeier d. PG) anschl. Ölbergandacht. **Fr** 10 Kreuzweg z. Kobel ab 1. Station, anschl. BG i. d. Kobelkirche bis 12 Uhr, 10.30 Kinderkreuzweg f. d. PG i. St. Raphael, 15 Karfreitagliturgie, anschl. stille Anbetung am Heiligen Grab.

**Willishausen, St. Martinus,**  
Biburger Straße 8,

**So** 9.30 Palmweihe im Pfarrhof anschl. Palmprozession, M Urban Mayr u. Eltern, Erich Müller, 14 Kreuzwegandacht a. d. Kreuzwegstationen i. Rommelsried. **Do** 20 Abendmahlmesse mit Fußwaschung, anschl. Anbetung. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

**Di** 19 M Theresia Knoll, Anna, Emma u. Dieter Reitmayer, Max u. Ida Kröner, † Kröner u. Singer, Johann Schmerbeck u. Anton Mayr, Eltern Kraus u. Leinauer. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Baindlkirch, St. Martin,**  
St. Martin-Straße 3,

**Sa** 15.30 Erstbeichte d. Erstkommunionkinder. **So** 8.45 Palmweihe beim „Fischerwirt“, Prozession anschl. Hochamt, JM Rosa Marazek u. Andreas, Marie u. Richard Drescher m. Sohn. Rainer u. Frieda, f. Andreas Karrer, im Anliegen einer Bitte, JM f. Willi Wohlmuth m. Anna Wohlmuth, JM f. Hans u. Franziska Kernle. **Mo** 16.30 Ölbergandacht f. Kinder. **Di** 10.30 BG bis 12.00 Uhr. **Do** 18 BG, 19 Abendmahlsamt m. Fußwaschung, f. H.H. Pater Karl Metzger. **Fr** 8.45 BG bis 9.45 Uhr, 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie m. dem Kirchenchor.

**Mittelstetten, St. Silvester**

**Sa** 15 Erstbeichte d. Erstkommunionkinder. **So** 10.30 Palmweihe beim Pfarrhof, Prozession anschl. Hochamt, Richard

Graf m. Geschw. **Mi** 17 Kinderkreuzwegandacht, 17.30-19.25 BG, 19 Kreuzwegandacht, 19.30 M Philomena u. Andreas Kinader m. Fam. Aubele/Kinader. **Do** 11 Ministrantenprobe, 18 BG, 18.30 Abendmahlsamt m. Fußwaschung, anschl. Betstunden. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie.

**Ried, St. Walburga**

**Sa** 16 Erstbeichte d. Erstkommunionkinder. **So** 10 Palmweihe auf dem Parkplatz des Gasthauses „Steinbock“, Prozession anschl. Hochamt, JM Josef Metzger, JM Josef Braunmüller m. Franziska, Josef Gerstlacher, Cäcilia u. Fritz Niggel, Elt. Brecheisen u. Czasch m. Angeh., Hedwig Kitzhofer, Schwester Arnolda Rauscher, Josef u. Maria Matschi, Marianne u. Hermann Wittkopf, JM Anna u. Alois Meisetschläger, 11.30 Taufe: Mara Elisabeth Limmer. **Di** 8 M Alois Lehmann, 8.30-10.45 BG. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 20.30 Abendmahlsamt m. Fußwaschung anschl. Betstunden, 22.15 Betstunde d. Jugend f. d. ganze PG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9-12 BG, 10.15 Kinder- u. Jugendkreuzwegandacht, 13 Karfreitagliturgie.

**Dasing, St. Martin,**  
Unterzeller Straße 10

**Sa** 14.30 Goldene Hochzeit von Elisabeth u. Johann Arnold, 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, JM Walburga u. Ludwig Leitner, JM Johann Eichner, Cäcilie Schneider u. Katharina Huber, Josef Huß, Franziska Rohrmair. **So** 10.30 Fam.-Go. d. PG m. Palmprozession: Treffpunkt im Pfarrgarten bei d. Terrasse am Pfarrsaal. **Di** 18.15 persönliche BG, 19 Feier d. Versöhnung - Bußgottesdienst. **Do** 19 Abendmahlsgottesdienst m. Fußwaschung, M Sophie u. Alois Kindermann, Josef, Anni u. Anna Gammel. **Fr** 9 Kreuzweg, 9.45 Kinderkreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. Betstunden. **Laimering, St. Georg,** **So** 9.45 PFG m. Palmprozession, JM Leonhard Treffler m. Elt. Magdalena u. Leonhard Treffler, Johann u. Maria Manhart u. Franziska Egen. **Do** 19 Abendmahlsgottesdienst m. Fußwaschung, Sophie u. Alois Kindermann, Josef, Anni u. Anna Gammel. **Fr** 9.45 Kreuzweg, 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi. **Rieden, St. Vitus,** **So** 8.30 PFG m. Palmprozession, JM Maria Lechner, JM Martina Gammel u. † Angehörige, Thomas u. Josefa Bayerl. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi. **Tattenhausen, St. Peter und Paul,** **Fr** 9 Kreuzweg. **Taiting, Maria Verkündigung,** **So** 9.45 PFG m. Palmprozession, JM Johanna

**Verschiedenes**

**fotobehrbom**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60  
**Dia - Super 8 - Video auf DVD**

Späth, Anna u. Lorenz Lapperger, Marie Deffner, d. † d. Fam. Rieß, Isidor Gschößmann m. Elt. u. Georg Brummer u. Therese Sieber, Elt. Grieser, Josef Higl. **Do** 19 Abendmahlsgottesdienst. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, So** 8.30 PFG m. Palmprozession, Maria u. Christian Michl, d. † d. Fam. Röhl u. Herger, Maria u. Josef Lechner m. Söhne Martin u. Wilhelm u. To. Resi, Fam. Baur u. Fischer m. Kinder, Mathias Kirchberger, Katharina Groß u. Katharina Schlatterer, Martin, Viktoria u. Magdalena Breitsameter u. Sohn Martin, Christoph Lechner. **Fr** 15 Liturgie vom Leiden u. Sterben Christi. **Ziegelbach, St. Michae, Di** 19 AM.

#### Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz, Augsburger Straße 3

**So** 9.45 M Maria u. Werner Kohout m. Angeh., Anna u. Karl Gunzl, Gerlinde Johann, Katharina u. Ludwig Haller m. Sohn Ludwig u. Verw., Anna u. Josef Guttmann, Maria u. Benno Losinger, 20.08 „8 nach 8“. **Do** 19.30 M vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung u. Kommunion unter beiden Gestalten, i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Ottmaring. **Fr** 16 Karfreitagliturgie v. Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Betstunde.

#### Freienried, St. Antonius

**Sa** 14 Taufe: Sophia Regina Mayr. **So** 10 M Rudolf u. Elisabeth Ebenhö. **Do** 19.30 M vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung u. Kommunion unter beiden Gestalten, i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Ottmaring. **Fr** 10 Kinderkreuzweg mit Fastenopfer der Kinder.

#### Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Willibald Burdak, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Taizé-Gebet (WG). **So** 10 Der EINE Go (EF), JM Engelbert Pimpel, Maria u. Josef Fischer, Fritz u. Martin Frank. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Verwandte Raab u. Schmidtberger. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 8.30 M (EF), Johann, Afra u. Maria Seitz, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen). **Do** 17 BG, 19.30 Abendmahlmesse (EF) m. Jakobsingers. **Fr** 10 BG, 11 Karfreitagliturgie f. Kinder (WG), 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi (WG), 17 Karfreitag d. Jugend (Pfarrzentrum).

#### Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Str. 14, EF (Eucharistiefier) **Sa** 7.15 EF Josef Kopf. **So** 10.30 Palmweihe, EF Raimund Döhner, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Maria Weichmann. **Mi** 7.15 EF Maria Wenk. **Do** 20 M vom Letzten Abendmahl, EF Karl Polerecki. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi. BG: Karfreitag: 9-12, 13.30-15 u. 16.30-18 Uhr; Karsamstag: 9-12 Uhr.

#### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe, Herrgottsruhstraße 29

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe, anschl.

Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 u. 15-18, 15-16 BG. **So** 7 M Peter Eisenhofer, 8 M Eltern u. Geschwister Harner, Anton u. Franziska Neumair m. Sohn Wilhelm, anschl. BG bis ca. 9.45, 10 Palmweihe i. der Aussegnungshalle des Friedhofs, anschl. Prozession zur Kirche, M Theresia Hartl JM m. Eltern Magdalena u. Johann Reithmair, leb. u. † Angeh. Der Familien Johann Altmannshofer u. Stiersdorfer, Jörg u. Helga Siemer, JM Günter Gokorsch m. Anna Sattich u. Verw., 13.30 BG bis ca. 14.15, 14 Rkr, 14.30 monatliche Bruderschaftsmesse f. d. Leb. u. † Mitglieder, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Johann u. Josef Theimer m. Schwester Hermine, sowie Siegfried u. Sebald, Marianne Roidl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Maria Wagner, Anna u. Georg Münch, anschl. BG, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweg, Fastenwallfahrt St. Max, Augsburg, 18.30 „AusZeit!“ - besinnliches Abendlob (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Anna Sedlmeir, anschl. BG, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 17 BG bis 18.15, 18.30 M Cäcilia Biebel, JM Franz u. Theresia Schacherl. **Do** 8.30 Morgenlob (DKK), anschl. BG, Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 14 Rkr, 17 M vom Letzten Abendmahl, Bitte für die Kranken u. Sterbenden, ca. 18.15 Ölbergandacht am Gnadenaltar u. BG, anschl. stille Anbetung (DKK) bis 20 Uhr. **Fr** 7-9 BG, 9 Kreuzweggebet mit Ansprache (Gnadenaltar), anschl. BG bis 11.30, 15-16.30 BG, 17 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. Verehrung des hl. Grabes in Stille, 20 Nachtgebet zum Abschluss.

#### Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

**So** 8.45 PFG, Segnung d. Palmzweige (Statio vor dem Feuerwehrhaus) u. Prozession zur Kirche, 19 Bußgottesdienst, anschl. BG f. Kinder, Jugendliche u. Erwachsene. **Di** 9 M f. d. armen Seelen. **Mi** 14.30 Kreuzweg d. Senioren m. Pater Schaumann. **Do** 19 M vom Letzten Abendmahl anschl. Betstunde. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Wortgottesdienst f. d. Kinder (Pfarrheim), 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, 16 Stille Anbetung vor dem Heiligen Grab i. d. Alten Kirche bis 18 Uhr (Alte Kirche).

#### Friedberg-Haberskirch,

**St. Peter und Paul, Stefanstraße 45**  
**So** 10.30 PFG m. Prozession, M Kaspar Kistler u. Eltern Breitsameter, Maria u. Josef Kopp m. Verw., Maria u. Johann Franta, Georg Treffler, Simon Strasser, Anna Renz u. Hedwig Marsalek. **Do** 18.30 M v. Letzten Abendmahl. **Fr** 17 Feier v. Leiden u. Sterben Christi.

#### Friedberg-Ottmaring, St. Michael, St.-Michaels-Platz 7

**So** 10 Palmweihe an der Wegkapelle, Prozession zur Kirche, Eucharistiefier,

Kinderkirche im Gemeinderaum, 19 Bußgottesdienst m. BG. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Andreas Huber JM u. Sohn Stefan, Therese Helfer JM, zu Ehren d. Schutzengel u. Namenspatrone. **Do** 19.30 M v. Letzten Abendmahl für die ganze PG. **Fr** 9 Kreuzwegandacht m. BG, 14 Karfreitagliturgie mit Kommunionfeier, 14 Karfreitag für Kinder im Gemeinderaum, 19 Kreuzwegandacht m. Gesängen aus Taize.

#### Friedberg-Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22  
**Sa** 8 M, 18 Rkr. **So** 9 PFG m. Prozession, M Genofeva u. Willi Mauthe. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M Helene Lechner. **Do** 20 M v. Letzten Abendmahl. **Fr** 9 Betstunde, 10 Kinderkreuzweg (Pfarrheim), 15 Feier v. Leiden u. Sterben Christi.

#### Friedberg-Wulfertshausen,

**St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1**  
**So** 10 Eucharistiefier m. Prozession, Karolina Glück, Iganx u. Juliana Metzger u. † Angeh., Peter u. Bernhardine Wolf, Johanna Widmann, † d. Fam. Bestebe u. Pany, Otto Rösch u. † Verw. **Di** 19 AM f. Priester u. Ordensberufe, Felicitas Schramme u. Herta Schmidt. **Do** 19 M v. Letzten Abendmahl, 21 Allg. Betstunde, 22 Jugendgebetsstunde, 24-6 Uhr Stille Anbetung. **Fr** 9.30 Betstunde f. Männer, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Feier v. Leiden Christi.

#### Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2  
**Sa** 18.30 PFG, Johann Gailer JM, Rudolf Rauch JM. **So** 10.30 Statio u. Palmsegnung a. d. Kita St. Elisabeth, Prozession, M Hubert Kerl u. Anna u. Ludwig Reindl, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18.30 Bußandacht m. anschl. BG. **Mi** 9 M für die armen Seelen. **Do** 19.30 Feier vom letzten Abendmahl, 21 Betstunde. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie.

#### Kissing, St. Stephan,

Kirchberg  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Statio u. Palmsegnung an der neuen Aussegnungshalle, Prozession, M Erwin Bernhard, Anna Maria Kratzat u. Leonhard Gastl, Veronika Ströbel JM u. Theresia Keller, Josef Steinhart u. Angeh. **Mi** 18.30 Ölbergandacht a. d. Ölbergkapelle. **Do** 19.30 Feier vom letzten Abendmahl (St. Bernhard). **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 10 Kinderkreuzweg am Kalvarienbeg (Burgstall), 15 Karfreitagliturgie.

#### Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17  
**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M m. Palmweihe, JM Barbara Nebel m. Georg Nebel, Fam. Zwerenz, Lössl, Jäger m. Verwandtschaft, Maria Falkner m. Verwandtschaft, Bernhard Weiß, Anton Bartl. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 10 Chrisam-Messe im Hohen Dom Augsb., 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M vom letzten Abendmahl f. alle Pfarreien - anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, d. † Mitglieder des Frauenbund Merching, Dante Squillace m. Elt. u. Verwandtschaft, Emma u. Otto

Giesl u. Anna Weiß m. Verwandtschaft, Fam. Kriegenhofer m. Verwandtschaft. **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Steinach, St. Gangulf, So** 10.45 M m. Palmweihe, Franz Huber, JM Maria Glück. **Di** 19 M Verwandtschaft Sandmair u. Wörl. **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Schmiechen, Maria Kappel, Sa** 14 Taufe: Jakob Dippelhofer/Thomamüller. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 M m. Palmweihe zusammen m. Hausen, August u. Katharina Drexler m. Peter u. Therese Sedlmeir u. Angehörige, JM Magdalena Steinbrecher u. Ehemann Anton Steinbrecher, Dietrich Franz. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie zusammen m. Eresried u. Hausen. **Eresried, St. Georg, Sa** 19 VAM m. Palmweihe, JM Max Egenhofer, Katharina Schmied m. Fam. Sedelmayr, Elt. Grabler u. Maria Magdalena Lehner. **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Unterbergen, St. Alexander, Sa** 19 VAM m. Palmweihe, Clemens Doll. **Fr** 10 Kreuzwegandacht. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 10.45 M m. Palmweihe, Martin Huber, JM Alois Kläßmüller. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Karfreitagliturgie zusammen m. Merching, Steinach u. Unterbergen - Passion Dank f. Golgatha von Klaus Heizmann.

#### Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5  
**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Walter Wanzke m. Elt. u. Geschwistern, 17 Rkr. **So** 8 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 Fam.-Go. m. d. Erstkommunionkindern, Ida u. Christian Weber m. Schw. So. Manfred Laufer JM, Johann Oswald m. Angeh., Alfred Linko, Maria u. Walter Zimmermann, Hubert Prass m. Schw.Elt. u. So. Günther, Franz Haag JM, 13 Rkr, 14 Taufe: Luisa Müller (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Passionskonzert Ensemble Trinità. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M ein bes. Anliegen, Karolina u. Johann Zieglmeir, Juliana u. Thomas Diepold u. Verw., Agnes u. Anton Neumeir m. Fam. Riedl, Martha u. Ludwig Metzger. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Michael u. Elisabeth Schwab m. Sohn u. Verw., 17 Rkr. **Mi** 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 18 Abendmahlsgottesdienst (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr u. BG, 19 Abendmahlsgottesdienst, anschl. Anbetung bis 24 Uhr (Theresienkloster), 19 Abendmahlsgottesdienst, 20 Betstunde. **Fr** 9 Kreuzweg d. Erwachsenen (Mariä-Himmelfahrt), 9 BG, 9 Kreuzweg d. Erwachsenen, 9.30 Kreuzweg (Theresienkloster), 10.30 Kreuzweg d. Kinder u. Jugendlichen m. d. Erstkommunionkindern, 10.30 Kreuzweg d. Kleinkinder (Papst-Johannes-Haus), 15 Karfreitagliturgie, 15 Karfreitagliturgie (Mariä-Himmelfahrt), 15 Karfreitagliturgie (Theresienkloster), 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 19 Betstunde vor dem Heiligen Grab.

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

**Sa** 14 Taufe: Klara Schmeißner, 19 VAM Johann u. Theres Ludwig m. Elt. **Fr** 15 Karfreitagsliturgie.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 10 M Johann u. Theresia Kraus, Anton Aumiller m. Verw., Dora u. Helmut Strobl, Eltern Frauenknecht u. Kramer m. Angeh. **Di** 9.30 Kinderkreuzweg (Ri). **Do** 19.30 M vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung u. Kommunion unter beiden Gestalten, i. d. Pfarrkirche St. Michael i. Ottmaring. **Fr** 9 Jugendkreuzweg (Ri), 14 Karfreitagsliturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Betstunde.

**Dekanat Schwabmünchen****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Sa** 19 Palmweihe beim Kreuz von Frau Rössle - Palmprozession zur Kirche VAM z. Palmsonntag, Alfons Menner u. † Angehörige, Sabina Kugelmann m. allen Verwandten, JM Magdalena Biber, Zeilmeir/Spengler. **So** 19 Fastenandacht. **Di** 19 AM. **Do** 19 Abendmahlfeier i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- u. Jugendkreuzweg Treffpunkt um 10 Uhr vor dem PH Adolph Kolping Fischach, 15 Karfreitagsliturgie.

**Bobingen, St. Felizitas,** Hochstraße 2a

**Sa** Pfk: 11.30 Taufe: Fritz Schreiber, 17.45 Rkr für Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Hans Wildegger u. † Angeh., f. Schwester Maria Reginbert Bobinger u. verst. Eltern u. Geschwister, Sebastian Vöst, Walter Eisenschmid, Walter Negele u. Mutter, Franz Schneider u. verst. Angeh., Felizitas Kratzer u. Angeh. **So** Pfk: 8.45 Palmprozession, 9 PFG, 10.30 Palmprozession, alle m. der Stadtkapelle, 10.45 M Anneliese Hörauf JM, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Elfriede u. Ernst Hahn, † Reichinger u. Rösner, Anna Robl u. Geschwister, Walburga Pfitzmayr, Jakob Dowczek. **Mo** Pfk: 8 M Maria u. Pius Plößl u. † Angeh., Martha Widera. **Di** Pfk: 18.30 Bußgottesdienst. **Do** Haus Elias: 10.30 Rkr, Pfk: 19 Abendmahlsgottesdienst, m. d. Kirchenchor, anschl. Ölbergstunden bis 23 Uhr. **Fr** Pfk: 9 Kreuzweg, 10.30 Kinderkreuzweg, 15 Karfreitagsliturgie. **Krankenhaus,** **Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30. **Mo-Mi** 19 M. **Do** 15 Karfreitagsliturgie. **Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung,**

**Zur Heiligen Familie,** Grenzstraße 1

**So** 10 PFG m. Palmprozession m. Erstkommunionkindern u. Passionsevangelium, Fam. Brunner - Hölzl. **Di** 19 Bußgottesdienst. **Do** 20 Abendmahlsgottesdienst, anschl. stille Anbetung bis 22 Uhr. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben unseres Herrn Jesus Christus Kreuzverehrung Kinderkreuzweg im Pfarrkeller anschl. stille Anbetung bis 20 Uhr.



▲ Die Heilige Woche richtet den Blick auf das Leiden und Sterben Christi, das dieser zur Erlösung der Menschen auf sich nahm. Im Bild der Gekreuzigte vor dem lila Fastentuch in St. Georg, Augsburg-Haunstetten. Foto: Zoepf

**Fischach, St. Michael,** Hauptstraße 6

**So** 10.00 Uhr Palmweihe - Palmprozession zur PK St. Michael Sonntagsgottesdienst, Leonhard u. Maria Kraus, Werner Killermann u. Eugen Haeckel, Max Eichele, Geschw. Burkhard. **Do** 19 Abendmahlfeier f. d. PG anschl. Ölbergandacht. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- u. Jugendkreuzweg Treffpunkt um 10 Uhr vor dem PH Adolph Kolping i. Fischach, 15 Karfreitagsliturgie.

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**So** 8.45 Palmweihe a. Osterbrunnen v. d.

Rathaus, anschl. Prozession z. Kirche, dort Fam.-Go m. dem Chorensemble Graben, Hermann Hagg u. Angeh., Josef Baur m. Eltern, Prälat Erich Lidel u. Theresia Wank, † d. Fam. Schmid u. Knie. **Fr** 9 Kreuzweg f. Erwachsene, 17-20 stilles Gebet.

**Grimoldsried, St. Stephan,** Schulstr. 10

**Sa** 19 Palmsegnung beim Gemeinschaftshaus, anschl. Prozession zur Kirche, VAM Tilman u. Hildegard Böck u. † Angeh., Otto, Hans u. Stefan Holzmann u. † Angeh. **Di** 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 10 Kreuzweg.

**Großaitingen, St. Nikolaus**

**Sa** 7 Frühschicht d. Jugend. **So** 10 PFG (Treffpunkt: Pfarrheim), Palmprozession u. Erstkommunionkindern m. Zeitlos, Fam. Reiß/Reinfelder, Max Kugelmann, Rosa u. Franz Müller, Elisabeth Sauer, f. d. † des Obst- u. Gartenbauvereins, Josef Röhrich, z. Dank, Dreißigst-M Karl Anzenhofer, Fam. Kraus, Walter Kron, Alfred u. Marlene Baumgartner, 14.30 Taufe: Luca Carsten Herzner u. Bastian Uwe Gerhard. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Hans Zerle, Anneliese Birzele u. Angeh., Franz Frey u. Eltern. **Mi** 9 Rkr. **Do** 19 Abendmahlmesse

Das aktuelle  
katholische Nachrichten-Magazin

**katholisch1.tv**

aus dem Bistum Augsburg



# Von der Wies bis ins Ries

Dort können Sie uns sehen:  
Sonntag, 18.30 Uhr bei a.tv, (Wiederholungen um 22.30 Uhr  
und montags, 11.00 und 16.30 Uhr)  
und 19.30 Uhr bei allgäu.tv.

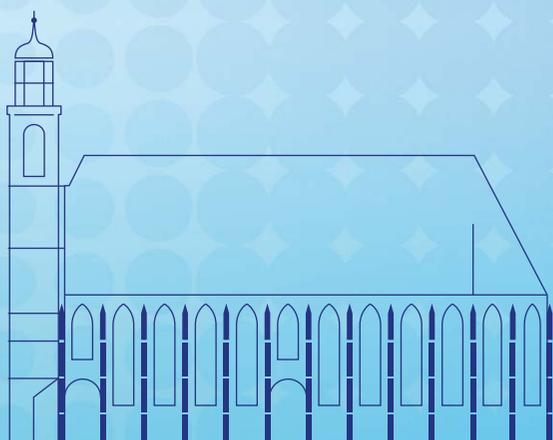
Via Satellit zu empfangen auf ASTRA 1M zu allen  
a.tv-Sendezeiten über den a.tv-Kanal (Augsburg-Ausgabe)  
und sonntags, 19.30 Uhr über den Kanal „Ulm-Allgäu“  
(Allgäu-Ausgabe).

Im Internet unter [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen  
ein wichtiges Stück Heimat – geprägt von ihrer  
Landschaft und den Traditionen.**

„Unsere Redakteurinnen und Redakteure sind immer  
ganz nah dran. Ob Leohardiritt oder Albanus-Bändchen,  
ob Wallfahrtskirche oder Christliche Ortsnamen – überall  
da, wo die Kirche die Menschen bewegt, sind wir dabei.  
Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge  
im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach  
auf Ihrem Smartphone.“

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef



[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

f. d. PG m. Meridian, anschl. Betstunde vom Kath. Frauenbund für Männer und Frauen. **Fr** 9 Kreuzwegandacht u. BG, 10.30 Straßenkreuzweg für Kinder, 15 Liturgie des Karfreitags m. Kirchenchor, 19 Betstunde am heiligen Grab, 20 Jugend-Betstunde.

#### **PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester,**

**Sa** 8 Rkr. **So** 10 Segnung d. Palmzweige im Schulhof, Palmprozession u. Festamt, Franz Kerler, Katharina Ziegler u. † Hampp, Maria Stegmann u. † Angehörige, Anton u. Maria Kesselheim u. So. Franz. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 19 Gründonnerstagsamt m. Fußwaschung, anschl. gemeinsame Betstunden, 21 Betstunde d. Jugend. **Fr** 9.15 Kreuzweg, 10.30 Schülerkreuzweg, 15 Karfreitagliturgie, 19 Andacht. **Langerringen, St. Gallus, So** 10 Segnung d. Palmzweige vor dem Gemeindezentrum St. Gallus, Palmprozession u. Festamt, m. d. Chorgemeinschaft Langerringen, Xaver u. Romana Wolgenschaft, Peter Petz, Meinrad Müller. **Do** 19 Gründonnerstagsamt m. Fußwaschung. **Fr** 10 Kreuzweg, 13.30 Karfreitagliturgie m. d. Chorgemeinschaft Langerringen, 15 Wortgottesdienst m. Kommunionausteilung im Altenheim. **Westerringen, St. Vitus, Di** 19 M Willibald Baur JM u. Mina Baur. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 8.30 Segnung d. Palmzweige am Kriegerdenkmal, Palmprozession u. Festamt, Maria Rager JM, Johann Schweier u. Fam. Schweier u. Miller, Maria Mair JM. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 20.45 Gründonnerstagsamt m. Fußwaschung. **Fr** 10 Kreuzweg, 10 Kinderkreuzweg. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 8.30 Segnung d. Palmzweige im Pfarrgarten, Palmprozession u. Festamt, Verstorbene der Familien Wanner u. Lieb, Elsa u. Matthias Wank, Thekla Pfänder. **Di** 19 M Verstorbene Haider u. Blessing. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Schülerkreuzweg, 13.30 Karfreitagliturgie. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 8.30 Segnung d. Palmzweige auf dem Kirchenvorplatz, Palmprozession u. Festamt, Franziska u. Stefan Heinzler. **Fr** 9 Kreuzweg, 15 Karfreitagliturgie. **Konradshofen, St. Martin, So** 10 Segnung d. Palmzweige im Hof der Familie Wilhelm, Palmprozession u. Festamt mit der Blaskapelle, Verstorbene Mitglieder des Musikvereines Konradshofen, Martin u. Mathilde Geißler JM, Walter Schweinberger JM, Josef u. Berta Deschler, Franziska u. Martin Paul. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 20 Betstunden, 20.45 Gründonnerstagsamt. **Fr** 9 Kreuzweg, 10.30 Schülerkreuzweg, 19 Andacht zu den sieben Worten Jesu am Kreuz.

#### **Kleinaitingen, St. Martin**

**Sa** 18.30 PFG (Treffpunkt v. d. Kirche); Palmprozession m. Erstkommunionkindern, Karl u. Josef Beule u. Angeh. **Mi** 18.30 M Fam. Adolf Ratzinger. **Fr** 9 Kreuzwegandacht, 9.30 Betstunde d. MMC, 13 Liturgie des Karfreitags, 19 Andacht vor dem Hl. Grab.

#### **Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6**

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Erna Schmidle JM, Eduard Beinhauer JM, Alois, Franziska u. Margarethe Rohrer u. Barbara Keller, 15-17 BG (fremder Beichtvater). **So** 10.30 Palmweihe am Kalvarienberg, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go m. dem Chor Zwischentöne, Ignaz Wendelberger JM, Anna Walch u. † Angehörige, Anna u. Hermann Pfeiler. **Mi** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H.H. Stadtpfarrer Robert Mair, Augsburg, m. Orgelmusik u. Trompete. **Do** 15-17 BG, 21.15 Ölbergfeier am Kalvarienberg (bei schlechtem Wetter i. d. Kirche) m. dem Chorensemble Graben, anschl. Nachtanbetung (Hauskapelle). **Fr** 9 Kreuzweg f. Erwachsene am Kalvarienberg, 10.30 Kreuzweg f. Fam. am Kalvarienberg, bei schlechtem Wetter i. d. Kirche, 17-20 Uhr stilles Gebet.

#### **Königsbrunn, Maria unterm Kreuz, Mindelheimer Str. 24**

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M m. Palmsegnung, Ulrich u. Maria Feigl u. Anna Brüderle, Richard Ames, Karl Trojer, Alexander JM, Ludwina u. Eugen Baumstark. **So** 10.30 Fam.-Go. m. Palmprozession, Bläsern u. Himmelwärts, Beginn am Wasserspielplatz, Walter u. Rita Vent u. Rosina Grimm. **Mo** 6.30 Frühschicht, 14.30 Kreuzwegandacht d. Schönstattgruppe. **Di** 6.30 Frühschicht, 18 BG, 18.30 Rkr, 19 M Anton Beutmüller. **Mi** 6.30 Frühschicht, 18.30 Rkr. **Do** 6.30 Frühschicht. **Fr** 10 Kinderkreuzfeier, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, 20 Gebet m. Gesängen aus Taizé im Meditationsraum.

#### **Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 17 Rkr, 18.30 Jugendkreuzweg. **So** 8.30 M m. Palmsegnung, Lorenz Kienle, Sofie Müller u. Hans Happacher. **Mo** 18 BG, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Fr** 10 Kreuzwegandacht, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi m. dem Kirchenchor.

#### **Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27  
**So** 10.30 PFG m. Palmsegnung, † d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Elisabeth Schwab JM, Barbara, Fritz u. Annette Heining, Briska u. Josef Dorotik, Erhard Eigl u. Vater u. † d. Fam. Hörmann u. Blaul. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 15 Krankensalbungsgottesdienst im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 18 BG, 18.30 Rkr, 19 M Maria Freudenreich, † d. Fam. Baidl, Klaus Kreutmayr JM. **Do** 19.30 Abendmahlsmesse m. Fußwaschung m. d. Kirchenchören, 21.30 Betstunden bis Mitternacht. **Fr** 10 Kinderkreuzfeier, 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi m. Cantabile.

#### **Lagerlechfeld, St. Martin**

**So** 10.30 Palmweihe am Friedhof, anschl. Prozession zur Kirche, dort Fam.-Go., In-

grid Krimshandl 7. JM, Alois Gruner 7. JM, Gertrud Schneider (vor kurzem verstorben). **Do** 19 Gemeinsame Feier des letzten Abendmahls m. Fußwaschung musikalisch gestaltet vom Singkreis Obermeitingen u. Kirchenchor Untermeitingen. **Fr** 15 Gemeinsame Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, 17 bis 20.00 Uhr stilles Gebet.

#### **Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23  
**So** 10 Palmsegnung beim Rathaus, anschl. Prozession zur Kirche, M Hugo u. Julia Schiegg u. † Kinder, Anna, Thomas, Regina u. Jakob Gayer, Josef u. Hildegard Drexel u. † Kinder, Johann Schmid, Isidor u. Anna Lehle u. Anton u. Maria Knoll, Erna u. Erwin Krahammer, Xaver u. Magdalena Saule m. Tochter Irene, Kurt Alznauer z. Jahresged., 10 Kindergottesdienst „Jesus zieht i. Jerusalem ein“ im PH. **Di** 9.30 Krankenkommunion, 18.30 Ölbergandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 Abendmahlsfeier, M anschl. Betstunden bis 22 Uhr, Josef Wundlechner, Maria Haugg, Richard u. Philomena Endres, Rudolf Schiegg z. Jahresged. **Fr** 16.30 Feier vom Leiden u. Sterben Christi, anschl. Betstunden bis 20 Uhr.

#### **Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**So** 8.30 Palmsegnung beim Feuerwehrhaus, anschl. Prozession zur Kirche, M Theresia Schmidberger z. Jahresged. u. Tochter Rosa Gröber, Rosmarie Zimmermann z. Jahresged., Josefa Zimmermann z. Jahresged., Josef Kooss z. Jahresged. u. Elt. Heckl u. Kooss, 17 Kreuzweg von Münster nach Mickhausen. **Mo** 10.30 Krankenkommunion. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

#### **Mittelneufnach,**

**St. Johannes Evangelist, Kirchweg**  
**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 Palmsegnung beim Kriegerdenkmal, VAM Erwin Drexel, Bernhardine u. Konrad Treutwein u. Anton Henkel. **Mo** 8 Rkr. **Di** 9.30 Krankenkommunion. **Mi** 8 Rkr. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi.

#### **Obermeitingen, St. Mauritius**

**Sa** 19.30 „Thirty rocks“ - „Das Kreuz vor Augen“, Weg zu verschiedenen Kreuzen (Treffpunkt: Kindergarten, bei schlechtem Wetter i. d. Kirche). **So** 8.45 Palmweihe beim Bürgerhaus, anschl. Prozession m. dem Musikverein Obermeitingen zur Kirche, Fam.-Go., Josef u. Veronika Pfänder, Erika Lauter JM, Franziska Drexl JM, Johann u. Anna Ziegler. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Franz Schmid, Josef Weiner u. Sohn Josef. **Fr** 9 Kreuzweg f. Erwachsene, 10 Kreuzweg f. Fam. (Kapelle), 17-20 Uhr stilles Gebet (Kapelle).

#### **Oberottmarshausen, St. Vitus**

**So** 8.45 PFG (Treffpunkt: Schulhof); Palmprozession u. Erstkommunionkindern, Johann Spielmann, Josef u. Babette Wanner u. Angehörige, Anna u. Richard Knoll, Juliane, Josef u. Veronika Wessinger. **Mi**

18.45 Rkr, 19.15 M. **Do** 20 Abendmahlsmesse, 21 Agapefeier im PH, 22.30 gestaltete Betstunde. **Fr** 9.30 Kreuzwegandacht, 15 Liturgie des Karfreitags, anschl. stille Anbetung bis 18 Uhr.

#### **Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4  
**So** 8.30 PFG m. Palmsegnung, Aloisia, Max u. Johanna Schmid. **Di** 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 10 Kreuzweg.

#### **Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2  
**So** 10.30 Rkr für unsere Kinder, 11 PFG mit Palmweihe, M Josef JM, Johanna u. Hildegard Groll, Erika, Magda u. Richard Fücksle, Xaver u. Josefa Mayr u. Angeh., Martin u. Maria Höß, Katharina, Adelbert u. Christine Berger u. Eltern. **Do** Krankenkommunion, 17 Abendmahlsgottesdienst, M für die verstorbenen Priester der Pfarrei u. um die Priesterberufe u. für Messe für die 14 Nothelfer, anschl. Betstunde. **Fr** 13.30 Karfreitagliturgie, anschl. Betstunde.

#### **Reinhartshofen, St. Jakobus**

**So** 18.30 M Dieter Leberle, 19.30 Taizé-Gebet. **Do** 21.15 Nachtwallfahrt d. Mäner. **Fr** 9 Kreuzwegandacht.

#### **Siebertshofen, St. Nikolaus, Kirchberg**

**So** 10 Palmweihe - Palmprozession zur Kirche Sonntagsgottesdienst, Georg Böck u. Ludwig u. Maria Böck, Werner Landherr u. Elt. u. Schw.-Elt. **Do** 19 Abendmahlfeier i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- u. Jugendkreuzweg Treffpunkt um 10 Uhr vor dem PH Adolph Kolping i. Fischach, 15 Karfreitagliturgie.

#### **Straßberg, Heilig Kreuz,**

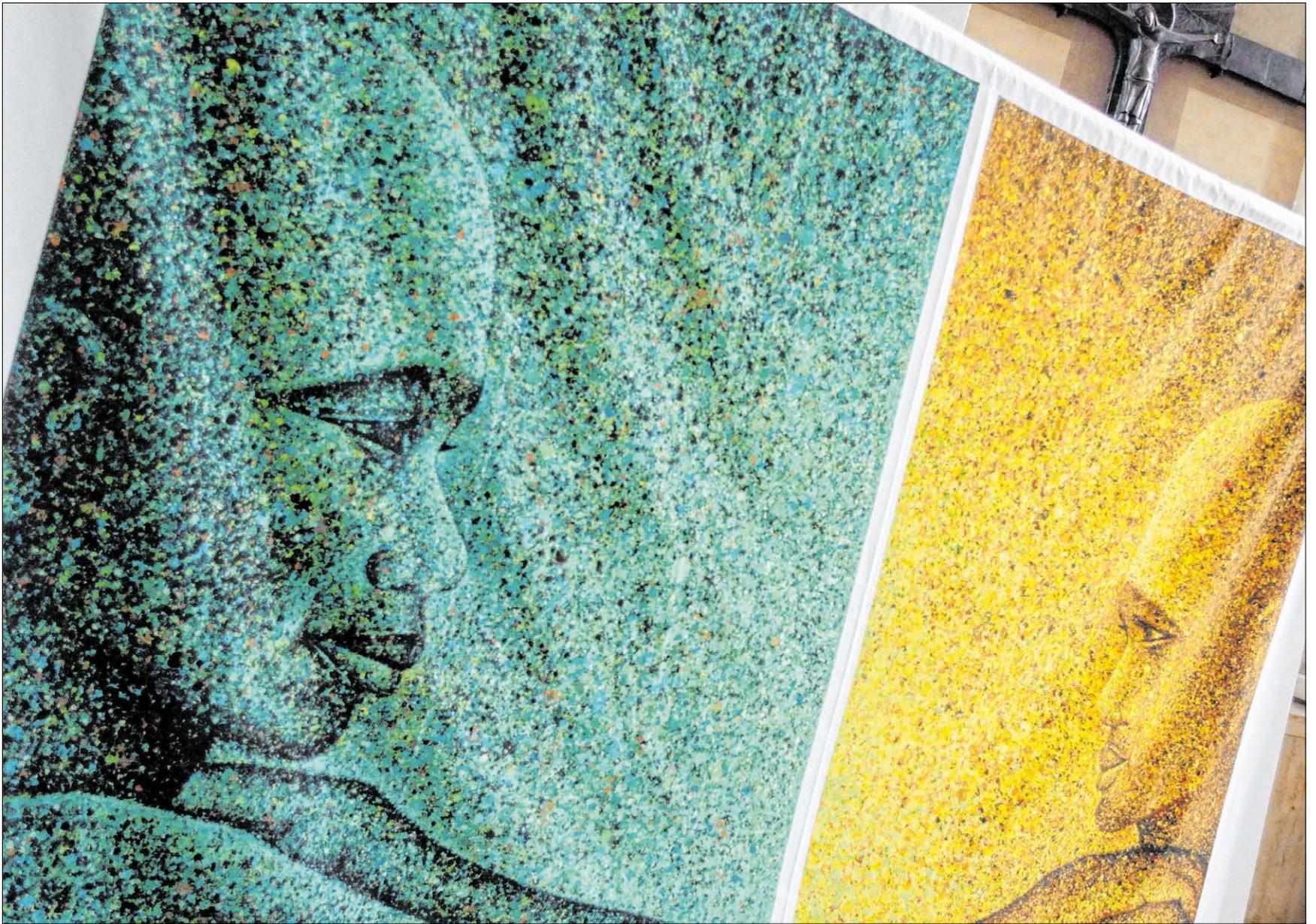
Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 9.25 Rkr, 10 Euch.-Feier m. Palmweihe u. Prozession, Martina Krusbersky u. Angehörige, Arthur u. Erika Mayr, Albert u. Philomena Baur, Wilfried Kube u. Angeh. **Do** 19.30 M vom letzten Abendmahl anschließend Einladung zu stillem Gebet i. d. Kirche, Johann u. Rosina Fischer u. Walter Haas, Adelinde Mayr JM u. Angeh. **Fr** 15 Feier vom Leiden u. Sterben Christi m. d. Kirchenchor (Chorsätze z. Tag).

#### **Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1  
**So** 10.30 Palmweihe auf dem Rathausplatz, anschl. Prozession zur Kirche, Fam.-Go. m. d. Gruppe Augenblicke, Irmgard, Josefa, Willi, Centa u. Ludwig Schmid, Nikolaus Fischer JM, Gisela Killian JM, Karl-Heinz Riess u. Christoph Rieder, † d. Fam. Mück u. Schormeier, Anneliese Simon. **Fr** 10 Kreuzweg f. Fam. im Pfarrsaal, 17-20 Uhr stilles Gebet.

#### **Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12  
**So** 8.30 Rkr für unsere Kinder, 9 PFG mit Palmweihe, M Justine JM u. Josef Rehm u. Oskar Geh, Anna Maria JM u. Adolf Fischer, Peter Baumann. **Do** Krankenkommunion.



▲ Das Misereor-Hungertuch – hier in der Heilig-Geist-Kirche in Augsburg-Hochzoll – bringt das afrikanische Sprichwort „Ich bin, weil du bist“ zum Ausdruck. Es wurde vom nigerianischen Künstler Chidi Kwubiri entworfen und weist auf das Beziehungsgeflecht hin, auf das jeder Mensch angewiesen ist. Foto: Zoepf

munion, 18 Abendmahlgottesdienst, M für die verstorbenen Priester der Pfarrei und um die Priesterberufe, anschl. Betstunde. **Fr** 16.30 Karfreitagliturgie.

**Walkertshofen, St. Alban**, Hauptstr. 30 **So** 10 Palmsegnung beim PH, anschl. Prozession zur Kirche, M, Dreißigst-M Ingeborg Seitz, Ulrich Wirgelberger z. Jahresged., Anna u. Isidor Lehle, Hermann u. Adelheid Pfänder, Hermann Zott z. Jahresged., Walter u. Helene Schuhmacher, Willi Mändle u. Josef Zettler u. † Verw., Hubert Seitz u. † Angeh. **Mo** 9.30 Krankenkommunion. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 Abendmahlsfeier, M anschl. Agapefeier u. Gang i. d. Nacht. **Fr** 10 Kinderkreuzweg „Wir betrachten Jesu Leiden“, 16.30 Feier von Leiden u. Sterben Christi.

**Wehringen, St. Georg** **Sa** 16 Rkr. **So** 8.45 PfG (Treffpunkt v. d. Kirche); Palmprozession m. Erstkommunionkinder, StM f. Rosina Schneiter u. Helmut Vollmann, StM f. Hermann u. Maria Kaiser, Marianne Kaiser-Herr, Alois Holzer, Dreißigst-M Maria Meitinger, Josef u. Kreszenz Schwarz, 13.30 Taufe: Alena Fabienne Mudersbach u. Alesia Julie Mak. **Do** 21 Ölbergandacht. **Fr**

9 Kreuzwegandacht (Skapulierbruderschaft), 10 Kinderkreuzweg, 11 Andacht zu d. sieben Worten Jesu i. d. Hl.-Kreuzkapelle, 15 Liturgie des Karfreitags.

**Willmatshofen, St. Vitus**, Hauptstr. 86 **So** 8.30 Palmweihe am Kreuz i. d. Wilhelm-Wörle-Str. - Palmprozession zur Kirche - Sonntagsgottesdienst, JM Eduard Letz m. Elt. u. Geschwistern, Max Fendt. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Kurth Josefa. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Do** 19 Abendmahlsfeier i. d. Pfarrkirche „St. Michael“ i. Fischach. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- u. Jugendkreuzweg Treffpunkt um 10 Uhr vor dem PH Adolph Kolping i. Fischach, 15 Karfreitagliturgie.

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.** **So** 10 Palmweihe, JM Johann Erlinger, Centa u. Johann Kraus u. Sohn Hannes, Georg Schweinberger, Michael Scherer, Afra u. Martin Schuster, Gertud Röhtlisberger u. Inge Häuser, Irma u. Josef Löffler. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 Abendmahlsfeier i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **Fr** 9 Kreuzweg, 10 Kinder- u. Jugendkreuzweg Treffpunkt um 10 Uhr vor dem PH Adolph Kolping i. Fischach, 13 Karfreitagliturgie anschl. Betstunde.

### Dekanat Günzburg

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche**, Schellenbacher Str. 4 **Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M verst. Edwin Neidenbach zum Jahresged., ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Siegfried u. Barbara Grimbacher. **So** 7-11 BG, 7.30 M Josef u. Markus Vogt, 8.30 Palmweihe am Marienbrunnen, Palmprozession, M verst. Johann Rid jun., 10.15 Pilgeramt f. d. leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Franz Donderer u. verst. Kaspar Ritter. **So** 7-11 BG, 7.30 M Josef u. Markus Vogt, 8.30 Palmweihe am Marienbrunnen, Palmprozession, M † Johann Rid jun., 10.15 Pilgeramt f. d. Leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 rkr u. BG, 19.30 M Franz Donderer u. verst. Kaspar Ritter. **Mo** 7.30 M Johann Geiger m. Angeh., 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Ludwig u. Franziska Müller u. verst. Angeh. **Di** 7.30 M zu Ehren d. hl. Josef, 10 M mit anschl. Krankensegen für Pilger aus Görisried, 13.30 Kreuzweg zur Mariengrotte mit Pilger aus Görisried, 18.55 rkr u. BG, 19.30 M Karl Schmid, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M Johann u. Rosina Endreß, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Eltern Rosa u. Hermann

Hauptmann. **Do** 18 BG, 19.30 M vom letzten Abendmahl in Konzelebration, Predigt: Prälat W. Imkamp, anschl. Stille Anbetung bis 22.30 Uhr. **Fr** 8.30-12 BG, 9 Kreuzweg, 14-20 BG, 15 Feier vom Leiden u. Sterben unseres Herrn Jesus Christus, Predigt: Prälat W. Imkamp.

### Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.